Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Band 3

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Visual Library

O
8
1853, Beil.
BW 3

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

O
8
1853, Beil. 3

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

(Verhandlungen [d. Stände-Versammlung d. Großh. Baden] II. Kammer 1853. Beil. III)

über die

ordentlichen Einnahmen und Ausgaben

für

1854 und 1855

sammt dem

unterthänigsten Berichte des Finanzministeriums

an

Seine Königliche Hoheit den Regenten

über

dieses Budget.

Vorlagen der Regierung an die Stände nach Eröffnung des Landtags von 1853.

Karlsruhe.
Buchdruckerei von Malsch und Vogel.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

g

OZB 1000, 1853 Beil. III

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

7.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Inhalts-Verzeichniß.

zum dritten Beilagenheft.

		Seite
A	Bericht des Finanzministeriums an Seine Königliche Hoheit den Regenten über das ordentliche Budget für 1854 und 1855	I.— VI.
B.	Hauptfinanzetat für 1854 und 1855	VII.—X

Special-Budgets.

I. Abtheilung.	Staatsministerium	I.	3— 6
II. Abtheilung.	Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten	II.	3— 6
III. Abtheilung.	Justizministerium		
	1. Einnahmen und Einnahmslasten der Strafanstalten	III.	3— 7
	2. Eigentlicher Staatsaufwand des Justizministeriums	„	8—10
	3. „ „ der Rechtspolizeiverwaltung	„	11—12
	4. „ „ der Strafanstalten	„	13—15
	5. Effectivetat der Besoldungen des Justizministeriums und seiner Branchen	„	16—18
IV. Abtheilung.	Ministerium des Innern.		
	1. Einnahmen und Einnahmslasten der Amtskassenverwaltung	IV.	3— 4
	2. „ „ „ „ Landesgestütsverwaltung	„	5
	3. „ „ „ „ Siechenanstalt	„	6— 8
	4. „ „ „ „ Heil- und Pflegeanstalt Illenau	„	9—11
	5. „ „ „ „ polizeilichen Verwahrungsanstalt	„	12—13
	6. „ „ „ „ Wasser- und Straßenbauverwaltung	„	14
	7. Eigentlicher Staatsaufwand des Ministeriums des Innern	„	15—17
	8. „ „ für die Bezirksjustiz und Polizei	„	18—23
	9. „ „ „ die allgemeine Sicherheitspolizei	„	24—25
	10. „ „ „ das Unterrichtswesen	„	26—29
	11. „ „ „ Wissenschaften und Künste	„	30
	12. „ „ „ Beförderung der Gewerbe und des Handels	„	31—32
	13. „ „ „ Landwirthschaft	„	33—35

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Seite

IV. Abtheilung. **Ministerium des Innern.**

14. Eigentlicher Staatsaufwand für den Cultus . . . . . IV. 36—37
15. „ „ „ milde Fonds und Armenanstalten . . . . „ 38
16. „ „ „ die Siechenanstalt . . . . . „ 39—42
17. „ „ „ die Heil- und Pflegeanstalt Illenau . . . „ 43—46
18. „ „ „ die polizeiliche Verwahrungsanstalt . . . „ 47—49
19. „ „ „ den Wasser- und Straßenbau . . . . . „ 50—51
20. „ „ „ verschiedene und zufällige Ausgaben des Ministeriums des Innern . . . . . „ 52
21. Effectivetat der Besoldungen des Ministeriums des Innern und seiner Branchen „ 53—57

V. Abtheilung. **Finanzministerium.**

1. Einnahmen und Einnahmslasten der Cameraldomänenverwaltung . . . . . V. 3—17
2. „ „ „ „ Forstdomänenverwaltung . . . . . „ 18—30
3. „ „ „ „ Berg- und Hüttenverwaltung . . . . „ 31—41
4. „ „ „ „ Steuerverwaltung . . . . . „ 42—57
5. „ „ „ „ Salinenverwaltung . . . . . „ 58—65
6. „ „ „ „ Zollverwaltung . . . . . „ 66—82
7. „ „ „ „ Münzverwaltung . . . . . „ 83—88
8. „ „ „ „ allgemeinen Cassenverwaltung . . . . „ 89—95
9. Eigentlicher Staatsaufwand des Finanzministeriums . . . . . „ 96—112
10. Effectivetat der Besoldungen des Finanzministeriums und seiner Branchen . . „ 113—116

VI. Abtheilung. **Kriegsministerium.**

1. Einnahmen und Einnahmslasten der Militärverwaltung . . . . . VI. 3
2. Eigentlicher Staatsaufwand des Kriegsministeriums . . . . . „ 4—51

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen.

Carlsruhe, den 21. Dezember 1853.

Vorlage des ordentlichen Budgets für 1854 und 1855.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten zum Großherzoglichen Staatsministerium gehorsamst vorzutragen:

Der Entwurf des ordentlichen Budgets für 1854 und 1855, den wir ehrerbietigst anschließen, ist zur Vorlage an die Stände bereit.

Wie früher begreift er

1) den Hauptfinanzetat und
2) die Spezialbudgets
   a. des Staatsministeriums,
   b. des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten,
   c. des Justizministeriums,
   d. des Ministeriums des Innern,
   e. des Finanzministeriums und
   f. des Kriegsministeriums.

Ueberall sind die neuen laufenden Einnahmen und Ausgaben mit aufgenommen; von einem besonderen nachträglichen Budget wird darum eben so wenig die Rede sein, wie in den beiden jüngsten Budgetsperioden.

Einen allgemeinen Ueberblick über die Hauptergebnisse des Budgetentwurfs mögen die folgenden unterthänigsten Bemerkungen gewähren.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Eigentlicher Staatsaufwand.

§. 1.

Der eigentliche Staatsaufwand ist für 1854 auf . . . . . 10,304,223 fl.
angeschlagen. Er war für 1853 im ordentlichen Budget mit . . 9,799,540 fl.
und, was die Mehrausgabe wegen Erhöhung des Dienststandes bei
der Infanterie und Artillerie betrifft, im außerordentlichen Budget mit 179,744 „

im Ganzen sonach mit . . . . . 9,979,284 „
genehmigt.

Es ergibt sich also für 1854 im Vergleiche mit 1853 ein Mehraufwand von . 324,939 „.

Von diesem Mehraufwande kommen auf den Etat

des Staatsministeriums	28,007 fl.	
des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten	18,810 „	
des Justizministeriums	88,175 „	
des Ministeriums des Innern	46,859 „	
des Kriegsministeriums	186,209 „	
im Ganzen daher		368,060 „
während beim Finanzministerium ein Minderaufwand von		43,121 „

erscheint.

So weit der Mehraufwand dem Etat des Staatsministeriums angehört, ist er vornehmlich durch das nun zu entrichtende weitere Wittum veranlaßt. Den Mehraufwand des Ministeriums des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat das größere Erforderniß für Gesandtschaften und Bundeskosten, jenen des Justizministeriums der höhere Bedarf für die Rechtspolizeiverwaltung und die Strafanstalten herbeigeführt. Im Etat des Ministeriums des Innern ist eine Reihe minder beträchtlicher Ausbesserungen, namentlich für Bezirksjustiz und Polizei, für das Unterrichtswesen, für den Kultus, für milde Fonds und Armenanstalten, für die Siechen-, die Irren- und die polizeiliche Verwahrungsanstalt, für den Wasser- und Straßenbau, für verschiedene und zufällige Ausgaben, für nöthig erachtet. Die Mehrausgabe, welche die Militärverwaltung fordert, beruht meistens auf der vom deutschen Bunde beschlossenen Verstärkung des Bundesheeres, auf der für nothwendig gehaltenen Wiederherstellung des Regimentsverbandes der Infanterie, auf der durch die dermaligen Preise gebotenen Erhöhung des Anschlags für Remontepferde, endlich auf einer den Verhältnissen entsprechenden Steigerung des Aversalbetrags für Unterhaltung und Nachschaffung der Geschützes- und Wagenausrüstung der Artillerie.

Der Minderaufwand im Etat des Finanzministeriums kommt vom Minderbedarfe für Pensionen und von der Ermäßigung einiger anderer Titel, namentlich jenes für Prozeßkosten, her.

§. 2.

Der eigentliche Staatsaufwand für 1855 mit . . . . . 10,324,316 fl.
übersteigt den für 1854 mit . . . . . 10,304,223 „

um . . . . . 20,093 fl.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

und zwar darum, weil für 1855

das Ministerium des Innern	650 fl.
das Finanzministerium	3,327 „
das Kriegsministerium	16,116 „

mehr fordern als für 1854.

Einnahmen sammt Lasten und Verwaltungskosten.

§. 3.

Das Budget für 1853 hat die ordentliche Einnahme auf . . . . . 14,578,011 fl.
berechnet, während sie der vorliegende Entwurf für 1854 auf . . . . . 14,915,695 „
mithin um . . . . . 337,684 fl.
höher annimmt.

Mit der hiernach für 1854 vermutheten Mehreinnahme ist freilich auch ein höherer Aufwand ür Lasten und Verwaltungskosten verknüpft. Diese sind nämlich
für 1854 auf . . . . . 4,867,709 fl.
berechnet, indeß sie für 1853 nur zu . . . . . 4,801,249 „
also um . . . . . 66,460 fl.
minder hoch angeschlagen waren.

Wird vom Mehrbetrage der ordentlichen Einnahme zu . . . . . 337,684 fl.
der Mehrbetrag der Lasten und Verwaltungskosten mit . . . . . 66,460 „
abgezogen, so ergibt sich für 1854 im Vergleiche mit 1853 eine reine Mehreinnahme von 271,224 fl.

Da das Jahr 1855 im Voranschlage der ordentlichen Einnahmen, so wie in jenem der Lasten und Verwaltungskosten dem Jahre 1854 völlig gleich steht, so zeigt auch das Erstere dem Letzteren gegenüber den gleichen Betrag der reinen Mehreinnahme.

§. 4.

Zur reinen Mehreinnahme von jährlichen . . . . . 271,224 fl.
liefern die Einnahmszweige

des Finanzministeriums	243,391 fl.
des Ministeriums des Innern	30,892 „
des Kriegsministeriums	3,810 „

Der Gesammtbetrag würde sich darum auf . . . . . 278,093 fl.
belaufen, wenn nicht die Reineinnahme im Etat des Justizministeriums einen Rückschlag von . . . . . 6,869 „
zu erkennen gäbe.

§. 5.

Vergleicht man insbesondere die Reineinnahmen der Finanzverwaltung für 1854 mit jenen für 1853, so findet man, daß Erstere

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

bei der Berg- und Hüttenverwaltung	11,479 fl.	
„ „ Steuerverwaltung	46,379 „	
„ „ Salinenverwaltung	12,589 „	
„ „ Zollverwaltung	239,524 „	
„ „ Münzverwaltung (durch ihre Minderausgabe) .	1,170 „	
im Ganzen also		311,141 fl.
mehr, dagegen		
bei der Kameraldomänenverwaltung	12,450 fl.	
„ „ Forstdomänenverwaltung	2,455 „	
„ „ allgemeinen Kassenverwaltung (hier in einer Mehrausgabe)	52,845 „	
zusammen demnach		67,750 „
weniger betragen als die Reinnahmen von 1853, daß darum für 1854 überhaupt nur die im §. 4 bereits erwähnte reine Mehreinnahme von		243,391 „

übrig bleibt.

Die Mindereinnahme der Kameral- und der Forstdomänenverwaltung und die Mehrausgabe der allgemeinen Kassenverwaltung können nicht wohl auffallen. Je weiter die Einzahlung der bei den Gefällpflichtigen zu fünf Prozent ausstehenden Zehnt- und sonstigen Ablösungskapitalien und deren Anlage bei der Staats- oder Zehntschuldentilgungskasse, die nur vier Prozent vergüten, vorrückt, um so mehr müssen die Zinserträgnisse der Kameraldomänenverwaltung herabgehen; und wird deren Reineinnahme gleichwohl nicht mehr, als der Voranschlag vermuthet, sinken, so verdankt man dies vorzugsweise dem Umstand, daß der Ertrag aus eigenthümlichen Liegenschaften etwas höher und der Aufwand für Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude etwas niedriger berechnet werden konnte. Der zur Zeit leider immer noch ungünstige Stand der Holzpreise sammt den Stockungen im Holzabsatz ist nicht geeignet, die Reineinnahmen der Forstdomänenverwaltung zu heben. Bei den auch jetzt noch vielfach gedrückten Erwerbs- und Verkehrsverhältnissen stellen sich an den Aktivresten des Staates stärkere Abgänge heraus, als man früher zu erblicken gewöhnt war, und wächst hiernach auch die Ausgabe der allgemeinen Kassenverwaltung.

Im Angesichte dieser Mindereinnahmen, beziehungsweise dieser Mehrausgabe, kann nur erfreulich sein, daß die fünf übrigen Einnahmezweige der Finanzverwaltung, die mit Ausnahme jenes der Berg- und Hüttenverwaltung im Budget für 1852 und 1853 einen Rückschlag kund gegeben hatten, nunmehr eine Mehreinnahme hoffen lassen. In vorzugsweise stärkerem Betrag erscheint dieselbe bei der Zollverwaltung, indem die Wiederbefestigung des Zollvereins, die ansehnliche Erweiterung seines Gebiets, die Eröffnung innigerer Handelsbeziehungen zu Oesterreich, endlich die unvermeidlich gewordene Erhöhung des Rübenzuckersteuersatzes eine beträchtliche Mehrung des Reineinkommes versprechen. Weniger glänzend ist die Mehreinnahme, welche von der Steuerverwaltung erwartet werden darf; denn wenn auch die direkte Steuer eine nicht ganz unansehnliche, die Bier- und Kaufaccise, die Gerichts- und Verwaltungssporteln, auch die Rechtspolizeigebühren selbst eine erhebliche Steigerung des Reinertrags zeigen, so hat doch der Voranschlag der Weinsteuer abermals ermäßigt und jener des Abgangs an indirekten Steuern und an Justiz- und Polizeigefällen erhöht werden müssen. Der früher so sehr

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

verringerte Ertrag der Berg- und Hüttenwerke wird in Folge zweckmäßiger Aenderungen im Betrieb und in Folge der in neuester Zeit wieder etwas günstigeren Gestaltung der Absatzverhältnisse die berechnete, wenn auch mäßige Mehreinnahme gewähren. Bei der Salinenverwaltung ist diese nicht sowohl einer Zunahme des Salzverbrauchs, der früher schon eine nicht gewöhnliche Höhe erreicht hat, als der fortschreitenden Vervollkommnung des Betriebes beizumessen. Der Minderaufwand der Münzverwaltung endlich beruht auf der durch die gegenwärtig hohen Silberpreise veranlaßten Beschränkung in Prägung von Silbermünze.

Gesammtergebniß des Voranschlags für 1854 und 1855.

§. 6.

Im Budget von 1853 hat die ordentliche Einnahme von		14,578,011 fl.
nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten zu		4,801,249 „
eine Reineinnahme von		9,776,762 fl.
zur Deckung des eigentlichen Staatsaufwandes von		9,979,284 „
in Aussicht gestellt. Es hat sich dadurch eine Unzulänglichkeit im Betrage von . .		202,522 „
kund gegeben.		
Im Budgetentwurfe für 1854 steht dem eigentlichen Staatsaufwande von . .		10,304,223 „
eine ordentliche Einnahme von	14,915,695 fl.	
nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten zu	4,867,709 „	
mithin eine Reineinnahme von		10,047,986 „
gegenüber. Es tritt hiernach gleichfalls eine Unzulänglichkeit der Einnahme von . .		256,237 „
ein und dieselbe wächst für 1855 nach §. 2 des gegenwärtigen ehrerbietigsten Vortrags noch um 20,093 fl. und erlangt damit die Höhe von		276,330 „.

Der Staatshaushalt hat somit leider auch noch für 1854 und 1855 ein Defizit zu beklagen. Er würde, da die ordentliche Einnahme im Vergleiche mit jener der Budgetsperiode 1852 und 1853 einen reinen Mehrbetrag von 271,224 fl. für's Jahr hoffen läßt, nicht mehr in diesem Falle sein, wenn der eigentliche Staatsaufwand nicht abermals, oder doch nur um 68,702 fl. jährlich gestiegen wäre. Und das Defizit, das für beide Jahre zusammen nun zu 532,567 fl. berechnet ist, würde — müßte nicht das Budget der Kriegsverwaltung in Folge der vom Bunde beschlossenen Verstärkung des Bundesheeres um 230,000 fl. erhöht werden — nur 302,567 fl., oder jährlich 151,283 fl., also troz anderweiter Steigerungen des Staatsaufwandes immerhin weniger als für 1852 und 1853 betragen.

Daß sich im Staatshaushalte des Großherzogthums, dessen ordentliches Budget vor 1848 stets mit einem ansehnlichen Einnahmeüberschuß hat abgeschlossen werden können, seither forthin ein Defizit kund gab, und daß dasselbe auch noch für die bevorstehende Budgetsperiode zu Tag tritt, darf wahrlich nicht befremden. Die Ursache liegt nahe. Nicht eine allzu große Belastung der Steuerkräfte ist es, der man die mindere Ergiebigkeit und sonach die Unzulänglichkeit der Einnahme beimessen könnte; denn die Staatssteuern des Großherzogthums sind allenthalben als mäßig anerkannt; in ihren Sätzen ist, von der seit 1848 erst eingeführten Kapitalsteuer und den nachher in's Leben getretenen, im

Ertrage ziemlich untergeordneten Erhöhungen der Branntweinsteuer und der Erbschafts- und Schenkungsaccise abgesehen, seit vielen Jahren keine Aenderung vorgenommen worden. Nur die seit 1845, in rascherer Folge als kaum je zuvor, eingetretenen unglücklichen Ereignisse, wie die Kartoffelkrankheit von 1845 an, die außerordentliche Theuerung im Jahre 1846/47, die Unterwühlung und der Umsturz der politischen Ordnung in den Jahren 1848 und 1849, der hohe Stand der Getreidepreise in der ersten Hälfte des Jahres 1852, die eben wieder und seit bald sechs Monaten herrschende Theuerung, sind es, die an dem minder günstigen Stande der badischen Staatsfinanzen Schuld tragen. Sie sind es, welche auf die wirthschaftlichen Zustände des Landes einen sehr verderblichen Einfluß äußerten, eben damit auch das regelmäßige Fortschreiten der Bevölkerung hemmten, den Ertrag mancher sonst reichen Quelle des Staatseinkommens verkümmerten, der Staatskasse viele Verluste bereiteten und ihr große außerordentliche Opfer auferlegten. So kam es, daß die Einnahme sank oder doch nur wenig sich besserte, während die Ausgabe fort und fort stieg, und daß an die Stelle sonstiger Einnahmeüberschüsse eine Einnahmeunzulänglichkeit getreten ist.

Dieser Zustand ist zwar nicht erfreulich, aber doch auch nicht entmuthigend. Nicht erfreulich, weil das ordentliche Budget keine Mittel bietet, um Wünsche zu befriedigen, die im Großherzogthum Baden zahlreicher als irgend anderwärts auf außerordentliche Verwendungen des Staates gerichtet sind. Nicht entmuthigend, weil — wer immer zu Regelung des Staatshaushalts mit berufen ist — durch Einhaltung der Linie strengster Sparsamkeit dem fortdauernden Steigen des Staatsaufwands eine billige Schranke zu ziehen bemüht sein wird, und weil die troz der seit 1848 sehr gesteigerten Staatsausgaben geschonten Steuerkräfte leicht die Mittel bieten dürften, die noch mangelnde ordentliche Einnahme beizuschaffen.

Darüber aber, wie Letzteres geschehen soll, werden wir uns erst späterhin auszusprechen haben. Für jetzt dürfen wir daher mit dem ehrerbietigsten

Antrage

schließen,

„Eure Königliche Hoheit wolle gnädigst geruhen, den anliegenden Entwurf des ordentlichen Budgets für 1854 und 1855 nebst gegenwärtigem Vortrag der Ständeversammlung vorlegen zu lassen."

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Haupt-Finanzetat

über

die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben

für

1854 und 1855.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahme.		
A. Justizministerium.		
Strafanstalten	177,235	177,235
B. Ministerium des Innern.		
I. Amtskassenverwaltung	190,115	190,115
II. Landesgestüt	5,157	5,157
III. Siechenanstalt	51,864	51,864
IV. Heil- und Pflegeanstalt Illenau	144,744	144,744
V. Polizeiliche Verwahrungsanstalt	16,839	16,839
VI. Wasser- und Straßenbauverwaltung	22,530	22,530
Summe B.	431,249	431,249
C. Finanzministerium.		
I. Kameraldomänenverwaltung	1,267,200	1,267,200
II. Forstdomänenverwaltung	1,389,710	1,389,710
III. Berg- und Hüttenverwaltung	661,604	661,604
IV. Steuerverwaltung:		
1. Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer mit Einschluß der Beförsterungskosten und der Fluß- und Dammbaubeiträge	2,776,018	2,776,018
2. Kapitalsteuer	190,088	190,088
3. Klassensteuer	154,366	154,366
4. Ersatz und Abgang an Passiven	617	617
5. Accise und Ohmgeld	1,828,041	1,828,041
6. Justiz- und Polizeigefälle	1,206,998	1,206,998
7. Forstgerichtsgefälle	73,990	73,990
8. Verschiedene Einnahmen	56,211	56,211
	6,286,329	6,286,329
V. Salinenverwaltung	1,315,592	1,315,592
VI. Zollverwaltung:		
1. Antheil an den gemeinschaftlichen Zollgefällen und an der Rübenzuckersteuer	1,923,194	1,923,194
2. Ersatz der für Rechnung des Vereins bezahlten Zollrückvergütungen	32,654	32,654
3. Beiträge des Vereins zu den Kosten der Grenzzollverwaltung	529,683	529,683
4. Ersatz der Kosten der Rübenzuckersteuer	3,218	3,218
5. Unmittelbare Einnahmen	427,613	427,613
	2,916,362	2,916,362
VII. Münzverwaltung	400,410	400,410
VIII. Allgemeine Kassenverwaltung	37,354	37,354
Summe C.	14,274,561	14,274,561
D. Kriegsministerium.		
Militärverwaltung	32,650	32,650
Summe der ordentlichen Einnahmen	14,915,695	14,915,695

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Ausgabe.		
Lasten und Verwaltungskosten.		
A. Justizministerium.		
Strafanstalten	138,293	138,293
B. Ministerium des Innern.		
I. Amtskassenverwaltung	20,124	20,124
II. Landesgestüt	150	150
III. Siechenanstalt	28,889	28,889
IV. Heil- und Pflegeanstalt Illenau	66,293	66,293
V. Polizeiliche Verwahrungsanstalt	8,107	8,107
VI. Wasser- und Straßenbauverwaltung	973	973
Summe B.	124,536	124,536
C. Finanzministerium.		
I. Kameraldomänenverwaltung	690,334	690,334
II. Forstdomänenverwaltung	698,388	698,388
III. Berg- und Hüttenverwaltung	619,904	619,904
IV. Steuerverwaltung:		
Lasten und Verwaltungskosten:		
1. der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer	180,346	180,346
2. der Kapitalsteuer	9,243	9,243
3. der Klassensteuer	10,078	10,078
4. der Accise und des Ohmgeldes	146,555	146,555
5. der Justiz- und Polizeigefälle	183,893	183,893
6. der Forstgerichtsgefälle	55,330	55,330
7. der verschiedenen Einnahmen	9,129	9,129
8 Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten	215,039	215,039
	809,613	809,613
V. Salinenverwaltung	271,087	271,087
VI. Zollverwaltung:		
1. Spezielle Lasten und Verwaltungskosten der Bezüge aus der Vereinskasse	526,081	526,081
2. Zollrückvergütungen für Rechnung des Vereins	32,654	32,654
3. Lasten und Verwaltungskosten der unmittelbaren Einnahmen	182,955	182,955
4. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten	185,577	185,577
	927,267	927,267
VII. Münzverwaltung	409,364	409,364
VIII. Allgemeine Kassenverwaltung	177,683	177,683
Summe C.	4,603,640	4,603,640
D. Kriegsministerium.		
Militärverwaltung	1,240	1,240
Summe Lasten und Verwaltungskosten	4,867,709	4,867,709

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854	1855.
Ausgabe.	fl.	fl
Eigentlicher Staatsaufwand.		
I. Staatsministerium.		
I. Großherzogliches Haus	974,429	974,429
II. Landstände	34,260	34,260
III. Großherzogliches Geheimes Cabinet	6,000	6,000
IV. Großherzogliches Staatsministerium	10,300	10,300
V. Verschiedene und zufällige Ausgaben	1,000	1,000
Summe I.	1,025,989	1,025,989
II. Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.		
I. Ministerium	34,900	34,900
II. Gesandtschaften	50,160	50,160
III. Bundeskosten	21,550	21,550
IV. Verschiedene und zufällige Ausgaben	10,000	10,000
Summe II.	116,610	116,610
III. Justizministerium.		
I. Ministerium	24,570	24,570
II Oberhofgericht	48,940	48,940
III. Hofgerichte	154,390	154,390
IV. Rechtspolizei	435,309	435,309
V. Strafanstalten	237,488	237,488
VI. Verschiedene und zufällige Ausgaben	4,300	4,300
Summe III.	904,997	904,997
IV. Ministerium des Innern.		
I Ministerium	49,200	49,200
II. Evangelischer Oberkirchenrath	17,765	17,765
III. Katholischer Oberkirchenrath	25,636	25,636
IV. Sanitätscommission	6,940	6,940
V. Generallandesarchiv	13,290	13,290
VI. Kreisregierungen	133,538	133,538
VII. Bezirksjustiz und Polizei	1,167,534	1,167,534
VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei	230,404	230,404
IX. Unterrichtswesen	358,302	358,302
X. Wissenschaften und Künste	21,035	21,035
XI. Für Beförderung der Gewerbe und des Handels	27,250	27,250
XII. Landwirthschaft	92,010	92,010
XIII. Kultus	88,448	89,098
XIV. Milde Fonds und Armenanstalten	112,163	112,163
XV. Siechenhaus	49,468	49,468
XVI. Heil- und Pflegeanstalt Illenau	115,751	115,751
XVII Polizeiliche Verwahrungsanstalt	23,139	23,139
XVIII. Wasser- und Straßenbau	1,170,422	1,170,422
XIX. Verschiedene und zufällige Ausgaben	22,220	22,220
Summe IV.	3,724,515	3,725,165
Uebertrag I. bis IV.	5,772,111	5,772,761

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
Ausgabe.	fl.	fl.
Eigentlicher Staatsaufwand.		
Uebertrag I. bis IV. . .	5,772,111	5,772,761
V. Finanzministerium.		
I. Ministerium	32,250	32,250
II. Centralkassen	15,805	15,805
III. Oberrechnungskammer	31,962	31,962
IV. Baubehörden	42,800	42,800
V. Baukosten und sonstige Lasten von Centralstaatsgebäuden	7,400	7,400
VI. Beförderung des Bergbaues	160	160
VII. Beförderung der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee	5,500	5,500
VIII. Schuldentilgung	1,352,196	1,357,623
IX. Pensionen	603,800	601,700
X. Prozeßkosten	12,000	12,000
XI. Verschiedene und zufällige Ausgaben	7,000	7,000
Summe V. . .	2,110,873	2,114,200
VI. Kriegsministerium.		
I. Für den laufenden Dienst	2,129,367	2,159,367
II. Für früher geleistete Dienste	291,872	277,988
Summe VI. . .	2,421,239	2,437,355
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes . .	10,304,223	10,324,316
Summe der Lasten und Verwaltungskosten . .	4,867,709	4,867,709
Summe der ordentlichen Ausgaben . .	15,171,932	15,192,025
Abschluß.		
Einnahme	14,915,695	14,915,695
Ausgabe	15,171,932	15,192,025
Mehr-Ausgabe . .	256,237	276,330

Schuldentilgung:	1854.	1855.
Renten nach Abzug der Activzinse	798,533 fl.	801,824 fl.
Tilgungsfond	542,713 „	544,849 „
Besoldungen der Beamten	6,300 „	6,300 „
Gehalte der Angestellten	2,550 „	2,550 „
Bureauaufwand	1,100 „	1,100 „
Verschiedene Ausgaben	1,000 „	1,000 „
	1,352,196 fl.	1,357,623 fl.

Die Uebereinstimmung mit den Specialbudgets beurkundet

Carlsruhe, im Dezember 1853

Controlbureau des Großherzoglichen Finanzministeriums.

Harrer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Special-Budget

für

1854 und 1855.

Erste Abtheilung.

Staatsministerium.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Staatsministerium.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Tit. I. Großherzogliches Haus.		
§.	652,490	652,490
1. Civilliste	~~650,000~~	~~650,000~~
2. Wittume	190,000	190,000
3. Apanagen	134,429	134,429
Summe des Titels	~~974,429~~	~~974,429~~
	976,919	976,919
Tit. II. Landstände.		
4. Besoldungen	3,000	3,000
5. Gehalte	460	460
6. Aufwand wegen jährlicher Versammlung des Ausschusses	800	800
7. Aufwand wegen des Landtags	30,000	30,000
Summe des Titels	34,260	34,260
Tit. III. Großherzogliches Geheimes Kabinet.		
8. Besoldungen	3,600	3,600
9. Gehalte	550	550
10. Bureaukosten	650	650
11. Für Orden	1,200	1,200
Summe des Titels	6,000	6,000
Tit. IV. Großherzogliches Staatsministerium.		
12. Besoldungen	7,600	7,600
13. Gehalte	1,100	1,100
14. Bureaukosten	800	800
15. Diäten und Reisekosten	~~800~~ 400	~~800~~ 400
Summe des Titels	~~10,300~~ 9,900	~~10,300~~ 9,900
16. **Tit. V. Verschiedene und zufällige Ausgaben**	1,000	1,000
Gesammtsumme	~~1,025,989~~ 1,028,079	~~1,025,989~~ 1,028,079

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Tit. I. Großherzogliches Haus.

§. 1. Civilliste.

Wie seither.

§. 2. Wittume.

Das Wittum Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Stephanie, wie seither, und das Wittum Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Sophie nach §. 20 des Apanagengesetzes vom 21. Juli 1839 mit 70,000 fl.

§. 3. Apanagen.

Die im Budget von 1852 und 1853 vorgesehenen Apanagen betragen jährlich 167,000 fl. Hieran sind inzwischen weggefallen die Apanage des Erbgroßherzogs mit 30,000 fl. und an der Apanage des Prinzen Wilhelm, Großherzogliche Hoheit, weil derselbe vom 25. April 1852 an in den Genuß von drei Siebentheilen des im §. 2 des Apanagengesetzes erwähnten Haussideikommisses eingetreten ist, der Betrag von 5,571 fl. 26 kr. jährlich. Dagegen sind zur Apanagensumme nach §. 26 des Apanagengesetzes an Erziehungskostenbeitrag für die Prinzessinnen Marie und Cäcilie, Großherzogliche Hoheiten, 3,000 fl. hinzugekommen. Der Jahresaufwand ist demnach 134,428 fl. 34 kr.

Tit. II. Landstände.

§. 4. Besoldungen.

§ 5. Gehalte.

§. 6. Aufwand wegen jährlicher Versammlung des Ausschusses.

Wie seither.

§. 7. Aufwand wegen des Landtags.

Derselbe belief sich

1850 auf	66,597 fl. 55 kr.
1851 „	21,598 „ 5 „
1852 „	32,214 „ 26 „
zusammen für zwei ordentliche Landtage auf . .	120,410 fl. 26 kr.
also für einen Landtag auf . .	60,205 „ 13 „

Da der 1850/51r Landtag vom 5. bis 27. März 1850 und vom 27. August 1850 bis 4. Februar 1851, also sechs Monate, und der 1852r Landtag vom 13. Dezember 1851 bis 20. März 1852, mithin etwas über drei Monate andauerte, während die mittlere Dauer kaum über vier Monate wird berechnet werden dürfen, so wird je für einen Landtag der Voranschlag von 60,000 fl., für ein Jahr sonach ein solcher von 30,000 fl. ausreichen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. Großherzogliches Geheimes Kabinet.

§. 8. Besoldungen.

Der dermalige Effektivetat für die drei Beamten des Geheimen Kabinets ist mit 2,800 fl. ungewöhnlich nieder und darum nothwendig, für den Fall weiteren Bedürfnisses einige Mittel bereit zu halten.

§. 9. Gehalte.

§. 10. Bureaukosten.

§. 11. Für Orden.

Wie seither.

Tit. IV. Großherzogliches Staatsministerium.

Wie seither.

Tit. V. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

Sie betrugen

1850	1,504 fl. 59 kr.
1851	461 „ 56 „
1852	506 „ 39 „
zusammen . .	2,473 fl. 34 kr.
und im Durchschnitt jährlich	824 „ 31 „

Es ist hiernach der bisherige Budgetsatz von 2,000 fl. auf 1,000 fl. für's Jahr herabgesetzt.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Staatsministerium.
Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Effektivetat am 1. November 1853.

		Betrag der Besoldungen.
	Tit. II. Landstände.	
1	Archivar der ersten Kammer	1,500 fl.
1	Archivar der zweiten Kammer	1,500 „
2	zusammen	3,000 fl.
	Tit. III. Großherzogliches Geheimes Kabinet.	
1	Geheimer Kabinets-Sekretär	1,200 fl.
1	Geheimer Kabinets-Registrator	1,000 „
1	Geheimer Kabinets-Kanzlist	600 „
3	zusammen	2,800 fl.
	Tit. IV. Großherzogliches Staatsministerium.	
1	Staatsrath	4,000 fl.
1	Hofrath (Sekretär)	1,600 „
1	Registrator	1,200 „
1	Kanzlist	800 „
4	zusammen	7,600 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Special-Budget

für

1854 und 1855.

Zweite Abtheilung.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Eigentlicher Staatsaufwand.

	1854.	1855.	
	fl.	fl.	
Tit. I. Ministerium.			
§.	22,900	22,900	
1. Besoldungen	~~29,100~~	~~29,100~~	
2. Gehalte	1700 ~~2,300~~	~~2,300~~	1700
3. Bureaukosten	3,500	3,500	
Summe des Titels	34,900	34,900	
Tit. II. Gesandtschaften.			
	46,800	46,800	
4. Besoldungen, Gehalte und Bureaukosten der Gesandtschaften	~~47,160~~	~~47,160~~	
5. Aufwand für Consulate	3,000	3,000	
Summe des Titels	~~50,160~~	~~50,160~~	
	49,800	49,800	
Tit. III. Bundeskosten.			
6. Bundestagsgesandtschaft. Besoldungen, Gehalte und Bureaukosten	0 16,400	0 16,400	
7. Militär- und Territorial-Bevollmächtigter bei der Bundesmilitär-Commission desgleichen	2,700 ~~5,150~~	2,700 ~~5,150~~	
Summe des Titels	~~21,550~~	~~21,550~~	
	18700	18700	
8. **Tit. IV. Verschiedene und zufällige Ausgaben**	~~10~~,000 8	~~10~~,000 8	
Gesammt-Summe	~~116,610~~	~~116,610~~	
	110,600	110,600	

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

II.

Begründung.

Tit. I. Ministerium.

§ 1. Besoldungen.

Der Budgetsatz für 1852 und 1853 bestand in	28,200 fl.
Zur Erhöhung der niedersten Rathsbesoldungen sind	200 „
und für die Anstellung eines zweiten Kanzlisten	700 „
im Ganzen	29,100 fl.

in das Budget für 1854 und 1855 aufgenommen.

Die Anstellung eines zweiten Kanzlisten kann nicht länger umgangen werden. Bei der hohen Wichtigkeit, welche ein großer Theil der bei diesem Ministerium zur Ausfertigung kommenden Gegenstände hat, ist es unerläßlich, hiezu nur mit gehöriger Vorbildung versehene in den Formen eingeübte und durchaus zuverlässige Arbeiter zu verwenden. Diese Eigenschaften lassen sich von gewöhnlichen ohnehin öfter wechselnden Diurnisten nicht in dem schlechthin nothwendigen Maaße voraussetzen.

§. 2. Gehalte.

Der bisherige Budgetsatz mit 2,300 fl. ist beibehalten.

Nach der Begründung zu §. 1 würde derselbe zwar um 700 fl. zu mindern sein, weil gegen den neu anzustellenden Kanzlisten ein Kanzleigehilfe weniger erforderlich wird. Dagegen hat sich das Bedürfniß einer weiteren Aushilfe im Sekretariat als dringend herausgestellt, weil durch die sich stets mehrende Korrespondenz mit den Consulaten in Folge der Auswanderungen, durch den fortwährend zunehmenden Umfang des Post- und Eisenbahnbetriebs und durch das Hinzutreten des Eisenbahnbaues die Geschäftsaufgabe dieses Theils der Ministerialkanzlei beträchtlich größer geworden ist.

Mit Rücksicht hierauf ist der Budgetsatz folgender Weise zusammengesetzt:

1 Sekretariatspraktikant	600 fl.
1 ständiger Kanzleigehilfe	550 „
2 Kanzleidiener à 550 fl.	1,100 „
für unständige Schreibaushilfe	50 „
zusammen	2,300 fl.

§. 3. Bureaukosten.

Bisheriger Budgetsatz.

Tit. II. Gesandtschaften.

§. 4. Besoldungen, Gehalte und Bureaukosten der Gesandtschaften.

Die politische Stellung des Großherzogthums hat die Wiedererrichtung von Gesandtschaftsposten in München und Stuttgart nothwendig gemacht, dagegen geschieht die Vertretung an den Höfen in Dresden und Hannover durch den großherzoglichen Gesandten in Berlin, jene am großherzoglich hessischen Hofe durch den großherzoglichen Bundestagsgesandten.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die im Budget für 1852 und 1853 beabsichtigte Minderung der Besoldung des großherzoglichen Gesandten in Wien hat sich als unausführbar ergeben.

Auf den Grund des dermaligen Effektivstandes berechnet sich der Budgetsatz wie folgt:

drei Gesandte in Wien, Berlin und Paris zu 10,000 fl. =	30,000 fl.
ein Ministerresident in München	6,000 „
ein Geschäftsträger in Stuttgart	4,000 „
ein Geschäftsträger in der Schweiz, Aversum	1,500 „
ein Legations-Sekretär in Paris	2,400 „
Bureauaversen: Wien 500 fl., Berlin 400 fl., Paris 1,100 fl., München 400 fl., Stuttgart 300 fl., Schweiz 200 fl.	2,900 „
Schreibaushülfe der Gesandtschaft in Berlin	360 „
zusammen	47,160 fl.

§. 5. Aufwand für Consulate.

Bisheriger Budgetsatz.

Tit. III. Bundeskosten.

§. 6. Bundesgesandtschaft. Besoldungen, Gehalte, Bureaukosten.

Der Budgetsatz begreift die Besoldung des Gesandten mit 14,000 fl., jene eines Kanzleisekretärs mit 1,600 fl. — und den Bureauaufwand mit 800 fl. und steht mit dem genehmigten Budget für 1846 und 1847 und mit der Anforderung im Budget für 1852 und 1853 gleich.

Es ist augenfällig, daß bei den hohen Preisen der Lebensbedürfnisse in Frankfurt die Besoldung des Kanzleisekretärs mit 1,200 fl. zu nieder gegriffen ist und einer angemessenen Erhöhung bedarf.

§. 7. Militär- und Territorial-Bevollmächtigter bei der Bundesmilitärcommission.

Der Budgetsatz ist der gleiche, wie er im Budget für 1852 und 1853 angefordert und schon seit dem Jahr 1832 genehmigt war.

Die Verhältnisse der Bundesfestung Rastatt und wichtige Arbeiten der Bundesmilitärcommission machen auch jetzt noch die fortdauernde Anwesenheit des großherzoglichen Militärbevollmächtigten nothwendig.

Tit. IV. §. 8. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

Die früher bewilligte Summe von 10,000 fl. ist wieder aufgenommen, nachdem sich herausgestellt hat, daß die im Budget für 1852 und 1853 ermäßigte Summe von 8,000 fl. noch zu keiner Zeit ausgereicht hat.

Karlsruhe im Oktober 1853

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. von Rüdt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Effektiv-Etat am 1. November 1853.

	Betrag der Besoldungen.
Tit I. Ministerium.	
1 Staatsminister mit 900 fl. für Wohnung und 3,000 fl. für Repräsentation	12,900 fl.
4 Räthe: 1 zu 1,900 fl., 1 zu 2,100 fl., 1 zu 2,200 fl., 1 zu 2,600 fl.	8,800 „
6 Kanzleibeamte: 2 Sekretäre, 1 Registrator, 1 Revisor, 3 zu 1,200 fl., 1 zu 1,400 fl.	5,000 „
1 Expeditor zu	800 „
1 Kanzlist zu	700 „
11	28,200 fl.
Tit. II. Gesandtschaften.	
3 Gesandte zu 10,000 fl.	30,000 fl.
1 Ministerresident	6,000 „
1 Geschäftsträger in Stuttgart	4,000 „
(Der Geschäftsträger bei der Schweiz bezieht nur ein Diätenaversum von 1,500 fl.)	
1 Legationssekretär (vacat.)	2,400 „.
6	42,400 fl.
Tit. III. Bundestagsgesandtschaft.	
1 Bundestagsgesandter	14,000 fl
1 Militär- und Territorial-Bevollmächtigter bei der Bundesmilitärcommission.	
(Derselbe bezieht außer seiner auf dem Militär-Etat haftenden Besoldung nur eine Aversalvergütung für die Kosten seines auswärtigen Aufenthaltes von 4,500 fl.).	
1 Kanzleisekretär bei der Bundestagsgesandtschaft	1,200 „
3	15,200 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Special-Budget

für

1854 und 1855.

Dritte Abtheilung.

Justizministerium.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Vorbemerkung

zum Budget der Strafanstalten.

Im Budget für 1852/53 war ein Personalstand zu Grund gelegt

a. beim neuen Männerzuchthause in Bruchsal von	375	Köpfen
b. beim Männerzucht- und Arbeitshause daselbst von	260	„
c. bei der Weiberstrafanstalt von	130	„
d. bei der Freiburger Strafanstalt von	220	„
e. bei den Kreisgefängnissen von	200	„
zusammen von	1,185	Köpfen.

Die wirkliche Bevölkerung betrug im Jahr 1852:

ad a.	durchschnittlich	368	Köpfe
„ b.	„	305	„
„ c.	„	164	„
„ d.	„	304	„
„ e.	„	157	„
	zusammen	1,298	Köpfe,

welcher Stand aber im Jahr 1853

ad a. sich gleich blieb,

„ b. sich etwas erniedrigte,

„ c. und d. sich noch erhöhte (bei c. bis 198 und bei d. bis 414 Köpfe),

„ e. sich ebenfalls auf 251 Köpfe erhöhte.

Durch die Umwandlung der Freiburger Anstalt in ein Zucht- und Arbeitshaus vertheilt sich die Bevölkerung, welche sich im Jahr 1853 bedeutend erhöht hat, in anderer Weise und es wurde bei dem gegenwärtigen Budget als Personalstand angenommen:

bei a.	375	Köpfe
„ b.	280	„
„ c.	200	„
„ d.	350	„
„ e.	230	„
zusammen	1,435	Köpfe

und hiernach die einzelnen Sätze unter Vergleichung des drei- resp. zweijährigen Durchschnitts des wirklichen Aufwandes festgestellt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Das Gesammtergebniß des gegenwärtigen Budgets für die Strafanstalten zeigt für jedes der beiden Jahre

eine Einnahme von	177,235 fl.
Lasten	138,293 „
Rest .	38,942 fl.
Eigentlicher Staatsaufwand .	237,488 „
Also Staatszuschuß	198,546 fl.

Hiernach ergibt sich im Vergleich zum Voranschlag für 1853 ein

den vorigen Staatszuschuß von	147,002 fl.
übersteigenden Zuschuß von . .	51,544 fl.

Allein im Jahr 1853 war eine Ergänzung von 66,100 fl. erforderlich und der Gefangenenstand befindet sich noch immer im Zunehmen, weßhalb für die nächste Periode die berechnete Summe als nöthig betrachtet werden muß.

Justizministerium.

Einnahmen und Lasten.

Strafanstalten.

	Neues Männerzuchthaus in Bruchsal.		Männerarbeitshaus in Bruchsal.		Weiberstrafanstalt in Bruchsal.		Zucht- und Arbeitshaus in Freiburg.		Kreisgefängnisse.		Summe.	
	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.
Einnahmen.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
§.												
1. Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken .	1,050	1,050	250	250	20	20	140	140	250	250	1,710	1,710
2. Erlös aus Inventarienstücken, Materialien und Viktualien .	810	810	140	140	820	820	1,230	1,230	185	185	3,185	3,185
3. Ertrag des Gewerbsbetriebs	72,050 ~~66,000~~	72,050 ~~66,000~~	33,000	33,000	10,700	10,700	45,000	45,000	17,250	17,250	172,000 ~~171,950~~	172,000 ~~171,950~~
4. Verschiedene und zufällige Einnahmen . .	150	150	80	80	50	50	80	80	30	30	390	390
Summe der Einnahmen	~~68,010~~ 74,060	~~68,010~~ 74,060	33,470	33,470	11,590	11,590	46,450	46,450	17,715	17,715	~~177,235~~ 183,285	~~177,235~~ 183,285
Ausgaben.												
Lasten.												
1. Kosten des Verkaufs v. Inventarienstücken	5	5	3	3	2	2	3	3	6	6	19	19
2. Steuern und Umlagen	200	200	140	140	80	80	120	120	150	150	690	690
3. Kosten der Arbeitsstoffe und Geräthschaften	52,850	52,850	23,000	23,000	3,080	3,080	32,324	32,324	10,350	10,350	121,604	121,604
4. Gehalte der Werkaufseher	2,450	2,450	1,600	1,600	100	100	1,600	1,600	1,600	1,600	7,350	7,350
5. Belohnungen d. Sträflinge	2,000	2,000	2,000	2,000	850	850	2,400	2,400	1,380	1,380	8,630	8,630
Summe der Lasten .	57,505	57,505	26,743	26,743	4,112	4,112	36,447	36,447	13,486	13,486	138,293	138,293

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Einnahme.

Zu §. 1. Die Miethzinse haben sich theils durch Zulagen, theils durch weitere Benützung der Räume etwas erhöht.

Zu §. 2. Dieser Paragraph wurde aus den früheren §§. 2 und 3 gebildet. Die Einnahme erhöht sich theilweise durch den Erlös der Abfälle bei der Selbstbereitung der Kost im neuen Männerzuchthause, dem Erlös von Abfallholz aus der Küferei dieser Anstalt — theilweise dadurch, daß in der Freiburger Anstalt seit Juli 1852 das Brod für das dortige Blindeninstitut gebacken und abgegeben wird, und die Zahlung hiefür hier ihre Vereinnahmung findet.

Zu §. 3. Die Annahme beim neuen Männerzuchthause entspricht dem dreijährigen Durchschnitte.

Beim Männerarbeitshause Bruchsal kann trotz des größern Personalstandes nur der frühere Budgetsatz angenommen werden, da diese Anstalt jetzt nur noch mit Sträflingen von verhältnißmäßig kürzerer Strafdauer bevölkert wird, bei welchen der Arbeitsertrag durch die Lehrzeit bedeutend verringert ist.

Die Annahme bei der Weiberstrafanstalt steht im Verhältniß mit der jetzigen Kopfzahl und dem frühern Budgetsatze. Dasselbe gilt für die Freiburger Anstalt und für die Kreisgefängnisse.

Zu §. 4. Entspricht dem dreijährigen Durchschnitte.

Ausgabe.

Lasten.

Zu §. 1 und 2. Entsprechen dem Durchschnitt und den frühern Budgetsätzen.

Zu §. 3. a. Neues Männerzuchthaus.

Der angenommene Satz ist das Resultat des Jahres 1852 — nur verringert um 650 fl., welche hier als Gehalte zweier Hilfswerkaufseher gebucht waren und nun unter dem Titel 4 zugeschlagen wurden.

Die Erfahrungen des Jahres 1853 sind bis jetzt nicht günstiger.

b. Männerarbeitshaus Bruchsal.

Da die Errichtung des Arbeishauses noch neu ist, so fehlt es an Erfahrungen.

Die Ergebnisse des Jahres 1852 waren ungünstiger, man erwartet aber in der nächsten Periode mit der berechneten Summe ausreichen zu können.

c. Weiberstrafanstalt.

Der Ansatz steht im Verhältniß zur erhöhten Einnahme.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

d. Eben so verhält es sich hinsichtlich des Ansatzes für die Freiburger Strafanstalt und

e. die Kreisgefängnisse.

Zu § 4. Beim neuen Männerzuchthause erhöht sich der Satz um die unter §. 3 erwähnten Gehalte der zwei weiter nothwendigen Werkaufseher.

Die Ansätze für das Zucht- und Arbeitshaus Bruchsal — Männer- und Weiberstrafanstalt -- sind die früheren.

Der Ansatz für die Freiburger Strafanstalt ist durch die erhöhte Kopfzahl bedingt und steht auch im richtigen Verhältniß zu den übrigen Strafanstalten.

Der Satz für die Kreisgefängnisse ist auf 1,600 fl. ermäßigt worden, welche Summe sich als hinreichend erwiesen hat.

Zu §. 5. Entspricht dem Durchschnitt mit Rücksicht auf die Personenzahl.

Karlsruhe im September 1853.

Justizministerium.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

III.

Justizministerium.

Eigentlicher Staatsaufwand.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Tit. I. Ministerium.		
§.		
1. Besoldungen der Beamten	20,500	20,500
2. Gehalte der Angestellten	2,850	2,850
3. Bureauaufwand	1,220	1,220
Summe des Tit. I.	24,570	24,570
Tit. II. Oberhofgericht.		
4. Besoldungen der Beamten	43,700	43,700
5. Gehalte der Angestellten	3,200	3,200
6. Bureauaufwand	1,540	1,540
7. Miethzins für das Dienstlokal	500	500
Summe des Tit. II.	48,940	48,940
Tit. III. Hofgerichte.		
8. Besoldungen der Beamten	130,400	130,400
9. Gehalte der Angestellten	15,450	15,450
10. Bureauaufwand	6,710	6,710
11. Miethzinse für Dienstlokale	1,830	1,830
Summe des Tit. III.	154,390	154,390
12. Tit. IV. Rechtspolizeiverwaltung (Beilage 1)	435,309	435,309
13. Tit. V. Strafanstalten (Beilage 2)	237,488	237,488
14. Tit. VI. Verschiedene und zufällige Ausgaben	4,300	4,300
Hauptsumme	904,997	904,997

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Tit. I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen der Beamten.

Der frühere Budgetsatz.

§. 2. Gehalte der Angestellten.

Der frühere Satz ist um 100 fl. erhöht worden, weil diese Summe zu Aufbesserung eines aus dem Gehaltsetat belohnten Angestellten erforderlich ist.

§. 3. Bureauaufwand.

Der bisherige Ansatz.

Tit. II. Oberhofgericht.

§. 4. Besoldungen der Beamten.

Die im Budget von 1852/53 bewilligte Summe.

§. 5. Gehalte der Angestellten.

Die Erfahrung der letzten zwei Jahre hat gezeigt, daß eine Minderung der bisherigen Ansätze eintreten konnte.

§. 6. Bureauaufwand.

§. 7. Miethzinse.

Der frühere Ansatz.

Tit. III. Hofgerichte.

§. 8. Besoldungen der Beamten.

Der Effektivetat beträgt	128,200 fl.
Die letzte Bewilligung	130,150 „
Rest . .	1,950 fl.
Im dienstlichen Interesse wurden einige Bezirksbeamte zu den Hofgerichten versetzt, deren Besoldung um	800 „
den etatmäßigen Betrag übersteig und nur vorübergehend diesen Etat belasten soll	2,750 fl.

Von dieser Summe bleiben vorbehalten die im letzten Budget für den oberhofgerichtlichen Staatsanwalt über den früheren Funktionsgehalt von 500 fl. bewilligten 2,500 fl. und erübrigen zu Zulagen für die Hofgerichtsmitglieder 250 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Da diese Summe nicht ausreichend ist, so wird eine Erhöhung der Position von 130,150 fl. auf 130,400 fl. vorgeschlagen.

Der oben bemerkten Ueberschreitung von 800 fl. steht übrigens eine Minderausgabe von gleichem Betrag bei dem Etat der Justizbeamten so lange gegenüber, bis die Ausgleichung erfolgt ist.

§§. 9—11. Gehalte, Bureauaufwand und Miethzinse.

Die Ansätze des letzten Budgets.

§. 14. Tit. VI. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

Der bisherige Ansatz.

Der Gesammtbetrag der Bewilligungen unter Tit. I., II., III. und VI. im frühern Budget beträgt 232,210 fl.

Die Anforderungen für 1854 und 1855 232,200 fl.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Justizministerium.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 1.

Justizministerium.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. IV. Rechtspolizeiverwaltung.

		1854.	1855.
		fl.	fl.
§.			
1. Tit. I.	Besoldungen der Amtsrevisoren	72,200	72,200
2. Tit. II.	Gehalte der unständigen Dienstverweser bei Vakaturen durch Krankheit und sonstige Verhinderung der Amtsrevisoren	2,500	2,500
3.	Fixe Gehalte der Distriktsnotare und Assistenten	27,000	27,000
4.	Gebührenantheile der Distriktsnotare und Assistenten	228,772	228,772
5.	Gehalte der Dekopisten	53,792	53,792
6.	Gehalte der Amtsrevisoratsdiener	4,480	4,480
7. Tit. III.	Bureaukosten der Amtsrevisorate	8,450	8,450
8. Tit. IV.	Abhörgebühren derselben	31,904	31,904
9. Tit. V.	Zugskosten und Kosten wegen Dienstübergaben und Visitationen .	2,701	2,701
10. Tit. VI.	Unterstützung kranker Amtsrevisoratsassistenten	400	400
11. Tit. VII.	Miethzinse für Dienstgebäude	2,360	2,360
12. Tit. VIII.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	750	750
	Summe . .	435,309	435,309

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

§. 1. Besoldungen der Amtsreviſoren.

Der letzte Budgetſatz.

§. 2 und 3. Gehalte der unſtändigen Dienſtverweſer, Notare und Aſſiſtenten.

Auch hier wurden die bisherigen Sätze beibehalten.

§. 4. Gebührenantheile der Notare und Aſſiſtenten.

Die Antheile betrugen:

1850	160,800 fl.
1851	183,223 „
1852	228,772 „
	572,795 fl.

Der Durchſchnitt iſt die Summe von 190,932 fl. Allein die Jahre 1850 und 1851 geben keinen paſſenden Anhaltspunkt, weil mit dem 1. April 1852 die Gebührenantheile in Folge des letzten Budgets um 14,000 bis 15,000 fl. erhöht und dazu am 1. März noch die Gebühren der Notare als Vollſtreckungsbeamte gekommen ſind.

Man muß daher das Ergebniß des letzten Jahres hier aufnehmen; zwar ſollte zu dieſer Summe in Bezug auf Vollſtreckungen und Erhöhung der Rechtspolizeigebühren noch der Antheil vom 1. Januar bis 1. März, beziehungsweiſe bis 1. April 1852, geſchlagen werden.

Man glaubt aber davon deßhalb Umgang nehmen zu können, weil die Gebühren für Vollſtreckungen in den nächſten Jahren wohl nicht mehr die Höhe des erſten Jahres erreichen dürften, in welchem die Notare erhebliche Rückſtände zugewieſen erhielten.

§. 5. Gehalte der Dekopiſten.

Der Durchſchnitt der drei letzten Jahre (49,167 fl., 59,445 fl , 52,765).

§. 6. Gehalte der Amtsreviſoratsdiener.

§. 7. Bureaukoſten der Amtsreviſorate.

§. 8. Abhörgebühren derſelben

§ 9. Zugskoſten.

§. 10. Unterſtützung kranker Aſſiſtenten.

§. 11. Miethzinſe.

§. 12. Zufällige Ausgaben.

Bei §. 8 der Durchſchnitt der drei letzten Jahre.

1850	25,345 fl.
1851	32,717 „
1852	37,649 „
	95,711 fl.
Durchſchnitt	31,904 „

Bei den übrigen Paragraphen die früheren Budgetſätze.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Juſtizminiſterium.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 2.

Justizministerium.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. V. Strafanstalten.

§	Neues Männerzuchthaus in Bruchsal.		Männer-Arbeitshaus in Bruchsal.		Weiber-Strafanstalt in Bruchsal.		Zucht- und Arbeitshaus in Freiburg.		Kreisgefängnisse.		Summe.	
	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.	1854.	1855.
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	2,000	2,000	1,500	1,500	520	520	700	700	1,000	1,000	5,720	5,720
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	145	145	60	60	30	30	90	90	48	48	373	373
3. Verpflegungs- und Heilkosten	27,700	27,700	25,000	25,000	11,600	11,600	30,000	30,000	20,390	20,390	114,690	114,690
4. Aufwand für Kleidung	5,360	5,360	4,000	4,000	2,700	2,700	5,100	5,100	2,300	2,300	19,460	19,460
5. Aufwand für Bettwerk	1,000	1,000	1,200	1,200	760	760	1,400	1,400	920	920	5,280	5,280
6. Aufwand für Zimmer-, Küche-, Speise- und Trinkgeräthe	550	550	180	180	100	100	180	180	325	325	1,335	1,335
7. Aufwand für Zwangs-, Bewachungs- u. Strafrequisiten	50	50	20	20	10	10	20	20	20	20	120	120
8. Heizungskosten	6,520	6,520	1,600	1,600	1,400	1,400	1,800	1,800	2,000	2,000	13,320	13,320
9. Beleuchtungskosten	2,900	2,900	1,200	1,200	550	550	1,440	1,440	920	920	7,010	7,010
10. Reinigungskosten	4,210	4,210	2,800	2,800	1,400	1,400	1,600	1,600	2,090	2,090	12,100	12,100
11. Aufwand für Kirchen- und Schulbedürfnisse	450	450	150	150	170	170	230	230	150	150	1,150	1,150
12. Besoldungen der Beamten	5,900	5,900	1,800	1,800	1,000	1,000	2,600	2,600	2,200	2,200	13,500	13,500
13. Gehalte der Geistlichen, Aerzte, Lehrer und Buchhalter	2,300	2,300	1,970	1,970	1,000	1,000	1,550	1,550	1,600	1,600	8,420	8,420
14. Gehalte der Kanzleigehilfen und Aufseher	11,500	11,500	5,300	5,300	2,400	2,400	6,350	6,350	6,050	6,050	31,600	31,600
15. Gratifikationen	400	400	200	200	100	100	300	300	200	200	1,200	1,200
16 Bureaubedürfnisse	400	400	230	230	120	120	290	290	280	280	1,320	1,320
17. Sonstige Ausgaben	150	150	300	300	40	40	300	300	100	100	890	890
Summe	71,535	71,535	47,510	47,510	23,900	23,900	53,950	53,950	40,593	40,593	237,488	237,488

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Zu §. 1. Die bisherigen Budgetsätze, welche dem Bedürfniß nothdürftig entsprechen, sind beibehalten. Nur bei dem neuen Männerzuchthause und der Weiberstrafanstalt ist eine Erhöhung erforderlich, da die bewilligte Summe in mehreren Jahren überschritten werden mußte. Unter der für das neue Männerzuchthaus in Ansatz gebrachten früher ebenfalls verlangten Summe ist allein ein jährlicher Wasserzins von 215 fl. 4 kr. begriffen.

Zu §. 2. Dem Durchschnitt und früheren Budgetsatz entsprechend.

Zu §. 3. Das Mehr ist durch die größere Personenzahl und die theueren Lebensmittel bedingt.

Zu §. 4. Beim neuen Männerzuchthause erscheint der frühere Budgetsatz. Die Erhöhung bei den übrigen Anstalten entsteht durch die erhöhte Anzahl der Sträflinge.

Zu §. 5. Mit Ausnahme des neuen Männerzuchthauses, wo die Annahme dem Durchschnitt des wirklichen Aufwandes entspricht, ist der Mehransatz durch die erhöhte Kopfzahl nothwendig.

Zu §. 6. Die Sätze sind dem Durchschnitt des wirklichen Verbrauchs entsprechend und hiernach theils erhöht, theils vermindert.

Bei den Kreisgefängnissen sind noch Zimmergeräthe in die Schlafzellen erforderlich, deßhalb der etwas erhöhte Voranschlag.

Zu §. 7. Mit Ausnahme der Kreisgefängnisse, bei welchen der Voranschlag um 100 fl. niedriger ist, die Sätze des vorigen Budgets.

Zu §. 8. Beim neuen Männerzuchthause wurde vom vorigen Budgetsatze von 7,000 fl. die Gebühr zweier Heizer, welche irrig hier, statt unter §. 14 verrechnet war, mit 480 fl. in Abzug gebracht.

Für das Männerarbeitshaus erscheint der frühere Satz.

Bei der Weiberstrafanstalt erscheint ein Mehr von 600 fl., welches von der Erweiterung der zu heizenden Räumlichkeiten herrührt, die durch die große Anzahl der Sträflinge nothwendig wurde. Auch entspricht die Annahme dem Durchschnitte.

Eben so verhält es sich bei der Freiburger Anstalt.

Bei den Kreisgefängnissen erscheint der frühere Budgetsatz.

Zu §. 9. Beim neuen Männerzuchthause und dem Männerarbeitshause Bruchsal sind die früheren Budgetsätze in Folge der bedeutend gesteigerten Oelpreise erhöht worden.

Bei den übrigen Anstalten entsteht das Mehr durch die vermehrte Kopfzahl und die dadurch nöthig werdende Beleuchtung weiterer Räumlichkeiten.

Zu § 10. Der wirkliche Aufwand beim neuen Männerzuchthause beträgt . . . . . 4,500 fl.
Hievon ist der Gehalt eines Arbeiters mit . . . . . 290 „
welcher unter §. 14 gehört, in Abzug gebracht.

Die Sätze für die übrigen Anstalten entsprechen dem wirklichen Aufwand mit Berücksichtigung des erhöhten Personalstandes.

Zu §. 11. Dieser Satz entspricht dem wirklichen Aufwand.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Zu §. 12. Zur Aufbesserung einiger mit geringern Besoldungen angestellten Beamten haben wir, gegenüber dem Effektivetat, 700 fl. mehr in das gegenwärtige Budget aufgenommen.

Zu §. 13. Beim neuen Männerzuchthause und der Weiberstrafanstalt Bruchsal erscheinen die früheren Budgetsätze.

Bei dem Männerarbeitshause und den Kreisgefängnissen konnten die früheren Sätze etwas ermäßigt werden.

Bei der Strafanstalt Freiburg sind 180 fl. mehr aufgenommen worden, welche zu Zulagen verwendet werden sollen.

Zu §. 14. Beim neuen Männerzuchthause kommen zum früheren Budgetsatze von . . . . . 10,500 fl.
welcher dem Effektivetat entspricht, noch die Gebühren von zwei Heizern — welche bisher unter Tit. VIII. verrechnet wurden — eines Haustaglöhners, dessen Bezug unter Tit. IX. gebucht war, und eines Krankenwärters, dessen Gehalt unter Tit. III. verrechnet wurde, im Betrag von zusammen . . . . 1,000 „

11,500 fl.

Bei den Kreisgefängnissen wurde der Budgetsatz ermäßigt um 325 fl., da es sich gezeigt, daß die jetzt angenommene Summe dem Effektivetat und Bedürfniß entsprechend ist.

Die Sätze der übrigen Anstalten mußten, da durch die vermehrte Kopfzahl eine Vergrößerung des Aufsichtspersonals nothwendig wurde, dem Aufwande des Jahres 1852 entsprechend, erhöht werden.

Zu §. 15. Mit Ausnahme der Freiburger Anstalt, bei der durch das vermehrte Aufsichtspersonal eine geringe Erhöhung nothwendig geworden.

Zu §. 16. Mit Ausnahme der Freiburger Strafanstalt, bei welcher der Personalstand und Geschäftsumfang sehr bedeutend gestiegen ist, erscheinen die früheren Budgetsätze.

Zu §. 17. Das Rechnungsergebniß der letzten Jahre.

Karlsruhe, im Oktober 1853.

Justizministerium.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

III.

Justizministerium.

Effektiv-Etat am 1. Oktober 1853.

	Betrag der Besoldungen.
	fl.
Tit. I. Ministerium.	
1 Präsident incl. 2,000 fl. Funktionsgehalt	6,000
4 Kollegialmitglieder: 1 Geh. Referendär, 3 Räthe, 1 à 2,800 fl., 1 à 2,600 fl.; 2 jeder 18,00 fl.	9,000
5 Balleibeamte: 1 Sekretär (vacat), 1 Registrator, 1 Revisor, 1 Expeditor, 1 Kanzlist; 2 jeder 1,400 fl., 1 zu 1,100 fl., 2 jeder 800 fl.	5,500
10	20,500
Tit. II. Oberhofgericht.	
3 Vorstände: 1 Oberhofrichter (2,000 fl. Funktionsgehalt) 6,000 fl., 1 Kanzler 3,500 fl., 1 Vizekanzler 3,000 fl.	12,500
10 Räthe: 1 zu 2,800 fl., 3 jeder 2,600 fl., 3 jeder 2,400 fl., 3 jeder 2,200 fl.	24,400
6 Balleibeamte: 2 Sekretäre (1 vacat), 1 Registrator, 1 Expeditor, 1 Kanzleisekretär, 1 Kanzlist; 3 jeder 1,400 fl., 1 zu 1,000 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 800 fl.	6,900
19	43,800
Tit. III. Hofgerichte.	
5 Vorstände: 4 Hofrichter, 1 Direktor; 1 zu 5,000 fl., 3 jeder 3,500 fl., 1 zu 2,800 fl.	18,300
48 Kollegialmitglieder: 4 vorsitzende Räthe, 35 weitere Räthe, 9 Assessoren; 1 zu 2,400 fl., 3 jeder 2,200 fl., 8 jeder 2,000 fl., 1 zu 1,900 fl., 7 jeder zu 1,800 fl., 10 jeder 1,600 fl., 1 zu 1,500 fl., 3 jeder 1,400 fl., 4 jeder 1,300 fl., 1 zu 1,300 fl. incl. 100 fl. Funktionsgehalt, 4 jeder 1,100 fl., je 100 fl. Funktionsgehalt, 3 jeder 1,100 fl., 2 zu 1,000 fl.	77,400
4 Staatsanwälte: 3 jeder 1,800 fl. (incl. 200 fl. Funktionsgehalt), 1 zu 1,400 fl. (incl. 200 fl. Funktionsgehalt)	6,800
23 Balleibeamte und 2 Sekretariatspraktikanten: 9 Sekretäre (1 vacat), 7 Registratoren, 4 Expeditoren und 3 Kanzlisten (1 vacat); 4 jeder 1,200 fl., 8 jeder 1,100 fl., 6 jeder 1,000 fl., 2 jeder 900 fl. 2 jeder 650 fl., 3 jeder 600 fl.	24,500
1 Kollegialmitglied zur Aushilfe	1,200
81	128,200

Effektiv-Etat der einzelnen Hofgerichte.

		Betrag der Besoldungen.
	1. Hofgericht des Seekreises.	fl.
1	Hofrichter	3,500
9	Kollegialmitglieder, nämlich: 1 vorsitzender Rath, 6 weitere Räthe, 2 Assessoren; 1 zu 2,200 fl., 2 jeder 2,000 fl., 1 zu 1,800 fl., 2 jeder 1,600 fl., 1 zu 1,300 fl., 1 zu 1,100 fl. incl. 100 fl. Funktionsgehalt als Substitut des Staatsanwaltes, 1 zu 1,100 fl.	14,700
1	Staatsanwalt (200 fl. Funktionsgehalt)	1,800
5	Balleibeamte: 2 Sekretäre, 1 Registrator, 1 Expeditor, 1 Kanzlist (vacat); 2 jeder 1,000 fl., 1 zu 1,200 fl., 1 zu 1,100 fl., 1 zu 600 fl.	4,900
16		24,900
	2. Hofgericht des Oberrheinkreises.	
1	Hofrichter	3,500
13	Kollegialmitglieder: 2 vorsitzende Räthe, 8 weitere Räthe, 3 Assessoren; 2 jeder 2,200 fl., 3 jeder 2,000 fl., 1 zu 1,900 fl., 3 jeder 1,600 fl., 1 zu 1,500 fl., 1 zu 1,100 fl. einschließlich 100 fl. Funktionsgehalt, 1 zu 1,100 fl., 1 zu 1,000 fl.	21,800
1	Staatsanwalt (200 fl. Funktionsgehalt)	1,400
6	Balleibeamte: 3 Sekretäre (1 vacat), 2 Registratoren, 1 Expeditor; 1 zu 1,200 fl., 2 jeder 1,100 fl., 3 jeder 1,000 fl.	6,400
21		33,100
	3. Hofgericht des Mittelrheinkreises.	
1	Hofrichter	5,000
14	Kollegialmitglieder: 1 vorsitzender Rath, 11 weitere Räthe, 2 Assessoren; 1 zu 2,400 fl., 2 jeder 2,000 fl., 3 jeder 1,800 fl., 3 jeder 1,600 fl., 1 zu 1,400 fl., 1 zu 1,300 fl., 1 zu 1,300 fl. incl. 100 fl. Funktionsgehalt, 1 zu 1,100 fl. incl. 100 fl. Funktionsgehalt, 1 zu 1,100 fl.	22,800
1	Staatsanwalt	1,800
6	Balleibeamte und 1 Sekretariatspraktikant: 2 Sekretäre, 2 Registratoren, 1 Expeditor, 1 Kanzlist, 1 zu 1,200 fl., 2 jeder 1,100 fl., 1 zu 1,000 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 650 fl., 1 zu 600 fl.	6,550
1	Kollegialmitglied als Aushilfe	1,200
23		37,350

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Betrag der Besoldungen.
	fl.
4. Hofgericht des Unterrheinkreises.	
2 Vorstände: 1 Hofrichter 3,500 fl., 1 Direktor 2,800 fl.	6,300
12 Kollegialmitglieder: 10 Räthe, 2 Assessoren; 1 zu 2,000 fl., 3 jeder 1,800 fl., 2 jeder 1,600 fl., 2 jeder 1,400 fl., 2 jeder 1,300 fl., 1 zu 1,100 fl. incl. 100 fl. Funktionsgehalt, 1 zu 1,000 fl.	18,100
1 Staatsanwalt (incl. 200 fl. Funktionsgehalt)	1,800
6 Baileibeamte: 1 Sekretariatspraktikant, 2 Sekretäre, 2 Registratoren, 1 Expeditor, 1 Kanzlist; 1 zu 1,200 fl., 3 jeder 1,100 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 650 fl., 1 zu 600 fl.	6,650
21	32,850
Tit. IV. Rechtspolizeiverwaltung.	
Besoldungen der Amtsrevisoren.	
23 à 800 fl., 12 à 900 fl., 19 à 1,000 fl., 16 à 1,100 fl., 5 à 1,200 fl.; ferner zu Bezahlung eines Gehilfen 330 fl., zusammen	72,130
Tit. V. Strafanstalten.	
4 Vorsteher: 1 zu 1,500 fl., 1 zu 1,400 fl., 2 jeder 1,200 fl.	5,300
3 Verwalter: 1 zu 1,300 fl., 2 jeder 1,000 fl.	3,300
1 Buchhalter (erledigt) zu	1,000
2 Hausgeistliche jeder 1,200 fl.	2,400
1 Hausarzt	800
11	12,800

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Special-Budget

für

1854 und 1855.

Vierte Abtheilung.

Ministerium des Innern.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium des Innern.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

I. Bezirksjustiz und Polizei.

(Amtskassenverwaltung.)

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahme.		
§.		
1. Gefälle von Wasenmeistereien und Kaminfegereien	378	378
2. Miethzinse von Gebäuden des Amtskassenetats	17,000	17,000
3. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien	511	511
4. Beiträge zu den Gehalten des Personals der Lokalpolizei	18,906	18,906
5. Ertrag von den in öffentliche Arbeit verwandelten Strafen	1,422	1,422
6. Ersatz für abgegebenes Brennholz	1,400	1,400
7. Ersatz für Untersuchungs-, Verpflegungs- und Strafkosten	148,000	148,000
8. Verschiedene und zufällige Einnahmen	2,498	2,498
Summe der Einnahme	~~190,115~~ 200,115	~~190,115~~ 200,115
Ausgabe.		
Lasten und Verwaltungskosten.		
1. Gefällverlust (Abgang)	~~15,772~~ 15,000	~~15,772~~ 15,000
2. Steuern und Umlagen	3,262	3,262
3. Kosten wegen des Verkaufs von Inventarienstücken	20	20
4. Verschiedene und zufällige Ausgaben	1,070	1,070
Summe der Ausgabe	~~20,124~~ 19,352	~~20,124~~ 19,352

Begründung.

Einnahme.

§. 1. Gefälle von Wasenmeistereien und Kaminfegereien.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 2. Miethzinse von Gebäuden des Amtskassenetats.

Nach dem gegenwärtigen Stande kann der Budgetsatz von 15,000 fl. auf 17,000 fl. erhöht werden.

§. 3. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien.

Rechnungsdurchschnitt der Normalperiode.

§. 4. Beiträge zu den Gehalten des Personals der Lokalpolizei.

Gleich wie in der vorigen Budgetperiode haben beizutragen:

die Stadt Constanz	1,127 fl. 30 kr.	
die Stadt Freiburg	2,203 „ 45 „	
die Stadt Baden	1,277 „ 30 „	
die Stadt Rastatt	1,277 „ 30 „	
die Stadt Carlsruhe	3,880 „ — „	
die Stadt Bruchsal	1,356 „ — „	
die Stadt Heidelberg	2,053 „ 45 „	
die Stadt Mannheim	3,730 „ — „	
		16,906 fl. — kr.
Hiezu kommt der Beitrag der Stadt Lahr mit		2,000 „ — „
Zusammen		18,906 fl. — kr.

worüber das Weitere in der Begründung zu Tit. VII., §. 8 des eigentlichen Staatsaufwands enthalten ist.

§. 5. Ersatz von in öffentliche Arbeit verwandelten Strafen.

Rechnungsdurchschnitt.

§. 6. Ersatz für abgegebenes Brennholz.

Nach dem neuesten Stande, der dem Rechnungsdurchschnitt nahezu gleichkommt, kann der Budgetsatz auf 1,400 fl. erhöht werden.

§. 7. Ersatz für Untersuchungs-, Verpflegungs- und Strafkosten.

Der dreijährige Rechnungsdurchschnitt ergibt zwar eine Summe von 161,802 fl., somit 48,102 fl. mehr als der bisherige Budgetsatz. Da dies jedoch theilweise auf vorübergehenden Ursachen beruht, so werden nur 148,000 fl. in den Voranschlag aufgenommen.

§. 8. Verschiedene und zufällige Einnahmen.

Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 3,013 fl., da jedoch der Pachtzins für das oberrheinische Anzeigeblatt um 515 fl. ermäßigt worden, so können nur noch 2,498 fl. aufgenommen werden.

Ausgabe.

Lasten und Verwaltungskosten.

Die §§. 1—4 enthalten den Rechnungsdurchschnitt der Normalperiode.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium des Innern.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

II. Landesgestüt.

	1854.	1855.
Einnahme.	fl.	fl.
§.		
1. Erlös aus Pferden	269	269
2. Erlös aus Dünger	300	300
3. Erlös aus Inventarienstücken	25	25
4. Miethzinse	234	234
5. Fohlengelder	4,329	4,329
Summe der Einnahme	5,157	5,157
Ausgabe.		
Lasten.		
1. Kosten wegen des Verkaufs von Pferden, Dünger und Inventarienstücken	11	11
2. Steuern und Umlagen	93	93
3. Kosten wegen Erhebung der Fohlengelder	46	46
Summe der Ausgabe	150	150

Begründung.

Sämmtliche Paragraphen entsprechen dem Durchschnitt der Rechnungsjahre 1850 bis 1852.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

IV.

Ministerium des Innern.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

III. Siechenanstalt.

	1854	1854.	1855.	1855
		fl.	fl.	
Einnahme.				
§.				
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	1,632	1,400	1,400	1,983
2. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien	1,675	1,460	1,460	1,993
3. Einnahme von der Oekonomie	31,730	28,400	28,400	35,953
4. Einnahme von der Beschäftigung der Pfleglinge	718	600	600	837
5. Unterhaltungskostenbeiträge	27,494	20,000	20,000	34,989
6. Vermächtnisse und Opfer	—	—	—	—
7. Verschiedene und zufällige Einnahmen	6	4	4	4
	63,253			
Summe der Einnahme		51,864	51,864	75,758
Ausgabe.				
Lasten und Verwaltungskosten.				
1. Kosten des Verkaufs von Inventarienstücken und Materialien	1	1	1	1
2. Steuern und Umlagen	230	130	130	230
3. Zum Betrieb der Oekonomie	31,730	28,400	28,400	35,953
4. Wegen Beschäftigung der Pfleglinge	419	350	350	488
5. Verschiedene und zufällige Ausgaben	8	8	8	8
	32,388			
Summe der Ausgabe		28,889	28,889	36,680

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Die Zahl der Pfleglinge belief sich durchschnittlich

im Jahr 1850 auf	222,$^{227}/_{365}$	Köpfe.
„ „ 1851 „	257,$^{320}/_{365}$	„
„ „ 1852 „	263, $^{62}/_{365}$	„
	743,$^{244}/_{365}$	Köpfe.
Durchschnitt	247,$^{325}/_{365}$	„

In dem letzten Budget ist der Personalstand zu 265 Köpfen angenommen, welche Anzahl sich auch dermalen in der Anstalt befindet; daher dieselbe Zahl hier wieder zu Grunde gelegt ist.

Einnahme.

§. 1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden.

Die Einnahme besteht lediglich aus den Miethzinsen der Bediensteten. Die Erhöhung des Budgetsatzes hat ihren Grund in der Vermehrung des Dienstpersonals.

§ 2. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien.

Aus dem gleichen Grund wie bei §. 1 ist auch hier der Budgetsatz erhöht.

§. 3. Einnahme von der Oekonomie.

Die Einnahme ist aus folgenden Beträgen gebildet:

Für Kost, Brod und Extraverordnungen von 265 Pfleglingen à 82 fl. 36 kr.	21,889 fl. — kr.
Für die Kost der Bediensteten, und zwar:	
der aus den Mitteln des Gehaltsetats bezahlten nach der Begründung zu §. 14 des eigentlichen Staatsaufwands	2,058 „ — „
des Oekonomie- und Waschpersonals	468 „ — „
Die Kost für die Bediensteten und die Sträflinge der polizeilichen Verwahrungsanstalt, welche bisher aus der Siechenanstalt bezogen wurde, wird seit dem 1. Januar 1853 durch einen Accordanten geliefert, dagegen wird der Brodbedarf fortwährend aus der Siechenanstalt bezogen. Dieser Bedarf ist auf berechnet.	2,195 „ 21 „
Ferner bezieht seit dem 1. Oktober 1852 auch das Taubstummeninstitut seinen Brodbedarf aus der Siechenanstalt, wofür per Jahr in Rechnung kommen.	1,595 „ — „
Hiezu für Abfälle, Knochen 2c.	124 „ 47 „
Summe	28,330 fl. 8 kr.
rund	28,400 „ — „

§. 4. Einnahme von der Beschäftigung der Pfleglinge.

Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 529 fl. 14 kr. Mit Rücksicht auf den größeren Personalstand werden 600 fl. aufgenommen.

§. 5. Unterhaltungskostenbeiträge.

Die durchschnittliche Einnahme der letzten drei Jahre beträgt 18,420 fl., mit Rücksicht auf den höhern Personalstand und das deßfallsige neueste Rechnungsergebniß wird jedoch die Einnahme in den nächsten zwei Jahren auf 20,000 fl. veranschlagt.

§. 7. Verschiedene und zufällige Einnahmen.

Bisheriger Budgetsatz.

Ausgabe.

Lasten und Verwaltungskosten.

§. 3. Zum Betrieb der Oekonomie.

Die aufgenommene Summe ist die gleiche wie §. 3 der Einnahme.

§. 4. Wegen Beschäftigung der Pfleglinge.

Das Rechnungsergebniß beträgt 331 fl. 48 kr.; mit Rücksicht auf den höhern Personalstand werden jedoch 350 fl. erforderlich sein.

Die übrigen Paragraphen entsprechen den bisherigen Budgetsätzen.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium des Innern.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

IV. Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

		1854.	1855.	
		fl.	fl.	
Einnahme.				
§				
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	4457.	~~4,500~~	~~4,500~~	4,413
2. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien	5957.	~~6,000~~	~~6,000~~	5,913
3. Einnahme von der Oeconomie	59373.	~~61,000~~	~~61,000~~	57,746
4. Einnahme von der Beschäftigung der Pfleglinge	5558.	~~5,200~~	~~5,200~~	5,415
5. Unterhaltungskostenbeiträge	70131.	~~68,000~~	~~68,000~~	68,261
6. Verschiedene und zufällige Einnahmen	44.	~~11~~	~~11~~	44
	145,570			
Summe der Einnahme		~~144,711~~	~~144,711~~	141,792
Ausgabe.				
Lasten und Verwaltungskosten.				
1. Kosten wegen des Verkaufs von Inventarienstücken und Materialien	2	~~2~~	~~2~~	2
2. Steuern und Umlagen	500	~~500~~	~~500~~	500
3. Zum Betrieb der Oeconomie	59,373	~~61,000~~	~~61,000~~	57,746
4. Wegen Beschäftigung der Pfleglinge	4,632	~~4,750~~	~~4,750~~	4,513
5. Abgang	33	~~33~~	~~33~~	33
6. Verschiedene und zufällige Ausgaben	8	~~8~~	~~8~~	8
	64,548			
Summe der Ausgabe		~~66,293~~	~~66,293~~	62,302

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

IV.

Begründung.

Die durchschnittliche Zahl der Kranken betrug im Jahr 1850 . . . . . 403 Köpfe
„ „ 1851 . . . . . 409 „
„ „ 1852 . . . . . 424 „

Dem Budget für 1852 und 1853 ist ein Krankenstand von 400 Köpfen zu Grunde gelegt, welcher auch in gegenwärtigem Budgetentwurf angenommen wird, da nach obigem Rechnungsergebniß eine geringere Krankenzahl nicht zu erwarten ist.

Einnahme.

§. 1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden.

Neuestes Rechnungsresultat.

§. 2. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien.

Bisheriger Budgetsatz, welcher auch mit dem Rechnungsdurchschnitt nahezu übereinstimmt.

§. 3. Einnahme von der Oeconomie.

In der Durchschnittsperiode erforderte der Aufwand für Kost, Brod, Getränke und Extraverordnungen per Kopf die Summe von 112 fl. 10 kr.

Da nicht nur kein Fallen, sondern eher ein Steigen der Preise der Lebensmittel zu erwarten steht, so werden in der nächsten Budgetperiode 114 fl. per Kopf oder für 400 Köpfe . . . . . 45,600 fl.
erforderlich sein.

Hiezu:

das tarifmäßige Kostgeld der aus den Mitteln des Gehaltsetats bezahlten Bediensteten nach der Begründung zu §. 15 des eigentlichen Staatsaufwandes . . . . . 4,780 „
des Bäckerei- und Waschpersonals mit . . . . . 504 „
der ständigen Arbeiter mit . . . . . 433 „
der Privatwärter mit . . . . . 1,668 „
die Zahlungen der Beamten für Brod und Wecke, die sie aus der Bäckerei beziehen, im durchschnittlichen Betrage von . . . . . 950 „
der Erlös aus Häuten ꝛc. mit . . . . . 444 „

Ferner muß hier, was bisher im Budget nicht geschah, der Kostenbetrag für solche Gegenstände, welche aus den auf Rechnung der Oeconomie angeschafften Vorräthen an die Bäckerei, die Küche ꝛc. abgegeben werden, in Einnahme gestellt werden, um in gleicher Weise die Positionen des eigentlichen Staatsaufwandes belasten zu können. Der Werth dieser Gegenstände beträgt im Durchschnitt . . . . 6,700 „

Summe . . . . 61,079 fl.

In den Voranschlag werden hiernach rund 61,000 fl. aufgenommen.

Der gleiche Betrag erscheint unter §. 3 der Lasten und Verwaltungskosten in Ausgabe.

§. 4. Einnahme von der Beschäftigung der Pfleglinge.

Bisheriger Budgetsatz.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 5. Unterhaltungskostenbeiträge.

Nachdem mit höchster Genehmigung vom 22. November 1851 die Unterhaltungskostenbeiträge im Verhältniß zu dem wirklichen Aufwand erhöht worden sind, wird in Uebereinstimmung mit den neuesten Rechnungsergebnissen auch der Budgetsatz von 60,000 fl. auf 68,000 fl. erhöht.

§. 6. Verschiedene und zufällige Einnahmen.

Bisheriger Budgetsatz

Ausgabe.

Lasten und Verwaltungskosten.

Für die §§. 1, 5 und 6 sind die bisherigen Budgetsätze beibehalten worden.

§. 2. Steuern und Umlagen.

Da eine Versicherung der Fahrnißgegenstände der Anstalt nicht mehr statt findet, und auch eine Ermäßigung der Brandkassenbeiträge zu hoffen ist, so kann der Budgetsatz auf 500 fl. herabgesetzt werden.

§. 3. Zum Betrieb der Oeconomie.

Die aufgenommene Summe stimmt mit jener des §. 3 der Einnahme überein.

§. 4. Wegen Beschäftigung der Pfleglinge.

Nach dem Rechnungsergebniß wird der Budgetsatz auf 4,750 fl. erhöht.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium des Innern.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

V. Polizeiliche Verwahrungsanstalt.

	1854.	1855.	
Einnahme.	fl.	fl.	
§.			
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden 542	~~509~~	~~509~~	560
2. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien 633	~~600~~	~~600~~	658
3. Einnahme von der Beschäftigung der Gefangenen 11,900	~~11,900~~	11,900	
4. Unterhaltungskostenbeiträge 3,820	~~3,820~~	3,820	
5. Verschiedene und zufällige Einnahmen 10	~~10~~	10	
16,905			
Summe der Einnahme . .	~~16,839~~	~~16,839~~	16955
Ausgabe.			
Lasten und Verwaltungskosten.			
1. Kosten wegen des Verkaufs von Inventarienstücken und Materialien	2	2	
2. Steuern und Umlagen	~~100~~ 125	~~100~~ 125	
3. Wegen Beschäftigung der Gefangenen	8,000	8,000	
4. Verschiedene und zufällige Ausgaben	5	5	
Summe der Ausgabe .	~~8,107~~ 8132	~~8,107~~ 8132	

Begründung.

Die Zahl der Gefangenen betrug:

im Jahr 1850	. . . . .	107 Köpfe
„ „ 1851	. . . . .	85 „
„ „ 1852	. . . . .	90 „

Im vorliegenden Budget ist der Stand, wie bisher mit 130 Köpfen beibehalten worden.

Einnahme.

§. 1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 2. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien.

Nach dem Rechnungsergebniß kann der bisherige Budgetsatz auf 600 fl. erhöht werden.
Für die §§. 3, 4 und 5 sind die bisherigen Budgetsätze beibehalten worden.

Ausgabe.

Lasten und Verwaltungskosten.

§. 2. Steuern und Umlagen.

In der Erwartung, daß die Brandversicherungsbeiträge die bisherige Höhe nicht wieder erreichen, werden 100 fl. genügen.

Für die übrigen Paragraphen sind die bisherigen Budgetsätze beibehalten worden.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

IV.

Ministerium des Innern.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

VI. Wasser- und Straßenbau.

	1854.	1855.
Einnahme.	fl.	fl.
§.		
1. Präzipualbeiträge	12,800	12,800
2. Ertrag aus Grundstücken	6,137	6,137
3. Erlös aus Grundstücken	943	943
4. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien	1,800	1,800
5. Ersatz	839	839
6. Sonstige Einnahmen	11	11
Summe der Einnahme	22,530	22,530
Ausgabe.		
Lasten.		
1. Abgang und Nachlaß	313	313
2. Steuern und Umlagen	174	174
3. Kosten wegen des Güterertrags	90	90
4. Kosten wegen Versteigerung von Inventarienstücken und Materialien	58	58
5. Ersatz	5	5
6. Sonstige Ausgaben	333	333
Summe der Ausgabe	973	973

Begründung.

Der Budgetsatz für §. 1 der Einnahme entspricht dem neuesten Rechnungsergebnisse; alle übrigen Positionen dagegen dem Rechnungsdurchschnitt der Normaljahre.

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Tit. I. Ministerium.		
§.		
1. Besoldungen der Beamten	37,000	37,000
2. Gehalte der Angestellten	4,500	4,500
3. Bureauaufwand	3,000	3,000
4. Für Bearbeitung der Landesstatistik	4,700	4,700
Summe Tit. I.	49,200	49,200
5. Tit. II. Evangelischer Oberkirchenrath. Staatsbeitrag	17,765	17,765
6. Tit. III. Katholischer Oberkirchenrath. Staatsbeitrag	25,636	25,636
Tit. IV. Sanitätscommission.		
7. Besoldungen der Beamten	5,600	5,600
8. Gehalte der Angestellten	750	750
9. Bureauaufwand	590	590
Summe Tit. IV.	6,940	6,940
Tit. V. Generallandesarchiv.		
10. Besoldungen der Beamten	11,100	11,100
11. Gehalte der Angestellten	700	700
12. Bureauaufwand	910	910
13. Miethzinse	80	80
14. Zum Ankauf von Archivalien	500	500
Summe Tit. V.	13,290	13,290
Tit. VI. Kreisregierungen.		
15. Besoldungen der Beamten	103,350	103,350
16. Gehalte der Angestellten	21,888	21,888
17. Bureauaufwand	8,300	8,300
Summe Tit. VI.	133,538	133,538
Uebertrag	246,369	246,369

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Uebertrag . .	246,369	246,369
§.	1158,708	1,158,708
18. Tit. VII. Bezirksjustiz und Polizei (Beilage 1)	~~1,167,534~~	~~1,167,534~~
19. „ VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei (Beilage 2)	230,404	230,404
20. „ IX. Unterrichtswesen (Beilage 3)	358,302	358,302
21. „ X. Wissenschaften und Künste (Beilage 4)	21,035	21,035
22. „ XI. Für Beförderung der Gewerbe und des Handels (Beilage 5)	27,250	27,250
23. „ XII. Landwirthschaft (Beilage 6) . . . . . .91,606.	~~92,010~~	~~92,010~~ 91606
24. „ XIII. Cultus (Beilage 7)	88,448	89,098
25. „ XIV. Milde Fonds und Armenanstalten (Beilage 8) . . .	112,163	112,163
26. „ XV. Siechenhaus (Beilage 9)	49,468	49,468
27. „ XVI. Heil- und Pflegeanstalt Illenau (Beilage 10) . . .	115,751	115,751
28. „ XVII. Polizeiliche Verwahrungsanstalt (Beilage 11) . . .	23,139	23,139
29. „ XVIII. Wasser- und Straßenbau (Beilage 12)	1,170,422	1,170,422
30. „ XIX. Verschiedene und zufällige Ausgaben (Beilage 13) .	22,220	22,220
Summe . .	3,724,515	3,725,165

Begründung.

Tit. I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen der Beamten.

§. 2. Gehalte der Angestellten und

§. 3. Bureauaufwand.

Bisherige Budgetsätze.

§. 4. Für Bearbeitung der Landesstatistik.

Seit November 1852 findet bei dem Ministerium des Innern unter Verwendung eines besondern Hülfspersonals die Bearbeitung der Statistik der innern Verwaltung des Großherzogthums statt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

In jedem der Jahre 1854 und 1855 werden erforderlich sein:

für die Besoldung eines Revisors	1,200 fl.
für den Gehalt eines ständigen Kanzleigehülfen	600 „
für vorübergehende Aushülfe	400 „
für Literatur	200 „
für Bureaubedürfnisse	300 „
für Druckkosten	2,000 „
	4,700 fl.,

welcher Betrag der schon im Budget für 1851 bewilligten Summe entspricht.

Tit. II. Evangelischer Oberkirchenrath.

Der dermalige Aufwand für Besoldungen steht um 600 fl. unter dem bisherigen Budgetsatz; um aber die Mittel zu besitzen, einigen Bediensteten entsprechende Besoldungserhöhungen gewähren zu können, werden in Anforderung gebracht:

1. für Besoldungen		24,900 fl.
2. für Gehalte, und zwar:		
für zwei Revidenten	1,600 fl.	
für drei Diurnisten	1,387 „	
für unständige Schreibaushülfe	170 „	
für die Verwaltung der Regiekasse	100 „	
für zwei Kanzleidiener, einer zu 550 fl. und einer zu 500 fl.	1,050 „	
		4,307 „
3. Bureauaversum		1,830 „
Summe		31,037 fl.
Die Matrikularbeiträge der Stiftungen betragen wie im letzten Budget		13,272 „
die Staatskasse hat sonach jährlich zuzuschießen		17,765 fl.

Tit. III. Katholischer Oberkirchenrath.

Bisheriger Budgetsatz.

Tit. IV. Sanitätscommission.

Bisherige Budgetsätze.

Tit. V. Generallandesarchiv.

Bisherige Budgetsätze.

Tit. VI. Kreisregierungen.

Bisherige Budgetsätze.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 1.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. VII. Bezirksjustiz und Polizei.

	1854.	1855.	
	fl.	fl.	
Tit. I. Besoldungen			
§.			
1. der Justizbeamten	91,500	91,500	
2. der Verwaltungs- und Polizeibeamten	130,500	130,500	
3. der Bezirksärzte und Chirurgen	64,900	64,900	
Tit. II. Gehalte			
4 a. der Amtsverweser und Amtsgehülfen	5,400	5,400	
5 b. der Amtsactuare	157,250	157,250	
6 c. der Assistenz- und Kreishebärzte	4,000	4,000	
7 d. der Thierärzte	3,000	3,000	
8 e. der Amtsdiener und Gefangenwärter	29,341	29,341	
9 f. des Personals der Lokalpolizei 51,550	~~54,300~~	~~54,300~~	51,550
10 g. der Boten	50	50	
11 h. der Wasenmeister und Nachrichter	1,900	1,900	
12. Tit. III. Gebühren für Entscheidungsgründe der Aemter	—	—	
Tit. IV. Bureaukosten			
13 a. der Aemter	41,330	41,330	
14 b. der Physikate	1,200	1,200	
15 Tit. V. Reisekostenaversen der Bezirksärzte und Chirurgen 17,975	~~19,140~~	~~19,140~~	17,475
16. „ VI. Zugskosten und Kosten wegen Dienstübergaben	7,370	7,370	
17. „ VII. Bauaufwand	33,000	33,000	
18. „ VIII. Miethzinse	10,790	10,790	
19. „ IX. Für Operations- und Rettungsapparate	136	136	
20. „ X. Für Gefängnißerfordernisse 24,200	~~25,968~~	~~25,969~~	24,800
21. „ XI Wegen Abhaltung auswärtiger Amtstage	2,000	2,000	
22. „ XII. Wegen Visitation der Gemeindeverwaltung und Ortspolizei	5,312	5,312	
Uebertrag	~~688,387~~ 682,804	~~688,387~~ 682,804	

		1854.	1855.	
		fl.	fl.	
	Uebertrag .	682,804 ~~688,387~~	682,804 ~~688,387~~	
§.				
23.	Tit. XIII. Wegen der Wasser- und Straßenpolizei	209	209	
24.	„ XIV. Wegen der Mühlenpolizei	682	682	
25.	„ XV. Wegen der Maas- und Gewichtspolizei	461	461	
26.	„ XVI. Wegen der Feuerpolizei	3,002	3,002	
27.	„ XVII. Wegen polizeilicher Maaßregeln für Sicherheit und Ordnung	2,735	2,735	
28.	„ XVIII. Wegen der Medizinalpolizei	13,421	13,421	
29.	„ XIX. Wegen Unglücksfällen und deren Verhütung . . .	3,612	3,612	
	„ XX. Wegen der Strafgerechtigkeitspflege:			
30.	1. wegen der Forstfrevel . . . . . 41,487.	~~44,730~~	~~44,730~~	41,487
31.	2. wegen sonstiger Vergehen	262,620	262,620	
	„ XXI. Unterstützungen:			
32.	1. armer Gemeinden	10,000	10,000	
	2. armer Personen:			
33.	a. der Kinder der Staatsdiener, Offiziere, Pfarrer und Schullehrer	1,726	1,726	
34.	b. der Heimathlosen	3,572	3,572	
35.	c. unehelicher Kinder, Findlinge und Kinder von Inquisiten . .	50,000	50,000	
36.	„ XXII. Staatsbeitrag zu den Gehalten der Volksschullehrer	35,000	35,000	
37.	„ XXIII. Rekrutirungskosten	9,842	9,842	
38.	„ XXIV. Postporto	19,655	19,655	
39.	„ XXV. Kosten der Amtskassenverrechnung	16,529	16,529	
40.	„ XXVI Verschiedene und zufällige Ausgaben	1,351	1,351	
	Summe .	~~1,167,531~~ 1,158,708	~~1,167,531~~ 1,158,708	

Begründung.

Die §§. 1—6 enthalten die bisherigen Budgetsätze.

§. 7. Gehalte der Thierärzte.

Da inzwischen einige weitere Gemeinden die Bedingungen erfüllten, unter welchen sie Anspruch auf einen Staatsbeitrag zu den Gehalten der von ihnen angestellten Thierärzte haben, so ist der bisherige Budgetsatz unzureichend geworden und es wurden deshalb 3,000 fl. aufgenommen.

§. 8. Gehalte der Amtsdiener und Gefangenwärter.

Zur Erstehung der, von den Polizeibehörden auf den Grund des Gesetzes vom 24. Juli 1852 wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erkannten Amtsgefängnißstrafen, mußte in jedem Kreise ein Gefängniß bestimmt werden, da die Beschäftigung der Gefangenen in den einzelnen Amtsgefängnissen nicht wohl ausführbar gewesen wäre.

Die bestimmten Gefängnisse sind:

1. für den Seekreis, das Kreisgefängniß zu Ueberlingen;
2. für den Oberrheinkreis, das Amtsgefängniß zu Freiburg;
3. für den Mittelrheinkreis, das Amtsgefängniß zu Durlach;
4. für den Unterrheinkreis, das Kreisgefängniß zu Mosbach.

Hiedurch ist in den Kreisgefängnissen zu Ueberlingen und Mosbach die Anstellung eines Gefängnißaufsehers, in den Amtsgefängnissen zu Durlach und Freiburg aber die Anstellung je eines Gefangenwärtergehilfen erforderlich geworden Zu dem bisherigen Budgetsatz von . . . . . 27,623 fl.
sind daher aufgenommen worden:

für 2 Gefängnißaufseher zu 525 fl. und 21 fl. Monturaversum	1,092 fl.	
für 2 Gefangenwärtersgehilfen à 292 fl. und 21 fl. Monturaversum	626 „	
		1,718 „
zusammen .		29,341 fl.

§. 9. Gehalte des Personals der Lokalpolizei.

Der Dienst der Polizeimannschaft ist der Art, daß er ihre volle und unausgesetzte Thätigkeit in Anspruch nimmt. Dieser unausgesetzte Dienst und die häufigen Nachtwachen nöthigen die Polizeidiener zu Gründung eines eigenen Heerdes, wenn sie nicht jeder häuslichen Pflege entbehren sollen.

Nun ist aber das Einkommen der Polizeidiener, welches schon zur Zeit, als sie noch die Anzeige- und Fanggebühren bezogen, meist unzureichend war, nach Aversirung jener Gebühren so sehr geschmälert worden, daß es unmöglich ist, nur die allernothwendigsten Bedürfnisse einer, wenn auch geringen Familie damit zu bestreiten, indem nach dem jetzigen Gehalte ein Polizeidiener täglich nur 49 kr. bezieht.

Verlangt man aber, daß diese Bediensteten ihren Obliegenheiten gehörig nachkommen, so muß man sie auch so stellen, daß sie wenigstens ihr und ihrer Familie Leben fristen können und nicht genöthigt sind, zu Mitteln ihre Zuflucht zu nehmen, die dem Ansehen des öffentlichen Dienstes zum Nachtheil gereichen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Es bezog bisher neben dem Montur-Aversum:

	Gehalt.	Anzeigegebühren-Aversum.	Fanggebühren-Aversum.	Summe.
ein Wachtmeister	400 fl.	75 fl.	12 fl. 32 kr.	487 fl. 32 kr.
ein Sergeant	300 „	75 „	12 „ 32 „	387 „ 32 „
ein Polizeidiener erster Klasse . .	250 „	75 „	12 „ 32 „	337 „ 32 „
ein Polizeidiener zweiter Klasse .	250 „	50 „	12 „ 32 „	312 „ 32 „

Man beabsichtigt nun, die Anzeige- und Fanggebührenaversen zurückzuziehen und dagegen die Gehalte

der Wachmeister auf . . . . . 525 fl.
der Sergeanten auf . . . . . 425 „
der Polizeidiener erster Klasse auf . . 375 „
der Polizeidiener zweiter Klasse auf . 350 „

zu erhöhen.

Der Aufwand würde hiernach betragen:

1. für 7 Polizeicommissäre wie bisher	5,500 fl.
2. für 7 Wachtmeister à 525 fl. + 55 fl. Monturaversum	4,060 „
3. für 6 Sergeanten à 425 fl. + 52 fl. 30 kr. Monturaversum	2,865 „
4. für 49 Polizeidiener erster Klasse à 375 fl. + 50 fl. Monturaversum	20,825 „
5. für 42 Polizeidiener zweiter Klasse à 350 fl. + 50 fl. Monturaversum	16,800 „
6. für Remunerationen	1,075 „
7. für Waffenunterhaltung, Sterbquartalien ꝛc.	550 „
zusammen .	51,675 fl.

gegen bisher also mehr 3,897 fl.

Weiter werden in Anforderung gebracht:

für die Stadt Lahr:

1 Sergeant zu 425 fl. + 52 fl. 30 kr. = ...	477 fl. 30 kr.	
2 Polizeidiener erster Klasse zu 375 fl. + 50 fl. = ...	850 „ — „	
3 Polizeidiener zweiter Klasse zu 350 fl. + 50 fl. = ...	1,200 „ — „	
für Remunerationen	60 „ — „	
für Waffenunterhaltung, Sterbquartalien ꝛc.	37 „ 30 „	
		2,625 „
zusammen .		54,300 fl.

In der gewerbreichen Stadt Lahr, welche mit dem Nebenorte Burkheim 6,851 Seelen zählt, worunter sich eine große Anzahl fremder Gewerbsgehilfen befindet, wurde nämlich die Lokalpolizei bisher nicht in der Weise gehandhabt, wie es unter den obwaltenden Verhältnissen im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für nothwendig erachtet wurde.

Die Polizei wurde daher auf den Antrag des Amtes und der Kreisregierung und mit Zustimmung des Gemeinderaths nach höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 2. April 1852, Nr. 449, von der Staatsregierung übernommen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Der desfallsige Jahresaufwand beträgt im Ganzen und zwar:

für einen Praktikanten	600 fl.
für einen Aktuar	350 „
Bureau- und Brennholzaversum	120 „
für die Polizeimannschaft wie oben	2,625 „
Summe	3,695 fl.
hieran vergütet die Stadt Lahr laut Uebereinkommen	2,000 „
Rest	1,695 fl.
Der Ertrag der jährlichen Polizeistrafen, die nunmehr in die Staatskasse fließen, und der Ertrag der Sporteln können angenommen werden zu	800 „

und es fallen daher der Staatskasse durch die Uebernahme der Lokalpolizei in Lahr jährlich nur noch beiläufig . . . . . 895 fl.
zur Last.

Der Aufwand für den Praktikanten, den Aktuar und die Bureauerfordernisse wird aus den bezüglichen Etatpositionen bestritten, eine Erhöhung derselben aber hierwegen nicht in Anspruch genommen.

Die §§. 10, 11, 13, 14, 15 enthalten die bisherigen Budgetsätze.

§. 16. Zugskosten und Kosten wegen Dienstübergaben.

Rechnungsdurchschnitt.

§. 17. Bauaufwand.

Im Verlaufe der Zeit hat sich die Zahl der dem Amtskassenetat zur Unterhaltung obliegenden Gebäude um mehr als ein Viertheil vermehrt, der Budgetsatz mit 30,000 fl. ist aber bis jetzt immer der gleiche geblieben, und die Folge hiervon war, daß manche nothwendige Herstellung unterlassen werden mußte.

Um nun das Versäumte nachholen und die Gebäude forthin in gehörigem Stande erhalten zu können, werden weitere 3,000 fl., somit im Ganzen 33,000 fl. per Jahr in Anspruch genommen.

§. 18. Miethzinse.

Rechnungsdurchschnitt.

§. 19. Für Operations- und Rettungsapparate.

Bisheriger Budgetsatz, welcher mit dem Rechnungsdurchschnitt nahezu übereinstimmt.

§. 20. Für Gefängnißerfordernisse.

Rechnungsdurchschnitt.

§. 21. Wegen Abhaltung auswärtiger Amtstage.

Wegen Aufhebung des Amtstages zu St. Peter kann der bisherige Budgetsatz von 2,480 fl. auf 2,000 fl. ermäßigt werden.

§. 22. Wegen Visitation der Gemeindeverwaltung und Ortspolizei.

Rechnungsdurchschnitt.

§. 23. Wegen der Wasser- und Straßenpolizei.

§. 24. Wegen der Mühlenpolizei

Rechnungsdurchschnitt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 25. Wegen der Maas- und Gewichtspolizei.

§. 26. Wegen der Feuerpolizei.

Rechnungsdurchschnitt.

§. 27. Wegen polizeilicher Maßregeln für Sicherheit und Ordnung.

§. 28. Wegen der Medizinalpolizei.

§. 29. Wegen Unglücksfällen und ihrer Verhütung.

Rechnungsdurchschnitt.

Tit. XX. Wegen der Strafgerechtigkeitspflege.

§. 30. Wegen der Forstfrevel.

Bisheriger Budgetsatz, da die Durchschnittssumme von 41,487 fl. wegen der steten Zunahme der Forstfrevel voraussichtlich unzureichend ist.

§. 31. Wegen sonstiger Vergehen.

Bisheriger Budgetsatz, welcher mit dem Rechnungsdurchschnitt nahezu übereinstimmt.

§. 32. Unterstützung armer Gemeinden.

Bisheriger Budgetsatz.

Die §§. 33—34 enthalten den Rechnungsdurchschnitt.

§. 35. Unterstützung unehelicher Kinder.

Bei der in der Budgetperiode 1852—1853 erfolgten Herabsetzung des Budgetsatzes von 86,570 fl. auf 40,000 fl. wurde, wie die Erfahrung zeigte, zu weit gegangen, denn es betrug das Rechnungssoll für das erste Semester des Jahres 1852 47,167 fl. und stieg bis zum Jahresschlusse auf 61,759 fl. Für das erste Semester 1853 beträgt solches 46,014 fl. und es ist daher anzunehmen, daß der Aufwand in den Jahren 1854 und 1855 nicht unter 50,000 fl. kommen wird, welche Summe daher in den Voranschlag aufgenommen worden ist.

§. 36. Staatsbeitrag zu den Gehalten der Volksschullehrer.

Da fortwährend noch einzelne Gemeinden Ansprüche auf Beiträge aus der Staatskasse zu den Gehalten ihrer Lehrer geltend machen, und die neueste Rechnung bereits einen Aufwand von 34,609 fl. nachweist, so wird der bisherige Budgetsatz mit 35,000 fl. beibehalten.

Die §§. 37—40 enthalten den Rechnungsdurchschnitt.

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 2.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei.

	1854.				1855.			
	fl	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Gage und Löhnung.								
§.								
1. Offiziere; nämlich: 1 Commandeur, 4 Divisionscommandanten, 1 Rittmeister (Rechnungsführer) . . .	10,800	—			10,800	—		
2. 4 Oberwachmeister à 550 fl.	2,200	—			2,200	—		
3. 25 Brigadiers I. Klasse à 350 fl.	8,750	—			8,750	—		
4. 50 Brigadiers II. Klasse à 300 fl.	15,000	—			15,000	—		
5. 131 Gendarmen I. Klasse à 275 fl.	36,025	—			36,025	—		
6. 276 Gendarmen II. Klasse à 250 fl.	69,000	—			69,000	—		
		—	141,775	—		—	141,775	—
II. Massengelder.								
7. Bureauaversum für das Corpscommando	840	—			840	—		
8. Bureauaversum für die 4 Divisionscommando's à 178 fl.	712	—			712	—		
9. Aversum für Schreibmaterialien, Anzeige-Gebühren, Quartiergeld, Waffenunterhaltung, Munition und kleine Montur, und zwar:								
für 4 Oberwachmeister à 85 fl. 6 kr.	340	24			340	24		
für 75 Brigadiers à 95 fl. 6 kr.	7,132	30			7,132	30		
für 407 Gendarmen à 73 fl. 6 kr.	29,751	42			29,751	42		
10. Aversum für Fanggebühren für 482 Brigadiers und Gendarmen à 12 fl. 32 kr.	6,041	4			6,041	4		
		—	44,818	—		—	44,818	—
III. Pferdeunterhaltungsgelder.								
11. Für den Commandeur	. .	.	484	—	. .	.	484	—
Uebertrag . .	. .	.	187,077	—	. .	.	187,077	—

	1854.				1855.			
	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . .	. .	.	187,077	—	. .	.	187,077	—
IV. Ausrüstung und Armirung.								
§.								
12. Montirung:								
für die ganze Mannschaft	13,023	—			13,023	–		
13. Armirung:								
desgleichen	777	—			777	—		
		—	13,800	—		—	13,800	—
V. Diäten und Commandozulagen.								
14. Für die Offiziere, Diäten und Reisekosten . . .	2,500	—			2,500	—		
15. Für die Mannschaft, Commandozulagen	6,840	—			6,840	—		
		—	9,340	—		—	9,340	—
VI. Verschiedene Ausgaben.								
16. Für Belohnungen	3,000	—			3,000	—		
17. „ Einstandsgelder	9,000	—			9,000	—		
18. „ Fahndungsblätter	3,350	—			3,350	—		
19. „ Transport von Montur und Armatur . . .	175	—			175	—		
20 „ Kur- und Arzneikosten	1,300	—			1,300	—		
21. „ Zugskosten	3,148	—			3,148	—		
22. „ Sonstige Ausgaben	214	—			214	—		
		—	20,187	—		—	20,187	—
Summe .	. .	.	230,404	—	. .	.	230,404	—

Begründung.

§. 1. Gage der Offiziere.

Dermaliger Stand, welcher um 500 fl. niederer ist, als der bisherige Budgetsatz.

§. 15. Commandozulagen der Mannschaft und

§. 18. Für Fahndungsblätter.

Dreijähriger Rechnungsdurchschnitt.

§§. 2 — 14, 16, 17, 19 — 22.

Bisherige Budgetsätze.

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 3.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. IX. Unterrichtswesen.

	1854.				1855.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Akademischer Unterricht.								
§.								
1. A. Universität Heidelberg.								
a. bisherige Dotation	102,123	—			102,123	—		
b. für Aufbesserung der Besoldungen und Gehalte der Lehrer	2,000	—			2,000	—		
c. Erhöhung der Dotation des chemischen Laboratoriums	2,000	—			2,000	—		
		—	106,123	—		—	106,123	—
2. B. Universität Freiburg.								
a. Entschädigung für entzogene Gefälle	13,564	—			13,564	—		
b. Staatsdotation einschließlich 400 fl. für die Kuratel	35,400	—			35,400	—		
		—	48,964	—		—	48,964	—
Summe I. . .	. .	.	155,087	—	. .	.	155,087	—
II. Gelehrter Schulunterricht.								
3. A. Oberstudienbehörde	5,300	—			5,300	—		
B. Lehranstalten.								
4. Zuschüsse für einzelne bestimmte Anstalten	37,238	—			37,238	—		
5. Bewilligung für Besserstellung im Allgemeinen . .	8,000	—			8,000	—		
Summe II. . .	. .	.	50,538	—	. .	.	50,538	—
III. Volksschulunterricht.								
A. Anstalten zur Erziehung und Fortbildung der Lehrer.								
6. Katholisches Schullehrer-Seminar zu Ettlingen und Meersburg	16,463	—			16,463	—		
7. Evangelisches Schullehrer-Seminar in Carlsruhe . .	8,173	—			8,173	—		
8. Katholische Schullehrer-Konferenzen	3,200	—			3,200	—		
9. Evangelische Schullehrer-Konferenzen								
Uebertrag . .	27,836	—	. .	.	27,836	—		

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.				1855.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
III. Volksschulunterricht.								
A. Anstalten zur Erziehung und Fortbildung der Lehrer.								
§. Uebertrag . .	27,836	—	. .	.	27,836	—		
10. Bureauaversen der Bezirksschulvisitatoren	1,284	—			1,284	—		
11. Reisekostenaversen wegen Visitation der Volksschulen	4,500	—			4,500	—		
		—	33,620	—		—	33,620	—
B. Volksschulen.								
12. Zuschüsse zu einzelnen Schulen	. .	.	2,638	43	. .	.	2,638	43
13. Staatsbeiträge in Folge des Gesetzes vom 28. August 1835:								
a. zu Personalzulagen	6,000	—			6,000	—		
b. zum Pensions- und Hülfsfond für Lehrer . . .	28,000	—			28,000	—		
c. zum Wittwen- und Waisenfond einschließlich der vorübergehenden 2,000 fl.	10,000	—			10,000	—		
d. für die Lehrer israelitischer Religion	976	—			976	—		
e. zur Creirung eines Unterstützungsfonds für arme Schullehrer-Wittwen und Waisen	1,500	—			1,500	—		
		—	46,476	—		—	46,476	—
14. Staatsbeiträge zu höheren Bürgerschulen	. .	.	17,000	—	. .	.	17,000	—
Summe III. . .	. .	.	99,734	43	. .	.	99,734	43
IV. Technischer Unterricht.								
15. Dotation der polytechnischen Schule	. .	.	35,592	—	. .	.	35,592	—
V. Lehranstalten zu besondern Zwecken.								
16. Taubstummeninstitut:								
a. ordentliche Dotation	8,000	—			8,000	—		
b. vorübergehender Zuschuß	1,350	—			1,350	—		
17. Blindeninstitut	8,000	—			8,000	—		
Summe V. . .	. .	.	17,350	--	. .	.	17,350	—
Hiezu „ I. . .	. .	.	155,087	—	. .	.	155,087	—
„ „ II. . .	. .	.	50,538	—	. .	.	50,538	—
„ „ III. . .	. .	.	99,734	43	. .	.	99,734	43
„ „ IV. . .	. .	.	35,592	—	. .	.	35,592	—
Gesammtsumme . .	. .	.	358,302	—	. .	.	358,302	—

Begründung.

§. 1. Universität Heidelberg.

a. Der durch das vorige Budget bewilligte Zuschuß von 300 fl. für das chemische Institut der Universität Heidelberg war zwar für den damaligen Betrieb desselben nothdürftig genügend, reicht aber bei dem gegenwärtigen Betrieb nicht mehr aus und wird noch weniger bei der Ausdehnung der Anstalt nach Erbauung eines neuen Laboratoriums genügen.

Der inzwischen neu berufene Lehrer der Chemie hat die Annahme der Berufung an die Universität Heidelberg an die Bedingung geknüpft, daß die Dotation der chemischen Anstalt mindestens auf den gleichen Fuß wie an dem Ort seiner bisherigen Wirksamkeit, der Universität Breslau, gebracht werde, wozu die nunmehr weiter aufgenommene Summe erforderlich ist.

Ohne dieses Zugeständniß wäre weder dieser, noch wohl überhaupt ein anderer Lehrer der Chemie von Ruf und Bedeutung zu gewinnen gewesen.

b. Die Dotation der Universität Heidelberg hat sich im Allgemeinen nicht mehr als zureichend erwiesen, um den gesteigerten Bedürfnissen und den größeren Anforderungen, welche jetzt an solche Anstalten gemacht werden, zu entsprechen, die Concurrenz mit andern Universitäten zu bestehen und den Rang, welchen sie bisher unter denselben einnahm, zu behaupten.

Bei Berufungen neuer Lehrer mußten, wenn die erledigten Lehrstühle befriedigend besetzt werden sollten, nahmhaft größere Besoldungen, als die Abgegangenen hatten, bewilligt und dabei noch größere Mittel für Zwecke des Unterrichts geboten werden. Dazu haben, da rasch nach einander mehrere solche Berufungen vollzogen werden mußten, die Fonds der Universität nicht gereicht, so daß nicht nur alle Mittel erschöpft wurden, sondern selbst eine laufende Insufficienz der Fonds eingetreten ist und wohlbegründete Anträge auf Besserstellung von Lehrern, welche schon seit längerer Zeit an der Universität wirken, und deren Dienste nicht wohl entbehrt werden mögen, nicht berücksichtigt werden konnten und daß für außerordentliche Fälle, wie sie bei solchen Anstalten so leicht und so oft eintreten, gar keine Reserve verfügbar ist. Wenn daher jetzt nur wieder die schon in den Entwurf des vorigen Budgets aufgenommenen, damals aber nicht bewilligten 2,000 fl. in Ansatz gebracht werden, so kann die Beschränkung auf diesen geringen Betrag nur mit der gegenwärtigen allgemeinen Finanzlage gerechtfertigt werden.

§. 2. Universität Freiburg.

Bisheriger Budgetsatz.

Ebenso bei den §§. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

§. 10. Bureauaversen der Bezirksschulvisitatoren.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 11. Reisekostenaversen wegen Visitation der Volksschulen.

Bisheriger Budgetsatz.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 12. Zuschüsse zu einzelnen Schulen.

Der bisherige Budgetsatz mit 2,668 fl. 46 kr. wurde auf 2,638 fl. 43 kr. herabgesetzt, da die unter dem Beitrag zur Schule in Kehl zu 70 fl. 3 kr. begriffen gewesene Personalzulage des Hauptlehrers Reiß zu 30 fl. 3 kr. wegen Ablebens desselben nicht mehr zu entrichten ist.

§. 13. Staatsbeiträge in Folge des Gesetzes vom 28. August 1835.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 14. Staatsbeiträge zu höheren Bürgerschulen.

Wegen Aufhebung mehrerer höheren Bürgerschulen ist es möglich geworden, die Staatsbeiträge zu solchen von 18,000 fl. auf 17,000 fl. herabzusetzen.

Die §§. 15—17 enthalten die bisherigen Budgetsätze.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 4.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. X. Wissenschaften und Künste.

§.	1854. fl.	1854. kr.	1855. fl.	1855. kr.
1. Besoldungen und Gehalte	900	—	900	—
2. Zur Unterstützung für junge Künstler und Gelehrte	4,677	—	4,677	—
3. Für das physikalische Kabinet in Karlsruhe	1,000	—	1,000	—
4. „ das Naturalienkabinet in Mannheim	500	—	500	—
5. „ die Bildergallerie daselbst	128	56	128	56
6. „ die Sternwarte daselbst	450	—	450	—
7. „ das Hoftheater allda (einschließlich 3,879 fl. 4 kr. als Ersatz früher bezogener Gefälle)	11,879	4	11,879	4
8. „ die Kunstausstellung	1,000	—	1,000	—
9. Erhaltung alter Baudenkmale	500	—	500	—
Summe	21,035	—	21,035	—

Begründung.

§. 1. Besoldungen und Gehalte.

Von den im Budget für 1852 und 1853 unter Tit. X. § 1 genehmigten 4,550 fl. erscheinen hier 900 fl. Von den übrigen 3,650 fl. sind 150 fl. auf Tit. XI. §. 5 und 3,500 fl. auf Tit. XII. §. 1 übertragen worden.

Die §§. 2—9 entsprechen den §§. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 und 13 des Tit. X. des Budgets für 1852 und 1853.

Die in letzterem weiter genehmigten Summen wurden, und zwar:

§. 2 auf Tit. XII. §. 2
§. 9 „ „ XI. §. 4
§. 11 „ „ XI. §. 8
§. 12 „ „ XI. §. 7
§. 14 „ „ XI. §. 6

übertragen.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 5.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XI. Für Beförderung der Gewerbe und des Handels.

§.	1854. fl.	1855. fl.
1. Für die Gewerbschulcommission	1,000	1,000
2. Staatsbeitrag zu einzelnen Gewerbschulen	9,000	9,000
3. Zur Ausbildung der Gewerbschullehrer	1,000	1,000
4. Für die Zeichenschule in Karlsruhe	500	500
5. Für Beförderung der Goldwaarenfabrikation	150	150
6. Für Beförderung der Uhrenmacherei auf dem Schwarzwalde	11,600	11,600
7. Belohnung der Gutachten über Patentgesuche	300	300
8. Für Beförderung der übrigen Gewerbe	3,700	3,700
Summe	27,250	27,250

31

Begründung.

Anmerkung. Die auf die Förderung der Gewerbe und des Handels bezüglichen Budgetpositionen, welche bisher unter verschiedenen Titeln zerstreut vorkamen, wurden, um die Uebersicht zu erleichtern, unter einem Titel zusammengestellt.

§. 1. Für die Gewerbschulcommission.

Bisheriger Budgetsatz unter Tit. IX. „Unterrichtswesen" §. 16 1,000 fl.

§. 2. Staatsbeitrag zu einzelnen Gewerbschulen.

Der bisherige Budgetsatz unter Tit. IX. „Unterrichtswesen" §. 17 mit 8,000 fl. wurde auf 9,000 fl. erhöht, um die in dieser Beziehung gestiegenen Bedürfnisse befriedigen zu können, wogegen die Position Tit. IX. §. 14 „für höhere Bürgerschulen" um 1,000 fl. ermäßigt worden ist.

§. 3. Zur Ausbildung der Gewerbschullehrer.

Bisheriger Budgetsatz unter Tit. IX. „Unterrichtswesen" §. 18 1,000 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 4. Für die Zeichenschule in Karlsruhe.

Bisheriger Budgetsatz unter Tit. X. „Wissenschaften, Künste und Gewerbe" 500 fl.

§. 5. Für Beförderung der Goldwaarenfabrikation.

Der Gehalt des Goldkontroleurs in Pforzheim mit jährlichen 150 fl., welcher bisher unter Tit. X. „Wissenschaften, Künste und Gewerbe" §. 1 „Besoldungen und Gehalte" verrechnet wurde, ist hierher übertragen worden.

§. 6. Für Beförderung der Uhrenmacherei auf dem Schwarzwalde.

Bisheriger Budgetsatz von 11,600 fl. jährlich, welcher unter Tit. X. „Wissenschaften, Künste und Gewerbe" §. 14 vorkam.

Die Uhrenmacherschule hat ihre Aufgabe in der ersten dreijährigen Periode ihres Bestehens gelöst, so daß nun zur Einführung der Taschen- und Stockuhrenmacherei als Zweig der häuslichen Industrie geschritten werden kann.

Der etwas veränderten Aufgabe der Schule in der zweiten Periode ihres Bestehens ungeachtet, soll versucht werden, mit den bisher bewilligten Mitteln auszureichen.

§. 7. Belohnung der Gutachten über Patentgesuche.

Bisheriger Budgetsatz Tit. X. §. 11 „Wissenschaften, Künste und Gewerbe" 300 fl.

§. 8. Für Beförderung der Gewerbe überhaupt.

Der bisherige Budgetsatz unter Tit. X. §. 11 „Wissenschaften, Künste und Gewerbe" war . . .	2,700 fl.
Für 1854 und 1855 werden in Anspruch genommen:	
a. für Hebung der Strohflechterei wie bisher	1,700 „
b. für Hebung der Fabrikation gewöhnlicher Holzwaaren	250 „
c. für Hebung der Bürstenfabrikation	200 „
d. für Hebung der Bildschnitzerei	550 „
e. für Hebung der übrigen Gewerbe die bisherigen	1,000 „
zusammen . . .	3,700 fl.

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 6.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XII. Landwirthschaft.

	1854.	1855.	
	fl.	fl.	
§. A. Landwirthschaft.			
1 a. Gehalte	3,500	3,500	
2 b. Dotation für Beförderung der Landwirthschaft und landwirthschaftlichen Unterricht	32,300	32,300	
Summe A.	35,800	35,800	
B. Landesgestüt.			
3. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	1,253	1,253	
4. Für den Ankauf von Pferden	10,000	10,000	
5. Für Fourage und Lagerstroh	18,553	18,553	
6. Für das Hufbeschläge	723	723	
7. Für Pferdegeschirr, Wägen und Dressurrequisiten	843	843	
8. Reinigungskosten	417	417	
9. Krankheitskosten	472	472	
10. Heizungs- und Beleuchtungskosten	240	240	
Aufwand für das Landstallmeisteramt:			
11. Besoldung für den Landstallmeister	1,400	1,400	
12. Bureauaufwand	80	80	
13. Diäten und Reisekosten	682	682	
Für die Officianten und Stallbedienten:			
14. Gehalte	10,336	10,336	
15. Bekleidung	1016 ~~1,420~~	~~1,420~~	1016
16. Diäten und Reisekosten	3,190	3,190	
17. Remunerationen, Unterstützungen und sonstige Kosten	400	400	
Aufwand für die Verwaltung:			
18. Besoldung	300	300	
19. Schreibaushilfe	130	130	
20. Bureau- und sonstige Kosten	140	140	
21. Prämien für die Pferdezüchter	600	600	
22. Sonstige Ausgaben	31	31	
Summe B.	~~51,210~~ 50806	~~51,210~~ 50806	
C. Unterricht in der Thierarzneikunde.			
23. Dotation der Veterinärschule	5,000	5,000	
Gesammt-Summe	~~92,010~~ 91606	~~92,010~~ 91606	

— 404

IV.

Begründung.

Bemerkung: Nachdem durch allerhöchste Verordnung vom 21. Oktober 1852, Regierungsblatt Nr. XLVII., eine großherzogliche Centralstelle für die Landwirthschaft gegründet worden ist, scheint es zur Erleichterung der Uebersicht angemessen, die zur Förderung der Landwirthschaft bestimmten Budgetspositionen, welche bisher unter verschiedenen Titeln zerstreut waren, unter einem besondern Titel zusammen zu fassen.

A. Landwirthschaft.

§. 1. Gehalte.

Der Funktionsgehalt des Direktors der Centralstelle für die Landwirthschaft und die Funktionsgehalte einiger Techniker, welche für die Förderung der Landwirthschaft thätig sind, wurden bisher mit 3,500 fl unter dem Titel X. Wissenschaften, Künste und Gewerbe §. 1 „Besoldungen und Gehalte" verrechnet.

Diese Summe wird nun hieher übertragen.

§. 2. Dotation für Beförderung der Landwirthschaft und landwirthschaftlichen Unterricht.

a. Als Staatsbeitrag für den landwirthschaftlichen Verein enthält das Budget für 1852 und 1853 unter Tit. X., §. 2 die Summe von . . . . . 22,400 fl.

Diese Summe ist auch bei der neuen Organisation der landwirthschaftlichen Centralstelle, welche keine Beiträge von Vereinsmitgliedern bezieht, in jedem der Jahre 1854 und 1855 erforderlich, um die verschiedenen Zweige der Landwirthschaft zu fördern, so weit dies durch Unterstützung aus öffentlichen Mitteln thunlich und zuträglich ist.

b. Unter dem Budgettitel IX. „Unterrichtswesen" waren bisher für die Ackerbauschulen jährlich vorgesehen . . . . . 9,900 „

Hieraus wurde bestritten:

1. der Aufwand für die Ackerbauschule Hochburg, und
2. die Kosten des landwirthschaftlichen Gartens zu Karlsruhe, welcher zugleich als landwirthschaftliche Bildungsanstalt dient, ferner
3. der Zuschuß für die landwirthschaftliche Privatlehranstalt des Freiherrn von Babo in Karlsruhe, welche in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Garten und mit der polytechnischen Schule steht.

Der Rest soll, wie bisher, zur Förderung des landwirthschaftlichen Unterrichts in Volksschulen, zur Unterbringung von Bauernsöhnen bei tüchtigen Landwirthen und zur Hebung der Landwirthschaft überhaupt in jenen Gegenden wo dies am nothwendigsten erscheint, verwendet werden.

Summe . 32,300 fl.

B. Landesgestüt.

Die §§. 3, 6, 7, 8, 9, 10, 13, 15 und 16 entsprechen dem Durchschnitt der Rechnungsjahre 1850—1852.

Bei den §§. 4, 11, 12, 17, 18, 19, 20 und 22 ist der bisherige Budgetsatz beibehalten worden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 5. Für Fourage und Lagerstroh.

Die Normalzahl der Hengste wird von 100 auf 106 Stück erhöht, um eine weitere Station im Seekreise besetzen zu können.

Die Rationen an Fourage und Stroh sind angenommen:

	außer der Beschälzeit:		während der Beschälzeit:	
	im Allgemeinen für den Hengst:	Zulage für die 50 stärksten Hengste:	im Allgemeinen für den Hengst:	Zulage für die 50 stärksten Hengste:
Haber . . .	6 Meßle	—	7 Meßle	2 Meßle.
Heu	10 Pfund	3 Pfund	10 Pfund	5 Pfund.
Stroh . . .	¼ Bund	—	¼ Bund	—

Hiernach berechnet sich der Bedarf

an Haber auf 2527,⁴ Malter beim Durchschnittspreise von 1850—1852 von 4 fl. 21,⁸⁶ kr. auf 11,030 fl. 25 kr.
an Heu auf 4516,⁵ Centner à 1 fl. 23,³⁶ kr. auf . . . . . 6,274 „ 55 „
an Stroh auf 9673 Bund zu 12 fl. 53,⁵² kr. das 100 Bund auf . . . . . 1,247 „ 32 „

Summe . 18,552 fl. 52 kr.
rund . 18,553 „ — „

Für die Officianten und Stallbedienten.

§. 14. Gehalte.

Ein Bereiter mit einem Gehalte von . . . . 600 fl. — kr.
ein Officiant mit einem Gehalte von . . . . 350 „ — „
30 Stallbedienten mit Gehalten von je . . . 244 „ 20 „

Zur Aushülfe werden Taglöhner zu 36 kr. für den Tag verwendet.

Diesem Personal ist in dem Werth der Hengste ein Kapital von erheblichem Betrage anvertraut. Die Behandlung der Hengste erfordert große Aufmerksamkeit und Geduld und ist mit nicht geringer Lebensgefahr verbunden.

Das Interesse der Anstalt erfordert daher, daß den Officianten und Stallbedienten ein diesen Verhältnissen und dem Bedürfnisse angemessener Gehalt gewährt wird.

Es werden deßhalb hier aufgenommen:

Gehalt des Bereiters . . . . . 600 fl.
Gehalt des Officianten . . . . . 450 „
Gehalt für 30 Stallbediente zu 300 fl. . . . . 9,000 „
Für 4 Taglöhner während 119 Tagen zu 36 kr. . . 286 „

zusammen . 10,336 fl.

§. 21. Prämien für Pferdezüchter.

Der Budgetsatz mit 382 fl. war zu einer zweckmäßigen Verwendung zu unbedeutend. Es werden deßhalb jährlich 600 fl. aufgenommen.

C. Unterricht in der Thierarzneikunde.

§. 23. Dotation der Veterinärschule.

Die Dotation der Veterinärschule mit 5,000 fl. wird von dem Budgettitel IX. „Unterrichtswesen V. Lehranstalten für besondere Zwecke" hieher übertragen.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerum des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 7.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XIII. Cultus.

§.		1854.		1855.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Katholischer Cultus.				
1. a.	Dotation des Erzbisthums, einschließlich 7,000 fl. für die Kanzlei und 500 fl. für Unterhaltung der Gebäude . 36,242 fl. 48 kr.				
b.	wegen Abtretung des Linzer Fonds an das Erzbisthum dem Konstanzer Studienfond . . . 3,320 „ — „	39,562	48	39,562	48
2.	Pfarreidotationen	2,019	—	2,019	—
3.	Für kirchliche Bedürfnisse	66	14	66	14
4.	Beitrag zur Versehung der durch die vormaligen Mendikantenklöster besorgten seelsorglichen Aushilfe	3,597	27	3,597	27
5.	Bureaukosten der Dekanate (Bezirksschulvisitatoren)	1,000	31	1,000	31
	Summe I. . .	46,246	—	46,246	—
	II. Evangelischer Cultus.				
1.	Zuschuß zum Gehalt des Prälaten	1,000	—	1,000	—
2.	Pfarreidotationen	16,924	19	16,924	19
3.	Gehalte der Organisten und Kirchendiener	876	—	876	—
4.	Für kirchliche Bedürfnisse	157	50	157	50
5.	Entschädigungsrenten:				
a.	dem Hilfsfond in Heidelberg . . . . . 733 fl. 54 kr.				
b.	dem Kirchenfond in Rheinbischofsheim . . . . 35 „ 26 „	769	20	769	20
6.	Bureaukosten der Dekanate	324	—	324	—
7.	Wegen der Diöcesan- und Pfarrsynoden	—	—	650	—
8.	Beitrag zur Pensionirung evangelischer Geistlichen	3,000	—	3,000	—
9.	Vorübergehender jährlicher Zuschuß zu d. neubadischen Pfarrwittwenfiskus	2,000	—	2,000	—
10	Pensionen für Kirchendienerrelicten	8,000	—	8,000	—
11.	Zur Errichtung eines protestantischen Predigerseminars	6,600	—	6,600	—
	Summe II. . .	39,651	29	40,301	29
12.	**III. Israelitischer Cultus**	2,550	—	2,550	—
	Hiezu Summe I. . .	46,246	—	46,246	—
	Haupt-Summe . .	88,447	29	89,097	29

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

I. Katholischer Kultus.

Die §§. 1 — 5 entsprechen den bisherigen Budgetsätzen.

II. Evangelischer Cultus.

§. 1. Zuschuß zum Gehalt des Prälaten.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 2. Pfarreidotationen.

Zu dem bisherigen Budgetsatz im Betrage von . . . . . 16,169 fl. 19 kr.
kommen:

a. der Pfarrei Kehl . . . . . 255 „ — „

So lange ein besonderer evangelischer Geistlicher in der Stadt Kehl (getrennt von der Pfarrei Dorf Kehl mit Sundheim) angestellt war, bestund die aus Staatsmitteln zu zahlende Besoldung in 255 fl. Geld, freier Wohnung und einen halben Fuder Wein.

Später als die Pfarrei Stadt Kehl eingieng, wurde die Pastoration daselbst dem Pfarrer zu Dorf Kehl übertragen, wofür derselbe bisher aus der Domänenkasse eine Remuneration von jährlichen 150 fl. erhielt. Der Geistliche zu Dorf Kehl ist jedoch an sechs hohen Feiertagen, an denen das Abendmahl in der Kirche zu Dorf Kehl gehalten wird, nicht in der Lage, auch in der Stadt Kehl Gottesdienst halten zu können; die Bedeutung dieses Ortes macht es aber höchst wünschenswerth, daß die Pastoration daselbst nicht unterbrochen werde, und es sind daher neben den vom Domänenetat hieher übertragenen 150 fl. noch weitere 105 fl. aufgenommen worden, um dem Geistlichen zu Dorf Kehl, der ohnedies nur circa 800 fl. bezieht, die Mittel zur Einstellung einer Aushilfe an jenen sechs Feiertagen gewähren zu können.

b. Zufolge allerhöchster Entschließung vom 29. Dezember 1852, Nr. 1660, Dotation der evangelischen Pfarrei Offenburg . . . . . 500 „ — „

Summe . 16,924 fl. 19 kr.

§§. 3 — 6 und 8 — 12.

Bisherige Budgetsätze.

§. 7. Wegen der Diöcesan- und Pfarrsynoden.

Nach der bisherigen Regel fällt die Abhaltung einer Pfarrsynode in das Jahr 1855, wofür wie früher, 650 fl. erforderlich sein werden.

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 8.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XIV. Milde Fonds und Armenanstalten.

§.		1854. fl.	1854. kr.	1855. fl.	1855. kr.
1. Zuschuß zur Generalwittwenkasse:					
a. zu Gratialquartalien	20,404 fl.				
b. zu Beneficien	49,655 „				
		70,059	—	70,059	—
2. Gratialfond zur Unterstützung niederer Diener und deren Relikten		9,940	—	9,940	—
3. Lehrgelderfond		600	—	600	—
4. Stiftung von 1786 für 4 Stipendien		100	—	100	—
5. Gefällentschädigungen:					
a. dem evangelischen Schullehrerwittwenfiskus	30 fl. 9 kr.				
b. dem katholischen Schullehrerwittwenfiskus	300 „ — „				
c. dem Karl Boromäusfond	2,254 „ 19 „				
d. der Domkapitel Speyerischen bursa pauperum	200 „ — „				
e. Thorsperrgelder-Entschädigung den Spitälern in Heidelberg	960 „ — „				
f. ebenso für den Boromäusfond in Mannheim	150 „ — „				
		3,894	28	3,894	28
6. Beiträge zu Lokalunterstützungsfonds:					
a. in Karlsruhe	9,572 fl. 40 kr.				
b. in Mannheim	13,040 „ — „				
c. in Rastatt	264 „ — „				
d. in Baden	919 „ 52 „				
e. in Meersburg	273 „ — „				
		24,069	32	24,069	32
7. Beitrag zum Verein für sittlich verwahrloste Kinder		3,000	—	3,000	—
8. Beitrag zum Verein für Beschäftigung und Versorgung erwachsener Blinder		500	—	500	—
Summe		112,163	—	112,163	—

Begründung.

§ 1. Zuschuß zur Generalwittwenkasse.

Nach den Rechnungsergebnissen der letzten 3 Jahre wurde die Summe von 70,059 fl. aufgenommen.

Die Summen der übrigen Paragraphen entsprechen den bisherigen Budgetsätzen.

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 9.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XV. Siechenanstalt.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
§.		
1. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	1,000	1,000
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	150	150
3. Verpflegungs- und Heilkosten	24,645	24,645
4. Aufwand für Kleidungsstücke	2,750	2,750
5. Aufwand für Bettwerk	2,250	2,250
6. Für Zimmer-, Küchen-, Speis- und Trinkgeräthe	450	450
7. Heizungskosten	2,000	2,000
8. Beleuchtungskosten	700	700
9. Reinigungskosten	1,700	1,700
10. Kirchen- und Schulbedürfnisse	70	70
11. Belohnungen und Geschenke	300	300
12. Transport- und Beerdigungskosten	40	40
13. Besoldungen	2,600	2,600
14. Gehalte	10,613	10,613
15. Bureaubedürfnisse der Verwaltung und des Hausarztes	150	150
16. Visitations- und Sturzkosten	50	50
Summe	49,468	49,468

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Der Krankenstand wird übereinstimmend mit dem Budget für 1852 und 1853 zu 265 Köpfen angenommen.

§. 1. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 2. Aufwand gegen Feuersgefahr.

Die nothwendige Ergänzung der Feuerlöschgeräthschaften erfordert die Erhöhung des Budgetsatzes auf 150 fl.

§. 3. Verpflegungs- und Heilkosten und
§. 4. Aufwand für Kleidungsstücke.

Bisherige Budgetsätze.

§. 5. Aufwand für Bettwerk.

In jedem der Budgetjahre 1854 und 1855 wird, außer den gewöhnlichen Bedürfnissen, die Anschaffung von 10 vollständigen neuen Betten nothwendig, welches zu dem niedersten Preis von 50 fl. per Stück einen Mehraufwand von 500 fl. per Jahr erfordert.

§. 6. Für Zimmer-, Küchen-, Speis- und Trinkgeräthe.

Die aufgenommene Summe entspricht nahezu dem neuesten Rechnungsergebniß.

§. 7. Heizungskosten.

Bei den bisherigen billigen Holzpreisen betrug der durchschnittliche Aufwand 1,870 fl. Da jedoch die Holzpreise im Steigen begriffen sind, so wird voraussichtlich der jährliche Aufwand die Summe von 2,000 fl. erreichen.

§. 8. Beleuchtungskosten.

Der bisherige Budgetsatz war unzureichend, weßhalb eine Erhöhung auf 700 fl. beantragt wird, was mit dem Rechnungsergebniß nahezu übereinstimmt.

§. 9. Reinigungskosten.
§. 10. Kirchen- und Schulbedürfnisse.
§. 11. Belohnungen und Geschenke.

Bisherige Budgetsätze.

§. 12. Transport- und Beerdigungskosten.

Nach dem Rechnungsergebniß werden 40 fl genügen.

§. 13. Besoldungen.

Dem bisherigen Budgetsatz sind 300 fl. zur Besserstellung der Beamten der Siechenanstalt beigeschlagen worden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§ 14. Gehalte.

Früher schon (vergl. das Budget für 1846 und 1847) wurde für 10 Kranke 1 Wärter für nothwendig erachtet und demzufolge für 163 Kranke 17 Wärter und Wärterinnen bewilligt.

Die Zahl der Kranken ist inzwischen namhaft gestiegen, die Zahl der Wärter aber nicht in gleichem Maaß vermehrt worden, indem das Budget für 1852 und 1853 für 265 Kranke nur 21 Wärter, also einen für 12,6 Köpfe bewilligt; die Vermehrung der Wärter auf die frühere Verhältnißzahl: 1 zu 10, ist aber jetzt um so dringender nothwendig, da unter den aus der Heil- und Pflegeanstalt Illenau übergesiedelten Kranken sich viele Unreinliche und Tobsüchtige befinden, welche einer größern Aufsicht und Pflege bedürfen. Es ist daher in den Voranschlag für 1854 und 1855 das Bedürfniß für 26 Wärter und Wärterinnen aufgenommen worden.

Ferner wurden, mit Rücksicht auf den höhern Krankenstand, der Gehalt des Assistenzarztes von 700 fl. auf 800 fl., die Funktionsgehalte der beiden Hausgeistlichen von 300 fl. auf 350 fl., und der Funktionsgehalt des Hauslehrers von 50 fl. auf 100 fl. erhöht.

Der Aufwand für Gehalte berechnet sich hiernach wie folgt:

	Anschlag für			Baar Geld.	Summe.
	Kost.	Wohnung	Holz, Licht, Wasche und Arznei.		
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Für 1 Assistenzarzt	—	—	—	800	800
„ 2 Hausgeistliche à 175 fl.	—	—	—	350	350
„ 1 Lehrer	—	—	—	100	100
„ 1 Kanzleigehilfen à 600 fl. zur Hälfte	90	40	—	170	300
„ 1 Kanzleigehilfen à 350 fl. zur Hälfte	90	29	29	27	175
„ 1 Kanzleidiener à 300 fl. zur Hälfte	—	—	—	150	150
„ 1 Gärtner	—	29	29	300	358
„ 1 Oberwärter	90	35	35	340	500
„ 14 Wärter 72 + 2 × 29 + 170 fl.	1,008	406	406	2,380	4,200
„ 1 Oberwärterin	60	35	35	170	300
„ 12 Wärterinnen 60 + 2 × 29 + 112 fl. . . .	720	348	348	1,344	2,760
„ 1 Kirchendiener	—	—	—	20	20
„ Personalzulagen und Remunerationen	—	—	—	600	600
zusammen .	2,058	922	882	6,751	10,613

§. 15. Bureaubedürfnisse der Verwaltung und des Hausarztes und

§. 16. Visitations- und Sturzkosten.

Bisherige Budgetsätze.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

IV.

Vergleichung.

	Nach dem Budget für 1853		Nach dem vorliegenden Entwurf	
	für 265 Köpfe.			
	fl.	kr.	fl.	kr.
Der eigentliche Staatsaufwand beträgt jährlich	46,564	—	49,468	—
durch die Einnahmen werden nach Abzug der Lasten hievon gedeckt . .	20,260	—	22,975	—
Es hat daher die Staatskasse zuzuschießen im Ganzen	26,304	—	26,493	—
und für einen Kopf	99	15	99	58
Die Unterhaltungskostenbeiträge der Angehörigen der Kranken und der unterstützungspflichtigen Gemeinden und Fonds sind angenommen im Ganzen zu	18,000	—	20,000	—
mithin auf den Kopf zu	67	55	75	28

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 10.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XVI. Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
§.		
1. Aufwand auf Grundstücke und Gebäude	4,500	4,500
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	110	110
3. Verpflegungskosten	45,600	45,600
4. Heilkosten	6,000	6,000
5. Aufwand für Kleidungsstücke	8,400	8,400
6. Aufwand für Bettwerk und Leibweißzeug	3,700	3,700
7. Aufwand für Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	2,300	2,300
8. Heizungskosten	5,500	5,500
9. Beleuchtungskosten	2,668	2,668
10. Reinigungskosten	2,600	2,600
11. Kirchen- und Schulbedürfnisse	188	188
12. Belohnungen und Geschenke	1,000	1,000
13. Transport- und Beerdigungskosten	305	305
14. Besoldungen	6,700	6,700
15. Gehalte	25,650	25,650
16. Bureaubedürfnisse	450	450
17. Visitations- und Sturzkosten	80	80
Summe	115,751	115,751

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Der Krankenstand ist wie im Budget für 1852 und 1853 zu 400 Köpfen angenommen.

§. 1. Aufwand auf Grundstücke und Gebäude.

Obgleich man sich wegen des unverhältnißmäßig niedern Budgetsatzes nur auf die allernothwendigsten Baureparaturen beschränkte, so betrug der Aufwand, der zur Abwendung größern Schadens unumgänglich gemacht werden mußte, doch eine den Budgetsatz namhaft überschreitende Summe und wenn die Unterhaltung der Gebäude in der bisherigen Weise ferner bewirkt würde, so müßte in kurzer Zeit schon ein weit größerer Aufwand bestritten werden; denn schon sind die in den Jahren 1854 und 1855 vorzunehmenden Reparaturen und sonstigen Unterhaltungskosten auf 10,278 fl. berechnet. Es ist daher dringend nothwendig, den Budgetsatz wenigstens auf 4,500 fl. zu erhöhen.

§. 2. Aufwand gegen Feuersgefahr.

Nach dem Rechnungsdurchschnitt ist der bisherige Budgetsatz unzureichend und eine Erhöhung desselben auf 110 fl. erforderlich.

§. 3. Verpflegungskosten.

Nach den Erläuterungen zu §. 3 der Einnahme sind die Verpflegungskosten zu 114 fl. per Kopf anzunehmen, sie berechnen sich somit für 400 Köpfe auf . . . . . 45,600 fl.

§. 14. Besoldungen.

Dem bisherigen Budgetsatz wurden 500 fl. beigeschlagen, um einigen Beamten der Anstalt die durch ihr Dienstalter und ihre Leistungen verdienten Besoldungszulagen gewähren zu können.

§. 15. Gehalte.

Zu dem bisherigen Budgetsatz von 24,950 fl. wurden weitere 700 fl. für einen dritten Assistenzarzt aufgenommen, da die Anzahl der vorhandenen Aerzte nicht mehr genügt und insbesondere für die Heilanstalt die Anstellung eines weiteren Arztes dringend nothwendig ist.

Der Bedarf berechnet sich hiernach wie folgt:

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Anschlag für			Baares Geld.	Summe.
	Kost.	Wohnung.	Holz, Licht, Wasche, Arzt und Arznei.		
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1 Evangelischer Geistlicher	—	—	—	1,200	1,200
1 Katholischer Geistlicher	—	—	—	1,200	1,200
1 Musiklehrer (zugleich Organist)	—	—	—	600	600
3 Assistenzärzte	390	105	105	1,500	2,100
1 Buchhalter	130	35	35	500	700
1 Directionsgehilfe	—	—	—	500	500
1 Scribent	—	—	—	450	450
2 Oberwärter zu 90 fl. + 2 × 35 fl. + 340 fl.	180	70	70	680	1,000
20 Wärter zu 72 fl. + 2 × 29 fl. + 170 fl. . .	1,440	580	580	3,400	6,000
8 Wärter zu 72 fl. + 2 × 29 fl. + 132 fl . .	576	232	232	1,056	2,096
2 Oberwärterinnen zu 60 fl. + 2 × 35 fl. + 170 fl.	120	70	70	340	600
16 Wärterinnen zu 60 fl. + 2 × 29 fl. + 112 fl. .	960	464	464	1,792	3,680
7 Wärterinnen zu 60 fl. + 2 × 29 fl. + 80 fl. .	420	203	203	560	1,386
1 Weißzeugbeschließerin	60	29	29	112	230
1 Mechaniker	72	29	29	170	300
1 Heizer.	72	29	29	170	300
1 Kanzleidiener	72	29	29	170	300
1 Gärtner	72	29	29	170	300
1 Thorwart	72	29	29	170	300
1 Wächter am äußern Thor	72	29	29	170	300
1 Gebietsnachtwächter	72	29	29	170	300
1 Brunnenmeister	—	29	—	271	300
73					
Für Personalzulagen an einzelne Diener, die über das Normale beziehen	—	—	—	913	913
Zur Besserstellung der ältern erprobten Wärter und namentlich der zehn Logenwärter und Wärterinnen, welche den beschwerlichsten Dienst haben, wie bisher	—	—	—	600	600
zusammen .	4,780	2,020	1,991	16,864	25,655
rund .	. . .	. . .	. . .	. . .	25,650

Für die §§. 4—13, 16 und 17 sind die bisherigen Budgetsätze beibehalten worden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Vergleichung.

	Nach dem Budget von 1853 (für 400 Köpfe).		Nach dem vorliegenden Entwurf (für 400 Köpfe)	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Der eigentliche Staatsaufwand beträgt jährlich	111,431	—	115,751	—
durch die Einnahmen werden nach Abzug der Lasten hiervon gedeckt . .	70,921	—	78,451	—
Es hat daher die Staatskasse zuzuschießen im Ganzen	40,510	—	37,300	—
und für einen Kopf	101	16	93	15
Die Unterhaltungskostenbeiträge der Angehörigen der Kranken und der unterstützungspflichtigen Gemeinden und Fonds sind angenommen im Ganzen jährlich zu	60,000	—	68,000	—
mithin auf den Kopf	150	—	170	—

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 11.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XVII. Polizeiliche Verwahrungsanstalt.

§.	1854. fl.	1855. fl.
1. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	1,000	1,000
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	145	145
3. Verpflegungs- und Heilkosten	10,400	10,400
4. Aufwand für Kleidungsstücke	1,600	1,600
5. Aufwand für Bettwerk	400	400
6. Für Zimmer-, Küchen-, Speis- und Trinkgeräthe	190	190
7. Bewachungs- und Strafrequisiten	15	15
8. Heizungskosten	1,300	1,300
9. Beleuchtungskosten	650	650
10. Reinigungskosten	1,025	1,025
11. Kirchen- und Schulbedürfnisse	50	50
12. Transport- und Beerdigungskosten	42	42
13. Besoldungen	1,600	1,600
14. Gehalte	4,522	4,522
15. Bureaubedürfnisse der Verwaltung	140	140
16. Visitations- und Sturzkosten	60	60
Summe	23,139	23,139

Begründung.

§. 3. Verpflegungs- und Heilkosten.

Die Verabreichung der Kost von der Siechenanstalt an die polizeiliche Verwahrungsanstalt hat zu vielseitigen Störungen und Beschwerden Anlaß gegeben, so daß man sich veranlaßt gesehen hat, die Kostlieferung für die polizeiliche Verwahrungsanstalt einem besondern Accordanten zu übertragen.

Seitdem diese Einrichtung besteht kommt der Aufwand für Verpflegungs- und Heilkosten per Jahr und Kopf auf 80 fl. zu stehen, was für 130 Köpfe 10,400 fl. beträgt.

§. 14. Gehalte.

Dieselben berechnen sich nach dem bisherigen Budgetsatz wie folgt:

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Anschag für			Baar Geld.	Summe.
	Kost.	Wohnung	Holz, Licht, Wasche, Arzt und Arznei.		
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Für 1 Hausarzt	—	—	—	120	120
„ 1 Wundarzt	—	—	—	40	40
„ 2 Hausgeistliche	—	—	—	350	350
„ 1 Hauslehrer	—	—	—	50	50
„ 2 Kanzleigehilfen $\frac{600}{2} + \frac{350}{2}$	—	—	—	475	475
„ 1 Kanzleidiener	—	29	29	92	150
„ 1 Oberaufseher	90	35	35	410	570
„ 3 Aufseher zu 72 fl. + 2 × 29 + 253 fl.	216	87	87	759	1,149
„ 2 Aufseher zu 72 fl. + 2 × 29 + 200	144	58	58	400	660
„ 1 Oberaufseherin	60	35	35	200	330
„ 1 Aufseherin	60	29	29	140	258
„ 1 Kirchendiener	—	—	—	20	20
„ 1 Aktuar des Verwaltungsraths	—	—	—	50	50
„ Besorgung des Thorwartdienstes	—	—	—	100	100
„ Remunerationen	—	—	—	100	100
	570	273	273	3,306	4,422
Die beiden für die Siechenanstalt und die polizeiliche Verwahrungsanstalt gemeinschaftlichen Kanzleigehilfen sind mit Geschäften der Art in Anspruch genommen, daß der Verwalter der polizeilichen Verwahrungsanstalt bisher, zum Nachtheil seines eigentlichen Berufes, genöthigt war, viele Schreibereien selbst zu besorgen.					
Um nun diesem Mißstande vorzubeugen, werden weiter für Schreibaushülfe	. .	. .	. . .	. .	100
aufgenommen, zusammen also	. .	. .	. . .	. .	4,522

Hinsichtlich der übrigen Paragraphen sind die bisherigen Budgetsätze beibehalten worden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Vergleichung

	Nach dem Budget für 1852 und 1853.		Nach dem vorliegenden Entwurf.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Der eigentliche Staatsaufwand beträgt für 130 Gefangene jährlich	21,139	—	23,139	—
Durch die Einnahmen werden nach Abzug der Lasten hievon gedeckt . .	8,641	—	8,732	—
Es hat daher die Staatskasse zuzuschießen im Ganzen	12,498	—	14,407	—
und für einen Kopf	96	8	110	49
Die Unterhaltungskostenbeiträge der unterstützungspflichtigen Gemeinden sind angenommen im Ganzen zu	3,820	—	3,820	—
mithin für den Kopf	29	23	29	23

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.
Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 12.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XVIII. Wasser- und Straßenbau.

Gewöhnlicher Etat.	1854.		1855.	
	fl.	fl.	fl.	fl.
I. Wasser- und Straßenbau.				
§. **A. Straßenbau.**				
1. Gewöhnliche Unterhaltung	500,000		500,000	
2. Gewöhnliche Neubauten	50,000		50,000	
3. Kosten der Aufsicht durch Straßenmeister	24,334		24,334	
4. Beitrag zur Unterhaltung der Winterbahnen . . .	3,000		3,000	
Summe A. .	. . .	577,334	. . .	577,334
B. Wasserbau.				
a. Rheinbau.				
5. Gewöhnliche Unterhaltung	337,000		337,000	
6. Gewöhnliche Neubauten				
7. Kosten der Aufsicht durch Dammmeister und Pegelbeobachter	4,400	341,400	4,400	341,400
b. Binnenflußbau.				
8. Gewöhnliche Unterhaltung	108,873		108,873	
9. Gewöhnliche Neubauten				
10. Kosten der Aufsicht durch Dammmeister und Pegelbeobachter	1,979	110,852	1,979	110,852
Summe B. .	. . .	452,252	. . .	452,252
11. C. Unterhaltung der Leinpfade und Wasserstraßen	12,000	12,000	12,000	12,000
Summe B. und C. .	. . .	464,252	. . .	464,252
Summe I. .	. . .	1,041,586	. . .	1,041,586
II. Eisenbahnbau.				
Der Aufwand dafür erscheint im außerordentlichen Budget.				

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

III. Vereinigte Administration.	1854.		1855.	
§. A. Bezirksverwaltung.	fl.	fl.	fl.	fl.
12. Besoldungen	29,600		29,600	
Gehalte:				
13. a. ständige	4,240		4,240	
14. b. für vorübergehende Dienstaushilfe	4,628		4,628	
15. c. Reservefond für Voruntersuchungen	7,000		7,000	
16. Bureauaversen	4,430		4,430	
17. Voituraversen	10,690		10,690	
18. Diäten und Reisekosten	14,000		14,000	
19. Verschiedene Ausgaben	10,700		10,700	
20. Verrechnungskosten	10,786		10,786	
		96,074		96,074
B. Centralverwaltung.				
21. Besoldungen	22,400		22,400	
22. Gehalte	4,173		4,173	
23. Bureaukosten	2,350		2,350	
24. Diäten und Reisekosten	3,473		3,473	
25. Verschiedene und zufällige Ausgaben	366		366	
		32,762		32,762
Summe III.	. . .	128,836	. . .	128,836
Haupt-Summe	. . .	1,170,422	. . .	1,170,422

Begründung.

§. 20 Verrechnungskosten und

§. 25. Verschiedene und zufällige Ausgaben der Centralverwaltung.

Rechnungsdurchschnitt der Normaljahre.

§. 21. Besoldungen der Centralverwaltung.

Dem dermaligen Effektivetat von 19,100 fl. jährlich ist für die zur Zeit erledigte Directorsstelle der frühere budgetmäßige Betrag von 3,000 fl. beigeschlagen.

Hinsichtlich aller übrigen Paragraphen sind die bisherigen Budgetsätze beibehalten worden.

Karlsruhe, im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage 13.

Ministerium des Innern.

Eigentlicher Staatsaufwand.

Tit. XIX. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

	1854.	1855.
§.	fl.	fl.
1. Zugskosten	2,130	2,130
2. Diäten und Reisekosten	5,140	5,140
3. Commissions- und Prozeßkosten wegen Ablösung von Pfarr- und Schulzehnten	6,500	6,500
4. Für außerordentliche Unglücksfälle	3,000	3,000
5. Für Medaillen	200	200
6. Estaffeten- und Telegraphenkosten	500	500
7. Verschiedene Ausgaben	4,750	4,750
Summe	22,220	22,220

Begründung.

§§. 1 und 2. Dreijähriger Rechnungsdurchschnitt.

§. 3. Commissions- und Prozeßkosten wegen Ablösung von Pfarr- und Schulzehnten.

Da die Zehntablösungsgeschäfte fortwährend ihrem Ende näher rücken, so kann der Budgetsatz für die nächste Periode auf 6,500 fl. ermäßigt werden.

§§. 4 — 7. Bisherige Budgetsätze.

Karlsruhe im September 1853.

Ministerium des Innern.

Wechmar.

Ministerium des Innern.

Effectiv-Etat im Dezember 1853.

	Betrag der Besoldungen.
	fl
Tit. I. Ministerium.	
1 Ministerialchef	6,000
1 Ministerialdirector	3,000
7 Collegialmitglieder: 6 Räthe: 2 zu 1,600 fl., 2 zu 2,200 fl., 1 zu 2,500 fl., 1 zu 2,600 fl., 1 Assessor zu 1,600 fl.	14,300
12 Kanzleibeamte: 1 Oberrechnungsrath zu 1,600 fl., 1 Oberrevisor zu 1,300 fl., 1 Revisor zu 1,200 fl.; 3 Secretäre: 1 zu 1,200 fl., 2 zu 800 fl.; 2 Registratoren: 1 zu 1,400 fl., 1 zu 1,300 fl.; 1 Registraturgehilfe zu 1,000 fl.; 1 Expeditor zu 1,400 fl.; 2 Kanzlisten: 1 zu 800 fl., 1 zu 690 fl.	13,490
21	36,790
Tit. II. Evangelischer Oberkirchenrath.	
1 Director	3,000
6 Collegialräthe: 1 zu 1,500 fl, 1 zu 1,600 fl., 2 zu 2,000 fl., 1 zu 2,500 fl., 1 zu 2,600 fl.	12,200
9 Kanzleibeamte: 4 Revisoren: 1 zu 1,050 fl., 1 zu 1,150 fl., 2 zu 1,200 fl.; 2 Secretäre: 1 zu 800 fl., 1 zu 700 fl.; 2 Registratoren zu 1,200 fl.; 1 Expeditor zu 900 fl.	9,400
16	24,600
Tit. III. Katholischer Oberkirchenrath.	
1 Director	3,000
7 Collegialräthe: 2 zu 1,800 fl., 3 zu 1,900 fl., 2 zu 2,200 fl.; 1 Collegial-Assistent zu 800 fl.	14,500
13 Kanzleibeamte: 1 Oberrechnungsrath zu 1,600 fl.; 1 Oberrevisor zu 1,200 fl.; 3 Revisoren: 1 zu 800 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 1,100 fl.; 1 Revisionsgehilfe zu 900 fl.; 2 Secretäre: 1 zu 1,000 fl., 1 zu 1,100 fl.; 3 Registratoren: 1 zu 900 fl., 1 zu 1,000 fl., 1 zu 1,200 fl.; 1 Expeditor zu 1,100 fl.; 1 Kanzlist zu 700 fl.	13,500
21	31,000

	Betrag der Besoldungen.
Tit. IV. Sanitäts-Commission.	fl.
1 Director	1,800
3 Räthe: 1 zu 200 fl., 1 zu 400 fl., 1 zu 1,400 fl.	2,000
2 Kanzleibeamte: 1 Secretär zu 800 fl., 1 Kanzlist zu 700 fl.	1,500
6	5,300
Tit. V. Generallandesarchiv.	
1 Geheimer Archivar und Director	2,600
3 Collegialmitglieder: 1 zu 1,200 fl., 1 zu 1,900 fl., 1 zu 2,000 fl.	5,100
3 Kanzleibeamte: 2 Registratoren: 1 zu 1,200 fl., 1 zu 1,400 fl.; 1 Kanzlist zu 800 fl.	3,400
7	11,100
Tit. VI. Kreisregierungen.	
4 Directoren: 1 zu 4,000 fl., 2 zu 3,500 fl., 1 zu 3,400 fl.	14,400
23 Collegialmitglieder: 4 Geheime Regierungsräthe zu 2,200 fl.; 11 Regierungsräthe: 1 zu 1,400 fl., 3 zu 1,600 fl., 1 zu 1,800 fl., 4 zu 2,000 fl., 2 zu 2,200 fl; 8 Assessoren: 4 zu 1,000 fl., 2 zu 1,200 fl., 2 zu 1,400 fl.	38,400
47 Kanzleibeamte: 19 Revisoren: 2 zu 900 fl., 3 zu 1,000 fl., 3 zu 1,100 fl., 11 zu 1,200 fl.; 1 Revisionsgehilfe zu 800 fl.; 12 Secretäre: 1 zu 600 fl., 1 zu 800 fl., 5 zu 1,000 fl., 2 zu 1,200 fl., 1 zu 1,400 fl., 2 zu 1,600 fl.; 11 Registratoren: 2 zu 800 fl., 1 zu 900 fl., 5 zu 1,000 fl., 1 zu 1,100 fl., 2 zu 1,200 fl; 4 Expeditoren: 1 zu 800 fl., 2 zu 1,000 fl., 1 zu 1,200 fl.	50,500
74	103,300
Effectivetat der einzelnen Kreisregierungen.	
I. Seekreisregierung.	
1 Director	3,400
5 Collegialbeamte: 3 Regierungsräthe: 2 zu 1,600 fl., 1 zu 2,200 fl.; 2 Assessoren: 1 zu 1,000 fl., 1 zu 1,200 fl.	7,600
9 Kanzleibeamte: 3 Revisoren: 2 zu 1,000 fl., 1 zu 1,100 fl.; 3 Secretäre: 2 zu 1,000 fl., 1 zu 1,600 fl.; 2 Registratoren zu 1,000 fl.; 1 Expeditor zu 800 fl.	9,500
15	20,500

	Betrag der Besoldungen.
II. Oberrheinkreisregierung.	fl.
1 Director	3,500
6 Collegialbeamte: 2 Geheime Regierungsräthe zu 2,200 fl.; 2 Regierungsräthe zu 2,000 fl.; 2 Assessoren: 1 zu 1,000 fl., 1 zu 1,200 fl.	10,600
13 Kanzleibeamte: 4 Revisoren zu 1,200 fl.; 1 Revisionsgehilfe zu 800 fl.; 4 Secretäre: 3 zu 1,000 fl., 1 zu 1,600 fl.; 3 Registratoren: 1 zu 800 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 1,200 fl.; 1 Expeditor zu 1,000 fl.	14,100
20	28,200
III. Mittelrheinkreisregierung.	
1 Director	4,000
6 Collegialbeamte: 1 Geheimer Regierungsrath zu 2,200 fl.; 4 Regierungsräthe: 1 zu 1,400 fl., 1 zu 1,600 fl., 2 zu 2,000 fl.; 1 Assessor zu 1,000 fl.	10,200
13 Kanzleibeamte: 7 Revisoren: 1 zu 1,000 fl., 1 zu 1,100 fl., 5 zu 1,200 fl.; 2 Secretäre: 1 zu 800 fl., 1 zu 1,400 fl.; 3 Registratoren: 1 zu 800 fl., 1 zu 1,000 fl., 1 zu 1,100 fl.; 1 Expeditor zu 1,200 fl.	14,400
20	28,600
IV. Unterrheinkreisregierung.	
1 Director	3,500
6 Collegialbeamte: 1 Geheimer Regierungsrath zu 2,200 fl.; 2 Regierungsräthe: 1 zu 1,800 fl., 1 zu 2,200 fl.; 3 Assessoren: 1 zu 1,000 fl., 2 zu 1,400 fl.	10,000
12 Kanzleibeamte: 5 Revisoren: 2 zu 900 fl., 1 zu 1,100 fl., 2 zu 1,200 fl.; 3 Secretäre: 1 zu 600 fl., 2 zu 1,200 fl.; 3 Registratoren: 2 zu 1,000 fl., 1 zu 1,200 fl.; 1 Expeditor zu 1,000 fl.	12,500
19	26,000

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Betrag der Besoldungen.
Tit. VII. Bezirksjustiz und Polizei.	fl.
a. Justizbeamte.	
3 Beamte der ersten Abtheilung über 1,600 fl.; 1 zu 1,700 fl., 2 zu 1,800 fl.	5,300
34 Beamte der zweiten Abtheilung über 1,000 fl.; 7 zu 1,100 fl., 10 zu 1,200 fl., 9 zu 1,300 fl., 6 zu 1,400 fl., 2 zu 1,500 fl.	42,800
47 Beamte der dritten Abtheilung bis 1,000 fl. einschließlich; 23 zu 800 fl., 7 zu 900 fl., 17 zu 1,000 fl.	41,700
84	89,800
b. Verwaltungsbeamte.	
34 Beamte der ersten Abtheilung über 1,600 fl.; 7 zu 1,700 fl., 12 zu 1,800 fl., 5 zu 1,900 fl., 4 zu 2,000 fl., 5 zu 2,200 fl., 1 zu 2,400 fl.	64,400
41 Beamte der zweiten Abtheilung über 1,000 fl.; 1 zu 1,100 fl., 3 zu 1,200 fl., 5 zu 1,300 fl., 6 zu 1,400 fl., 11 zu 1,500 fl., 15 zu 1,600 fl.	60,100
7 Beamte der dritten Abtheilung bis 1,000 fl. einschließlich; 1 zu 500 fl., 2 zu 600 fl., 2 zu 800 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 1,000 fl.	5,200
82	129,700
c. Sanitätsbeamte.	
74 Amtsärzte: nämlich: 27 zu 500 fl., 24 zu 600 fl., 14 zu 700 fl., 7 zu 800 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 1,250 fl.	45,450
2 Assistenzärzte: nämlich 1 zu 200 fl., 1 zu 500 fl.	700
82 Amtschirurgen: nämlich 1 zu 137 fl. 30 kr., 33 zu 180 fl., 18 zu 220 fl., 15 zu 260 fl., 8 zu 260 fl. 30 kr., 1 zu 271 fl., 1 zu 280 fl., 1 zu 300 fl., 2 zu 300 fl. 30 kr., 1 zu 340 fl., 1 zu 350 fl.	18,164
158	64,314
Tit. VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei.	
1 Commandeur	3,000
4 Divisionäre: 2 zu 1,200 fl., 1 zu 1,600 fl., 1 zu 2,000 fl.	6,000
1 Stabsquartiermeister	1,800
6	10,800

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Betrag der Besoldungen.
	fl.
Tit. XII. Landwirthschaft.	
Landesgestüt.	
1 Stallmeister	1,400
1 Verrechner (von 1,100 fl. Besoldung dem Etat des Landesgestüts angehörend)	300
2	1,700
Tit. XV. Siechenanstalt.	
1 dirigirender Arzt	1,500
1 Verwalter	800
2	2,300
Tit. XVI. Heil- und Pflegeanstalt Illenau.	
1 Director (Arzt)	2,200
1 Verwalter	1,400
1 Physikus	1,400
1 Assistenzarzt	1,200
4	6,200
Tit. XVII. Polizeiliche Verwahrungsanstalt.	
1 Verwalter	1,200
1 Verrechner	400
2	1,600
Tit XVIII. Wasser- und Straßenbau.	
a. Centralverwaltung.	
1 Director (unbesetzt)	3,000
6 Collegialbeamte: 1 zu 1,400 fl., 2 zu 2,000 fl., 3 zu 2,200 fl.	12,000
7 Kanzleibeamte: 3 Revisoren: 1 zu 800 fl., 1 zu 1,200 fl., 1 zu 1,300 fl.; 1 Secretär 1,200 fl.; 1 Registrator zu 800 fl.; 1 Obergeometer zu 1,200 fl., 1 Expeditor 900 fl.	7,400
14	22,400
b. Bezirksverwaltung.	
15 Inspectoren: 1 zu 1,100 fl., 3 zu 1,200 fl., 2 zu 1,300 fl., 3 zu 1,400 fl., 3 zu 1,600 fl., 1 zu 1,700 fl., 2 zu 1,800 fl.	21,600
9 Ingenieure: 5 zu 800 fl., 4 zu 1,000 fl.	8,000
24	29,600

Zusammenstellung.

		Betrag der Besoldungen.
		fl.
Tit.	I. Ministerium	36,790
„	II. Evangelischer Oberkirchenrath	24,600
„	III. Katholischer Oberkirchenrath	31,000
„	IV. Sanitätskommission	5,300
„	V. Generallandesarchiv	11,100
„	VI. Kreisregierungen	103,300
„	VII. Bezirksjustiz und Polizei:	
	a. Justizbeamte	89,800
	b. Verwaltungsbeamte	129,700
	c. Sanitätsbeamte	64,314
„	VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei	10,800
„	XII. Landwirthschaft (Landesgestüt)	1,700
„	XV. Siechenanstalt	2,300
„	XVI. Heil- und Pflegeanstalt Illenau	6,200
„	XVII. Polizeiliche Verwahrungsanstalt	1,600
„	XVIII. Wasser- und Straßenbau:	
	a. Centralverwaltung	22,400
	b. Bezirksverwaltung	29,600
	Hauptsumme	570,504

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Special-Budget

für

1854 und 1855.

Fünfte Abtheilung.

Finanz-Ministerium.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Finanz-Ministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

I. Kameraldomänenverwaltung.

Einnahme.	1854.	1855.
§. Tit. I. Aus eigenthümlichen Liegenschaften.	fl.	fl.
1. Aus Gebäuden	30,994	30,994
2. Aus Grundstücken	670,000	670,000
3. Aus Liegenschaften mit besonderer Gewerbseinrichtung	8,548	8,548
Summe Tit. I.	709,542	709,542
Tit. II. Aus Lehen und Berechtigungen.		
4. Aus Lehen und zinspflichtigen Gütern	13,699	13,699
5. Aus Weidrechten	4,187	4,187
6. Aus Fischereien	2,433	2,433
7. Brücken-, Fähr-, Floß- und Weggelder	2,236	2,236
8. Aus sonstigen Berechtigungen	162	162
Summe Tit. II.	22,717	22,717
Tit. III. An Zinsen.		
9. Vom Grundstock	497,964	497,964
10. Vom Betriebsfond	2,688	2,688
Summe Tit. III.	500,652	500,652
Tit. IV. Aus Naturalien.		
11. Erlös aus verkauften Naturalien	13,473	13,473
12. Gutschrift für abgegebene Naturalien	1,335	1,335
Summe Tit. IV.	14,808	14,808
Tit. V. Verschiedene Einnahmen.		
13. Tantiemen der Nebenkassen	12,525	12,525
14. Sonstige Einnahmen	6,956	6,956
Summe Tit. V.	19,481	19,481
Summe der Einnahmen	1,267,200	1,267,200

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.	1854.	1855.
Lasten.	fl.	fl.
§.		
Tit. I. Abgaben.		
1. Staatssteuer und Gemeindeumlagen	29,403	29,403
2. Brandversicherungsbeiträge	6,248	6,248
Summe Tit. I.	35,651	35,651
Tit. II. Für Kirchen, Pfarreien und Schulen.		
3. Kompetenzen	256,527	256,527
4. Bauaufwand	75,000	75,000
5. Verschiedene Bedürfnisse	11,363	11,363
Summe Tit. II.	342,890	342,890
Tit. III. An Zinsen.		
6. Von Schuldigkeiten des Grundstocks	16,654	16,654
Tit. IV. Verschiedene Lasten.		
7. Bauaufwand aus besonderen Verhältnissen	17,000	17,000
8. Abgang und Nachlaß	10,317	10,317
9. Sonstige Lasten	12,822	12,822
Summe Tit. IV.	40,139	40,139
Tit. V. Für Naturalien.		
10. Auslagen für angekaufte Naturalien	250	250
11. Belastung für Naturalien-Einnahmen aus eigenen Gefällen	7,231	7,231
Summe Tit. V.	7,481	7,481
Summe der Lasten	442,815	442,815
Verwaltungsaufwand.		
Tit. VI. Aufwand der Centralverwaltung.		
12. Besoldungen	27,500	27,500
13. Gehalte	4,590	4,590
14. Bureauaufwand	2,500	2,500
15. Verschiedene Ausgaben	1,000	1,000
Summe Tit. VI.	35,590	35,590

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Ausgabe.		
§.		
Tit. VII. Allgemeiner Aufwand für die Bezirksverwaltung.		
16. Besoldungen	38,800	38,800
17. Belohnungen für Führung der Nebenkassen	4,323	4,323
18. Gehalte der Gehilfen	27,660	27,660
19. Bureauaufwand	10,500	10,500
20. Verschiedene Ausgaben	2,689	2,689
Summe Tit. VII.	83,972	83,972
Tit. VIII. Besonderer Verwaltungsaufwand.		
21. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude	29,304	29,304
22. Für Grundstücke und Gebäude, ausschließlich des Bauaufwandes	90,000	90,000
23. Für Lehen und Berechtigungen	1,591	1,591
24. Speicher und Kellerkosten	1,825	1,825
25. Verschiedene Ausgaben	5,237	5,237
Summe Tit. VIII.	127,957	127,957
Summe des Verwaltungsaufwandes	247,519	247,519
Summe der Lasten	442,815	442,815
Summe der Ausgaben	690,334	690,334
Abschluß.		
Einnahme	1,267,200	1,267,200
Ausgabe	690,334	690,334
Reine Einnahme	576,866	576,866

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

I. Allgemeine Vorbemerkung.

Das vorliegende Budget wurde, wie das frühere, in der Weise bearbeitet, daß die meisten Paragraphen nach den Rechnungsergebnissen des Jahres 1852 (jeweils ergänzt durch die Ergebnisse der Etatsrechnung II. a. von 1853) oder nach dem neuesten Stande bemessen sind und nur bei solchen der Durchschnitt der vorhergehenden Jahre gewählt wurde, bei welchen das Ergebniß der einzelnen Jahre zu schwankend ist.

Die Rubriken haben sich gegen das frühere Budget in so weit verändert, als

1. bei der Einnahme die §§. 4 „Lehenzins," 5 „Lehenveränderungsgebühren und Taxen," 6 „aus zinspflichtigen Gütern" unter einem Paragraphen 4 „aus lehen- und zinspflichtigen Gütern" vereinigt und zugleich aus den bisherigen Titeln II. und III. ein Titel mit der Bezeichnung „aus Lehen und Berechtigungen" gebildet, ferner die früheren §§. 15 „aus Geräthschaften und Materialien" und 16 „sonstige Einnahmen" in einen §. 14 „sonstige Einnahmen" zusammengefaßt, dagegen von der früheren Rubrik 16 „sonstige Einnahmen" die Einnahmen an Tantiemen der Nebenkassen ausgeschieden und als besondere Rubrik unter Ziffer 13 eingeschaltet wurden, sodann

2. bei der Ausgabe die früheren §§. 1 „Staatssteuern," 3 „ordentliche Gemeindeumlagen" und 4 „außerordentliche Umlagen" in einen Paragraphen „1. Staatssteuern und Gemeindeumlagen" zusammengefaßt, die früheren §§. 8 und 9 „Bauaufwand für Lehen" und „verschiedene Ausgaben für solche" unter Aufhebung des Titels III. „für Lehen" zu der Rubrik §. 13 „sonstige Lasten" geschlagen, von dem seitherigen §. 23 „verschiedene Ausgaben für die Bezirksverwaltung im Allgemeinen" die Belohnungen für Führung der Nebenkassen ausgeschieden und mit dieser Bezeichnung ein neuer Paragraph nach der Rubrik „Besoldungen der Domänenverwalter und Dienstverweser" eingeschaltet, die früheren §§. 25 „für Liegenschaften mit besonderer Gewerbseinrichtung ausschließlich des Bauaufwandes" und 26 „für Grundstücke und Gebäude ausschließlich des Bauaufwandes" unter einer Rubrik „§. 22 für Grundstücke und Gebäude ausschließlich des Bauaufwandes", ferner die früheren §§. 27 „für Lehenrechte und Gefälle," 28 „für Gefälle aus zinspflichtigen Gütern" und 29 „für Berechtigungen" unter einem §. 23 „für Lehen und Berechtigungen," endlich die seitherigen §§. 30 „Speicherkosten" und 31 „Kellerkosten" unter einem §. 24 „Speicher- und Kellerkosten" und die früheren §§. 32 „für Geräthschaften und Materialien" und 33 „verschiedene Ausgaben" unter einer Rubrik 25 „verschiedene Ausgaben" vereinigt wurden.

Durch diese Aenderungen ist eine größere Einfachheit und die Beseitigung solcher Rubriken erzielt worden, unter welchen nur noch wenige und keine erheblichen Einträge mehr vorkommen.

II. Spezielle Bemerkungen.

Einnahme.

Tit. I. Aus eigenthümlichen Liegenschaften.

§. 1. Aus Gebäuden.

Der Ertrag aus Gebäuden war im Budget 1852/53 mit 30,727 fl. jährlich vorgesehen. Die wirkliche Ein-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

nahme aber belief sich nach dem Durchschnitte von 1850, 1851 und 1852 auf 31,635 fl. 55 kr., für das Jahr 1852 dagegen auf 30,811 fl. 39 kr.

Dieser neueste Stand von . . . . . 30,811 fl. 39 kr.
ist der maßgebende.

Nach den von den einzelnen Domänenverwaltungen erhobenen Nachweisungen ist für die Jahre 1854 und 1855 eine Vermehrung zu erwarten von . . . . . 595 fl. 3 kr.
und eine Verminderung von . . . . . 412 „ 52 „

im Ganzen somit eine Vermehrung von . . . 182 „ 11 „

zusammen . . . . . 30,993 fl. 50 kr.

welche Summe als Budgetsatz angenommen wird.

§. 2. Aus Grundstücken.

Das Budget 1852/53 hat 650,689 fl. vorgesehen. Die wirkliche Einnahme war

1850	617,611 fl. 18 kr.
1851	672,759 „ 10 „
1852	672,579 „ 26 „
der Durchschnitt hieraus ist	654,316 „ 38 „

Räthlich ist es, bei Bildung des Voranschlags für 1854 und 1855 auf die Ergebnisse der neuesten Vergangenheit hinzublicken.

Nach der 1852r Rechnung waren verpachtet:

31,120 Morgen 179 Ruthen gegen Geld im Ganzen zu . . . . . 382,273 fl. 26 kr.

3,908 „ 353 „ gegen Geld und Naturalien und zwar:

in Geld	13,516 fl. 49 kr.	
in Kernen und Waizen .	189,000	Becher
in Roggen und Molzer .	315,239	„
in Gerste	468,000	„
in Spelz	1,682,039	„
in Haber	523,397	„

In Selbstadministration standen:

13,521 Morgen 30 Ruthen Wiesen, welche in den Jahren 1850, 1851 und 1852 durchschnittlich ertrugen 195,495 fl. 12 kr.

96 „ 324 „ Reben, welche in den Jahren 1850, 1851 und 1852 durchschnittlich abwarfen 6,793 „ 37 „

Auf Torf wurden benutzt:

320 „ 123 „ mit einem Ertrag von . . . . . 22,085 „ 11 „

48,967 Morgen 209 Ruthen.

Aus Bäumen, Gestripp, Weiden, Obst und dergleichen wurden erlöst . . . . . 2,698 fl. 42 kr.

So weit es jetzt schon annähernd bestimmt werden kann, wird sich durch Käufe, Verkäufe, Tausche und Ueberweisungen an den und von dem Forstetat, ferner durch veränderte Benutzung und durch neue besser oder geringer ausgefallene Verpachtungen ergeben:

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Zugang.

	Bei den in Geld verpachteten Grundstücken:	
526 Morgen 137 Ruthen	und eine Ertragsvermehrung von	6,245 fl. 52 kr.
	bei den in Geld und Naturalien verpachteten:	
5 „ 75 „	und eine Ertragsvermehrung in Geld von	62 „ 23 „
	Kernen und Waizen	80,000 Becher.
	Bei den in Selbstadministration stehenden Wiesen:	
278 „ 4 „	und eine Ertragsvermehrung von	6,935 fl. 8 kr.
809 Morgen 216 Ruthen.		

Abgang.

	Bei den in Geld verpachteten Grundstücken:	
346 Morgen 302 Ruthen	und eine Ertragsverminderung von	12,953 fl. 20 kr.
	bei den in Geld und Naturalien verpachteten:	
— „ — „	und eine Ertragsverminderung	
	von Roggen und Molzer . 6,000 Becher	
	„ Gerste . . . . . 5,000 „	
	„ Spelz . . . . . 111,000 „	
	„ Haber . . . . . 48,000 „	
	bei den in Selbstadministration stehenden Wiesen:	
149 Morgen 22 Ruthen	und eine Ertragsverminderung von	2,906 „ 38 „
7 „ 80 „	bei den Reben und eine Ertragsverminderung von	614 „ 48 „
	Bei dem auf Torf benutzten Gelände eine Ertragsverminderung von .	384 „ 30 „
503 Morgen 4 Ruthen.		
	Bei der Einnahme aus Bäumen, Gestripp, Weiden, Obst und dergleichen von	467 „ 20 „

Wird bei den in Selbstadministration stehenden Liegenschaften der Durchschnitt der Jahre 1850, 1851 und 1852, bei den übrigen Positionen aber der neueste Stand in Ansatz gebracht, und der Naturalienertrag nach den Aufrechnungspreisen in Geld berechnet, so ergiebt sich aus Obigem für die Jahre 1854 und 1855 folgendes Resultat:

31,300 Morgen 14 Ruthen	in Geld verpachtete Liegenschaften mit einem Ertrag von . . .		375,565 fl. 58 kr.
3,914 „ 28 „	gegen Geld und Naturalien verpachtete Grundstücke und zwar.		
	in Geld	13,579 fl. 12 kr.	
	in Kernen und Waizen 269,000 Becher à 9 fl. 21 kr. per Malter	2,515 „ 9 „	
	in Roggen und Molzer 309,239 Becher à 6 fl. 26 kr. per Malter	1,989 „ 26 „	
	in Gerste 463,000 Becher à 5 fl. 51 kr. pr. Mltr.	2,708 „ 33 „	
	in Spelz 1,571,039 Becher à 3 fl. 45 kr. pr. Mltr.	5,891 „ 24 „	
	in Haber 475,397 Becher à 3 fl 16 kr. per Mltr.	1,552 „ 58 „	
			28,236 „ 42 „
35,214 Morgen 42 Ruthen	. . . . . Uebertrag		403,802 fl. 40 kr.

35,214 Morgen	42 Ruthen	. . . . .	Uebertrag	403,802 fl. 40 kr.
13,650 „	12 „		in Selbstadministration stehende Wiesen	199,523 „ 42 „
89 „	244 „		in Selbstadministration stehende Reben	6,178 „ 49 „
320 „	123 „		auf Torf benutzte Grundstücke	21,700 „ 41 „
			Aus Bäumen, Gestripp, Weiden, Obst und dergleichen . . .	2,231 „ 22 „
49,274 Morgen	21 Ruthen	. . . . .	zusammen	633,437 fl. 14 kr.

Der Budgetsatz würde hiernach zu . . . . . 633,437 „ 14 „ anzunehmen sein.

Einige Erhöhung dieser Summe erscheint indeß immerhin zulässig. Bei den in Selbstadministration stehenden Wiesen liegt dem Voranschlag von 199,523 fl. 42 kr ein Ertrag von 14,6 fl. auf den Morgen zu Grunde, mithin nahezu so viel, als man in dem Budget für die Jahre 1852 und 1853 unterstellt hat.

Mit Rücksicht darauf, daß die auf verschiedenen größeren Wiesenflächen in letzterer Zeit vorgenommenen Kulturarbeiten eine Vermehrung des Ertrages in sichere Aussicht stellen, darf man, zumal auch für 1851 17 fl. und für 1852 15,7 fl. vom Morgen erzielt wurden — für die Jahre 1854 und 1855 eine Einnahme von 16 fl. jährlich auf den Morgen, also für 13,650 Morgen 12 Ruthen 218,400 fl. 29 kr. in Aussicht nehmen.

Der muthmaßlichen Einnahme von 13,650 Morgen 12 Ruthen mit 199,523 fl. 42 kr. wird man daher hiernach 18,876 fl. 47 kr. zuschlagen und den Budgetsatz von 633,437 fl. 14 kr. auf 652,314 fl. 1 kr. erhöhen können. Eine weitere Erhöhung wird zulässig sein, wenn man bedenkt, daß in den Jahren 1850, 1851 und 1852 der Herbst sehr gering, sonach auch der Ertrag der in Selbstadministration befindlichen Reben nur sehr ermäßigt war. Mit Rücksicht auch auf diesen Umstand und im Hinblicke auf die Einnahmen der Jahre 1851 und 1852 wird ungeachtet der Wahrnehmung, daß bei neuen Pachtungen gewöhnlich noch ein Rückschlag sich ergibt, eine Einnahme von 670,000 fl. als Voranschlag festgesetzt.

§. 3. Liegenschaften mit besonderer Gewerbseinrichtung.

Das letzte Budget bestimmt den Ertrag, der sich für 1850 auf 8,266 fl. 1 kr., für 1851 auf 7,968 fl. 40 kr. und für 1852 auf 9,202 fl. 57 kr. belaufen hat, auf 7,142 fl. Entscheidend ist der neueste Stand.

Für die Jahre 1854 und 1855 wird sich muthmaßlich ergeben an der 1852r Einnahme von . 9,202 fl. 57 kr.

1. eine Zunahme wegen Mehrerlöses bei neuen Verpachtungen von . . . . 256 fl. 40 kr.

2. eine Abnahme wegen Mindererlöses bei Verpachtungen und weil die Rechnung von 1852 bei einigen Objecten mehr als ein Jahreserträgniß enthält von . . . 912 „ 7 „ — 655 „ 27 „

Rest . 8,547 fl. 30 kr.

welcher als Budgetsatz angenommen wird. Die Einnahme wäre ansehnlich höher, müßte nicht der Reinertrag der Brauerei Rothhaus mit dem Futterhof Dürrenbühl fortwährend noch zur Tilgung früherer Vorschüsse verwendet werden.

Tit. II. Aus Lehen und Berechtigungen.

§. 4. Aus Lehen und zinspflichtigen Gütern.

Dem Satze des letzten Budgets von 17,077 fl. steht eine Einnahme von 18,186 fl. 51 kr. für 1850, 19,803 fl. 9 kr. für 1851 und 20,362 fl. 33 kr. für 1852 gegenüber.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

In Folge der fortschreitenden Lehen- und Gültablösungen und der Abnahme der Lehenveränderungsgebühren ist an letzterer Einnahme von . . . . . 20,362 fl. 33 kr.
eine Verminderung von . . . . . 6,663 „ 29 „

anzunehmen; der Rest mit . . . . . 13,699 fl. 4 kr.
bildet den Budgetsatz.

§. 5. Aus Weidrechten.

Der Budgetsatz für 1852/53 ist 4,669 fl, die Einnahme 1850 5,631 fl. 41 kr., 1851 5,530 fl. 19 kr., 1852 . . . . . 5,096 fl. 44 kr.

An letzterer Summe ist wegen Mindererlös bei neuen Verpachtungen und wegen Ablösung von Weidrechten ein Wenigerertrag von . . . . . 909 „ 39 „

vorauszusehen, so daß der Rest mit . . . . . 4,187 fl. 5 kr.
als Budgetsatz angenommen werden kann.

§. 6. Aus Fischereien.

Stand des neuesten Budgets 2,446 fl.; wirklicher Ertrag des Jahres 1850 2,951 fl. 22 kr., 1851 3,202 fl. 6 kr., 1852 . . . . . 3,305 fl. 5 kr.

An letzterem Betrage kommen in Abzug, weil in Folge des Gesetzes vom 29. März 1852 und der Vollzugsverordnung vom 26. März 1853 mehrere seither noch für die Domänenkasse genutzte Fischwasser in andere Hände übergehen . . . . . 1,051 „ 44 „

2,253 fl. 21 kr.

Dagegen sind wegen der dem Staate zugefallenen Fischereirechte, so weit darüber jetzt schon etwas Zuverlässiges bekannt geworden, zuzuschreiben . . . . . 179 „ 50 „

Summe . 2,433 fl. 11 kr.

welche dem Budgetsatz zu Grund gelegt wird.

§. 7. Brücken-, Fähr-, Floß- und Weggelder.

Der neueste Budgetsatz 2,445 fl.

Der wirkliche Ertrag 1850: 2,768 fl. 10 kr., 1851: 2,383 fl. 59 kr., 1852 . . . . . 2,389 fl. 41 kr.

An letzterem ist in Folge der Veränderungen bei neuen Verpachtungen
ein Zugang von . . . . . 67 fl. 26 kr.
und ein Abgang von . . . . . 220 „ 48 „

also im Ganzen ein Abgang von . . . . . 153 „ 22 „

zu erwarten; Rest daher . . . . . 2,236 fl. 19 kr.
welcher den Budgetsatz für 1854 und 1855 bilden soll.

§. 8. Aus sonstigen Berechtigungen.

Budgetsatz für 1852/53 327 fl.; Einnahme 1850 1,591 fl. 19 kr., 1851 542 fl. 59 kr., 1852 227 fl. 55 kr. Letztere Summe ist entscheidend. Von ihr werden wegen Ablösungen und weggefallener Abzugsgebühren abgehen 65 fl. 42 kr. Der Rest mit . . . . . 162 fl. 13 kr.
erscheint demnach als Budgetsatz.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. An Zinsen.

§. 9. Vom Grundstock.

Der Budgetsatz für 1852/53 beträgt 543,928 fl.; die Einnahme dagegen für 1850 600,689 fl. 28 kr., für 1851 577,613 fl. 41 kr., für 1852 556,990 fl. 6 kr.

Zur Ermittelung des muthmaßlichen Ertrags der Jahre 1854 und 1855 ist die letzte Summe zum Grunde zu legen, jedoch unter mehreren Zuschlägen und Abzügen, bei welchen als Ergebnisse des Jahres 1852 die wirklichen rechnungsgemäßen Beträge dieses Jahrs, für die Jahre 1853 und 1854 aber jeweils der Durchschnittsbetrag der Jahre 1850, 1851 und 1852 angenommen werden.

A. Es sind beizuschlagen:

a. die fünfprozentigen Zinsen derjenigen verzinslichen Einnahmsbeträge, welche außer den Zehntablösungskapitalien vom Jahr 1852 an neu konstatirt wurden, beziehungsweise noch werden, und von welchen die in den Jahren 1852 und 1853 hinzukommenden im Jahr 1854 und die in den Jahren 1852, 1853 und 1854 konstatirten im Jahre 1855 Zinsen abwerfen.

Im Jahr 1852 wurden konstatirt 301,206 fl. 8 kr., der Durchschnitt der Jahre 1850, 1851 und 1852 beträgt 176,746 fl. 13 kr.

b. die vierprozentigen Zinsen derjenigen Beträge, welche, so lange sie ausstehen, unverzinslich sind, nach ihrer Erhebung aber wie alle Grundstocksgelder vier Prozent abwerfen, und zwar die in den Jahren 1852 und 1853 erhobenen im Jahr 1854, und die in den Jahren 1852, 1853 und 1854 eingegangenen im Jahr 1855.

Eingegangen sind im Jahr 1852 2,312 fl. 24 kr., der Durchschnitt der Jahre 1850, 1851 und 1852 nach Ausscheidung des Holzerlöses von abgeholzten Waldungen, welcher nicht mehr für den Grundstock vereinnahmt wird, beträgt 2,534 fl. 58 kr.

B. Abzuziehen sind:

a. die einprozentigen Zinsen derjenigen eingegangenen, beziehungsweise noch eingehenden Grundstockskapitalien, welche im Jahre 1852 noch fünf Prozent Zinsen abwarfen, nach ihrem Eingehen aber nur noch vier Prozent gewähren, und zwar die in den Jahren 1852 und 1853 erhobenen im Jahr 1854 und die in den Jahren 1852, 1853 und 1854 eingegangenen im Jahr 1855.

Im Jahr 1852 giengen ein . . . . . 1,418,778 fl. 53 kr.

Der Durchschnitt der Jahre 1850, 1851 und 1852 beträgt . . . . . 1,415,773 „ 7 „

b. die vierprozentigen Zinsen der aus den Grundstocksgeldern bestrittenen Ausgaben, von welchen die der Jahre 1852 und 1853 im Jahre 1854 und die der Jahre 1852, 1853 und 1854 im Jahr 1855 keine Zinsen mehr abwerfen.

Diese Ausgaben betrugen im Jahr 1852 . . . . . 606,534 fl. 16 kr.

Der Durchschnitt der Jahre 1850, 1851 und 1852 nach Ausscheidung der in den Rechnungen von 1850 und 1851 noch erscheinenden Beträge für Güterverbesserungen ist . . . . . 454,672 fl. 15 kr.

c. der Betrag von 620 fl. 26 kr., um welchen die unter dem Ertrag des Jahres 1852 begriffene Einnahme von 4,532 fl. 5 kr. aus inzwischen abgelösten Zehnten höher ist, als der fünfprozentige Zins von 3,911 fl. 39 kr. aus dem für diese Zehnten berechneten Ablösungskapital von 78,232 fl. 54 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Hieraus ergibt sich folgende Berechnung:

Ertrag des Jahres 1852				556,990 fl. 6 kr.	
hiezu:					
5 Prozent von	301,206 fl. 8 kr. +	176,746 fl. 13 kr. =	477,952 fl. 21 kr.	23,897 „ 36 „	
4 Prozent von	2,312 „ 24 „ +	2,534 „ 58 „ =	4,847 „ 22 „	193 „ 53 „	
					581,081 fl. 35 kr.
Davon ab:					
1 Prozent von	1,418,778 fl. 53 kr. +	1,415,773 fl. 7 kr. =	2,834,552 fl. — kr.	28,345 fl. 31 kr	
4 Prozent von	606,534 „ 16 „ +	454,672 „ 15 „ =	1,061,206 „ 31 „	42,448 „ 16 „	
wegen der inzwischen abgelösten Zehnten				620 „ 26 „	
					71,414 „ 13 „
Rest, muthmaßlicher Ertrag des Jahrs 1854					509,667 fl. 22 kr.
Um den Ertrag des Jahres 1855 zu finden, ist diesem Betrag beizuschlagen:					
5 Prozent von 176,746 fl. 13 kr. = ...					8,837 „ 18 „
4 Prozent von 2,534 „ 58 „ = ...					101 „ 24 „
				zusammen .	518,606 fl. 4 kr.
dagegen abzuschlagen:					
1 Prozent von 1,415,773 fl. 7 kr. = ...				14,157 fl. 44 kr.	
4 Prozent von 454,672 „ 15 „ = ...				18,186 „ 53 „	
					32,344 „ 37 „
bleibt muthmaßlicher Ertrag des Jahrs 1855					486,261 fl. 27 kr.

Die Einnahme wäre demnach für

1854	509,667 fl. 22 kr.
1855	486,261 „ 27 „
zusammen .	995,928 fl. 49 kr.

Der Durchschnitt für ein Jahr ist . . . . . 497,964 fl 24 kr., welcher als Budgetsatz angenommen wird.

§. 10. Vom Betriebsfond.

Budgetsatz 1852/53 1,820 fl.; Einnahme 1850 2,659 fl 26 kr., 1851 4,321 fl. 27 kr, 1852 1,083 fl. 5 kr., Durchschnitt 2,687 fl. 59 kr. Dieser wird als neuer Budgetsatz beantragt.

Tit. IV. Aus Naturalien.

§. 11. Erlös aus verkauften Naturalien.

Nach dem Stand von 1852, der sich auf 13,473 fl. 26 kr. beläuft.

§. 12. Gutschrift für abgegebene Naturalien.

Nach dem Stand von 1852, der 1,334 fl. 52 kr. beträgt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. V. Verschiedene Einnahmen.

§. 13. Tantiemen der Nebenkassen.

Der Durchschnitt der drei letzten Jahre.

§. 14. Sonstige Einnahmen.

Der dreijährige Durchschnitt der seitherigen Paragraphen „aus Geräthschaften und Materialien" mit 1,059 fl. 33 kr. und „sonstigen Einnahmen" mit 18,421 fl. 2 kr., zusammen also 19,480 fl. 35 kr. nach Abzug des Betrags unter § 13.

Ausgabe.

Lasten.

Tit. I. Abgaben.

§. 1. Staatssteuern und Gemeindeumlagen.

Der Budgetsatz für 1852/53 ist 24,941 fl., dagegen

	der Durchschnitt 1850, 1851 u. 1852:	der neueste Stand 1852:
Staatssteuern	314 fl. 45 kr.	350 fl. 38 kr.
Gemeindeumlagen:		
ordentliche	19,975 „ 7 „	20,873 „ 55 „
außerordentliche	6,572 „ 48 „	8,178 „ 41 „
Summe .	26,862 fl 40 kr.	29,403 fl. 14 kr.

Maßgebend für den Voranschlag ist der letztere Betrag.

§. 2. Brandversicherungsbeiträge.

Der neueste Stand der Brandversicherungskapitalien ist . . . . . 4,685,427 fl. 50 kr.
Davon mit Rücksicht auf die Verkündung großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 9. März 1853 nach durchschnittlichem Umlagefuß à 8 kr. per 100 fl. . . . . 6,248 fl. — kr.
Der Durchschnittsaufwand war für 1850, 1851 und 1852 . . . . . 9,045 „ 6 „
jährlich.

Tit. II. Für Kirchen, Pfarreien und Schulen.

§. 3. Kompetenzen.

Der bisherige Budgetsatz war 270,624 fl.; der wirkliche Aufwand für 1850 234,969 fl., für 1851 251,183 fl. 22 kr., für 1852 283,429 fl. 24 kr., der Durchschnitt 256,527 fl. 15 kr. Der Aufwand schwankt je nach dem Stand der Frucht- und Weinpreise. Es wird darum gerathen sein, den Durchschnitt mit 256,527 fl. dem Voranschlag zum Grund zu legen.

§. 4. Bauaufwand.

Der Budgetsatz für 1852/53 ist 90,000 fl., der wirkliche Aufwand für 1850 49,300 fl. 33 kr., für 1851 87,004 fl. 47 kr., für 1852 67,395 fl. 45 kr., der Durchschnitt der drei letzten Jahre sonach 67,900 fl. Dieser

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Durchschnitt ist schon darum — weil die Baukosten je im zweiten Jahr einer Budgetperiode beträchtlich höher zu sein pflegen und der Durchschnitt nur ein zweites Jahr enthält — nicht ganz maaßgebend. Auch stehen immer noch kostspielige Neubauten bevor. Inzwischen sind jedoch nich wenige Baulasten abgelöst und die Lastengebäude in gutem Stande, daher statt des bisherigen Voranschlags von 90,000 fl. eine Summe von 75,000 fl. wohl genügen dürfte.

§. 5. Verschiedene Bedürfnisse.

Der Budgetsatz für 1852/53 ist . . . . . 11,349 fl — kr.
Der Durchschnitt der Jahre 1850, 1851 und 1852 . . . . . 11,362 „ 50 „
Der Voranschlag nach diesem wird angemessen sein.

Tit. III. An Zinsen.

§. 6. Von Schuldigkeiten des Grundstocks.

Der neueste Stand bietet den zweckmäßigsten Anhaltspunkt. Der Aufwand betrug 1852 . . 16,654 fl. 8 kr.

Tit. IV. Verschiedene Lasten.

§. 7. Bauaufwand aus besonderen Verhältnissen.

Der Budgetsatz für 1852 und 1853 war . . . . . 15,000 fl. — kr.
Der Aufwand für 1850, 1851 und 1852 war durchschnittlich . . . . . 20,512 „ 38 „
Es scheint sehr räthlich, hiernach den Voranschlag, der früher 20,497 fl. für's Jahr betragen hat, wenigstens etwas, bis auf 17,000 fl zu erhöhen.

§. 8. Abgang und Nachlaß.

Budgetsatz 1852/53 . . . . . 4,326 fl. — kr.
Betrag der letzten drei Jahre 1850 5,770 fl. 12 kr., 1851 13,370 fl. 17 kr., 1852 11,810 fl. 47 kr.; Durchschnitt hiernach 10,317 fl. 5 kr. Dieser ist dem neuen Voranschlag zu Grund gelegt.

§. 9. Sonstige Lasten.

Der dreijährige Durchschnitt der seitherigen Paragraphen „Bauaufwand für Lehen" mit 128 fl. 15 kr., „verschiedene Ausgaben für Lehen" mit 400 fl. 45 kr. und „sonstige Lasten" mit 12,293 fl. 26 kr., also im Ganzen 12,822 fl. 26 kr.

Tit. V. Für Naturalien.

§. 10. Auslagen für angekaufte Naturalien.

Der bisherige Budgetsatz mit . . . . . 250 fl. — kr.
Der Aufwand für 1852 war . . . . . 304 „ 42 „

§. 11. Belastung für Naturalien-Einnahmen aus eigenen Gefällen.

Der Stand des Jahres 1852 mit . . . . . 7,230 fl. 38 kr.
Der Budgetsatz für 1852/53 ist . . . . . 9,693 „ — „
Der Durchschnittsaufwand für 1850, 1851 und 1852 . . . . . 8,040 „ 53 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Verwaltungsaufwand.

Tit. VII. Aufwand der Centralverwaltung.

§. 12. Besoldungen.

	Directoren.		Collegialbeamte.		Kanzleibeamte		Summe.	
	Zahl.	Besoldung.	Zahl.	Besoldung.	Zahl.	Besoldung.	Zahl.	Besoldung.
		fl.		fl.		fl.		fl.
a. Das Budget für 1852 und 1853 genehmigt:								
für die Hofdomänenkammer	1	3,000	5	8,800	14	15,700	20	27,500
„ „ Direction der Forste, Berg- und Hüttenwerke	1	3,000	7	12,500	12	12,800	20	28,300
„ „ Steuerdirection	1	3,000	5	8,600	16	17,100	22	28,700
„ „ Zolldirection	1	3,000	4	7,200	13	14,400	18	24,600
Summe a. .	4	12,000	21	37,100	55	60,000	80	109,100
b. Der Effectivetat beträgt:								
bei der Hofdomänenkammer	1	3,000	6	10,500	14	15,200	21	28,700
„ „ Direction der Forste, Berg- und Hüttenwerke	1	3,000	7	12,800	12	12,700	20	28,500
„ „ Steuerdirection	1	3,000	4	7,700	16	17,500	21	28,200
„ „ Zolldirection	1	3,000	4	7,100	13	14,600	18	24,700
Summe b. .	4	12,000	21	38,100	55	60,000	80	110,100

Der Effectivetat ist nur vorübergehend erhöht. Die seit 1851 mit wenigen Unterbrechungen nothwendig gewesene Entsendung eines Mitgliedes des Ministeriums zu Zollverhandlungen hat die Verwendung eines Collegialglieds der Finanzmittelstellen zu den Ministerialarbeiten und diese Verwendung hinwiederum einen weiteren Aufwand für Collegialbeamte der Mittelstellen erfordert. Die Ausgabe soll aber darum keineswegs bleibend erhöht werden. Vielmehr wird der Budgetsatz von 1852 und 1853 auch künftig ausreichen und ist hiernach das Nöthige aufgenommen; bei der Direction der Forste mit der Modifikation, daß die Zahl der Kanzleibeamten von 12 auf 11, die Zahl der Beamten im Ganzen von 20 auf 19, die Besoldungssumme für sie aber von 28,300 fl. auf 27,700 fl. gemindert, dagegen unter die Gehalte der Gehalt eines Secretariatspraktikanten, der an die Stelle des abgegangenen zweiten Secretärs getreten ist, mit 600 fl. aufgenommen wird.

§. 13. Gehalte.

Der bisherige Budgetsatz ist 4,990 fl. Es ist aber eine Ermäßigung auf 4,590 fl. möglich.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 14. Bureauaufwand.

Der Budgetsatz hiefür war seither 2,750 fl.; es kann aber für die Folge auf 2,500 fl. herabgegangen werden.

§. 15. Verschiedene Ausgaben.

Der bisherige Budgetsatz von 1,000 fl.

Tit. VII. Allgemeiner Aufwand für die Bezirksverwaltung.

§. 16. Besoldungen.

Der Budgetsatz für 1852/53 mit 38,800 fl. ist auch für die nächste Zukunft anwendbar.

§. 17. Belohnung für Führung der Nebenkassen.

Nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre.

§. 18. Gehalte der Gehilfen.

Der bisherige Budgetsatz von 27,660 fl. kann beibehalten werden, obschon der Durchschnitt des Aufwandes von 1850, 1851 und 1852 27,921 fl. 52 kr. beträgt.

§ 19. Bureauaufwand.

Der seitherige Voranschlag von 10,870 fl. kann auf 10,500 fl. gemindert werden. Der Durchschnitt von 1850, 1851 und 1852, der freilich nicht ganz maßgebend ist, beläuft sich nur auf 9,844 fl. 14 kr.

§. 20. Verschiedene Ausgaben.

Der Durchschnitt der jüngsten drei Jahre 1850 — 1852 beträgt, ausschließlich der unter §. 17 vorgetragenen 4,323 fl. noch 2,689 fl. und so viel ist hier in Voranschlag zu nehmen.

Tit. VIII. Besonderer Verwaltungsaufwand.

§. 21. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude.

Der bisherige Budgetsatz von 29,304 fl., welchem der Durchschnitt der letzten drei Jahre mit 28,391 fl. 22 kr. ziemlich nahe kommt, wird beizubehalten sein. Es ist noch manches nachzuholen; auch bestand der Aufwand 1851 in 35,560 fl. 5 kr., 1852 in 29,703 fl. 13 kr.

§. 22. Für Grundstücke und Gebäude ausschließlich des Bauaufwandes.

Der Budgetsatz der hier zusammengefaßten beiden seitherigen Rubriken für Grundstücke und Gebäude überhaupt und für Liegenschaften mit besonderer Gewerbseinrichtung war für 1852/53 93,012 fl; der wirkliche Aufwand dagegen für

1850	. . . . .	66,102 fl. 19 kr.
1851	. . . . .	100,029 „ 54 „
1852	. . . . .	109,723 „ 46 „

im Durchschnitt dieser drei Jahre sonach 91,952 fl. Wenn gleich schon die gewöhnliche Unterhaltung eine sehr bedeutende Summe fordert und noch manche Verbesserung im Rückstand ist, so ist doch gerade für größere Kultur-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

verbesserungen bereits Vieles geschehen und wird darum jetzt allmählig mit einer geringeren Summe ausgereicht werden können. Deßhalb werden für 1854 und 1855 nur 90,000 fl. in den Voranschlag genommen.

§. 23. Für Lehen und Berechtigungen.

Der Stand von 1852 mit	1,649 fl. 25 kr.
nach Ausscheidung des Verwaltungsaufwandes für die noch nicht abgelösten Zehnten mit . . .	58 „ 50 „
Rest . . .	1,590 fl. 35 kr.

dient als Grundlage des Voranschlags.

§. 24. Speicher- und Kellerkosten.

Ebenso der Stand von 1852.

§. 25. Verschiedene Ausgaben.

Der Durchschnitt der letzten drei Jahre beläuft sich bei den hier vereinigten zwei Rubriken für Geräthschaften und Materialien und für verschiedene Ausgaben auf 5,237 fl. 3 kr. und bildet die Grundlage des Budgetsatzes.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

V.

Finanzministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

II. Forstdomänenverwaltung.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahme.		
§.		
Tit. I. Aus Gebäuden und Gütern.		
1. Aus Gebäuden	4,461	4,461
2. Aus landwirthschaftlichen Grundstücken	3,221	3,221
Summe Tit. I.	7,682	7,682
Tit. II. Aus Waldungen.		
3. Erlös aus Holz durch Verkauf	1,282,550	1,282,550
4. Werth der Holzabgaben an Berechtigte	4,938	4,938
5. " " " aus Vergünstigung	3,960	3,960
6. Erlös aus Forstnebennutzungen durch Verkauf	34,633	34,633
7. Werth der Forstnebennutzungen durch Abgabe an Berechtigte	15,164	15,164
8. Werth der Forstnebennutzungen durch Abgabe aus Vergünstigung	22,063	22,063
9. Schadenersatz von Freveln	4,179	4,179
Summe Tit. II.	1,367,487	1,367,487
Tit. III. Aus Berechtigungen.		
10. Von Berechtigungen in fremden Waldungen	560	560
11. Jagdertrag	3,633	3,633
12. Floß- und Weggeld	4,243	4,243
Summe Tit. III.	8,436	8,436
Tit. IV. Verschiedene Einnahmen.		
13. Strafantheil für die Kosten der Waldhut	3,207	3,207
14. Dienstpolizeiliche und Conventionalstrafen	660	660
15. Sonstige verschiedene und zufällige Einnahmen	2,238	2,238
Summe Tit. IV.	6,105	6,105
Summe der Einnahmen	1,389,710	1,389,710

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Ausgabe.		
§. Tit. I. Lasten.		
1. Steuern und Gemeindeumlagen	9,332	9,332
2. Brandversicherungsbeiträge	441	441
3. Verwendung auf Waldkolonien	2,500	2,500
4 Für Vicinalwege in Waldgemarkungen	21,503	21,503
5. Holzabgabe an Berechtigte	4,041	4,041
6. Holzabgabe durch Vergünstigung	2,374	2,374
7. Forstnebennutzungen an Berechtigte	15,118	15,118
8. Forstnebennutzungen durch Vergünstigung	11,276	11,276
9. Verluste	31	31
10. Verschiedene Lasten	963	963
Summe Tit. I.	67,579	67,579
Tit. II. Gemeinsamer Verwaltungsaufwand für die Forstpolizei und Domänenverwaltung.		
11. Besoldungen der Forstinspektoren	13,850	13,850
12. Bureaukosten der Forstinspektoren	480	480
13. Diäten und Reisekosten der Forstinspektoren	8,000	8,000
14. Besoldungen der Bezirksförster und für Dienstaushülfe	92,980	92,980
15. Gehalte der Bezirksforsteigehülfen	5,000	5,000
16. Bureaukosten der Bezirksforsteien	7,785	7,785
17. Diäten und Reisekosten der Bezirksförster und Bezirksforsteigehülfen	46,600	46,600
18 Bauaufwand	5,500	5,500
19. Verschiedene und zufällige Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	1,036	1,036
Summe Tit. II.	181,231	181,231
Tit. III. Besonderer Aufwand für die Forstdomänenverwaltung.		
20. Für die Waldhut	79,000	79,000
21. Kosten der Gelderhebung und Verrechnung	13,784	13,784
Summe Tit. III.	92,784	92,784
Tit. IV. Besonderer Aufwand für die Bewirthschaftung der Forstdomänen.		
22. Wegen Berichtigung und Unterhaltung der Waldgrenzen	2,000	2,000
23. Für Vermessung und Einrichtung der Forste	6,000	6,000
Uebertrag	8,000	8,000

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl	fl.
Ausgabe.		
Tit. IV. Besonderer Aufwand für die Bewirthschaftung der Forstdomänen.		
§. Uebertrag .	8,000	8,000
24. Für Floßeinrichtungen und Holzabfuhrwege	53,061	53,061
25. Kulturkosten	35,000	35,000
26. Für Zurichtung der Walderzeugnisse	220,009	220,009
27. Für Verwerthung der Walderzeugnisse	2,688	2,688
28. Wegen der Domänenjagden	50	50
29. Verschiedene und zufällige Ausgaben	317	317
Summe Tit. IV. .	319,125	319,125
Tit. V. Aufwand für die Centralverwaltung der Forste, Berg- und Hüttenwerke.		
30. Besoldungen der Direction	27,700	27,700
31. Gehalte	4,690	4,690
32. Bureaukosten	2,500	2,500
33. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	2,779	2,779
Summe Tit. V. .	37,669	37,669
Summe der Ausgaben .	698,388	698,388
Abschluß.		
Einnahme	1,389,710	1,389,710
Ausgabe	698,388	698,388
Reine Einnahme	691,322	691,322

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Einnahme.

§. 1. Aus Gebäuden.

Nach dem Stande vom 1. August 1853:

a. aus zwei Wohnungen von Forstinspektoren	410 fl. — kr.
b. aus 35 Wohnungen von Bezirksförstern	3,436 „ — „
c. aus Dienstgebäuden zur Benützung für Beiförster und Waldhüter	615 „ 6 „
zusammen	4,461 fl. 6 kr.
Budgetsatz	4,461 „ — „

§. 2. Aus landwirthschaftlich benutzten Grundstücken.

Rechnungsergebniß:

1850	3,370 fl. 28 kr.
1851	3,152 „ 32 „
1852	3,139 „ 27 „
zusammen	9,662 fl. 27 kr.
Durchschnitt	3,220 „ 49 „
Budgetsatz	3,221 „ — „

§. 3. Erlös aus Holz durch Verkauf.

Bei dem ganz auffallenden Rückgang der Holzpreise in den letzten Jahren und bei den allenthalben wahrgenommenen Stockungen im Holzhandel während dieser Zeit scheint es nicht angemessen, den Budgetsatz für 1854 und 1855 nach der sonst aufgestellten Regel dem Duchschnitte der drei jüngsten Jahre anzupassen. Denn sind auch bei dem in Folge der Eisenbahnverbindungen fort und fort weiter sich verbreitenden Gebrauche der Steinkohlen Holzerlöse wie in den Jahren 1840 bis mit 1846 nicht so bald wieder zu erwarten, so war doch der Holzhandel in den zwei letzten Jahren so sehr gedrückt, daß dieser Zustand nur als ein Ausnahmezustand betrachtet werden kann, der früher oder später, hoffentlich recht bald, günstigeren Verhältnissen weichen wird. Hiernach ist es räthlich, bei Bemessung des Budgetsatzes auf eine längere Vergangenheit hinzusehen. Würden die sechs jüngsten Jahre in Betracht gezogen, so würde sich, da die Einnahme

1847	1,437,792 fl. 12 kr.
1848	1,209,395 „ 28 „
1849	1,051,387 „ 42 „
1850	1,315,087 „ 43 „
Uebertrag	5,016,663 fl. 5 kr.

	Uebertrag . .	5,016,663 fl. 5 kr.
1851	. . . . .	1,095,729 „ 6 „
1852	. . . . .	1,132,909 „ 34 „
	zusammen .	7,245,301 fl. 45 kr.

betragen hat, der Durchschnitt von . . . . . 1,207,550 „ — „
ergeben. Aber selbst dieser Durchschnitt, der gegen zwei bessere Jahre — 1847 und 1850 — vier sehr geringe enthält, dürfte, um einen entsprechenden Budgetsatz zu bilden, noch eines Zuschlags empfänglich sein. Es wird in sorgfältiger Erwägung aller Verhältnisse dafür gehalten, daß ein solcher Zuschlag, doch höchstens von 75,000 fl., angemessen und sonach der Budgetsatz auf . . . . . 1,282,550 fl.
zu bestimmen sei.

§. 4. Werth der Holzabgaben an Berechtigte,

§. 5. Werth der Holzabgaben aus Vergünstigung,

§ 7. Werth der Forstnebennutzungen durch Abgabe an Berechtigte,

§. 8. Werth der Forstnebennutzungen durch Abgabe aus Vergünstigung.

Die Budgetsätze dieser Paragraphen gründen sich nunmehr auf eine spezielle, mit Rücksicht auf die laufenden Preise aufgestellte Berechnung der dermalen bestehenden Abgaben.

Die Ursache der namhaften Verminderung des Werths der Holzabgaben an Berechtigte (§. 4) liegt darin, daß die bedeutendsten Berechtigungen zur Ablösung gebracht worden sind.

Die Ursache der mitunter sehr ansehnlichen Erhöhungen bezüglich der Holzgabgaben aus Vergünstigung (§. 5), der Nebennutzungen durch Berechtigte (§. 7) und der Nebennutzungen aus Vergünstigung (§. 8) beruht darauf, daß früher aus Versehen der Werth mehrerer beträchtlicher Abgaben nicht durch die Rechnung geführt, der Werth anderer dagegen nicht im vollen Anschlag, sondern nur in der wirklich zu leistenden ermäßigten Vergütung vereinnahmt worden war.

§. 6. Erlös aus Forstnebennutzungen durch Verkauf.

Rechnungsergebniß:

1850	32,431 fl. 24 kr.
1851	35,974 „ 59 „
1852	35,491 „ 26 „
zusammen . .	103,897 fl. 49 kr.
Durchschnitt	34,632 „ 36 „
Budgetsatz	34,633 „ — „

§. 9. Schadenersatz von Freveln.

Rechnungsergebniß:

1850	3,891 fl. 24 kr.
1851	4,280 „ 57 „
1852	4,365 „ 52 „
zusammen . .	12,538 fl. 13 kr.
Durchschnitt	4,179 „ 24 „
Budgetsatz	4,179 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 10. Von Berechtigungen in fremden Waldungen.

Rechnungsergebniß:

1850	297 fl. 5 kr.
1851	718 „ 25 „
1852	664 „ 20 „
zusammen . .	1,679 fl. 50 kr.
Durchschnitt	559 „ 57 „
Budgetsatz	560 „ — „

§. 11. Jagdertrag.

Nur die Rechnungsergebnisse nach dem Gesetze vom 2. Dezember 1850, Regierungsblatt Nr. LVIII., können hier maßgebend sein.

Rechnungsergebniß:

1851	3,565 fl. 59 kr.
1852	3,700 „ 28 „
zusammen . .	7,266 fl. 27 kr.
Durchschnitt	3,633 „ 13 „
Budgetsatz	3,633 „ — „

§. 12. Floß- und Weggeld.

Rechnungsergebniß:

1850	4,283 fl. 47 kr.
1851	3,965 „ 14 „
1852	4,479 „ 34 „
zusammen . .	12,728 fl. 35 kr.
Durchschnitt	4,242 „ 51 „
Budgetsatz	4,243 „ — „

§. 13. Strafantheil für die Kosten der Waldhut.

Rechnungsergebniß:

1850	2,955 fl. 2 kr.
1851	3,234 „ 56 „
1852	3,429 „ 55 „
zusammen . .	9,619 fl. 53 kr.
Durchschnitt	3,206 „ 38 „
Budgetsatz	3,207 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 14. Dienstpolizeiliche und Konventionalstrafen.

Rechnungsergebniß:

1850	643 fl. 59 kr.
1851	724 „ 45 „
1852	610 „ 10 „
zusammen . .	1,978 fl. 54 kr.
Durchschnitt	659 „ 38 „
Budgetsatz	660 „ — „

§. 15. Sonstige verschiedene und zufällige Einnahmen.

Rechnungsergebniß:

1850	2,229 fl. 7 kr.
1851	2,633 „ 24 „
1852	1,851 „ 13 „
zusammen . .	6,713 fl. 44 kr.
Durchschnitt	2,237 „ 54 „
Budgetsatz	2,238 „ — „

Ausgabe.

§. 1. Steuern und Gemeindeumlagen.

Rechnungsergebniß:

1850	8,661 fl. 7 kr.
1851	9,547 „ 5 „
1852	9,787 „ 4 „
zusammen . .	27,995 fl. 16 kr
Durchschnitt	9,331 „ 45 „
Budgetsatz	9,332 „ — „

§. 2. Brandversicherungsbeiträge.

Die Brandversicherungsanschläge werden in Folge des Gesetzes vom 29. März 1852, Regierungsblatt Nr. XIV., im Laufe der Budgetperiode Veränderungen erfahren.

Das Rechnungsergebniß von 1852 mit 440 fl. 54 kr. kann allein einigen Anhalt zur Bildung des Budgetsatzes liefern.

Budgetsatz . . . . . 441 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 3. Verwendungen auf Waldcolonien.

Rechnungsergebniß:

1850	4,274 fl. 39 kr.
1851	2,019 „ 14 „
1852	4,424 „ 41 „
zusammen . .	10,718 fl. 34 kr.
Durchschnitt	3,572 „ 51 „

Da inzwischen ein großer Theil der ärmsten Kolonisten nach Nordamerika ausgewandert ist, hofft man mit 2,500 fl. auszureichen.

§. 4. Für Vicinalwege in Waldgemarkungen.

Rechnungsergebniß:

1850	20,647 fl. 33 kr.
1851	22,169 „ 49 „
1852	21,690 „ 54 „
zusammen . .	64,508 fl. 16 kr.
Durchschnitt	21,502 „ 45 „
Budgetsatz	21,503 „ — „

§. 5. Holzabgabe an Berechtigte,

§. 6. Holzabgabe durch Vergünstigung,

§. 7. Forstnebennutzungen an Berechtigte,

§. 8. Forstnebennutzungen durch Vergünstigung.

Wie zu §§. 4, 5, 7, 8 der Einnahme.

§. 9. Verluste.

Rechnungsergebniß:

1850	71 fl. 39 kr.
1851	7 „ 29 „
1852	12 „ 56 „
Summe . . .	92 fl. 4 kr.
Durchschnitt	30 „ 41 „
Budgetsatz	31 „ — „

§. 10. Verschiedene Lasten.

Rechnungsergebniß:

1850	953 fl. 38 kr.
1851	1,017 „ 11 „
1852	918 „ 34 „
Summe . .	2,889 fl. 23 kr.
Durchschnitt	963 „ 8 „
Budgetsatz	963 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 11. Besoldungen der Forstinspektoren.

Bis jetzt bestehen fünf Forstinspektionen, die einen Besoldungsaufwand von 8,450 fl. veranlassen. Die Erfahrung hat aber gezeigt und sorgfältige Erwägungen haben bestätigt, daß die Zahl von fünf Forstinspektionen durchaus nicht zureicht, die ihnen aufgetragene Kontrolirung der Forstwirthschaft in genügender Weise vorzunehmen, daß vielmehr, will man eine wahrhaft wirksame Kontrole, mindestens acht Forstinspektoren aufgestellt werden müssen. Deßhalb kommt fortan der Aufwand für acht Forstinspektoren in Antrag. Er beläuft sich an Besoldungen, wenn zwei Besoldungen zu je 1,800 fl., drei zu je 1,700 fl. und drei zu je 1,600 fl. nach den seitherigen Besoldungssätzen angenommen und, da ein Forstinspektor aus früheren Verhältnissen 2,150 fl. bezieht, an Personalzulage 350 fl. beigeschlagen werden, auf 13,850 fl. Daher Budgetsatz . . . . . 13,850 fl.

§. 12. Bureaukosten der Forstinspektoren.

Jeder Forstinspektor bezieht für Bureaukosten 60 fl. Da künftig acht Forstinspektoren aufgestellt werden sollen, wird der Aufwand für Bureaukosten derselben, mithin auch der Budgetsatz hiefür, 480 fl. betragen.

§. 13. Diäten und Reisekosten der Forstinspektoren

Der Aufwand belief sich:

1850 auf	4,242 fl. 56 kr.
1851 „	4,634 „ — „
1852 „	5,591 „ 46 „
Summe . .	14,468 fl. 42 kr.
Durchschnitt	4,822 „ 54 „

Hiernach kommen auf einen Forstinspektor 964 fl. 35 kr., oder wie seither angenommen war, rund 1,000 fl. Für acht künftig aufzustellende Forstinspektoren sind demnach vorzusehen . . . . . 8,000 fl.

§. 14. Besoldungen der Bezirksförster.

Der seitherige Budgetsatz von 97,980 fl. nach Abzug der hierunter begriffenen 5,000 fl. für Gehalte der Bezirksforsteigehülfen.

§. 15. Gehalte der Bezirksforsteigehülfen.

Wie bisher . . . . . 5,000 fl.

§. 16. Bureaukosten der Bezirksforsteien.

Bisheriger Budgetsatz von . . . . . 7,785 fl.

§. 17. Diäten und Reisekosten der Bezirksförster und Bezirksforsteigehülfen.

Wirklich verausgabt wurden an Aversen der Bezirksförster und an Diäten und Reisekosten der Bezirksforsteigehülfen:

1850	45,802 fl. 56 kr.
1851	45,840 „ 4 „
1852	46,312 „ 26 „

Der bisherige Budgetsatz von . . . . . 46,600 fl.
ist hiernach beizubehalten.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 18. Bauaufwand.

Rechnungsergebniß:

1850	3,162 fl. 31 kr.
1851	5,410 „ 23 „
1852	6,302 „ 45 „
Summe . .	14,875 fl. 39 kr.
Durchschnitt	4,958 „ 33 „

Es sind einige Gebäude hinzugekommen, die Forsthäuser zu Blumberg und Philippsburg, so wie zwei Waldhüterwohnungen in der Nordrach.

In den letzten Budgetsperioden wurden mitunter selbst nothwendige Arbeiten mit Rücksicht auf die finanzielle Lage verschoben, die jetzt ohne größeren Nachtheil am Bauwerthe der Häuser nicht länger ausgesetzt bleiben dürfen; es werden daher 5,500 fl. für jedes der Budgetjahre in Vorschlag gebracht.

§. 19. Verschiedene und zufällige Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen.

Rechnungsergebniß:

1850	296 fl. 34 kr.
1851	2,103 „ 36 „
1852	707 „ 55 „
Summe . .	3,108 fl. 5 kr.
Durchschnitt	1,036 „ 2 „
Budgetsatz	1,036 „ — „

§. 20. Für die Waldhut.

Rechnungsergebniß:

1850	79,527 fl. 24 kr.
1851	79,072 „ 6 „
1852	79,447 „ 59 „
Summe .	238,047 fl. 29 kr.
Durchschnitt	79,349 „ 10 „

Mit Rücksicht darauf, daß einige höher besoldete ältere Diener von der Waldhut abgegangen sind, kann eine Ermäßigung des Budgetsatzes bis auf 79,000 fl. eintreten.

Das letzte Budget hatte 81,647 fl bewilligt.

§. 21. Kosten der Gelderhebung.

Die Einnahme stellt sich nach dem Voranschlage auf	1,389,710 fl.
Ab die Ausgabe aus §§. 5, 6, 7, 8	32,809 „
Rest Baareinnahme .	1,356,901 fl.

woraus sich nach Verhältniß der Baareinnahme und der Gelderhebungskosten der Jahre 1850 und 1851 der Budgetsatz also berechnet:

2,546,862 fl. : 25,873 fl. = 1,356,901 fl. : 13,784 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 22. Wegen Berichtigung und Unterhaltung der Waldgrenzen.

Rechnungsergebniß:

1850	1,529 fl. 11 kr.
1851	2,334 „ 36 „
1852	2,520 „ 7 „
Summe .	6,383 fl. 54 kr.
Durchschnitt	2,127 fl. 58 kr.

Der frühere Budgetsatz von 2,000 fl. reicht aus.

§. 23. Für Vermessung und Einrichtung der Forste.

Die herannahende Beendigung des Geschäfts läßt eine Verminderung der Kosten zu. Für jedes der Budgetsjahre werden nur 6,000 fl. beantragt.

§. 24. Für Holzabfuhrwege und Floßeinrichtungen.

Rechnungsergebniß:

1850	46,952 fl. 37 kr.
1851	48,865 „ 41 „
1852	51,793 „ 49 „
Summe .	147,612 fl. 7 kr.
Durchschnitt	49,204 „ 2 „

Obgleich für den Wegbau schon sehr Vieles geschehen ist, so bleibt doch noch Manches zu thun und die hergestellten Wege verlangen fortwährend einen nicht unbeträchtlichen Aufwand für Unterhaltung. Dazu kömmt, daß es, zumal der Fortbau der Staatseisenbahn in das obere Rheinthal in Angriff genommen ist, sehr zweckmäßig erscheint, den Staatswaldungen des südlichen Schwarzwaldes weitere Holzabfuhrwege dahin zu eröffnen. Dies wird, wie man hofft, mit Beibehaltung des bisherigen Budgetsatzes von 53,061 fl. allmählig geschehen können.

§. 25. Kulturkosten.

Rechnungsergebniß:

1850	29,219 fl. 45 kr.
1851	27,644 „ 13 „
1852	40,735 „ 22 „
Summe .	97,599 fl. 20 kr.
Durchschnitt	32,533 „ 7 „

Nachdem viele Kulturen ausgeführt sind, läßt sich eine Minderung des Aufwands erwarten und es werden daher 35,000 fl. per Jahr statt der bisher im Budget vorgesehenen 40,000 fl. für 1854 und 1855 genügen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 26. Für Zurichtung der Walderzeugnisse.

Rechnungsergebniß:

1850	222,867 fl.	18 kr.
1851	213,572 „	31 „
1852	223,588 „	27 „
Summe	660,028 fl.	16 kr.
Durchschnitt	220,009 „	25 „
Budgetsatz	220,009 „	— „

§. 27. Für Verwerthung der Walderzeugnisse.

Rechnungsergebniß:

1850	2,897 fl.	28 kr.
1851	2,678 „	32 „
1852	2,487 „	53 „
Summe	8,063 fl.	53 kr.
Durchschnitt	2,687 „	58 „
Budgetsatz	2,688 „	— „

§. 28. Wegen der Domänenjagden.

(vergl. §. 11 der Einnahme).

Rechnungsergebniß:

1851	252 fl.	57 kr.
1852	34 „	20 „
Summe	287 fl.	17 kr.
Durchschnitt	143 „	38 „

Ein Budgetsatz von 50 fl. wird jedoch genügen.

§. 29. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

Rechnungsergebniß:

1850	169 fl.	— kr.
1851	350 „	13 „
1852	431 „	56 „
Summe	951 fl.	9 kr.
Durchschnitt	317 „	3 „
Budgetsatz	317 „	— „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

V.

§. 30. Besoldungen der Direction.

Der bisherige Budgetsatz von . . . . . 28,300 fl.
unter Abzug von 600 fl. für den an die Stelle des zweiten Sekretärs getretenen Sekretariatspraktikanten.

§. 31. Gehalte der Angestellten.

Der Budgetsatz von 1852 und 1853 mit 4,090 fl., unter Beifügung weiterer 600 fl. für den Sekretaritatspraktikanten.

§. 32. Bureaukosten.

Der bisherige Budgetsatz von 2,660 fl. kann auf 2,500 fl. ermäßigt werden.

§. 33. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen.

Der Aufwand war:

1850	2,749 fl.	58 kr.	
1851	2,257 „	12 „	
1852	3,328 „	56 „	
Summe .	8,336 fl.	6 kr.	
Durchschnitt	2,778 „	42 „	
Budgetsatz	2,779 „	— „	

Karlsruhe, im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Finanzministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

III. Berg- und Hüttenverwaltung.

Einnahme.	1854.	1855.
Tit. I. Aus Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen.	fl.	fl.
§.		
1. Aus Gebäuden	1,114	1,114
2. Aus Grundstücken	1,498	1,498
3. Aus Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen	5,654	5,654
Summe I.	8,266	8,266
Tit. II. Aus Erzeugnissen des Bergbaues und Hüttenbetriebs.		
4. Aus Eisenerzen	83,273	83,273
5. Aus Töpferthon und Quarzsand	3,725	3,725
6. Aus Erzeugnissen des Hüttenbetriebs	546,829	546,829
7. Aus Abfällen und Nebenprodukten	2,410	2,410
Summe II.	636,237	636,237
Tit. III. Verschiedene Einnahmen.		
8. Aus Materialien und Geräthschaften	16,883	16,883
9. Sonstige Einnahmen	218	218
Summe III.	17,101	17,101
Summe der Einnahmen	661,604	661,604
Ausgabe.		
Tit. I. Lasten.		
1. Gemeindeumlagen	1,030	1,030
2. Brandversicherungsbeiträge	585	585
3. Sonstige Lasten	1,074	1,074
4. Abgang und Verlust	152	152
Summe I.	2,841	2,841

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.	1854.	1855.
§. Tit. II. Allgemeine Verwaltungskosten.	fl.	fl.
5. Besoldungen	7,500	7,500
6. Gehalte	6,202	6,202
7. Bureaukosten	1,158	1,158
8. Aufwand für Verwaltungsgebäude, Werkstätten ꝛc.	3,000	3,000
9. Für Kanal-, Wehr- und Wasserbauten	3,720	3,720
10. Für Wege, Brücken, offene Niederlagsplätze ꝛc.	452	452
11. Löhne und Kosten der ständigen Bauhandwerker	2,510	2,510
12. Sonstige allgemeine Kosten	383	383
Summe II.	24,925	24,925
Tit. III. Betriebskosten.		
13. Bauaufwand für Betriebsgebäude und Einrichtungen	13,000	13,000
14. Für Geräthschaften	642	642
15. Für den Bergbau auf Eisenerze	83,273	83,273
16. Für Gewinnung des Töpferthons	1,973	1,973
17. Für Eisenerze	106,777	106,777
18. Für Eisen und Eisenfabrikate	129,138	129,138
19. Für Brennmaterialien	178,466	178,466
20. Für Nebenmaterialien	8,608	8,608
21. Kosten beim Hohofenbetrieb	7,508	7,508
22. Kosten bei der Gießerei	5,921	5,921
23. Kosten beim Frisch-Rennfeuerbetrieb	28,206	28,206
24. Kosten beim Kleinfeuerbetrieb	2,935	2,935
25. Kosten beim Kaliberwalzwerkbetrieb	9,032	9,032
26. Kosten beim Blechwalzwerkbetrieb	4,316	4,316
27. Magazinskosten	5,900	5,900
28. Für den Absatz der Fabrikate	6,000	6,000
29. Zufällige Ausgaben	443	443
Summe III.	592,138	592,138
Summe der Ausgaben	619,904	619,904
Abschluß.		
Einnahme	661,604	661,604
Ausgabe	619,904	619,904
Reine Einnahme	41,700	41,700

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Vorbemerkung.

1. In den Budgetjahren 1852 und 1853 ist, damit die Vorräthe von Roheisen und Eisenfabrikaten nicht ferner anwachsen, vielmehr eine entsprechende Verminderung erleiden, eine Betriebseinschränkung eingetreten. Der Zweck wird hierdurch mit Ablauf dieses Jahrs so ziemlich erreicht, namentlich der Roheisenvorrath so weit herabgekommen sein, als zur Sicherung des nachhaltigen Betriebs irgend zulässig ist. In der bevorstehenden Budgetperiode wird darum der Betrieb der Werke den Umfang erhalten, der dem muthmaßlichen Absatz entspricht.

2. Zu dem Ende sollen aus den Kanderner Erzgruben 485,000 und aus jenen des Klettgaus 200,000, zusammen 685,000 Sester Eisenerz gefördert und von den drei Hohöfen zu Kandern, Hausen und Albbruck hieraus 114,250 Zentner Roheisen (7,650 Zentner Gußwaare, das Uebrige Frischmaterial) erzeugt werden.

3. Von dem gewonnenen Roheisen wird Einzelnes verkauft, Anderes zur Ergänzung der Vorräthe verwendet, der Hauptbetrag von 105,710 Zentnern dagegen mittelst 16 Frischfeuern zu St Blasien, Albbruck, Wehr, Hausen, Kandern, Oberweiler und Kollnau in 83,106 Zentner Frischeisen verwandelt werden.

4. Einen Theil des letzteren, 55,830 Zentner, werden die Walzwerke zu St. Blasien, Albbruck und Hausen in gewalztes Eisen und Blech, einen anderen Theil, 10,852 Zentner, die Kleinfeuer zu Hausen, Kandern, Oberweiler und Kollnau in feinere Schmiedeisensorten verarbeiten, der Rest des Frischmaterials wird theils verkauft, theils zum Bauwesen der Werke selbst verwendet werden.

Einnahme.

§. 1. Aus Gebäuden.

Der neueste Stand der Miethzinse beträgt 1,114 fl.

§. 2. Aus Grundstücken.

Bei den verpachteten Gütern der neueste Stand, bei den selbstadministrirten Gütern der Durchschnitt aus den Jahren 1850, 1851 und 1852 bringt als Ergebniß 1,498 fl.

§. 3. Aus Liegenschaften mit Gewerbseinrichtungen.

Nach dem neuesten Stande 5,654 fl.

Der Pachtzins für das Hüttenwerk Zitzenhausen ist sehr beträchtlich herabgegangen.

§. 4. Aus Eisenerzen.

Die Kanderner Reviere haben, wie die Vorbemerkung sagt, 485,000 Sester und die Klettgauer Gruben 200,000 Sester zu liefern. Wie §. 15 der Ausgabe zeigt, kommen jene auf 121,611 fl. 40 kr., diese auf 44,933 fl. 20 kr., der Gesammtbedarf sonach für beide Jahre zusammen auf 166,545 fl., also für's Jahr auf 83,272 fl. 30 kr. zu stehen. Der Aufwand, der §. 15 der Ausgabe erscheint, ist von den Hüttenwerken zu ersetzen, welche die Erze verarbeiten, und kommt darum hier wiederum in Einnahme.

Die Erze von Kandern, 485,000 Sester zu 121,611 fl. 40 kr., kosten der Sester durchschnittlich 15,^{04} kr., die Klettgauer Erze, 200,000 Sester zu 44,933 fl 20 kr, der Sester nahe 13,^{5} kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 5. Aus Töpferthon und Quarzsand.

Nach dem Ergebnisse des jüngsten Jahres zu 3,724 fl. 49 kr.

§. 6. Aus Erzeugnissen des Hüttenbetriebs.

Die Erzeugnisse des Hütten-, Hammer- und Walzwerksbetriebs werden theils zum Bauwesen der betreffenden Werke verwendet, theils an andere Werke zur weiteren Veredlung veräußert, theils an Privaten verkauft. Der Werth, beziehungsweise der zu hoffende Erlös aus allen diesen Abgaben erscheint hier in Einnahme. Nach den Angaben der einzelnen Hüttenwerke sollen dergestalt abgegeben werden und an Einnahme abwerfen:

1. Roheisen und Gußwaaren	50,770	Zentner	223,331 fl. 40 kr.
2. Grob- und Stabeisen	23,124	„	215,990 „ — „
3. Mittel-, Fein- und Bandeisen	53,083	„	533,745 „ 10 „
4. Winkeleisen	1,000	„	13,000 „ — „
5. Extraeisen	500	„	9,000 „ — „
6. Bleche	7,240	„	83,710 „ — „
7. Alteisen und Extraeisen	796	„	8,014 „ — „
8. Bengel- und Brammeisen	8,260	„	64,428 „ — „
für zwei Jahre	144,773	Zentner	1,151,218 fl. 50 kr.

Auf diese Einnahme läßt sich jedoch — was der Verkauf an Privaten betrifft — durchaus nicht mit Zuverlässigkeit rechnen. Es wird darum sehr räthlich sein, an der Gesammtsumme fünf Prozent in Abzug zu bringen. Vom Rest zu 1,093,657 fl. 54 kr. kommen auf ein Jahr . . . . . 546,828 fl. 57 kr.,
daher Budgetsatz . . . . . 546,829 „ — „

§. 7. Aus Abfällen und Nebenprodukten.

Aus etwa 800 Zentnern holzsauren Kalkes zu St. Blasien und Kollnau à 6 fl.	4,800 fl.
aus Theer	10 „
aus Grubenabraum zu Balg à 24 kr. per Roßlast etwa	10 „
zusammen	4,820 fl.
Budgetsatz für's Jahr	2,410 „

§. 8. Aus Materialien und Geräthschaften.

Nach den Erhebungen der Hüttenverwaltungen stellt sich die aus einer Reihe kleinerer Posten bestehende Einnahme

bei St. Blasien auf	8,341 fl. 40 kr.
„ Albbruck auf	9,175 „ 16 „
„ Wehr auf	4,490 „ 44 „
„ Hausen auf	3,330 „ — „
„ Kandern auf	2,550 „ — „
„ Oberweiler auf	1,208 „ 20 „
„ Kollnau auf	4,669 „ 20 „
für zwei Jahre auf	33,765 fl. 20 kr.
Budgetsatz für's Jahr	16,883 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 9. Sonstige Einnahmen.

Sie bestehen vorzugsweise aus Verzugszinsen der Eisenabnehmer. Da diese Verzugszinszahlungen in neuerer Zeit weniger eintreten, so läßt sich nach speziellen Schätzungen bei den einzelnen Hüttenverwaltungen der Budgetsatz nicht höher als auf 218 fl. auf das Jahr annehmen.

Ausgabe.

§. 1. Gemeindeumlagen.

Rechnungsergebniß:

1850	851 fl. 40 kr
1851	1,450 „ 1 „
1852	1,410 „ — „
Summe .	3,711 fl 41 kr.
Durchschnitt	1,237 „ 14 „

Da bei einzelnen Werken Steuerkapitalabschreibung stattfinden wird, so glaubt man mit jährlichen 1,030 fl. auszureichen.

§. 2. Brandversicherungsbeiträge.

Aus 387,600 fl. Brandversicherungsanschlag nach dem Ergebnisse des letzten Jahres 585 fl.

§. 3. Sonstige Lasten.

Der Aufwand, den das Hüttenwerk Albbruck als Ortslast zu tragen hat, läßt sich nach neuester Aufnahme für's Jahr berechnen zu . . . . . 1,070 fl.

Hierzu kommt noch ein Pachtzins, den das Hüttenwerk Kandern jährlich zur Stadtkasse daselbst zu zahlen hat, mit . . . . . 4 „

Summe und Budgetsatz . . . . . 1,074 fl.

§. 4. Abgang und Nachlaß.

Rechnungsergebniß:

1850	282 fl. 51 kr.
1851	154 „ 31 „
1852	20 „ 45 „
Summe .	458 fl. 7 kr.
Durchschnitt	152 „ 42 „
Budgetsatz	152 „ — „

§. 5. Besoldungen.

Für 1852 und 1853 waren jährliche 10,400 fl. vorgesehen. Nach dem nun verminderten Personalstand werden für die Folge 7,500 fl. wohl zureichen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 6 Gehalte.

Für ständiges Hilfspersonal und unständige Geschäftsaushilfe werden dermal jährlich bezahlt . . 5,915 fl.
und müssen für besondere Fälle noch vorbehalten bleiben . . . . . 287 „
zusammen . 6,202 fl.
was den Budgetsatz bildet.

Gegen den letzten Budgetsatz tritt sonach eine Verminderung ein von 100 fl.

§. 7. Bureaukosten.

Der frühere Budgetsatz mit . . . . . 1,158 fl.

§. 8. Aufwand für Verwaltungsgebäude und Werkstätten.

Rechnungsergebniß:

1850	1,409 fl. 13 kr.
1851	3,166 „ 4 „
1852	1,699 „ 40 „
Summe .	6,274 fl. 57 kr.
Durchschnitt	2,091 „ 39 „

Der 1852r und 1853r Budgetsatz war jährlich . . . . . 4,000 fl.

Nach genaueren Aufnahmen läßt sich der Budgetsatz für 1854 und 1855 auf . . . . . 3,000 „
aber nicht darunter stellen, weil dringende und unverschiebliche Arbeiten vorliegen.

§. 9. Für Kanal-, Wehr- und Wasserbauten.

Der Aufwand belief sich

1850 auf	509 fl. 3 kr.
1851 „	1,777 „ 59 „
1852 „	1,976 „ 31 „
die Summe auf	4,263 fl. 33 kr. oder
Durchschnitt auf	1,421 „ 11 „

Damit ist aber in der nächsten Zukunft nicht auszureichen, da allein auf dem Hüttenwerke Hausen die unverschiebliche Herstellung eines Werkskanals einen Kostenaufwand von 4,000 fl. veranlassen wird.

Im Ganzen ist der Bedarf sämmtlicher Hüttenverwaltungen für 1854 und 1855 berechnet auf jährliche 3,720 fl.

§. 10. Für Wege, Brücken, offene Niederlagsplätze.

Rechnungsergebniß:

1850	185 fl. 21 kr.
1851	438 „ 32 „
1852	731 „ 5 „
Summe . .	1,354 fl. 58 kr.
Durchschnitt	451 „ 40 „
Budgetsatz	452 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 11. Löhne und Kosten der ständigen Bauhandwerker.

Rechnungsergebniß:

1850	2,667 fl. 1 kr.
1851	2,328 „ 52 „
1852	2,534 „ 9 „
Summe . .	7,530 fl. 2 kr.
Durchschnitt	2,510 „ — „
Budgetsatz	2,510 „ — „

§. 12. Sonstige allgemeine Kosten.

Rechnungsergebniß:

1850	262 fl. 11 kr.
1851	1,844 „ 55 „
1852	2,237 „ 23 „
Summe . .	4,344 fl. 29 kr.
Durchschnitt	1,448 „ 10 „
Budgetsatz	383 „ — „

§. 13. Bauaufwand für Betriebsgebäude.

Rechnungsergebniß:

1850	6,872 fl. 29 kr.
1851	9,014 „ 57 „
1852	13,827 „ 48 „
Summe . .	29,715 fl. 14 kr.
Durchschnitt	9,905 „ 5 „

Der Budgetsatz wie für 1852/53 . . . . . 13,000 fl., indem nach speziellen Erhebungen bei den Hüttenverwaltungen jährlich gegen 13,113 fl. erforderlich werden.

§. 14. Für Geräthschaften.

Nach spezieller Aufnahme hofft man mit 642 fl. jährlich auszureichen.

§. 15. Für den Bergbau auf Eisenerze.

Es sind auszugeben:

1. für die Klettgauer Erze — 200,000 Sester — zu Albbruck:

a. Gehalte des Obersteigers 450 fl., auf 2 Jahre	900 fl. — kr.
b. Gehalte des Erzmessers auf der Niederlage	— „ — „
c. Geding- und Schichtlöhne	— „ — „
d. Sesterlöhne von 200,000 Sester à 13 kr.	43,333 „ 20 „
e. Fuhrlöhne	— „ — „
Uebertrag .	44,233 fl. 20 kr.

Uebertrag		44,233 fl. 20 kr.
f. für Grubenholz		50 „ — „
g. für Gezähe und Geräthe		50 „ — „
h. Diäten und andere Nebenkosten		250 „ — „
i. Güterentschädigungen		250 „ — „
k. Aufsichtskosten durch Waldhüter		— „ — „
		44,933 fl. 20 kr.
2. für die Kanderner Erze — 485,000 Sester — zu Kandern:		
a. Gehalte der Steiger für beide Jahre	3,018 fl. — kr.	
b. Gehalte der Erzmesser auf der Niederlage	— „ — „	
c. Geding- und Schichtlöhne	60,510 „ — „	
d. Sesterlöhne von 485,000 Sester	40,416 „ 40 „	
e. Fuhrlöhne zur Niederlage	8,195 „ — „	
f. für Grubenholz	6,974 „ — „	
g. Geräthschaften	1,055 „ — „	
h. Diäten und Nebenkosten	791 „ — „	
i. Güterentschädigungen	634 „ — „	
k. sonstige Auslagen	18 „ — „	
		121,611 „ 40 „
Summe für 2 Jahre		166,545 fl. — kr.
Budgetsatz für 1 Jahr		83,273 „ — „

wie §. 4 der Einnahme.

§. 16. Für Gewinnung des Töpferthons und Quarzsandes.

Rechnungsergebniß von 1852	1,972 fl. 53 kr.
Budgetsatz	1,973 „ — „

§. 17. Für Eisenerze.

Nach §. 15 der Ausgabe betragen die Förderungskosten für beide Jahre . . . . . 166,545 fl. — kr.

Neben diesen, in §. 4 der Einnahme aufgeführten Kosten haben jedoch die Hüttenwerke, die der Erze bedürfen, weiter zu vergüten und zwar:

	Kandern.	Hausen.	Albbruck.	
Fuhrlöhne von der Grube	7,930 fl.	14,968 fl 45 kr.	22,916 fl. 40 kr.	
Nebenkosten	50 „	100 „ — „	60 „ — „	
Erzmesserlöhne	— „	416 „ — „	480 „ — „	
Brennmaterial an die Erzmesser	— „	40 „ — „	48 „ 30 „	
zusammen	7,980 fl.	+15,524 fl. 45 kr.	+23,505 fl. 10 kr.	= 47,009 „ 55 „
Summe für beide Jahre				213,554 fl. 55 kr.
Budgetsatz				106,777 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 18. Für Eisen- und Eisenfabrikate.

Jedes Hüttenwerk, welches Roheisen, Frischeisen oder sonstige Eisenfabrikate von anderen Hüttenwerken übernimmt, oder beim Abbruch oder Umbau von Gebäuden und Betriebseinrichtungen das darin verwendete, nun disponible alte Eisen als Frischmaterial verarbeitet, oder zu dem Ende von Privaten altes Eisen erkauft, hat die hiefür zu leistende Vergütung hier zu verausgaben. Nach dem dem Budget zu Grunde liegenden Betriebsplan wird die Ausgabe für 2 Jahre 258,276 fl. 10 kr., für ein Jahr sonach 129,138 fl. sein.

§. 19. Für Brennmaterialien.

Nach dem Betriebsplane wird fordern:

	Kohl. buchen	Kohl. tannen	Holz.	Torf.	Koaks.	Geldbetrag. fl.	kr.
	Wannen.		Klafter.	Wannen.	Zentner.		
1. der Hohofenbetrieb .	182,278	200	—	—	—	192,391	20
2. „ Frischfeuerbetrieb .	—	205,517	—	—	—	117,062	57
3. „ Kleinfeuerbetrieb .	800	4,398	—	—	—	3,215	24
4. „ Walzwerkbetrieb .	—	10,785	634	—	—	11,798	10
5. „ sonstige Bedarf auf den Werken sammt den zum Verkauf bestimmten Mengen	12,600	6,240	418	24,130	—	32,464	6
zusammen .	195,678	227,140	1,052	24,130	—	356,931	57
Budgetsatz						178,466 fl.	

§. 20. Für Nebenmateralien und kleine Hüttenbedürfnisse.

Der Hohofenbetrieb fordert für 201,962 Sester Kalkstein . . . . . 7,225 fl. 6 kr.
An sonstigem Aufwand für Stahl, Messing, Unschlitt ꝛc., dann an Kosten für Gewinnung des holzsauren Kalkes sind nöthig . . . . . 9,991 „ 20 „

Summe für 2 Jahre . . 17,216 fl. 26 kr.
Budgetsatz für 1 Jahr . . 8,608 „ — „

§. 21. Kosten des Hohofenbetriebs.

In Albbruck . . . . 5,405 fl. — kr.
„ Hausen . . . . 5,592 „ 50 „
„ Kandern . . . . 4,019 „ — „

Summe für 2 Jahre . 15,016 fl. 50 kr.
„ 1 Jahr . . 7,508 „ — „

bei einer Produktion von 114,250 Zentner Roheisen fallen auf den Zentner durchschnittlich 7,8 Kreuzer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 22. Kosten der Gießerei.

In Albbruck für	2,750 Zentner Gußwaaren	. .	3,907 fl. 30 kr.
„ Hausen „	4,000 „ „	. .	7,084 „ — „
„ Kandern „	400 „ „	. .	850 „ — „
Summe für 2 Jahre	. . 7,150 Zentner.		11,841 fl. 30 kr.

für 1 Jahr 5,921 fl., durchschnittlich per Zentner 1 fl. 39 kr.

§. 23. Kosten beim Frischfeuerbetrieb.

1. St. Blasien	Produktion	11,200 Zentner	. .	6,232 fl. — kr.
2. Albbruck	„	22,000 „	. .	15,770 „ 28 „
3. Wehr	„	6,606 „	. .	4,160 „ 1 „
4. Hausen	„	28,000 „	. .	18,560 „ — „
5. Kandern	„	4,800 „	. .	3,847 „ — „
6. Oberweiler	„	1,500 „	. .	1,150 „ — „
7. Kollnau	„	9,000 „	. .	6,692 „ — „
Summe für 2 Jahre		. . 83,106 Zentner.		56,411 fl. 29 kr.

für 1 Jahr 28,206 fl., macht für den Zentner Frischfeuerkosten 40,7 Kreuzer.

§. 24. Kosten beim Kleinfeuerbetriebe

Hausen	Produktion	6,000 Zentner	. . . . . 3,278 fl.
Kandern	„	1,436 „	. . . . . 945 „
Kollnau	„	2,700 „	. . . . . 1,526 „
Oberweiler	„	200 „	. . . . . 120 „
zusammen		. . 10,336 Zentner.	5,869 fl.
		Budgetsatz	. . . 2,935 „

macht für den Zentner Kleineisen 34 kr.

§. 25. Kosten beim Kaliberwalzwerkbetriebe.

St. Blasien	Produktion	10,000 Zentner	. . .	3,282 fl. — kr.
Albbruck	„	19,047 „	. . .	8,086 „ 29 „
Hausen	„	16,000 „	. . .	6,695 „ — „
zusammen		. 45,047 Zentner.		18,063 fl. 29 kr.
		Budgetsatz	. . .	9,032 „ — „

macht für den Zentner fertige Waare 24 kr.

§. 26. Kosten beim Blechwalzwerkbetriebe.

Die Produktion von 7,000 Zentnern ist von der Hüttenverwaltung auf 8,632 fl. 30 kr. berechnet. Hiernach kommen auf das Jahr 4,316 fl., daher Budgetsatz . . . . . 4,316 fl.

Auf den Zentner kommen 1 fl. 13 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 27. Magazinskosten.

Die Magazinskosten, wohin die Kosten für Nachtwachen, Werksfuhrwesen, Abwägen des Eisens, Vornahme des Sturzes, Unterhaltung der Magazinsgeräthe ꝛc. gehören, haben betragen:

1850	6,886 fl. 21 kr.
1851	6,152 „ 5 „
1852	6,303 „ 48 „
Summe . .	19,342 fl. 14 kr.
Durchschnitt	6,447 „ 25 „

Der Aufwand wird sich noch etwas beschränken lassen und mit 5,900 fl. hofft man auszureichen.

§. 28. Für den Absatz der Fabrikate.

Für den Absatz der Fabrikate wurden verwendet:

1850	4,080 fl. 11 kr.
1851	7,829 „ 33 „
1852	7,203 „ 33 „
Summe . .	19,113 fl. 17 kr.
Durchschnitt	6,371 „ 5 „

Es ist hiernach nothwendig, den seitherigen Budgetsatz von 3,000 fl. auf 6,000 fl. zu erhöhen.

§. 29. Sonstige Ausgaben für den Betrieb.

Rechnungsergebniß:

1850	286 fl. 18 kr.
1851	558 „ 39 „
1852 unter Abzug von 3,290 fl. für auf eigenes Bauwesen verwendetes Kohl, was in der künftigen Budgetperiode nicht vorkommen wird, noch .	484 „ 39 „
Summe . .	1,329 fl. 36 kr.
Durchschnitt	443 „ 12 „
Budgetsatz	443 „ — „

Karlsruhe im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Finanz-Ministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

IV. Steuerverwaltung.

	1854.	1855.
Einnahme.	fl.	fl.
I. Direkte Steuern.		
§.		
1. Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer:		
a. Grund- und Häusersteuer	1,940,226	1,940,226
b. Gewerbsteuer	647,153	647,153
c. Beförsterungssteuer	34,039	34,039
d. Flußbaubeiträge	93,542	93,542
e. Dammbaubeiträge	8,960	8,960
f. Accisaversum der Weinhändler	4,911	4,911
g. Steuernachtrag	46,430	46,430
h. Fixirte Steuer	312	312
i. Bergsteuer	445	445
2. Kapitalsteuer	190,088	190,088
3. Klassensteuer	154,366	154,366
4. Ersatz und Abgang an Passiven	617	617
Summe I.	3,121,089	3,121,089
II. Indirekte Steuern.		
(Accise und Ohmgeld).		
5. Weinaccise	223,226	223,226
6. Weinohmgeld	303,036	303,036
7. Aversum von Weinaccise und Ohmgeld	3,480	3,480
8. Bieraccise	312,236	312,236
9. Branntweinsteuer	61,123	61,123
10. Schlachtviehaccise	315,362	315,362
11. Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise	609,314	609,314
12. Ersatz und Abgang an Passiven	264	264
Summe II.	1,828,041	1,828,041

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Einnahme.	1854.	1855.
	fl.	fl.
III. Justiz- und Polizeigefälle.		
§.		
13. Erlös aus Stempelpapier	78,729	78,729
Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln:		
14. a. Taxen, Sporteln- und Stempelgebühren	410,053	410,053
15. b. Strafen	71,467	71,467
16. c. Eisenbahnpolizeistrafen	28	28
17. Desertions- und Refraktionsstrafen	9,780	9,780
18. Gebühren für die Geschäfte der Rechtspolizeiverwaltung	561,696	561,696
19. Hundetaxen	71,921	71,921
20. Ersatz und Abgang an Passiven	3,324	3,324
Summe III.	1,206,998	1,206,998
IV. Forstgerichtsgefälle.		
21. Forststrafen	44,608	44,608
22. Schadenersatz	29,298	29,298
23. Ersatz und Abgang an Passiven	84	84
Summe IV.	73,990	73,990
V. Verschiedene Einnahmen.		
24. Steuerstrafgefälle	22,165	22,165
25. Dienstpolizeistrafen	166	166
26. Beiträge der mit den Obereinnehmereien verbundenen Nebenkassen zu den Besoldungen und Bureaukosten der Obereinnehmereien	29,605	29,605
27. Gebührenüberschuß von Untererhebersdiensten	1,347	1,347
28. Ersatz und Abgang an Passiven	54	54
29. Sonstige Einnahmen	2,874	2,874
Summe V.	56,211	56,211
„ I.	3,121,089	3,121,089
„ II.	1,828,041	1,828,041
„ III.	1,206,998	1,206,998
„ IV.	73,990	73,990
Summe der Einnahme	6,286,329	6,286,329

Ausgabe.	1854.	1855.
I. Lasten und Verwaltungskosten der direkten Steuern.	fl.	fl.
§. **Abgang und Rückersatz.**		
1. Bei der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer	45,944	45,944
2. Bei der Kapitalsteuer	2,716	2,716
3. Bei der Klassensteuer	6,869	6,869
4. Steuervergütungen	6,299	6,299
Katasterkosten.		
5. Bei der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer	50,057	50,057
6. Bei der Kapitalsteuer	2,717	2,717
7. Bei der Klassensteuer	1,595	1,595
8. Kosten der Steuerrevisionen	11,489	11,489
Hebgebühren der Untererheber.		
9. Von der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer	66,540	66,540
10. Von der Kapitalsteuer	3,810	3,810
11. Von der Klassensteuer	1,614	1,614
12. Von der Gefällsteuer der Zins- und Gültberechtigten	17	17
Summe I.	199,667	199,667
II. Lasten und Verwaltungskosten der indirekten Steuern. (Der Accise und des Ohmgeldes).		
13. Abgang und Rückersatz	45,000	45,000
Für Konstatirung und Erhebung.		
14. Konstatirungsgebühren	5,320	5,320
15. Hebgebühren der Untererheber	77,304	77,304
16. Für die Kontrole	17,250	17,250
17. Sonstige Kosten	1,681	1,681
Summe II.	146,555	146,555
III. Lasten und Verwaltungskosten der Justiz- und Polizeigefälle.		
18. Abgang und Rückersatz	59,449	59,449
Aufwand für das Stempelpapier.		
19. Für Papier zum Stempeln und andere Erfordernisse der Stempelpapierverwaltung	10,742	10,742
Uebertrag	70,191	70,191

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.	1854.	1855.
	fl.	fl.
Aufwand für das Stempelpapier.		
§. Uebertrag .	70,191	70,191
20. Belohnung des Personals der Stempelpapierverwaltung	1,052	1,052
21. Für den Absatz des Stempelpapiers	5,243	5,243
Für Konstatirung.		
22. Der Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln und Strafen	16,963	16,963
23. Der Gebühren für die Geschäfte der Rechtspolizeiverwaltung	9,754	9,754
24. Kosten der Hundemusterung	4,743	4,743
Hebgebühren der Untererheber.		
25. Von Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln und Strafen	13,688	13,688
26. Von Gebühren für die Geschäfte der Rechtspolizeiverwaltung	8,676	8,676
27. Von Hundetaxen	2,413	2,413
Auslieferung an Bezugsberechtigte.		
28. Strafantheile	8,301	8,301
29. An die Eisenbahnbetriebsverwaltung: Reinertrag der Eisenbahnpolizeistrafen .	23	23
30. Antheil der Gemeinden an Hundetaxen	35,156	35,156
31. Abschriftsgebühren der Amtsaktuare	4,190	4,190
32. Kosten der Kontrolirung des Sportelansatzes	3,500	3,500
Summe III. .	183,893	183,893
IV. Lasten und Verwaltungskosten der Forstgerichtsgefälle.		
33. Abgang und Rückersatz an Forststrafen	7,170	7,170
Für Konstatirung und Erhebung.		
34. Konstatirungsgebühren	2,904	2,904
35. Hebgebühren der Untererheber	1,935	1,935
Auslieferung an Bezugsberechtigte.		
36. Erstattung des Schadenersatzes an die Waldeigenthümer	26,625	26,625
37. Antheil der Waldeigenthümer an den baar eingegangenen Strafen	16,554	16,554
38. Sonstige Kosten	142	142
Summe IV. .	55,330	55,330
V. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.		
39. Abgang und Rückersatz	234	234
40. Hebgebühren der Untererheber von Steuerstrafgefällen	742	742
41. Strafantheile, Gerichts- und andere Kosten	8,153	8,153
Summe V. .	9,129	9,129

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.	1854.	1855.
VI. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.	fl.	fl.
§.		
42. Kosten der Abrechnung mit den Untererhebern	22,877	22,877
43. Besondere Kosten der Untererhebersdienste	2,358	2,358
44. Kosten des Aufsichtspersonals	64,847	64,847
45. Belohnungen und Unterstützungen des Erhebungs- und Aufsichtspersonals	2,300	2,300
Bezüge der Obereinnehmer und der Zollverwaltung für die Hauptsteuerämter.		
46. a. Besoldungen . . . 27,350 fl.	31,321	31,321
b. Tantiemenüberschüsse . . . 3,971 „		
47. Bureaukosten	35,209	35,209
48. Sonstige Kosten der Obereinnehmereidienste	1,087	1,087
49. Beitrag zur Zollverwaltung wegen der Hauptsteuerämter	14,150	14,150
Zentralverwaltungskosten.		
50. Besoldungen	28,700	28,700
51. Gehalte	5,396	5,396
52. Bureaukosten	3,075	3,075
53. Sonstige Kosten der Zentralverwaltung	700	700
54. Aufwand für Drucksachen	701	701
55. Für Diensterfordernisse im Allgemeinen	554	554
56. Verschiedene und zufällige Ausgaben	1,764	1,764
Summe VI.	215,039	215,039
„ I.	199,667	199,667
„ II.	146,555	146,555
„ III.	183,893	183,893
„ IV.	55,330	55,330
„ V.	9,129	9,129
Summe der Ausgabe	809,613	809,613
Abschluß.		
Einnahme	6,286,329	6,286,329
Ausgabe	809,613	809,613
Reine Einnahme	5,476,716	5,476,716

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Vorbemerkung.

Da, wo den Budgetsätzen der Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852 zu Grund gelegt ist, wurden die Ergebnisse des letzteren Jahres durch Beifügung der Beträge der Rechnungsabtheilung II., 1 von 1852 ergänzt.

Weggeblieben ist der frühere Titel V., die Brückengefälle betreffend, weil hierauf bezügliche Einnahmen und Ausgaben nicht mehr bei der Steuerverwaltung vorkommen; ferner der frühere §. 27 der Einnahme „Erlös aus Drucksachen", weil es für zweckmäßiger erachtet ward, die Drucksachen, welche die Steuerverwaltung anschafft, unentgeldlich abzugeben.

Einnahme.

Tit. I. Direkte Steuern.

§. 1. Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer.

a. Grund- und Häusersteuer.

Nach dem Generalkataster für 1853 bestanden

die Grund- und Gefällsteuerkapitalien in	440,592,887 fl. 31 kr.
die Häusersteuerkapitalien in	182,665,475 „ — „
zusammen .	623,258,362 fl. 31 kr.
oder in Rundzahl	623,312,240 „ — „
und nach Abzug der der Klassensteuer unterworfenen Steuerkapitalien der Pfarr- und Schuldienste mit	10,609,280 „ — „
noch .	612,702,960 fl. — kr.
Das steuerbare Kapital beträgt hiernach	612,702,960 „ — „
und die Steuer hieraus zu 19 kr. von je 100 fl. die Summe von	1,940,226 „ 2 „

Sie kann dem Voranschlage für 1854 und 1855 füglich zu Grund gelegt werden, da die Verminderung, welche in den Jahren 1852 und 1853 am Grundsteuerkapital eingetreten ist, durch die gleichzeitig erfolgte Vermehrung des Häusersteuerkapitals mehr als ausgeglichen erscheint.

b. Gewerbsteuer.

Nach dem Generalkataster bestanden die Steuerkapitalien:

	1852.	1853	Zunahme.	Abnahme.
in Betriebskapitalien	31,921,100 fl.	32,103,000 fl.	181,900 fl.	—
in Steuerkapitalien für den persönlichen Verdienst	128,321750 „	126,733,955 „	—	1,587,795 fl.
in Steuerkapitalien für Gewerbsgehülfen:				
erste Klasse	7,552,925 „	7,526,400 „	—	26,525 „
zweite Klasse:				
männliche	771,500 „	820,550 „	49,050 „	—
weibliche	267,600 „	295,000 „	27,400 „	—
zusammen .	168,834,875 fl.	167,478,905 fl.	—	1,355,970 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Abnahme fand hiernach zum größten Theil bei den Steuerkapitalien für den persönlichen Verdienst statt. Wie diese Kapitalien in den nächsten Jahren sich gestalten werden, ist unbestimmt. Darf man auch zuversichtlich hoffen, daß der Gewerbsbetrieb allmählig wieder in eine günstigere Lage kommen wird und einzelne Theile des Gewerbsteuerkapitals, wie in den letzten Jahren, auch fernerhin zunehmen werden, so ist es immerhin räthlich, vorerst auf eine höhere Einnahme als im Jahre 1852 nicht abzuheben. Dieselbe belief sich, dem Steuerkapital von 168,834,875 fl. nach dem Steuersatze von 23 kr. für 100 fl. ganz nahe entsprechend, auf 647,152 fl. 52 kr. Daher Voranschlag 647,153 fl.

c. Beförsterungssteuer.

Die Waldsteuerkapitalien der Gemeinden und Körperschaften, welche dieser Steuer unterworfen sind, betragen nach dem Generalkataster für 1853 . . . . . 18,570,120 fl. — kr.

Die constatirte Steuer hieraus zu 11 kr. von 100 fl. beträgt . . . . . 34,039 „ 23 „

auf welche Summe der Voranschlag angenommen wird.

d. Flußbaubeiträge.

Nach dem Generalkataster für 1853 haben Flußbaubeiträge zu bezahlen.

105 Gemeinden am Rhein aus einem Grund-, Häuser- und Gewerbsteuerkapital von 84,387,765 fl. zu 4 kr. von 100 fl. . . . . 56,258 fl. 29 kr.

143 Gemeinden an Nebenflüssen aus einem Steuerkapital von 111,737,155 fl. zu 2 kr. von 100 fl. 37,245 „ 38 „

die Gemeinde Gurtweil aus einem Steuerkapital von 228,415 fl. zu 1 kr. von 100 fl. . . . 38 „ 4 „

zusammen . 93,542 fl. 11 kr.

welche in das Budget aufgenommen sind.

e. Dammbaubeiträge.

Als Voranschlag dient der Betrag nach dem Kataster für 1853 mit 8,960 fl. 15 kr.

f. Accisaversum der Weinhändler.

Nach dem Generalkataster für 1853 betragen die Accisaversen der Weinhändler 4,911 fl. 15 kr., welche den Voranschlag bilden.

g. Steuernachtrag.

Die Einnahme war:

1850 . . . . . 39,691 fl. 42 kr.
1851 . . . . . 49,198 „ 17 „
1852 . . . . . 50,399 „ 37 „

Der Durchschnitt beträgt daher 46,429 fl. 52 kr. Er ist als Voranschlag anzunehmen.

h. Fixirte Steuer.

Sie wird in dem badisch-hessischen Condominatorte Kürnbach erhoben und beträgt 312 fl.

i. Bergsteuer.

Durchschnitt der drei letzten Jahre . . . . . 444 fl. 31 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 2. Kapitalsteuer.

Die Einnahme belief sich:

1850 auf	192,070 fl.	6 kr.
1851 „	190,926 „	27 „
1852 „	187,267 „	41 „

Der Durchschnitt der drei Jahre beläuft sich hiernach auf . . . . . 190,088 fl. 4 kr.

Er kann den Voranschlag bilden. Für schärfere Ueberwachung der Kapitalsteuerfassionen ist Sorge getragen. Auch darf man erwarten, daß sich die Umstände allmählig wieder ändern werden, die in den letzten Jahren die Kapitalansammlung allerdings sehr erschwert haben.

§. 3. Klassensteuer.

(Einschließlich des Klassensteuer-Nachtrags.)

Der neueste Stand ist hier entscheidend. Nach den Aufnahmen für 1853 sind in dem Großherzogthum 25,873 Klassensteuerpflichtige vorhanden, deren Steuerkapital 30,291,590 fl. beträgt. Hieraus berechnet sich die Steuer zu

23 kr. von 100 fl. auf	116,114 fl. 21 kr.
Hiezu nach Art. 5 des Gesetzes vom 10. Juli 1837 (Regierungsblatt Seite 140) Klassensteuer nach dem Gesetz vom 31. Oktober 1820	24,900 „ — „
ferner Klassensteuernachtrag nach dem Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852	13,351 „ 19 „
zusammen .	154,365 fl. 40 kr.

Voranschlag hiernach.

§. 4. Ersatz und Abgang an Passiven.

Durchschnitt der drei letzten Jahre . . . . . 616 fl. 31 kr.

Tit. II. Indirecte Steuern.

§. 5. Weinaccise.

Es ist angemessen, einen Ueberblick des Ertrags der Hauptgetränkesteuern — der Wein- und Biersteuer — aus neuerer Zeit hier voranzuschicken. Es gewährten an Einnahme:

im Jahr:	die Weinaccise:	das Weinohmgeld:	das Aversum für Accise und Ohmgeld:	die Biersteuer:
1843 .	295,616 fl. 4 kr.	385,375 fl. 41 kr.	6,090 fl. 13 kr.	349,137 fl. 14 kr.
1844 .	314,424 „ 38 „	330,873 „ 42 „	6,419 „ 58 „	378,919 „ — „
1845 .	278,037 „ 32 „	318,804 „ 37 „	6,291 „ 6 „	412,664 „ 21 „
1846 .	406,610 „ 16 „	317,136 „ — „	5,930 „ 16 „	384,478 „ 30 „
1847 .	327,421 „ 55 „	428,681 „ 42 „	5,916 „ 48 „	273,643 „ 41 „
Durchschnitt .	324,422 „ 5 „	356,174 „ 20 „	6,129 „ 40 „	359,768 „ 33 „
		686,726 fl. 5 kr.		

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

im Jahr:	die Weinaccise:	das Weinohmgeld:	das Aversum für Accise und Ohmgeld:	die Biersteuer:
1848 .	181,178 fl. 13 kr.	312,917 fl. 52 kr.	141,611 fl. 55 kr.	284,259 fl. 12 kr.
1849 .	147,361 „ 54 „	208,799 „ 23 „	201,475 „ 4 „	273,980 „ 47 „
1850 .	190,431 „ 6 „	326,213 „ 42 „	4,846 „ 58 „	300,718 „ 36 „
1851 .	183,771 „ 31 „	301,725 „ 53 „	2,850 „ 54 „	333,247 „ 42 „
1852 .	223,225 „ 47 „	281,169 „ 30 „	2,740 „ 48 „	302,741 „ 9 „
Durchschnitt .	185,193 „ 42 „	286,165 „ 16 „	70,705 „ 8 „	298,989 „ 29 „
		542,064 fl. 6 kr.		

Die letzten fünf Jahre zeigen hiernach gegen die vorangegangene gleiche Periode bei der Weinsteuer eine Abnahme von über 21, bei der Biersteuer eine solche von nicht ganz 17 Prozent. Weniger der Rückgang der Bevölkerung als die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849, die ungünstigen Ernteergebnisse der nassen Jahre 1850, 1851 und 1852, das fortdauernde Mißrathen der Kartoffeln, die sehr geringe Weinlese der jüngsten drei Jahre, vor Allem aber auch eine fast überall wahrnehmbare größere Häuslichkeit und Nüchternheit sind die Ursachen. Kann die letzte Ursache nur gerne wahrgenommen werden und muß man ihr trotz der steuerlichen Einbuße eine fortdauernde Wirksamkeit wünschen, so darf man doch erwarten und hoffen, daß die anderen bedauerlichen Anläße des Getränkesteuerrückschlags in der nächsten Budgetperiode allmählig besseren Zuständen Platz machen und damit die Getränkesteuern wieder etwas heben werden. Hiernach werden für 1854 und 1855 jährlich als Voranschlag aufgenommen die Weinaccise mit dem Ertrage von 1852, dem höchsten der fünf neuesten Jahre, die übrigen Getränkesteuern mit dem die Einnahme des Jahres 1852 überall übertreffenden Durchschnitt von 1850, 1851 und 1852. An Weinaccise also 223,226 fl.

§. 6. Weinohmgeld.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 303,036 fl. 22 kr.

§. 7. Aversum von Weinaccise und Ohmgeld.

Desgleichen 3,479 fl. 33 kr.

§. 8. Bieraccise.

Desgleichen 312,235 fl. 49 kr.

§. 9. Branntweinsteuer.

In Ermanglung maaßgebender Erfahrungen über die Wirkungen des neuen Branntweinsteuergesetzes ist der Budgetsatz für 1853 mit 61,123 fl. beibehalten.

§. 10. Schlachtviehaccise.

Bei Bemessung des Voranschlags kann auf die Ergebnisse des Jahres 1850, weil in diesem die Wiedereinführung der Steuer erst am 1. Mai erfolgt ist, nicht abgehoben werden. Dafür werden die Ergebnisse von 1847 (in den Jahren 1848 und 1849 wurde die Accise theils in Bauschsummen, theils gar nicht erhoben) mit 330,264 fl. 56 kr. zu denen der Jahre

1851 mit . . . . . 292,985 fl. 11 kr. und
1852 mit . . . . . 322,836 „ 42 „

beigezogen. Der Durchschnitt derselben beträgt 315,362 fl. 16 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 11. Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise.

Da der dermalige Tarif der Schenkungs- und Erbschaftssteuer nur für einen Theil des Jahres 1850 wirksam war, so läßt sich der Budgetsatz nur auf die Rechnungsergebnisse von

1851 . . . . . 615,155 fl. 12 kr. und
1852 . . . . . 638,471 „ 59 „

gründen. Der Durchschnitt hieraus beläuft sich, nachdem aus der Einnahme für 1852 ein irrig konstatirter Posten von 35,000 fl. ausgeschieden ist, auf 609,313 fl. 36 kr.

§. 12. Ersatz und Abgang an Passiven.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 264 fl. 7 kr.

Tit. III. Justiz- und Polizeigefälle.

Bei allen Einnahmen unter diesem Titel, den §. 16 ausgenommen, ist der Voranschlag lediglich nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre gebildet. Er beträgt:

§. 13. Erlös aus Stempelpapier 78,728 fl. 54 kr.

§. 14. Gerichtsbarkeits- und Administrativtaxen, Sporteln und Stempelgebühren 410,052 fl. 48 kr.

§. 15. Gerichts- und Polizeistrafen 71,467 fl. 27 kr.

§. 16. Eisenbahnpolizeistrafen 28 fl. 10 kr.

§. 17. Desertions- und Refraktionsstrafen.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Einnahme in den Jahren 1854 und 1855 auf dem hohen Betrag der letzten Jahre sich erhalten werde. Wird statt des Durchschnitts der jüngsten drei Jahre mit 14,597 fl. 5 kr. das Doppelte vom seitherigen Budgetsatz als Voranschlag angenommen, so mag dies entsprechend sein. Voranschlag hiernach 9,780 fl.

§. 18. Gebühren für die Geschäfte der Rechtspolizeiverwaltung.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 561,696 fl. 27 kr.

§. 19. Hundetaxen.

Desgleichen 71,920 fl. 52 kr.

§. 20. Ersatz und Abgang an Passiven.

Eben so 3,324 fl. 26 kr.

Tit. IV. Forstgerichtsgefälle.

Der Voranschlag gründet sich auf den Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852. Er beträgt:

§. 21. Forststrafen 44,607 fl. 55 kr.

§. 22. Schadenersatz 29,297 fl. 48 kr.

§. 23. Ersatz und Abgang an Passiven 84 fl. 7 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. V. Verschiedene Einnahmen.

§. 24. Steuerstrafgefälle.

Sie beliefen sich:

1850 auf	. . . . .	15,215 fl. 8 kr.
1851 „	. . . . .	17,298 „ 15 „
1852 „	. . . . .	27,031 „ 45 „

Die Ergebnisse des Jahres 1850 können, weil die Fleischsteuer erst vom 1. Mai an wieder zur Erhebung kam und auch die Kapitalsteuer in demselben noch nicht ihren Einfluß zeigte, bei Bemessung des Voranschlags nicht in Betracht gezogen werden. Auf eine Einnahme nach dem Durchschnitt der Jahre 1851 und 1852 kann wohl abgehoben werden, mithin Voranschlag 22,165 fl.

§. 25. Dienstpolizeistrafen.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 165 fl. 45 kr.

§. 26. Beiträge der mit den Obereinnehmereien verbundenen Nebenkassen zu den Besoldungen und Bureaukosten der Obereinnehmereien.

Desgleichen 29,605 fl. 29 kr.

§. 27. Gebührenüberschuß von Untererhebersdiensten.

Der Durchschnitt der drei letzten Jahre mit 6,347 fl. 9 kr. kann nicht als Voranschlag angenommen werden.

Die Gehalte der ständigen Gehülfen, welche einzelnen Erhebern in den größeren Städten beigegeben sind, erschienen seither in der Ausgabe unter §. 40. Von nun an aber werden dieselben zur Geschäftsvereinfachung dort nicht mehr in Rechnung behandelt, sondern unmittelbar aus den Gebühren der Untererheber bestritten Sie betragen beiläufig 5,000 fl., um welche, wie in der Ausgabe, so auch hier in der Einnahme der Voranschlag gegenüber dem Durchschnitt der Rechnungsergebnisse sich ermäßigt. Voranschlag daher 1,347 fl.

§. 28. Ersatz und Abgang an Passiven.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 53 fl. 51 kr.

§. 29. Sonstige Einnahmen.

Desgleichen 2,873 fl. 39 kr.

Ausgabe.

Tit. I. Lasten und Verwaltungskosten der direkten Steuern.

Wie früher, wird der Voranschlag hier, den §. 6 ausgenommen, nach dem neuesten bekannten Rechnungsergebniß, also nach dem des Jahres 1852 gebildet.

Abgang und Rückersatz.

§. 1. Bei der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer.

Ergebniß von 1852 45,944 fl. 20 kr.

§. 2. Bei der Kapitalsteuer.

Ergebniß von 1852 2,715 fl. 30 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 3. Bei der Klassensteuer.

Ergebniß von 1852 6,869 fl. 7 kr.

§. 4. Steuerrückvergütungen.

Ergebniß von 1852 6,299 fl. 12 kr.

Katasterkosten.

§. 5. Bei der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer.

Ergebniß von 1852 50,057 fl. 10 kr.

§. 6. Bei der Kapitalsteuer.

Ergebniß von 1852 2,717 fl. 29 kr.

§. 7. Bei der Klassensteuer.

Ergebniß von 1852 1,595 fl. 21 kr.

§. 8. Kosten der Steuerrevisionen.

Der Voranschlag wird aus folgenden Sätzen gebildet:

a. Besoldungen der Steuerrevisoren nach dem früheren Budgetsatz	5,600 fl. — kr.
b. Ueberschuß der Geschäftsgebühren nach dem Betrag des Jahres 1852	6 „ 3 „
c. Bureauaufwand nach früherem Budgetsatz unter Aufbesserung um die bei einer der Steuerrevisionen weiter erforderlichen 100 fl.	5,482 „ — „
d. Sonstige Kosten nach dem Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852	400 „ 33 „
zusammen .	11,488 fl. 36 kr.

Hebgebühren der Untererheber.

§. 9. Von der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer.

Ergebniß von 1852 66,539 fl. 36 kr.

§. 10. Von der Kapitalsteuer.

Ergebniß von 1852 3,809 fl. 50 kr.

§. 11. Von der Klassensteuer.

Ergebniß von 1852 1,613 fl. 44 kr.

§. 12. Von der Gefällsteuer der Zins- und Gültberechtigten.

Ergebniß von 1852 17 fl. 24 kr.

Tit. II. Lasten und Verwaltungskosten der indirekten Steuern.

§. 13. Abgang und Rückersatz.

Während das Rechnungsergebniß von 1850 31,321 fl. 42 kr. und das von 1851 41,323 fl. 8 kr. beträgt, beläuft sich solches im Jahr 1852 auf . . . . . 74,988 fl. 56 kr.

Unter letzterer Summe ist ein irrig konstatirter und deßhalb wieder als Abgang verausgabter Erbschaftssteuerposten von 35,000 fl. (s. oben §. 11 der Einnahme) begriffen. Nach Abzug dieser 35,000 fl. bleiben für 1852 an

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Abgang noch 39,988 fl. 56 kr. übrig. Diese Summe, nicht der Durchschnitt von 1850, 1851 und 1852, ist dem Voranschlag zum Grund zu legen, weil die Rubrik seit 1. Mai 1852 auch die Steuerrückvergütung zu übernehmen hat, die nach Artikel 12 des Gesetzes vom 26. Merz v. J. (Regierungsblatt Seite 79) dem im Großherzogthum bereiteten und von da ins Ausland gehenden Branntwein bewilligt ist. Da indeß auch das Rechnungsergebniß von 1852 diese Rückvergütung nur unvollständig darstellt, so wird es für angemessen gehalten, den Voranschlag von 39,988 fl. 56 kr. mindestens auf 45,000 fl. zu erhöhen.

Für Konstatirung und Erhebung.

§. 14. Konstatirungsgebühren.

Es sind dies die Gebühren der Amtsrevisoren für Konstatirung der Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftssteuer und ist als Voranschlag, wie bei §. 11 der Einnahme, der Durchschnitt der Jahre 1851 und 1852 mit 5,320 fl. 2 kr. angenommen.

§. 15. Hebgebühren der Untererheber.

Auch hier wird der Durchschnitt des Aufwandes von 1851 mit . . . . . 76,247 fl. 36 kr.
und von 1852 mit . . . . . 78,360 „ 7 „
also der Betrag von . . . . . 77,303 „ 51 „
als Voranschlag für angemessen erachtet.

§. 16. Für die Kontrole.

Durch das neue Branntweinsteuergesetz sind die Kosten der Kontrole etwas gesteigert. Es kann daher statt des Durchschnitts der drei letzten Jahre von 15,630 fl. 59 kr. nur das Ergebniß von 1852 mit 17,250 fl. 11 kr. einen zuverlässigeren Anhalt bieten.

§. 17. Sonstige Kosten.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 1,680 fl. 53 kr.

Tit. III. Lasten und Verwaltungskosten der Justiz- und Polizeigefälle.

Wie bei den bezüglichen Einnahmerubriken, ist auch hier, mit Ausnahme des §. 32, dem Voranschlag der Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852 zu Grund gelegt. Derselbe beträgt:

§. 18. Abgang und Rückersatz 59,449 fl. 9 kr.

Aufwand für das Stempelpapier.

§. 19. Für Papier zum Stempeln und andere Erfordernisse der Stempelpapierververwaltung 10,741 fl. 53 kr.

§. 20. Belohnung des Personals der Stempelpapierverwaltung 1,051 fl. 56 kr.

§. 21. Für den Absatz des Stempelpapiers 5,242 fl. 33 kr.

Für Konstatirung.

§. 22. Der Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln und Strafen 16,962 fl. 32 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 23. Der Gebühren für Geschäfte der Rechtspolizeiverwaltung 9,754 fl. 15 kr.
§. 24. Kosten der Hundemusterung 4,743 fl.

Hebgebühren der Untererheber.

§. 25. Von Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln und Strafen 13,687 fl. 40 kr.
§. 26. Von Gebühren für Geschäfte der Rechtspolizeiverwaltnng 8,675 fl. 37 kr.
§. 27. Von Hundetaxen 2,413 fl. 19 kr.

Auslieferung an Bezugsberechtigte.

§. 28. Strafantheile 8,300 fl. 52 kr.
§. 29. Ablieferung des Reinertrags der Eisenbahnpolizeistrafen an die Eisenbahnbetriebsverwaltung 22 fl. 57 kr.
§. 30. Antheile der Gemeinden an den Hundetaxen 35,155 fl. 50 kr.
§. 31. Abschriftsgebühren der Amtsaktuare 4,189 fl. 38 kr.
§. 32. Kosten der Controlirung des Sportelansatzes.

Der Budgetsatz für 1852 und 1853 betrug 2,000 fl. Es ward aber im Laufe des vorigen Jahrs für nothwendig erachtet, noch einen zweiten Sportelvisitator aufzustellen, der — während seinem Collegen die Prüfung der Sportelansätze der Aemter, so wie der höheren Gerichts- und Administrativstellen, auch die Prüfung der Amtsregistraturen obliegt — die Kaufaccis-, Schenkungs- und Erbschaftssteueransätze, auch die Tax- und Sportelansätze der Amtsrevisorate zu untersuchen berufen ist. Es ergibt sich damit ein, übrigens sehr nützlicher Mehraufwand. Voranschlag hiernach 3,500 fl.

Tit. IV. Lasten und Verwaltungskosten der Forstgerichtsgefälle.

Wie bei den Forstgerichtsgefällen ist auch bei den Lasten und Verwaltungskosten derselben der Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852 als Voranschlag angenommen.

Er beträgt:

§. 33. Abgang und Rückersatz an Forststrafen 7,169 fl. 38 kr.

Für Konstatirung und Erhebung.

§. 34. Konstatirungsgebühren 2,903 fl. 35 kr.
§. 35. Hebgebühren der Untererheber 1,934 fl. 55 kr.

Auslieferung an Bezugsberechtigte.

§. 36. Erstattung des Schadenersatzes an die Waldeigenthümer 26,624 fl. 33 kr.
§. 37. Antheil der Waldeigenthümer an baar eingegangenen Strafen 16,554 fl. 27 kr.
§. 38. Sonstige Kosten 141 fl. 37 kr.

Tit. V. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.

§. 39. Abgang und Rückersatz.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 234 fl. 21 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 40. Hebgebühren der Untererheber von Steuerstrafgefällen.

Wie bei der bezüglichen Einnahme §. 24 der Durchschnitt von 1851 und 1852 741 fl. 45 kr.

§. 41. Strafantheile, Gerichts- und andere Kosten.

Desgleichen 8,152 fl. 57 kr.

Tit. VI. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.

§. 42. Kosten der Abrechnung mit den Untererhebern.

Durchschnitt der letzten drei Jahre 22,876 fl. 43 kr.

§. 43. Besondere Kosten der Untererhebersdienste.

Der Durchschnitt der drei letzten Jahre beträgt	7,358 fl. 9 kr.
davon ab nach der Begründung zu §. 27 der Einnahme	5,000 „ — „
Voranschlag .	2,358 fl. 9 kr.

§. 44. Kosten des Aufsichtspersonals.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 64,847 fl. 24 kr.

§. 45. Belohnungen und Unterstützungen des Erhebungs- und Aufsichtspersonals.

Seitheriger Budgetsatz.

Bezüge der Obereinnehmer und der Zollverwaltung für die Hauptsteuerämter.

§. 46. Besoldungen der Obereinnehmer.

Die Zahl der Bezirksverrechnungen der Steuerverwaltung beträgt 34. Von diesen sind 10 mit Hauptzollämtern vereinigt, für deren Kosten die Steuerkasse einen Aversalbeitrag an die Zollkasse leistet (siehe unten §. 49). Von den übrigen 24 Obereinnehmern sind 7 zugleich Domänenverwalter und von diesen erhalten 6 ihre Besoldungen zum Theil aus der Steuerkasse, zum Theil aus der Domänenkasse (siehe die Begründung des Budgets der Cameraldomänenverwaltung, §. 20 der Ausgabe).

Die Besoldungen der 24 Obereinnehmer nach Abzug des der Domänenkasse zur Last fallenden Betrags sind wie im Budget von 1852 und 1853 hier aufgenommen mit 27,350 fl.

Hiezu kommt die Aufbesserung aus den Tantiemenüberschüssen, welche im Jahr 1852 sich belief auf 3,971 fl. 16 kr.

§. 47. Bureaukosten.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 35,208 fl. 32 kr.

§. 48. Sonstige Kosten der Obereinnehmereidienste.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 1,087 fl. 20 kr.

§. 49. Beitrag zur Zollverwaltung wegen der Hauptsteuerämter.

Bisheriger Budgetsatz.

Centralverwaltungskosten.

§. 50. Besoldungen.

Wie seither 28,700 fl.

§. 51. Gehalte.

Bisheriger Budgetsatz.

§ 52. Bureaukosten.

Desgleichen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 53. Sonstige Kosten der Centralverwaltung.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 54. Aufwand für Drucksachen.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 700 fl. 41 kr.

§. 55. Für Diensterfordernisse im Allgemeinen.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 554 fl. 29 kr.

§. 56. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,764 fl. 1 kr.

Karlsruhe, im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

V.

Finanzministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

V. Salinenverwaltung.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahme.		
Tit. I. Aus Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen.		
§.		
1. Aus Gebäuden	1,408	1,408
2. Aus Grundstücken	1,022	1,022
3. Aus Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen	439	439
Summe Tit. I.	2,869	2,869
Tit. II. Aus Erzeugnissen des Salinenbetriebs.		
4. Aus Kochsalz für den Verbrauch im Lande	1,186,515	1,186,515
5. Aus Kochsalz für chemische Fabriken	290	290
6. Aus Kochsalz für das Ausland	24,492	24,492
7. Aus Viehsalz	98,723	98 723
8. Aus Salinenabfällen	795	795
Summe Tit. II.	1,310,815	1,310,815
Tit. III. Verschiedene Einnahmen.		
9. Aus Materialien und Geräthschaften	1,868	1,868
10. Sonstige Einnahmen	40	40
Summe Tit. III.	1,908	1,908
Summe der Einnahme	1,315,592	1,315,592

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Ausgabe.		
§. Tit. I. Lasten.		
1. Gemeindeumlagen	306	306
2. Brandversicherungsbeiträge	751	751
3. Sonstige Lasten	1,211	1,211
4. Abgang und Verlust	4	4
Summe Tit. I.	2,272	2,272
Tit. II. Allgemeiner Verwaltungsaufwand.		
5. Besoldungen	5,600	5,600
6. Gehalte	11,000	11,000
7. Bureaukosten	1,600	1,600
8. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude	2,619	2,619
9. Für Kanal-, Wehr- und Wasserbauten	422	422
10. Für Wege, Brücken, Brunnen, offene Lagerplätze	2,140	2,140
11. Sonstige allgemeine Ausgaben	2,384	2,384
Summe Tit. II.	25,765	25,765
Tit. III. Betriebskosten.		
12. Bauaufwand für Betriebsgebäude und Einrichtungen	22,174	22,174
13. Für Geräthschaften	5,859	5,859
14. Kosten der Soolförderung	5,120	5,120
15. Kosten des Siedbetriebs einschließlich der Trocknung	88,453	88,453
16. Magazins- und Verpackungskosten	59,255	59,255
17. Für den Absatz der Fabrikate im Lande	58,476	58,476
18. Für den Absatz der Fabrikate im Auslande	3,713	3,713
19. Sonstige Ausgaben für den Betrieb	—	—
Summe Tit. III.	243,050	243,050
Summe der Ausgabe	271,087	271,087
Abschluß.		
Einnahme	1,315,592	1,315,592
Ausgabe	271,087	271,087
Reine Einnahme	1,044,505	1,044,505

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Einnahme.

Tit. I. Aus Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen.

§. 1. Aus Gebäuden.

Voranschlag für 1854 und 1855 nach dem Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852 mit 1,407 fl. 42 kr.

§ 2. Aus Grundstücken.

Desgleichen mit 1,021 fl. 44 kr.

§. 3. Aus Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen.

Ebenso mit 439 fl. 10 kr.

Tit. II. Aus Erzeugnissen des Salinebetriebs.

§. 4. Aus Kochsalz für den Verbrauch im Lande.

Die Einnahme betrug:

1850	. . . . .	1,257,041 fl. 28 kr.
1851	. . . . .	1,220,203 „ 13 „
1852	. . . . .	1,152,828 „ 14 „

Der Durchschnitt der drei Jahre steht mit 1,210,024 fl. 18 kr. um 57,196 fl. 4 kr. über der Einnahme von 1852, und selbst der Durchschnitt von 1851 und 1852 zu 1,186,515 fl. 43 kr. übertrifft dieselbe noch um 33,687 fl. 29 kr.

Die abgesetzte Salzmenge betrug:

	bei der Saline Dürrheim:	Rappenau:	zusammen.
1850 . . .	183,111 Zentner	117,331 Zentner	300,442 Zentner.
1851 . . .	176,130 „	115,470 „	291,600 „
1852 . . .	167,156 „	108,359 „	275,515 „
Summe . . .	526,397 Zentner	341,160 Zentner	867,557 Zentner.
Durchschnitt .	175,466 „	113,720 „	289,186 „

So weit die Abnahme des Verbrauchs an Kochsalz von der Zunahme des Verbrauchs an Viehsalz (§. 7) herrührt, ist eine Erhöhung der Einnahme aus Kochsalz gegen den Stand des jüngsten Jahres kaum zu erwarten; wohl aber, so weit der Minderverbrauch in neuerer Zeit den ungünstigen Ernteergebnissen von 1850, 1851 und 1852, dem Mißrathen der Kartoffelernte, der dadurch sehr beschränkten Schweinemastung und anderen auf die Salzkonsumtion nachtheilig wirkenden Ursachen zugeschrieben werden muß. Eine erwünschte Aenderung dieser Verhältnisse

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

wird hoffentlich bald eintreten. Sie wird jedoch schwerlich so rasch eintreten, daß für 1854 und 1855 irgend mehr als der Durchschnitt der Einnahme von 1851 und 1852 mit jährlichen 1,186,515 fl. erwartet werden darf.

§. 5. Aus Kochsalz für chemische Fabriken.

Abgesetzt wurden:

	bei der Saline Dürrheim:	Rappenau:	zusammen.
1850	650 Zentner	2,476 Zentner	3,126 Zentner.
1851	— „	1,560 „	1,560 „
1852	18 „	330 „	348 „
Summe .	668 Zentner	4,366 Zentner	5,034 Zentner.
Durchschnitt .	223 „	1,455 „	1,678 „

Ein Absatz in diesem Durchschnittsbetrag ist für die Jahre 1854 und 1855 nach seitheriger Wahrnehmung nicht zu erwarten, und erscheint es angemessen, auf eine höhere Einnahme als im Jahr 1852 nicht zu rechnen; daher Voranschlag 290 fl.

§. 6. Aus Kochsalz für das Ausland.

Nur bei der Saline Rappenau findet zur Zeit ein Salzabsatz in das Ausland statt, und zwar nach Nassau, Rheinbayern, nach Frankfurt a./M., auch seit einem Jahre wieder nach Rheinpreußen. Wie groß der Absatz in den Jahren 1854 und 1855 sein wird, läßt sich, da der Neckarsalinenverein wegen der ferneren Lieferungen nach Rheinpreußen noch in Unterhandlung steht, für jetzt nicht genau bemessen.

Die Einnahme betrug 1850 bis 1852 im Durchschnitt 24,492 fl. 13 kr., welche Summe als Voranschlag gelten mag.

§. 7. Viehsalz.

An Viehsalz wurde abgesetzt:

	bei der Saline Dürrheim:	Rappenau:	zusammen.
1850	19,425 Zentner	8,065 Zentner	27,490 Zentner.
1851	29,658 „	13,256 „	42,914 „
1852	37,990 „	15,682 „	53,672 „
Summe .	87,073 Zentner	37,003 Zentner	124,076 Zentner.
Durchschnitt .	29,024 „	12,334 „	41,358 „

Die Einnahme hieraus war:

1850	55,281 fl. 12 kr.
1851	87,520 „ 36 „
1852	109,925 „ 48 „
Durchschnittlich der drei Jahre mithin	84,242 fl. 32 kr.
und der von 1851 und 1852	98,723 „ 12 „

Die Zunahme des Viehsalzverbrauchs wäre eine durchaus erfreuliche Erscheinung, wenn sie nicht theilweise wenigstens auf Kosten des Kochsalzverbrauchs erzielt worden wäre. Daß sie in so bedeutendem Maaße stattgefunden, mag übrigens auch besonderen vorübergehenden Verhältnissen, namentlich dem Umstande beizumessen sein, daß der weniger quantitativ als qualitativ geringe Futtererwachs der letzten Jahre den Viehbesitzer zur Kräftigung des

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Futters mittelst Salzes nöthigte. Ob sich der Absatz bei veränderten Verhältnissen auf der dermaligen Höhe halten werde, steht dahin. Immerhin wird man — wie bei der Einnahme aus Kochsalz — den Voranschlag dem Durchschnitt des Ertrages von 1851 und 1852 mit 98,723 fl. gleichzustellen haben.

§. 8. Aus Salinenabfällen.

Unter dem gegenwärtigen Budgetsatz erscheint seit Kurzem eine neue Einnahmequelle. Der früher unbenützt gebliebene Rückstand in den Siedpfannen, die sogenannte Mutterlauge, wird zu Mutterlaugensalz eingedickt und als Heilmittel in den Handel gegeben. Wie viel von diesem neuen Fabrikat im Jahr gewonnen wird, läßt sich noch nicht näher ermitteln; immerhin darf anfänglich schon auf eine Einnahme von mindestens 400 fl. gezählt werden. Dazu den Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852 mit 394 fl. 38 kr. bildet sich ein Voranschlag von 795 fl.

Tit. III. Verschiedene Einnahmen.

§. 9. Aus Materialien und Geräthschaften.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 1,867 fl. 59 kr.

§. 10. Sonstige Einnahmen.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 39 fl. 55 kr.

Ausgabe.

Tit. I. Lasten.

§. 1. Gemeindeumlagen.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 306 fl. 1 kr.

§. 2. Brandversicherungsbeiträge.

Das Brandversicherungskapital beträgt

bei der Saline Dürrheim . .	354,900 fl.
„ „ „ Rappenau . .	289,000 „
zusammen . . .	643,900 fl.

Hieraus berechnen sich die Beiträge nach dem neuesten Umlagefuß zu 7 kr. von 100 fl. (Regierungsblatt von 1853, Nr. IX., wonach die Gemeinden Dürrheim und Rappenau in die erste Umlageklasse gehören):

für die Saline Dürrheim auf	414 fl. 3 kr.
„ „ „ Rappenau „	337 „ 10 „
zusammen auf .	751 fl. 13 kr.
Demgemäß Voranschlag .	751 „ — „

§. 3. Sonstige Lasten.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 1,210 fl. 48 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 4. Abgang und Verlust.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 3 fl. 49 kr.

Tit. II. Allgemeiner Verwaltungsaufwand.

§. 5. Besoldungen.

Der Budgetsatz für 1852 und 1853 mit 5,600 fl. wird auch als Voranschlag für 1854 und 1855 aufgenommen.

§. 6. Gehalte.

Früher betrug der Budgetsatz 12,700 fl. Er wurde für 1852 und 1853 auf 11,000 fl. ermäßigt, wobei es auch künftig verbleiben kann.

§. 7. Bureaukosten.

Der bisherige Budgetsatz mit 1,600 fl. wird beibehalten.

§. 8. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude.

a. Für Unterhaltung und zufälliges Bauwesen.

Durchschnitt der drei letzten Jahre (1850 und 1851 3,448 fl. 24 kr., 1852 3,749 fl. 41 kr., Summe 7,198 fl. 5 kr.) 2,399 fl. 22 kr.

b Für theilweise oder gänzliche Erneuerung.

Eine theilweise Erneuerung des Lauers am Neckar bei Heinsheim, welcher der Saline Rappenau zum Verladen von Materialien und Fabrikaten dient, ist nach dem Ausspruch der technischen Behörde dringend geboten. Die deßfallsigen Kosten sind von ihr auf 441 fl. berechnet. Auf zwei Jahre vertheilt, erhöhen sie den jährlichen Durchschnittsaufwand auf 2,619 fl.

§. 9. Für Kanal-, Wehr- und Wasserbauten.

Eine der Soolpumpen zu Dürrheim wird durch Wasserkraft getrieben. Um dieses mit den geringsten Kosten verbundene Förderungsmittel möglichst ununterbrochen zu erhalten, sollte die Ausgrabung des Salinenweihers beschleunigt werden. Zu dem Ende wurde schon in dem Budget für 1852 und 1853 Vorsehung getroffen. Allein in beiden Jahren war die Ausgrabung des vielen Regens halber nicht ausführbar; sie soll nunmehr, wenn immer möglich, in den nächsten Jahren statt finden, weßhalb statt des Durchschnitts der drei letzten Jahre mit 316 fl. 14 kr. der Budgetsatz von 1852 und 1853 mit 422 fl. beibehalten wird.

§. 10. Für Wege, Brücken, Brunnen und offene Lagerplätze.

a. Für Unterhaltung und zufälliges Bauwesen.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 2,140 fl. 19 kr.

b Für theilweise oder gänzliche Erneuerung.

Ausgaben von einiger Bedeutung kommen hier in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht vor.

§. 11. Sonstige allgemeine Ausgaben.

Durchschnitt der drei letzten Jahre 2,383 fl. 41 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. Betriebskosten.

§. 12. Bauaufwand für Betriebsgebäude und Einrichtungen.

a. Für Unterhaltung und zufälliges Bauwesen.

Der Aufwand der drei letzten Jahre war 1850 23,874 fl. 30 kr., 1851 20,473 fl. 42 kr., 1852 18,884 fl. 13 kr., die Summe 63,232 fl. 25 kr., der Durchschnitt 21,077 fl. 28 kr. Dieser Durchschnitt genügt als Voranschlag für 1854 und 1855 nicht. Für 1852 und 1853 betrug der Budgetsatz 25,092 fl., in den früheren Budgetperioden stand er noch höher. Nach den in Aussicht stehenden nothwendigen Herstellungen wird mindestens die dem Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850 und 1851 mit 22,174 fl. gleichstehende Summe erforderlich sein

b. Für theilweise oder gänzliche Erneuerung.

Für die Jahre 1854 und 1855 ist hier nichts vorzusehen.

§. 13. Für Geräthschaften.

Hier wird der Budgetsatz von 1852 und 1853 5,859 fl. als Voranschlag angenommen, da außer dem gewöhnlichen Bedarf einige größere Anschaffungen, insbesondere von Bohrgeräthen für die Saline Rappenau nöthig sind, wozu der Durchschnitt der jüngsten drei Jahre mit 5,073 fl 15 kr. nicht ausreichen würde.

§. 14. Kosten der Soolförderung.

Die Kosten der Soolförderung waren in den letzten Jahren auf der Saline Dürrheim ungewöhnlich nieder, weil bei dem Wasserreichthum dieser Jahre die durch Wasserkraft getriebene Soolpumpe ununterbrochen in Thätigkeit blieb.

Daß dies in den Jahren 1854 und 1855 in gleichem Maaß der Fall sein werde, läßt sich nicht mit Bestimmtheit annehmen, weßhalb es räthlich erscheint, den Voranschlag etwas höher als nach dem 4,606 fl. 2 kr. betragenden Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852 zu greifen. Der letztere genügt auch bei der Saline Rappenau nicht. Nach den von den Salineverwaltungen aufgestellten Berechnungen erheischt der Voranschlag die Summe von 5,120 fl., eine Summe, die immer noch um ein Namhaftes unter den Budgetsätzen der früheren Jahre steht.

§. 15. Kosten des Siedbetriebs einschließlich der Trocknung.

Der Aufwand belief sich im Jahre 1850 auf 95,243 fl. 58 kr., 1851 auf 92,190 fl. 49 kr., 1852 auf 84,715 fl. 2 kr., die Summe auf 272,149 fl. 49 kr., der Durchschnitt der drei Jahre auf 90,716 fl. 36 kr., der von 1851 und 1852 auf 88,452 fl. 55 kr. Der letztere wird eben so hier zu Grund zu legen sein, wie bei den Einnahmen §§. 4 und 7 der betreffende Durchschnitt der zwei letzten Jahre zu Grund gelegt wurde.

§. 16. Magazins- und Verpackungskosten.

Auch hier genügt nach Ansicht der Rechnungsergebnisse von 1850 mit . . . . . 58,675 fl. 35 kr.
„ 1851 „ . . . . . 59,100 „ 39 „
„ 1852 „ . . . . . 59,990 „ 11 „
der Durchschnitt der Rechnungsergebnisse von 1850, 1851 und 1852 mit 59,255 fl. 28 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 17. Für den Absatz der Fabrikate im Lande.

Der Aufwand belief sich 1850 auf 65,149 fl. 29 kr., 1851 auf 62,014 fl. 41 kr., 1852 auf 54,937 fl. 50 kr., der Durchschnitt der drei Jahre sonach auf 60,700 fl. 40 kr., der der beiden letzten Jahre auf 58,476 fl. 15 kr. Der letzte wird auch bei einer — wie zu hoffen — wieder eintretenden Zunahme des Kochsalzabsatzes mit Rücksicht auf vielfach eingeführte Ermäßigungen der Frachtvergütung für genügend erachtet.

§. 18. Für den Absatz der Fabrikate im Auslande.

Die Ausgabe bei der Saline Rappenau betrug 1850, 1851 und 1852 im Durchschnitt 3,713 fl. 26 kr.

§. 19. Sonstige Ausgaben für den Betrieb.

Eine Ausgabe unter dieser Rubrik kam in den Jahren 1850, 1851 und 1852 nicht vor; es bedarf daher hier auch keines Voranschlags.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

V.

Finanzministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

VI. Zollverwaltung.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahme.		
Tit. I. Bezüge aus der Vereinskasse.		
§.		
1. Antheil an den gemeinschaftlichen Zollgefällen und der Rübenzuckersteuer . . .	1,923,194	1,923,194
2. Ersatz der auf Abrechnung für den Verein geleisteten Zollrückvergütungen . . .	32,654	32,654
3. Beiträge des Vereins zu den Kosten der Grenzzollverwaltung:		
a. Besoldungen und Gehalte der Haupt- und Nebenämter I., der Ansageposten und des Aufsichtsdienstes	463,697	463,697
b. Equipage- und Pferdeunterhaltungsgelder	23,441	23,441
c. Aversen für die Nebenämter II., für Amtsunkosten der Haupt- und Nebenzollämter I., so wie der Ansageposten, endlich für die Legitimationsscheinkontrole	15,806	15,806
d. Kosten der Waarenabfertigung auf dem Rhein 2c.	2,064	2,064
e. Weitere Aversalvergütung für verschiedene Kosten der Grenzzollverwaltung .	24,675	24,675
4. Ersatz der Kosten der Rübenzuckersteuer	3,218	3,218
Summe I. .	2,488,749	2,488,749
Tit. II. Unmittelbare Einnahmen.		
1. Privative Gefälle.		
5. Rheinoktroi	105,463	105,463
6. Wasserzölle von Nebenflüssen	137,563	137,563
7. Rheinbrückengefälle	84,012	84,012
8. Blei- und Zettelgelder	3,165	3,165
9. Von Hafen-, Krahnen-, Lagerhaus- und Wagonstalten	35,121	35,121
10. Zollstrafen und Konfiskate	11,899	11,899
11. Disziplinarstrafen	25	25
Uebertrag . .	377,248	377,248

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
Einnahme.	fl.	fl.
Uebertrag .	377,248	377,248
2. Verschiedene Einnahmen.		
§.		
12. Miethzinse	8,912	8,912
13. Ersatz der Steuerverwaltung für Erhebung der Steuern	15,147	15,147
14. Ersatz von Ausrüstungsgegenständen	23,304	23,304
15. Zufällige Einnahmen	3,002	3,002
Summe II. .	427,613	427,613
„ I. .	2,488,749	2,488,749
Summe der Einnahme .	2,916,362	2,916,362
Ausgabe.		
Lasten und Verwaltungskosten.		
Tit. I. Spezielle Lasten und Verwaltungskosten der Bezüge aus der Vereinskasse.		
1. Für den Verein auf Abrechnung geleistete Zollrückvergütungen	32,654	32,654
2. Besoldungen und Gehalte der Haupt- und Nebenzollämter I., der Ansageposten und des Aufsichtsdienstes an der Grenze	463,697	463,697
3. Equipage- und Pferdeunterhaltungsgelder	23,441	23,441
4. Kosten der Nebenzollämter II., Amtsunkosten der Haupt- und Nebenzollämter I. so wie der Ansageposten, endlich der Legitimationsscheinkontrole	24,211	24,211
5. Kosten der Waarenabfertigung auf dem Rhein	2,064	2,064
6. Kosten der Rübenzuckersteuer	3,218	3,218
7. Kosten der Binnenkontrole	450	450
8. Kosten der Kontrolirung der Zollverwaltung anderer Vereinsstaaten	9,000	9,000
Summe I. . .	558,735	558,735
Tit. II. Spezielle Lasten und Verwaltungskosten der unmittelbaren Einnahmen		
9. des Rheinoktroi	81,946	81,946
10. der Wasserzölle von Nebenflüssen	6,500	6,500
11. der Rheinbrückengefälle	56,522	56,522
12. der Hafen- und Landungsplätze, Krahnen- u. Wag-, auch Lagerhausanstalten	30,916	30,916
13. der Strafen	7,071	7,071
Summe II. .	182,955	182,955
Seite	741,690	741,690

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Ausgabe.		
§. Uebertrag .	741,690	741,690
Tit. III. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.		
Kosten der Haupt- und Untersteuerämter im Innern.		
14. Besoldungen	25,000	25,000
15. Gehalte	26,690	26,690
16. Amtsunkosten	9,000	9,000
	60,690	60,690
Kosten der Zolldirection.		
17. Besoldungen	24,600	24,600
18. Gehalte	5,890	5,890
19. Bureaukosten	1,800	1,800
	32,290	32,290
20. Zugskosten	5,765	5,765
21. Diäten und Reisekosten	1,242	1,242
22. Pensionen, Unterstützungen und Gratifikationen für entlaßbare Diener . . .	10,480	10,480
23. Ablieferungen an die Amortisationskasse für den Zollunterstützungsfond . . .	11,648	11,648
24. Miethzinse	3,826	3,826
25. Bauaufwand	5,300	5,300
26. Brandversicherungsbeiträge und Lokallasten	1,044	1,044
27. Für Ausrüstungsgegenstände	22,238	22,238
28. Verschiedene und zufällige Ausgaben	31,054	31,054
Summe III. .	185,577	185,577
Summe der Ausgabe .	927,267	927,267
Abschluß.		
Einnahme	2,916,362	2,916,362
Ausgabe	927,267	927,267
Reine Einnahme . . .	1,989,095	1,989,095

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Vorbemerkung.

Das Budget für 1854 und 1855 zeigt in der Einnahme zwei und in der Ausgabe drei Rubriken weniger als das Budget für 1852 und 1853. In Folge des Vertrags mit der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 27. Juli v. J., verkündet durch Nr. XVIII. des Regierungsblatts von 1853, sind nämlich die Einnahmen vom Jestetter und Büsinger Durchgangszoll sammt den Lasten und Verwaltungskosten dieser Einnahmen hinweggefallen; und da Preußen die Zolleinkünfte von Hohenzollern-Sigmaringen künftig nicht mehr durch badische Vermittlung bezieht, hat auch eine Zollzahlung an Sigmaringen ferner nicht mehr im Budget zu erscheinen.

Einnahme.

§. 1. Antheile an den gemeinschaftlichen Zollgefällen und an der Rübenzuckersteuer.

Der Antheil des Großherzogthums an den gemeinschaftlichen Zollgefällen nach Abzug der gemeinsamen Lasten war:

im Jahr 1850 . . .	915,222	Thaler	oder	1,601,638 fl.	30 kr.
„ „ 1851 . . .	930,901	„	„	1,629,076 „	45 „
„ „ 1852 . . .	993,192	„	„	1,738,086 „	— „
zusammen .				4,968,801 fl.	15 kr.
im Durchschnitt also jährlich .				1,656,267 „	5 „

Die Verkehrsverhältnisse haben sich in neuerer Zeit beträchtlich gebessert. Gleichwohl wird — mit Rücksicht darauf, daß bei Wein, Most, Kaffee und Kaffeesurrogaten, unbearbeiteten Tabaksblättern und Stengeln, Thee und Franzbranntwein vom 1. Juli dieses Jahres an eine Eingangszollermäßigung eingetreten ist, auch eine solche bei Syrup vom 1. Januar 1854 an bevorsteht, ferner mit Rücksicht darauf, daß mit dem Anschlusse des Steuervereins und mit dem Vollzuge des Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich manche bisher verzollte Bezüge frei oder gegen ermäßigte Abgabe stattfinden können, endlich in Betracht des Umstandes, daß jede erhebliche Erweiterung des Zollgebiets je für die nächste Zeit eine Minderung der Einnahme zur Folge hat — blos der Durchschnitt der zuletzt abgelaufenen drei Jahre als Voranschlag für jedes der beiden Jahre 1854 und 1855 anzunehmen sein.

Hiezu kömmt der Antheil des Großherzogthums am Reinertrag der Rübenzuckersteuer.

Derselbe belief sich:

im Jahr 1849/50 auf . .	23,245 Thlr.
„ „ 1850/51 „ . .	62,991 „
„ „ 1851/52 „ . .	78,117 „
zusammen auf .	164,353 Thlr.
im Durchschnitt auf .	54,784⅓ „

Dieser Durchschnittsertrag ist aber für die Zukunft nicht maaßgebend. Bei der Ausdehnung, welche die Fabrikation des vereinsländischen Rübenzuckers bereits gewonnen hat, und da vom 1. September dieses Jahrs an der Steuersatz vom Zentner Rübenzucker vier Thaler, anstatt bisheriger zwei, betragen wird, läßt sich annehmen, daß der Antheil Badens an dieser Steuer in den nächsten zwei Jahren das Doppelte des jüngsten Jahresbetrags, also 156,234 Thaler oder . . . . . 273,409 fl. 30 kr. jährlich gewähren werde.

Mit Einschluß des Antheils an den Zollgefällen in obigem Betrag von . . . . . 1,656,267 „ 5 „

würde somit der Voranschlag auf . . . . . 1,929,676 fl. 35 kr.

oder . . . . . 1,929,677 „ — „

festzusetzen sein. Da jedoch hierunter auch der Theil der gemeinschaftlichen Einnahme begriffen ist, der dem der großherzoglichen Zollverwaltung einverleibten Gebietstheile von Hohenzollern-Sigmaringen gebührt, und da diese Einnahme fortan von der königlich preußischen Regierung unmittelbar bezogen werden wird, so ist dieselbe mit beiläufig 6,483 fl. in Abzug zu bringen, mithin der Voranschlag nur auf 1,923,194 fl. anzunehmen.

§. 2. Ersatz der auf Abrechnung für den Verein geleisteten Zollrückvergütungen.

Diese Einnahme ist blos ein Compensationsposten, begründet durch die Ausgabsposition §. 1.

§. 3. Beiträge des Vereins zu den Kosten der Grenzzollverwaltung.

Die Position 3 a., welche bisher in 462,210 fl. bestund, erhöht sich nunmehr um 1,487 fl. 30 kr, weil vom 1. November 1851 an die Bauschsumme um den Gehalt eines Hauptzollamtsassistenten mit 875 fl. und eines Nebenzollamtsassistenten mit 612 fl. 30 kr. vermehrt worden ist.

Bei Position c. tritt eine Verminderung von 105 fl. gegen den bisherigen Budgetsatz ein, da, nachdem das frühere Nebenzollamt I. Iffezheim in ein Nebenzollamt II. Klasse verwandelt worden, die Amtsunkosten für ein Nebenzollamt I. hinwegfallen.

Die Position d. entspricht dem §. 5 der Ausgabe.

Die Positionen b. und e. bleiben unverändert.

§. 4. Ersatz der Lasten und Verwaltungskosten der Rübenzuckersteuer.

Die Einnahme bildet mit der Ausgabe in §. 6 des Ausgabenbudgets einen durchlaufenden Posten.

§. 5. Rheinoctroi.

Das Rheinoctroi ertrug:

im Jahre 1850 . . .	108,174 fl. 12 kr.
„ „ 1851 . . .	98,843 „ 34 „
„ „ 1852 . . .	109,371 „ 47 „
zusammen .	316,389 fl. 33 kr.
im Durchschnitt . . .	105,463 „ 11 „
oder . .	105,463 „ — „

wonach der Budgetsatz gebildet ist.

Der Ausfall, welcher in Folge des auf 1. Oktober 1851 in Kraft getretenen ermäßigten Rheinzolltarifs hätte erwartet werden können, hat sich durch die Vermehrung des Verkehrs ausgeglichen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 6. Wasserzölle von Nebenflüssen.

Die Einnahme war

im Jahr 1850	155,967 fl. 28 kr.
„ „ 1851	154,471 „ 58 „
„ „ 1852	170,710 „ 8 „
zusammmen .	481,149 fl. 34 kr.

In Folge des mit der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen Staatsvertrags vom 27. Juli 1852 sind jedoch inzwischen die nachstehenden unter dieser Gesammteinnahme mitbegriffenen Gefälle als:

a. der Constanzer Wasserzollzuschlag, welcher in der Durchschnittsperiode eine Einnahme von . . . . . 24,853 fl. 56 kr.
geliefert hat,

b. das Waldshuter Wasserweggeld und der Geleitszoll allda, welche in den gedachten drei Jahren eine Einnahme von . . . . . 7,606 „ 3 „
abgeworfen haben, hinweggefallen, und es sind

c. die übrigen auf der Strecke von Constanz bis Basel bestehenden badischen Rheinzölle um beiläufig jährliche 5,000 fl., also für drei Jahre zusammen um etwa . . . . . 15,000 „ — „

gemindert worden, so daß an der Gesammteinnahme der drei Jahre im Ganzen . . . . . 47,459 „ 59 „

in Abzug kommen und lediglich vom Reste zu . . . . . 433,689 fl. 35 kr.
der Durchschnitt mit . . . . . 144,563 „ 12 „
als Grundlage des künftigen Voranschlags gelten kann.

Da indeß auch die Kinzigwasserzölle vom 1. Januar 1853 an um etwa . . . . . 7,000 „ — „

ermäßigt wurden, so läßt sich der Voranschlag für 1854 und 1855 nur auf die Summe von . 137,563 fl. — kr.
festsetzen.

§. 7. Brückengefälle.

Die Einnahme von den Brücken bei Mannheim, Altlußheim, Knielingen, Kehl und Altbreisach war:

im Jahre 1850 . . .	78,637 fl. 24 kr.
„ „ 1851 . . .	78,223 „ 17 „
„ „ 1852 . . .	86,018 „ 57 „
zusammen .	242,879 fl. 38 kr.
im Durchschnitt	80,959 fl. 52 kr.

Ungeachtet der im Jahre 1850, beziehungsweise 1851, erfolgten Herabsetzung des Brückengeldes bei den zuerst genannten vier Brücken hat der Ertrag wegen vermehrter Frequenz im Jahr 1852 wieder zugenommen. Es wird deßhalb behufs der Feststellung des Voranschlags für die nächsten zwei Jahre kein Abzug an der Durchschnittssumme gemacht, sondern Letztere lediglich beibehalten.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag . 80,959 fl. 52 kr.

Hiezu kommt noch der Ertrag der Diedesheimer Brücke, die bis 1. Januar 1852 auf dem Steueretat aufgeführt war.

Derselbe belief sich, nachdem mit dem 10. August 1851 auch bei dieser Brücke eine Tarifsermäßigung eingetreten ist, im Jahr 1852 auf . . . . . 3,051 „ 57 „

Die Brücke bei Hüningen gewährt immer noch keinen reinen Ertrag.

Es ergibt sich darnach der Voranschlag für 1854 und 1855 von jährlichen . 84,011 fl. 49 kr.
oder . 84,012 „ — „

§. 8. Blei- und Zettelgelder.

Der Ertrag war:

im Jahr 1850	2,852 fl. 26 kr.
„ „ 1851	3,232 „ 53 „
„ „ 1852	3,409 „ 45 „
zusammmen .	9,495 fl. 4 kr.
Durchschnitt	3,165 „ 1 „
oder	3,165 „ — „

§. 9. Von Hafen-, Krahnen-, Lagerhaus- und Waganstalten.

Die Einnahme belief sich:

im Jahre 1850 auf . .	33,424 fl. 3 kr.
„ „ 1851 „ . .	30,507 „ 25 „
„ „ 1852 „ . .	41,431 „ — „
zusammen auf	105,362 fl. 28 kr.
Durchschnitt	35,120 „ 49 „
oder	35,121 „ — „

§. 10. Zollstrafen und Konfiskate.

Unter dieser Rubrik sind begriffen:

a. die Antheile des Zollunterstützungsfonds, die

im Jahr 1850 . . .	5,491 fl. 56 kr.
„ „ 1851 . . .	9,368 „ 59 „
„ „ 1852 . . .	4,764 „ 59 „
zusammen .	19,625 fl. 54 kr.
im Durchschnitt	6,541 fl. 58 kr.

betrugen;

Uebertrag . 6,541 fl. 58 kr.

b. die Antheile des Belohnungsfonds, deren Ertrag

im Jahr 1850	5,069 fl. 44 kr.	
„ „ 1851	6,318 „ 16 „	
„ „ 1852	4,682 „ 31 „	
zusammen .	16,070 fl. 31 kr.	
im Durchschnitt sonach		5,356 „ 50 „

gewesen ist.

Demnach ergibt sich als Budgetsatz der Betrag von jährlich . 11,898 fl. 48 kr.
oder . 11,899 „ — „

Die Antheile unter b. bilden in der Rechnung einen durchlaufenden Posten. Sie werden nämlich zu Belohnungen für solche Grenzaufseher und sonstige Angestellte der Zollverwaltung verwendet, welche sich einer Anerkennung durch Dienstleistung und gutes Betragen würdig machen. Darum erscheint der Betrag auch unter §. 13 des Ausgabenbudgets.

§. 11. Disziplinarstrafen.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 12. Miethzinse.

Nach dem dermaligen Stand der Dienstgebäude berechnen sich die Miethzinse, einschließlich der Pachtzinse für Grundstücke, für die nächste Budgetperiode auf jährlich 8,912 fl.

§. 13. Ersatz von der Steuerverwaltung für Erhebung der Steuern.

Die Zollverwaltung bestreitet den Aufwand an Besoldungen und Bureaukosten für die mit den Hauptsteuerämtern im Innern verbundenen Obereinnehmereien, erhält aber hiefür von der Steuerverwaltung eine entsprechende Vergütung. Diese beträgt . . . . . 14,150 fl. — kr.

Von den Hebgebühren der Steuererhebersdienste, welche mit Nebenzollämtern erster Klasse verbunden sind, fließt überdies nur ein Theil den betreffenden Bediensteten, der andere der Zollkasse zu.

Die Einnahmen der Letzteren von solchen Steuererhebersdiensten beliefen sich:

im Jahr 1850 auf . . .	1,042 fl. 18 kr.	
„ „ 1851 „ . . .	947 „ 47 „	
„ „ 1852 „ . . .	1,002 „ 13 „	
zusammen auf .	2,992 fl. 18 kr.	
Durchschnitt		997 „ 26 „

Als Voranschlag wird daher angenommen die Summe von jährlichen . . . . . 15,147 fl. 26 kr.
oder . 15,147 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 14. Ersatz für Ausrüstungsgegenstände.

Der von den Grenzaufsehern durch regelmäßige Beiträge geleistete Ersatz besagte

im Jahr 1850	. . . .	22,061 fl. 47 kr.
„ „ 1851	. . . .	22,684 „ 14 „
„ „ 1852	. . . .	23,053 „ 50 „
zusammen	.	67,799 fl. 51 kr.
Durchschnitt	. . . . .	22,599 „ 57 „

Da jedoch die Gehaltsabzüge der Grenzaufseher wegen angeschaffter neuer Kopfbedeckung vom 1. Januar 1851 an, sodann wegen theilweiser Aenderung der ordonnanzmäßigen Uniformsstücke vom 1. Juli 1852 an erhöht werden mußten, außerdem auch vom 1. Mai 1851 an die Ersatzbeträge von 10 weiter angestellten Grenzaufsehern hinzugekommen sind, so kann der obige Durchschnittsertrag für die Zukunft nicht maßgebend sein. Man wird vielmehr

die Einnahme des Jahres 1852 mit	23,053 fl. 50 kr.
unter Hinzuschlagung des hälftigen Jahresbetrags der auf 1. Juli 1852 eingetretenen Erhöhung der Gehaltsabzüge mit ungefähr	250 „ — „
im Ganzen also die Summe von .	23,303 fl. 50 kr.
oder .	23,304 „ — „

als Voranschlag anzunehmen haben.

§. 15. Zufällige Einnahmen.

Diese Einnahmen beliefen sich:

im Jahr 1850 auf	. . .	1,757 fl. 14 kr.
„ „ 1851 „	. . .	3,233 „ 39 „
„ „ 1852 „	. . .	4,014 „ 55 „
zusammen auf	.	9,005 fl. 48 kr.
im Durchschnitt auf	. . .	3,001 „ 56 „

In das Budget ist aufgenommen die Summe von . . . 3,002 „

Ausgabe.

§. 1. Für den Verein auf Abrechnung geleistete Zollrückvergütungen.

Der Betrag der zu leistenden Rückvergütungen, der auch unter §. 2 des Einnahmebudgets erscheint, wird die Durchschnittssumme der drei letzten Jahre nicht erreichen.

Die Ausgabe belief sich nämlich:

im Jahr 1850 auf	. . .	44,232 fl. 34 kr.
„ „ 1851 „	. . .	37,757 „ 21 „
„ „ 1852 „	. . .	40,462 „ 26 „
zusammen auf		122,452 fl. 21 kr.
im Durchschnitt auf	. . .	40,817 „ 27 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Da indeß der Eingangszoll vom Tabak kürzlich herabgesetzt wurde und damit auch die Zollrückvergütung für in's Ausland gehende Tabaksfabrikate sich mindern wird, und da außerdem eine Ermäßigung der Ausfuhrbonifikation für Zucker bevorsteht, so wird es genügen, den Voranschlag auf vier Fünftel des Durchschnittsaufwaades von 1850, 1851 und 1852, mithin auf die Summe von 32,654 fl. anzunehmen.

§. 2. Besoldungen und Gehalte der Hauptzollämter, so wie auch der Nebenzollämter erster Klasse, der Ansagepoften und des Aufsichtsdienstes an der Grenze.

Diese Ausgaberubrik bildet mit der Einnahmerubrik §. 3 a. einen durchlaufenden Posten, indem eine Ersparniß an letzterer zu Gunsten der großherzoglichen Staatskasse nicht statt finden darf.

§. 3. Equipage- und Pferdeunterhaltungsgelder.

Die Vergütungen, die der Verein nach §. 3 b. der Einnahme für diesen Betreff leistet, werden ebenfalls in vollem Betrage verausgabt.

§. 4. Kosten der Nebenzollämter zweiter Klasse, Amtsunkosten der Hauptzollämter und der Nebenzollämter erster Klasse, so wie der Ansagepoften, endlich Kosten der Legitimationsscheinkontrole.

Die Ausgabe war:

im Jahr 1850	. . . .	24,224 fl. 44 kr.
„ „ 1851	. . . .	24,014 „ 25 „
„ „ 1852	. . . .	24,393 „ 43 „
zusammen	. .	72,632 fl. 52 kr.
im Durchschnitt	. . . .	24,210 „ 57 „
oder	. . . . .	24,211 „ — „

Der Verein vergütet hieran nach §. 3 c. der Einnahmen den jährlichen Betrag von 15,806 fl.

§. 5. Kosten der Waarenabfertigung auf dem Rhein.

Dieselben beliefen sich

im Jahr 1850 auf	. . .	1,899 fl. 30 kr.
„ „ 1851 „	. . .	2,052 „ 19 „
„ „ 1852 „	. . .	2,241 „ 19 „
zusammen auf	.	6,193 fl. 8 kr.
im Durchschnitt auf	. . .	2,064 „ 23 „
oder	. . . . .	2,064 „ — „

Diese Position wird vom Verein jeweils nach dem wahren Betrag der Ausgabe vergütet und ist, wie die Einnahmerubrik §. 3 d. zeigt, als ein durchlaufender Posten zu betrachten.

§. 6. Kosten der Rübenzuckersteuer.

Der hierauf bezügliche Aufwand wird dem Vereine aufgerechnet und von diesem vergütet (§. 4 der Einnahme).

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Kosten betrugen:

im Jahr 1850	3,168 fl.	15 kr.
„ „ 1851	3,431 „	23 „
„ „ 1852	3,054 „	7 „
zusammen . .	9,653 fl.	45 kr.
im Durchschnitt . .	3,217 „	55 „
oder . .	3,218 „	— „

Bei der eintretenden Verdoppelung der Steuer wird wohl eine eindringendere Ueberwachung nothwendig und dadurch ein Mehraufwand herbeigeführt werden, dieser jedoch — da der Verein die Kosten trägt — hier vorerst unbeachtet bleiben können.

§. 7. Kosten der Binnenkontrole.

Nachdem die Vorschriften über die Binnenkontrole vom 1. Februar 1852 an zum größten Theil außer Kraft getreten sind, so kann der bisherige Budgetsatz von 1,000 fl. auf den Grund der in dem Jahre vom 1. Juli 1852 bis dahin 1853 gemachten Erfahrungen herabgesetzt werden auf jährliche 450 fl.

§. 8. Kosten der Kontrolirung der Zollverwaltung in anderen Vereinsstaaten.

Der Aufwand für drei Stationskontroleure zu Köln, Stuttgart und Neuburg beläuft sich an Besoldungen, Bureauaversen und Reisekosten jährlich auf ungefähr . . . . . 4,800 fl.
wobei die Funktion zu Neuburg einem hiesigen Beamten übertragen ist, der blos die Vergütung seiner Reisekosten erhält.

An Besoldung, Bureauaversum und Reisekosten eines Vereinsbevollmächtigten wird auszugeben sein der Betrag von jährlich . . . . . 4,200 „

daher Budgetsatz jährlich . . 9,000 fl.

§. 9. Lasten und Verwaltungskosten des Rheinoctroi.

Sie betrugen

im Jahr 1850 (einschließlich	51,984 fl. 6 kr. Antheil anderer Staaten)	. . . . .	66,498 fl. 27 kr.
1851 „	79,301 „ 38 „ „ „ „	. . . . .	93,354 „ 31 „
1852 „	72,680 „ 25 „ „ „ „	. . . . .	85,986 „ 11 „
		zusammen	245,839 fl. 9 kr.
		im Durchschnitt . . .	81,946 „ 23 „
		Künftiger Budgetsatz .	81,946 „ — „

§. 10. Kosten der Wasserzölle von Nebenflüssen.

Ihr Betrag war

im Jahr 1850	7,562 fl.	44 kr.
„ „ 1851	8,010 „	43 „
„ „ 1852	7,528 „	15 „
zusammen . .	23,101 fl.	42 kr.
Am Durchschnitte hieraus von	7,700 „	34 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

kann jedoch in Folge der Ermäßigung der Zölle auf der Kinzig und auf dem Rheine längs der Schweizer Grenze ein Betrag von etwa 1,200 fl. in Abzug kommen und darum als Voranschlag für 1854 und 1855 die jährliche Summe von 6,500 fl. angenommen werden.

§. 11. Kosten der Brückengefälle.

Ihr Betrag war bei den Brücken zu Hüningen, Altbreisach, Kehl, Knielingen, Altlußheim und Mannheim und an gemeinschaftlichen Kosten

im Jahr 1850 . . .	40,903 fl. 8 kr.	
„ „ 1851 . . .	42,471 „ 34 „	
„ „ 1852 . . .	45,364 „ 42 „	
zusammen . .	128,739 fl. 24 kr.	
Durchschnitt		42,913 fl. 8 kr.
Hiezu kommt der Aufwand für die seit dem 1. Januar 1852 auf dem Etat der Zollverwaltung befindliche Diedesheimer Brücke nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre mit . . .		5,609 „ 2 „
Der Voranschlag würde sonach anzunehmen sein zu		48,522 fl. 10 kr

Unter dieser Summe ist der bayerische Antheil an der Brückeneinnahme von Altlußheim mit durchschnittlichen 5,023 fl. 50 kr., aber nichts für Reädifikation der theilweise ziemlich abgängigen, theilweise im Umbau begriffenen Brückenwohn- und Magazins-Gebäude enthalten. Die eben stattfindende Herstellung des neuen Brückengebäudes zu Mannheim wird zu Ende dieses Jahres 16,000 fl. gekostet haben und noch 10,000 fl. in Anspruch nehmen. Für Magazinsgebäude sind in Mannheim, Kehl und Altbreisach weitere Summen gefordert, die mitunter nicht länger verweigert werden können. Man wird darum für diese Bauwesen nicht unter 8,000 fl. jährlich vorsehen dürfen und sonach den Voranschlag der Ausgaben auf 56,522 fl. 10 kr. annehmen müssen.

§. 12. Kosten der Hafen, Landungsplätze, Krahnen- und Waganstalten, auch der Lagerhausanstalten.

Der Aufwand war:

	1850.	1851.	1852.
a. an Unterhaltungskosten	5,939 fl. 40 kr.	4,465 fl. 32 kr.	12,270 fl. 53 kr.
b. an Gehalten und Gebühren	2,410 „ 43 „	2,377 „ 40 „	2,546 „ 48 „
c. an Taglöhnen	2,095 „ 20 „	2,136 „ 56 „	2,188 „ 22 „
d. an anderen Kosten und Lasten	624 „ 5 „	692 „ 9 „	905 „ 49 „
e. an Lasten und Niederlagsgebühren	2,542 „ 54 „	2,664 „ 19 „	3,004 „ 31 „
im Ganzen . .	13,612 fl. 42 kr.	12,336 fl. 36 kr.	20,916 fl. 23 kr.
		46,865 fl. 41 kr.	
	Durchschnitt . .	15,621 fl. 54 kr.	

Dieser Durchschnitt kann aber nicht als maßgebend betrachtet werden. Denn während der Gesammtaufwand

1846 auf	19,781 fl. 28 kr.
1847 „	31,022 „ 44 „
1848 „	19,995 „ 7 „
1852 „	20,916 „ 23 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

sich belaufen hat, ist er

1849 mit	. . . . .	8,513 fl. 40 kr.
1850 „	. . . . .	13,612 „ 42 „
1851 „	. . . . .	12,336 „ 36 „

auffallend nieder gewesen. Man wird auf einen gesteigerten Hafenverkehr rechnen dürfen und darum wohl thun, dem Voranschlag für 1854 und 1855 mindestens den Aufwand für 1852 zum Grunde zu legen und in Betracht, daß die längst beabsichtigte Aufstellung zweier Krahnen auf dem Werfte des Inlandshafens zu Mannheim, dann die Erbauung eines weiteren Schoppens im Rheinhafen allda, parallel mit dem dortigen Werftschoppen, nicht länger verschoben werden kann und daß auch in Heidelberg, dessen Neckarkrahnen gänzlich baufällig ist, eine kostspielige Krahnenerneuerung unter Ermittelung einer bequemeren Ladestelle und deren Verbindung mit dem Lagerhause unverschieblich bevorsteht, weitere 10,000 fl. jährlich hinzuzufügen, demnach den Voranschlag im Ganzen auf 30,916 fl. festzusetzen. Weitere außerordentliche Ausgaben für den völligen Umbau des Neckarhafens zu Mannheim müssen dem außerordentlichen Budget vorbehalten bleiben.

§. 13. Lasten und Verwaltungskosten der Strafgefälle.

Dieselben betrugen:

im Jahr 1850	. . . .	1,462 fl. 24 kr.
„ „ 1851	. . . .	1,935 „ 18 „
„ „ 1852	. . . .	1,743 „ 33 „
zusammen	. .	5,141 fl. 15 kr.
Durchschnitt	. . . . .	1,713 fl. 45 kr.

hiezu kommt der Betrag der unter §. 10 der Einnahme vorgesehenen Antheile des Belohnungsfonds mit . . . . . 5,356 „ 50 „

hiernach sind jährlich . . 7,070 fl. 35 kr.
oder . . 7,071 fl.

in das Budget für 1854 und 1855 aufgenommen.

§§. 14, 15 und 16. Kosten der Haupt- und Untersteuerämter im Innern.

Besoldungen. Der bisherige Budgetsatz von 25,000 fl. ist beizubehalten.

Gehalte. Der Stand der Gehalte beträgt dermalen . . . . . 25,808 fl.

Sodann kommen, wie früher, fürsorglich in Antrag:

für unständige Aushülfe bei den Hauptsteuerämtern in außerordentlichen Fällen . . . . . 500 „
für Aushülfe bei der Hafenwache zu Mannheim . . . . . 385 „

Summe . . 26,693 fl.
Budgetsatz wie bisher . . 26,690 „

Amtsunkosten. Die wirkliche Ausgabe war:

im Jahr 1850	. . . .	7,473 fl. 44 kr.
„ „ 1851	. . . .	8,691 „ 48 „
„ „ 1852	. . . .	9,182 „ 55 „
zusammen	. .	25,348 fl. 27 kr.
Durchschnitt	. .	8,449 „ 29 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Da jedoch seit 1. März 1851 die Kosten für das Verschnüren der Transitgüter im Mannheimer Hafen aus der Zollkasse bestritten werden, so wird anstatt des Durchschnittsaufwandes die Summe von 9,000 fl. in das Budget aufgenommen.

Die Amtsunkosten, welche die Hauptsteuerämter an der Grenze der Steuerverwaltung wegen haben, sind hierunter nicht begriffen, sondern ebenso wie der Aufwand für die betreffenden Gehülfen, wie seither im Steuerbudget vorgesehen.

§§. 17, 18 und 19. Kosten der Zolldirektion.

Für Besoldungen. Der bisherige Budgetsatz von 24,600 fl.

Für Gehalte war der Budgetsatz vor dem Jahr 1850 6,390 fl. Er wurde nachgehends, da man einen Revisionsassistenten entbehren zu können glaubte, auf 5,590 fl. ermäßigt. Inzwischen hat aber die Erfahrung gezeigt, daß, wenn die Revisionsgeschäfte nicht in Rückstand gerathen sollen, der Zollrechnungsrevision wenigstens zeitweise eine Aushülfe beigegeben werden muß. Der deßfallsige Aufwand wird sich auf ungefähr 300 fl. belaufen, weßhalb als Voranschlag für die nächsten zwei Jahre die Summe von jährlich 5,890 fl. angenommen wird.

Für Bureaukosten. Der bisherige Budgetsatz mit 1,800 fl.

§. 20. Zugskosten.

Sie betrugen:

im Jahr 1850	5,359 fl.	4 kr.
„ „ 1851	5,667 „	2 „
„ „ 1852	6,269 „	4 „
zusammen . .	17,295 fl.	10 kr.
Durchschnitt . .	5,765 „	3 „

Als Budgetsatz wird daher die Summe von 5,765 fl. angenommen.

§. 21. Diäten und Reisekosten.

Der Aufwand belief sich

im Jahr 1850 auf . .	1,652 fl.	14 kr.
„ „ 1851 „ . .	1,048 „	7 „
„ „ 1852 „ . .	1,025 „	25 „
zusammen auf . .	3,725 fl.	46 kr.
Durchschnitt . . .	1,241 „	55 „
daher Budgetsatz .	1,242 „	— „

§. 22. Pensionen, Unterstützungen und Gratifikationen für entlaßbare Diener.

Dieser Budgetsatz wird sich folgendermaßen bilden:

a. Pensionen und ständige Sustentationen	9,550 fl.
b. einmalige Unterstützungen an Entlassene und Relikten	430 „
c. Gratifikationen an aktive Diener	500 „
im Ganzen . .	10,480 fl.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Zu a. Der dermalige Stand der Pensionen und ständigen Sustentationen erfordert . . . . . 8,050 fl.
Rechnet man hiezu als wahrscheinlichen Zuwachs, indem die Zahl der pensionsfähigen Grenzaufseher u. s. w. mit jedem Jahre zunimmt, wiewohl auch Heimfälle an Pensionen stattfinden, je auf ein Jahr wie bisher 1,000 fl., so erhält man für

das Jahr 1854	1,000 fl.
„ „ 1855	2,000 „

im Durchschnitt mithin jährlich . . . . . 1,500 „

und es ergibt sich somit eine Ausgabe von . . . . . 9,550 fl.

Zu b. An einmaligen Unterstützungen aus dem Zollunterstützungsfond wurden verabreicht:

im Jahr 1850	356 fl. 39 kr.
„ „ 1851	540 „ 27 „
„ „ 1852	380 „ — „
zusammen . .	1,277 fl. 6 kr.
im Durchschnitt . .	425 „ 42 „

weßhalb in den Voranschlag die runde Summe von 430 fl. aufgenommen wird.

Zu c. Der bisherige Satz von 500 fl. ist beizubehalten.

§. 23. Ablieferung an die Amortisationskasse für den Zollunterstützungsfond.

Die Einnahmen dieses Fonds werden sein:

Antheil des Zollunterstützungsfonds an der unter §. 3 e. des Einnahmebudgets aufgeführten Aversalvergütung mit jährlichen . . . . . 16,800 fl.

Antheil des Zollunterstützungsfonds an den Zollstrafen und Konfiskaten, nach der Erläuterung zu §. 10 des Einnahmebudgets . . . . . 6,542 „

zusammen . . 23,342 fl.

Die Ausgaben:

Kosten der Strafgefälle, nach den Erläuterungen zu §. 13 des Ausgabeabudgets . . 1,714 fl.
und die Pensionen und Unterstützungen, welche unter den im §. 22 des Ausgabenbudgets vorgesehenen 10,480 fl. begriffen sind, mit . . . . . 9,980 „ 11,694 „

Rest . . 11,648 fl.

Diese Summe bildet den neuen Budgetsatz.

§. 24. Miethzinse.

Die Passivmiethzinse belaufen sich nach dem dermaligen Stand auf 3,826 fl.

§. 25. Bauaufwand.

An Bauunterhaltungskosten wurden verausgabt:

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

im Jahre 1850	. . .	5,183 fl. 23 kr
„ „ 1851	. . .	4,146 „ 20 „
„ „ 1852	. . .	6,570 „ 3 „
zusammen	. .	15,899 fl. 46 kr.
im Durchschnitt	. .	5,299 „ 55 „
oder	. .	5,300 „ — „

Mit dem bisherigen Budgetsatz von 4,750 fl. läßt sich nicht mehr ausreichen, da die meisten zollärarischen Gebäude nun in einem Alter sind, wo häufigere Reparaturen um so mehr erforderlich werden, als man seit einigen Jahren jede nicht schlechterdings nothwendige Bauherstellung unterlassen hat. Es wird darum der Durchschnittsaufwand als Voranschlag für 1854 und 1855 aufgenommen mit jährlich 5,300 fl.

§. 26. Brandversicherungsbeiträge und Lokallasten.

Der Aufwand belief sich in den drei letzten Jahren im Durchschnitt auf jährliche 1,043 fl. 40 kr., worunter 871 fl. 23 kr. Brandversicherungsbeiträge und 172 fl. 17 kr. Lokallasten.

In das Budget sind deßhalb aufgenommen 1,044 fl.

§. 27. Für Ausrüstungsgegenstände.

Der Aufwand für Monturen wird, nach dem Ablaufe der Tragzeit bemessen, im Ganzen betragen:

für 1854	. . . . .	21,680 fl. 12 kr.
für 1855	. . . . .	20,746 „ 12 „
für beide Jahre	. .	42,426 fl. 24 kr.
im Durchschnitt also für ein Jahr	. . . .	21,213 fl. 12 kr.
Die Kosten für Nachschaffung der Armatur werden veranschlagt zu jährlich	. . . . .	1,000 „ — „
und die Kosten für Nachschaffung von Pferdeausrüstungsgegenständen zu	. . . .	25 „ — „
Der Voranschlag ist somit jährlich	. . . . .	22,238 fl. 12 kr.
oder	. .	22,238 „ — „

Die Kosten für Anschaffung der Monturstücke und für Nachschaffung von Pferdeausrüstung läßt sich die Zolladministration durch regelmäßige Beiträge, welche mit Rücksicht auf den Preis und die Tragzeit der einzelnen Stücke festgesetzt sind, wieder vergüten (§. 14 der Einnahme).

§. 28. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

Zur Aufnahme unter den Voranschlag dieser Rubrik sind geeignet:

a. Zollrückvergütung auf privative Rechnung	. . . . .	3,249 fl. 49 kr.
b. Rückvergütung der preußischen Rheinzölle	. . . . .	26,671 „ 59 „
c. Sonstige zufällige Ausgaben	. . . . .	1,132 „ 34 „
zusammen jährlich	.	31,054 fl. 22 kr.
oder	. .	31,054 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Zu a. Die Zollrückvergütungen auf privative Rechnung betrugen:

im Jahr 1850	3,268 fl.	21 kr.
„ „ 1851	3,948 „	13 „
„ „ 1852	2,532 „	54 „
zusammen .	9,749 fl.	28 kr.
im Durchschnitt . . .	3,249 „	49 „

Zu b. An Rückvergütungen des preußischen Rheinzolls wurden verausgabt:

im Jahr 1850	27,908 fl.	31 kr.
„ „ 1851	20,089 „	37 „
„ „ 1852	32,017 „	49 „
im Ganzen .	80,015 fl.	57 kr.
im Durchschnitt	26,671 „	59 „

Zu c. Die unter der Position „Verschiedene Ausgaben" begriffenen Posten (z. B. wegen Kosten der Volkszählung, Honorar für technische Gutachten über Tarifsfragen, Geldbezugskosten für das Zollabrechnungsguthaben u. s. w.) haben sich in den Jahren 1850, 1851 und 1852 im Durchschnitt jährlich auf 1,132 fl. 34 kr. belaufen.

Karlsruhe, im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Finanzministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

VII. Münzverwaltung.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahme.		
§.		
Tit. I. Gebäudeertrag.		
1. Miethzinsen	739	739
Tit. II. Aus Fabrikaten.		
2. Goldmünzen	7,712	7,712
3. Silbermünzen	383,000	383,000
4. Kupfermünzen	6,250	6,250
5. Für Medaillen	2,253	2,253
Summe Tit. II.	399,215	399,215
Tit. III. Verschiedene und zufällige Einnahmen.		
6. Aus Materialien und Geräthschaften	166	166
7. Schmelz- und Probegebühren	66	66
8. Sonstige verschiedene und zufällige Einnahmen	224	224
Summe Tit. III.	456	456
Summe der Einnahme	400,410	400,410
Ausgabe.		
Tit. I. Lasten.		
1. Gemeindeumlagen und Brandversicherung	120	120
Tit. II. Allgemeiner Verwaltungsaufwand.		
2. Besoldungen	4,400	4,400
3. Gehalte	700	700
4. Bureaukosten	100	100
Summe Tit. II.	5,200	5,200
Uebertrag	5,320	5,320

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
Ausgabe.	fl.	fl.
Uebertrag . .	5,320	5,320
Tit. III. Betriebskosten.		
§.		
5. Unterhaltung der Gebäude	500	500
6. Reparatur der Maschinen, Werkzeuge und Geräthe	184	184
7. Anschaffung neuer Maschinen, Werkzeuge und Geräthe	500	500
8. Für Gold	9,457	9,457
9. Für Silber	383,800	383,800
10. Für Kupfer	5,093	5,093
11. Für Nebenmaterialien	1,383	1,383
12. Löhne der Münzarbeiter	2,663	2,663
13. Pferdslöhne für den Streckwerksbetrieb	234	234
14. Verschiedene und zufällige Ausgaben	230	230
Summe Tit. III. . .	404,044	404,044
Summe der Ausgabe . .	409,364	409,364
Abschluß.		
Einnahme	400,410	400,410
Ausgabe	409,364	409,364
Mehrausgabe . .	8,954	8,954

Begründung.

Einnahme.

§. 1. Miethzinsen.

Der bisherige Budgetsatz entsprechend dem wirklichen Stande.

§. 2. Goldmünzen.

Prägung im Jahr 1850	. . . . .	7,831 fl. 20 kr.
„ „ 1851	. . . . .	7,169 „ — „
„ „ 1852	. . . . .	8,134 „ 55 „
Summe	. .	23,135 fl. 15 kr.
Durchschnitt	. .	7,711 „ 45 „
Budgetsatz	. . .	7,712 „ — „

§. 3. Silbermünzen.

Wegen der hohen Silberpreise wird die Prägung grober Silbermünze innerhalb der vertragsmäßigen Verpflichtungen bleiben. Hiernach müssen jährlich geprägt werden:

3½ Guldenstücke für	. . . 85,750 fl.
2 Guldenstücke für	. . . . 285,122 „

An 1/1 und ½ Guldenstücken ist bereits geprägt, was die Konvention bis Ende 1855 fordert.

Die Sechskreuzerstücke kann man ohne Belästigung des Verkehrs nicht vermehren. Dreikreuzerstücke dagegen sind für die Landestheile an der Schweizergrenze noch erforderlich, weßhalb für jedes Jahr 12,000 fl. vorgesehen sind, wozu hauptsächlich die zum Einschmelzen eingehende ältere Silberscheidemünze und die geringhaltigen Silberlieferungen von Privaten verwendet werden sollen. Statt der Summe von 382,872 fl. enthält das Budget 383,000 fl.

§. 4. Kupfermünzen.

Der bisherige Budgetsatz.

§. 5. Für Medaillen.

Einnahme im Jahr 1850	. . . . .	2,855 fl. 45 kr.
„ „ 1851	. . . . .	2,487 „ 31 „
„ „ 1852	. . . . .	1,415 „ 28 „
Summe	. .	6,758 fl. 44 kr.
Durchschnitt	. .	2,252 „ 55 „
Budgetsatz	. . .	2,253 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 6. Aus Materialien und Geräthschaften.

1850	390 fl. 11 kr.
1851	64 „ 45 „
1852	43 „ 36 „
Summe . .	498 fl. 32 kr.

Das Budget enthält den Durchschnitt von . . . . . 166 „ 11 „ ohne die Kreuzer.

§. 7. Schmelz- und Probegebühren.

1850	61 fl. — kr.
1851	82 „ 17 „
1852	54 „ 56 „
Summe . .	198 fl. 13 kr.
Durchschnitt . . .	66 „ 4 „
Budgetsatz . . .	66 „ — „

§. 8. Sonstige verschiedene und zufällige Einnahmen.

1850	301 fl. 50 kr.
1851	100 „ — „
1852	270 „ 56 „
Summe . .	672 fl. 46 kr.

Der Budgetsatz mit 224 fl. entspricht dem Durchschnitt von 224 fl. 15 kr.

Ausgabe.

§. 1. Gemeindeumlagen und Brandversicherung.

1850	175 fl. 14 kr.
1851	122 „ 8 „
1852	148 „ 41 „
Summe . .	446 fl. 3 kr.
Durchschnitt . .	148 „ 41 „

Bei der eingetretenen Minderung des Brandversicherungsbeitrags werden 120 fl. genügen.

§. 2. Besoldungen.

Um billigen Erwartungen zu genügen, werden statt seitheriger 4,200 fl. künftig 4,400 fl. erforderlich sein. Vor 1849 wurden 4,800 fl. jährlich zu Besoldungen verwendet.

§. 3. Gehalte.

§. 4. Bureaukosten.

Die bisherigen Budgetsätze.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 5. Unterhaltung der Gebäude.

1850	493 fl. 36 kr.
1851	300 „ 16 „
1852	862 „ 26 „
Summe . .	1,656 fl. 18 kr.

Statt des Durchschnitts von 552 fl. 6 kr. enthält das Budget, wie bisher, 500 fl., welche zureichen werden.

§. 6. Reparatur der Maschinen, Werkzeuge und Geräthe.

1850	130 fl. 46 kr.
1851	251 „ 54 „
1852	169 „ 26 „
Summe . .	552 fl. 6 kr.
Durchschnitt . .	184 „ 2 „
Budgetsatz . . .	184 „ — „

§. 7. Anschaffung neuer Maschinen, Werkzeuge und Geräthe.

1850	370 fl. 57 kr.
1851	573 „ — „
1852	547 „ 43 „
Summe . .	1,491 fl. 40 kr.
Durchschnitt . .	497 „ 13 „
Budgetsatz . . .	500 „ — „

§. 8. Für Gold.

1850	11,164 fl. 4 kr.
1851	8,060 „ 22 „
1852	9,146 „ 21 „
Summe . .	28,370 fl. 47 kr.

Entsprechend dem Durchschnitte von 9,456 fl. 56 kr. enthält das Budget 9,457 fl.

§. 9. Für Silber.

Es erfordern:

370,872 fl. grobe Münze, 15,137,^{632} feine Mark à 24 fl. 32 kr.	371,376 fl. 34 kr.
12,000 fl. Dreikreuzerstücke 454 feine Mark à 24 fl. 30 kr.	11,123 „ — „
Die Medaillen, wie aus den §§. 2 und 5 der Einnahme und §. 8 der Ausgabe sich ergibt, beiläufig 21 feine Mark à 24 fl. 32 kr.	515 „ 12 „
Die Summe mit	383,014 fl. 46 kr.
nebst dem muthmaßlichen Verluste an der einzuschmelzenden Scheidemünze von	800 „ — „
gibt den Budgetsatz von	383,800 „ — „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 10. Für Kupfer.

Nach dem Durchschnitte von 1850, 1851 und 1852 ist anzunehmen, daß für . . . . . 3,457 fl. — kr. ältere badische Kupfermünzen im Gewichte von 4477 Mark eingezogen werden. Daraus lassen sich 2800 Mark Plättchen für 1/1 und 1/2 Kreuzer gewinnen, der Rest von 1677 Mark wird als Legirkupfer verwendet. Es sind dann noch anzukaufen:

3450 Mark Plättchen à 26 kr.	1,495 „ — „
529 Mark Legirkupfer à 16 kr.	141 „ 4 „
Die Summe von	5,093 fl. 4 kr.

ohne die Kreuzer bildet den Budgetsatz.

§. 11. Für Nebenmaterialien.

1850	1,187 fl. 18 kr.
1851	1,361 „ 1 „
1852	1,601 „ 24 „
Summe . .	4,149 fl. 43 kr.
Durchschnitt . .	1,383 „ 14 „
Budgetsatz . . .	1,383 „ — „

§. 12. Löhne der Münzarbeiter.

4 Mann 300 Tage à 1 fl. 12 kr.	1,440 fl. — kr.
1 „ 300 „ à 1 fl. 6 kr.	330 „ — „
2 „ 300 „ à 1 fl.	600 „ — „
1 „ 365 „ à 40 kr.	243 „ 20 „
Zulage für Besorgung des Laboratoriums . .	50 „ — „
Aus der Summe von	2,663 fl. 20 kr.
ergibt sich der Budgetsatz von	2,663 „ — „

§. 13. Pferdslöhne für den Streckwerksbetrieb.

1850	212 fl. 54 kr.
1851	233 „ 11 „
1852	256 „ 44 „
Summe . .	702 fl. 49 kr.
Durchschnitt . .	234 „ 16 „
Budgetsatz . . .	234 „ — „

§. 14. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

1850	243 fl. 14 kr.
1851	205 „ 56 „
1852	240 „ 34 „
Summe . .	689 fl. 44 kr.
Durchschnitt . .	229 „ 55 „
Budgetsatz . . .	230 „ — „

Karlsruhe im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Finanzministerium.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

VIII. Allgemeine Kassenverwaltung.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahme.		
§.		
1. Miethzinse von Zentralstaatsgebäuden	3,386	3,386
2. Dienstpolizeiliche Geldstrafen	853	853
3. Erlös aus Fahrniß und Materialien	142	142
4. Anfall von ledigen, herren- und erblosen Gütern	8,635	8,635
5. Prozeßkostenersatz	2,400	2,400
6. Wittwenkasse- Eintritts- und Beitragsgelder	61	61
7. Militäreinstandsgeldererfatz von entlassenen Gendarmen	263	263
Zinsen aus dem Betriebsfond:		
8. a. aus dem Kontokorrent der Generalstaatskasse bei der Amortisationskasse	—	—
9. b. aus sonstigen Guthaben	1,000	1,000
10. Zinsen aus dem Guthaben des Staatsgrundstocks	608	608
11. Abgang an Passivresten	2,974	2,974
12. Einnahmen aus der Zeit vor dem unmittelbar vorhergehenden Jahre	13,767	13,767
13. Verschiedene und zufällige Einnahmen	3,265	3,265
Summe der Einnahmen	37,354	37,354

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Ausgabe.		
§.		
1. Abgang und Ersatz an dienstpolizeilichen Geldstrafen	56	56
2. Kosten wegen des Erlöses aus Fahrniß und Materialien	15	15
3. Kosten wegen der ledigen, herren- und erblosen Güter und Abgang an der Einnahme aus solchen	1,635	1,635
4. Passivzinsen	4,500	4,500
5. Abgang an Aktivresten	92,227	92,227
6. Ausgaben aus der Zeit vor dem unmittelbar vorhergehenden Jahre	78,850	78,850
7. Verschiedene und zufällige Ausgaben	400	400
Summe der Ausgaben . .	177,683	177,683
Abschluß.		
Ausgabe	177,683	177,683
Einnahme	37,354	37,354
Mehr-Ausgabe .	140,329	140,329

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Einnahme.

§. 1. Miethzinse von Zentralstaatsgebäuden.

Einnahme im Jahre	1850	3,138 fl. 10 kr.
„ „ „	1851	3,465 „ 17 „
„ „ „	1852	3,556 „ 19 „
Summe . .		10,159 fl. 46 kr.
Der Durchschnitt von . .		3,386 „ 35 „

ohne die Kreuzer, bildet den Budgetsatz.

§. 2. Dienstpolizeiliche Geldstrafen.

Einnahme im Jahr	1850	615 fl. — kr.
„ „ „	1851	903 „ 45 „
„ „ „	1852	1,039 „ 44 „
Summe . .		2,558 fl. 29 kr.

Nach dem Durchschnitt von 852 fl. 50 kr. sind 853 fl. in das Budget aufgenommen.

§. 3. Erlös aus Fahrniß und Materialien.

Einnahme im Jahr	1850 .	219 fl. 15 kr.
„ „ „	1851 .	15 „ 1 „
„ „ „	1852 .	192 „ 19 „
Summe . . .		426 fl. 35 kr.

Der Budgetsatz entspricht dem Durchschnitte von 142 fl. 12 kr.

§. 4. Anfall von ledigen, herren- und erblosen Gütern.

Einnahme im Jahr	1850	9,396 fl. 57 kr.
„ „ „	1851	9,485 „ 2 „
„ „ „	1852	7,023 „ 39 „
Summe . .		25,905 fl. 38 kr.

Auf den Durchschnitt von 8,635 fl. 13 kr. ist der Budgetsatz von 8,635 fl. gegründet.

§. 5. Prozeßkostenersatz.

Einnahme im Jahr	1850	2,721 fl. 54 kr.
„ „ „	1851	4,879 „ 3 „
„ „ „	1852	2,119 „ 19 „
Summe . .		9,720 fl. 16 kr.
Durchschnitt		3,240 „ 5 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Der bisherige Budgetsatz von 2,400 fl., dem Durchschnitte von 1850 und 1852 entsprechend, ist beibehalten und die Einnahme von 1851 als eine großentheils von Prozessen aus der Revolution herrührende und darum außerordentliche unberücksichtigt gelassen.

§. 6. Wittwenkasse-Eintritts- und Beitragsgelder.

Da kein Zugang zu erwarten ist, wurde der Budgetsatz nach dem neuesten Stande von 61 fl. 21 kr. bemessen.

§. 7. Militäreinstandsgelderersatz von entlassenen Gendarmen.

Einnahme im Jahr 1850	.	218 fl. 29 kr.
„ „ „ 1851	.	336 „ 32 „
„ „ „ 1852	.	234 „ 13 „
Summe	. . .	789 fl. 14 kr.
Durchschnitt	. . . . .	263 „ 5 „
Budgetsatz	. . . . .	263 „ — „

Zinsen vom Betriebsfond

§. 8. a. aus dem Kontokorrent der Generalstaatskasse bei der Amortisationskasse sind nicht zu erwarten.

§. 9. b. Aus sonstigen Guthaben.

	Aus Forderungen für				Aus der laufenden Rechnung mit Frankfurter Bankhäusern.		Sonstige Zinsen.		Gesammtbetrag.	
	Brodfrucht.		Gewehre.							
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1850	2,910	48	—	—	315	2	204	46	3,430	36
1851	3,010	30	1,823	48	991	1	109	35	5,934	54
1852	3,002	21	—	—	1,091	53	91	39	4,185	53
Summe . . .	8,923	39	1,823	48	2,397	56	406	—	13,551	23
Durchschnitt . .	2,974	33	607	56	799	19	135	20	4,517	8

Als Budgetsatz sind 1,000 fl. angenommen worden, weil die Zinsen aus den allmählig eingehenden oder in Abgang kommenden Forderungen für Brodfruckt und Gewehre jedenfalls nur noch sehr gering sein werden.

§. 10. Zinsen aus dem Guthaben des Staatsgrundstocks.

Im Jahr 1850	. . . .	788 fl. 28 kr.
„ „ 1851	. . . .	560 „ 46 „
„ „ 1852	. . . .	474 „ 8 „
Summe	. .	1,823 fl. 22 kr.

Dem Durchschnitte von 607 fl. 47 kr. entsprechend, stehen im Budget 608 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 11. Abgang an Passivresten.

Im Jahr 1850	1,686 fl. 7 kr.
„ „ 1851	3,889 „ 24 „
„ „ 1852	3,345 „ 51 „
Summe . .	8,921 fl. 22 kr.

Auf dem Durchschnitte von 2,973 fl. 47 kr. beruht der Budgetsatz von 2,974 fl.

§. 12. Einnahmen aus der Zeit vor dem unmittelbar vorhergehenden Jahre.

1850	11,169 fl. 23 kr.	
1851	63,643 „ 29 „	
1852	21,540 „ 50 „	
Summe		96,353 fl. 42 kr.

Unter der Einnahme für 1851 ist ein auf besonderen Umständen beruhender Rückersatz der Hauptkriegskasse von . . . . . 49,203 fl. 26 kr.
unter jener für 1852 der Empfang aus der definitiven Abrechnung über die Vereinszollgefälle und die Rübenzuckersteuer für 1844/47 mit . . . . . 5,849 „ 41 „
55,053 „ 7 „

Vom Reste mit . . 41,300 fl. 35 kr.
kommen auf ein Jahr 13,766 fl. 52 kr., wonach der Budgetsatz zu 13,767 fl. angenommen worden ist.

§. 13. Verschiedene und zufällige Einnahmen.

1850	2,439 fl. 17 kr.
1851	3,554 „ 29 „
1852	3,802 „ 19 „
Summe .	9,796 fl. 5 kr.
Durchschnitt	3,265 „ 22 „
Budgetsatz	3,265 „ — „

Ausgabe.

§. 1. Abgang und Ersatz an dienstpolizeilichen Geldstrafen.

1850	85 fl. 30 kr.
1851	41 „ 30 „
1852	40 „ — „
Summe .	167 fl. — kr.

Das Budget enthält nach Maßgabe des Durchschnitts von 55 fl. 40 kr. . . 56 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 2. Kosten wegen des Erlöses aus Fahrniß und Materialien.

1850	5 fl. 42 kr.
1851	— „ — „
1852	354 „ 58 „
Summe . . .	360 fl. 40 kr.
Durchschnitt	120 „ 13 „

Der bisherige Budgetsatz von 15 fl. ist beibehalten, da unter der Ausgabe von 1852 eine außerordentliche von 353 fl. 10 kr. für die Uebergabe veräußerter Kasernenrequisiten begriffen ist, die eigentlich der Hauptkriegskasse zustund, welche den Erlös von 38,929 fl. 48 kr. vereinnahmt hat.

§. 3. Kosten wegen der ledigen, herren- und erblosen Güter und Abgang an der Einnahme aus solchen.

1850	1,818 fl. 48 kr.
1851	1,722 „ 58 „
1852	1,362 „ 40 „
Summe . .	4,904 fl. 26 kr.
Durchschnitt	1,634 „ 49 „
Budgetsatz	1,635 „ — „

§. 4. Passivzinsen.

	Zahlung an die							
	Amortisationskasse.		Zehntschuldentilgungskasse.		Sonstige Zinsen.		Gesammtbetrag.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1850	113,827	45	5,518	47	—	—	119,346	32
1851	132,228	16	5,000	59	271	41	137,500	56
1852	—	—	2,710	53	6	4	2,716	57
Summe . .	246,056	1	13,230	39	277	45	259,564	25
Durchschnitt .	82,018	40	4,410	13	92	35	86,521	28

In das Budget sind 4,500 fl. aufgenommen, weil die Amortisationskasse im Laufe der Budgetperiode keinen Zins von der Generalstaatskasse zu beziehen haben wird.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 5. Abgang an Aktivresten.

1850	88,691 fl. 32 kr.
1851	107,250 „ 58 „
1852	80,737 „ 53 „
Summe .	276,680 fl. 23 kr.

Der Budgetsatz ist nach dem Durchschnitte von 92,226 fl. 48 kr. zu 92,227 fl. ausgeworfen.

§. 6. Ausgaben aus der Zeit vor dem unmittelbar vorhergehenden Jahre.

1850	96,913 fl. 6 kr.
1851	69,899 „ 30 „
1852	69,738 „ 5 „
Summe .	236,550 fl. 41 kr.
Durchschnitt	78,850 „ 14 „
Budgetsatz	78,850 „ — „

§. 7. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

1850	3 fl. 22 kr.
1851	225 „ 2 „
1852	969 „ 17 „
Summe .	1,197 fl. 41 kr.

Der Durchschnitt von 399 fl. 14 kr. führt zu dem Budgetsatz von 400 fl.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

V.

Finanzministerium.

Eigentlicher Staatsaufwand.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Tit. I. Ministerium.		
§.		
1. Besoldungen der Beamten	26,000	26,000
2. Gehalte der Angestellten	3,900	3,900
3. Bureauaufwand	2,350	2,350
Summe Tit. I.	32,250	32,250
Tit. II. Centralkassen.		
4. Besoldungen der Beamten	8,300	8,300
5. Gehalte der Angestellten	5,450	5,450
6. Bureauaufwand	2,025	2,025
7. Bureaumiethe	30	30
Summe Tit. II.	15,805	15,805
Tit. III. Oberrechnungskammer.		
8. Besoldungen der Beamten	29,100	29,100
9. Gehalte der Angestellten	900	900
10. Bureauaufwand	1,190	1,190
11. Für das Filialrechnungsarchiv in Durlach	772	772
Summe Tit. III.	31,962	31,962
Tit. IV. Baubehörden.		
12. Besoldungen der Beamten	23,100	23,100
13. Gehalte der Angestellten	6,800	6,800
14. Bureauaufwand	3,000	3,000
15. Reisekosten	5,400	5,400
16. Diäten	4,500	4,500
Summe Tit. IV.	42,800	42,800

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	1854.	1855.
	fl.	fl.
§.		
17. Tit. V. Baukosten und sonstige Lasten der Centralstaatsgebäude . . .	7,400	7,400
18. Tit. VI. Beförderung des Bergbaues	160	160
19. Tit. VII. Beförderung der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee . .	5,500	5,500
Tit. VIII. Schuldentilgung.		
20. Renten nach Abzug der Activzinsen	798,533	801,824
21. Tilgungsfond	542,713	544,849
22. Besoldungen der Beamten	6,300	6,300
23. Gehalte der Angestellten	2,550	2,550
24. Bureauaufwand	1,100	1,100
25. Verschiedene Ausgaben	1,000	1,000
Summe Tit. VIII. .	1,352,196	1,357,623
26. Tit. IX. Pensionen	603,800	601,700
27. Tit. X. Prozeßkosten	12,000	12,000
28. Tit. XI. Verschiedene und zufällige Ausgaben	7,000	7,000
Gesammt-Summe .	2,110,873	2,114,200

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Tit. I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen der Beamten,

§. 2. Gehalte der Angestellten,

§. 3. Bureauaufwand.

Die seitherigen Budgetsätze.

Tit. II. Centralkassen.

§. 4. Besoldungen der Beamten.

Der Budgetsatz steht — da eine Berücksichtigung billiger Ansprüche dies nöthig macht — um 100 fl. über dem Effektivetat.

§. 5. Gehalte der Angestellten,

§. 6. Bureauaufwand,

§. 7. Bureaumiethe.

Die seitherigen Budgetsätze.

Tit. III. Oberrechnungskammer.

§. 8. Besoldungen der Beamten,

§. 9. Gehalte der Angestellten,

§. 10. Bureauaufwand.

Die seitherigen Budgetsätze.

§. 11. Für das Filialrechnungsarchiv in Durlach.

Der ständige Aufwand war seither: Gehalt des Archivaufsehers 200 fl.
Bureauaversum . . . . 50 „
Miethzins . . . . . 146 „

und als unständiger Aufwand für Repositorien, Impressen, Heizung, Rechnungstransport ꝛc. waren 198 fl. vorgesehen, demnach der Budgetsatz 594 fl.

Der unständige Aufwand belief sich in den Jahren 1850 auf 262 fl. 40 kr., 1851 auf 8 fl. 20 kr., 1852 auf 411 fl. 46 kr., durchschnittlich also etwas höher als 198 fl; doch mag diese Summe für 1854 und 1855 beibehalten werden. Dagegen treten dem ständigen Aufwande von 396 fl. für Miethzins zweier weiterer Lokale 178 fl. hinzu. Budgetsatz demnach 772 fl.

Tit. IV. Baubehörden.

§. 12. Besoldungen der Beamten,

§. 13. Gehalte der Angestellten,

§. 14. Bureauaufwand,

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§ 15. Reisekosten,
§. 16. Diäten.

Die seitherigen Budgetsätze.

Tit. V. §. 17. Baukosten und sonstige Lasten der Centralstaatsgebäude.

1850	7,039 fl. 13 kr.
1851	6,874 „ 1 „
1852	8,289 „ 38 „
Summe .	22,202 fl. 52 kr.

Die Rundsumme des Durchschnitts von 7,400 fl. 57 kr. bildet den Budgetsatz.

Tit. VI. §. 18. Zur Beförderung des Bergbaues.

1850	170 fl. 44 kr.
1851	139 „ 3 „
1852	166 „ 11 „
Summe .	475 fl. 58 kr.

Nach dem Durchschnitte von 158 fl. 39 kr. ist der Budgetsatz von 300 fl. auf 160 fl. herabgesetzt worden.

Tit. VII. §. 19. Zur Beförderung der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee.

Ständige Entschädigungen:		
der Stadt Constanz und eines Schifffahrtsberechtigten allda		929 fl. 39 kr.
der Lehenschiffer zu Ludwigshafen		800 „ — „
der Ueberlinger Schiffer am Fahr		109 „ 6 „
Unständige Entschädigungen der Ueberlinger Segelschiffer:		
vom 1. Mai 1850/51	3,786 fl. 48 kr.	
„ „ „ 1851/52	3,270 „ 15 „	
„ „ „ 1852/53	3,959 „ 37 „	
Summe .	11,016 fl. 40 kr.	
Durchschnitt		3,672 „ 13 „
		5,510 fl. 58 kr.

Nach der Summe von . . . . . ist der Budgetsatz von 5,500 fl. bemessen.

Tit. VIII. Schuldentilgung.

§. 20. Renten nach Abzug der Activzinsen.

Der Budgetsatz besteht in den Ergebnissen der Beilagen I. und II.

§. 21. Tilgungsfond.

Der Ansatz gründet sich auf Beilage III.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

§. 22. Besoldungen der Beamten.

Der seitherige Budgetsatz.

§. 23. Gehalte der Angestellten.

Es ist eine Minderung des seitherigen Budgetsatzes von 3,000 fl. um 450 fl. möglich.

§. 24. Bureauaufwand.

§. 25. Verschiedene Ausgaben.

Die seitherigen Budgetsätze.

Tit. IX. §. 26. Pensionen.

Der Budgetsatz beruht auf der in Beilage IV. enthaltenen, von dem neuesten bekannten Stande am 1. Mai 1853 ausgehenden und unter Anwendung der bei Aufstellung des Budgets für 1846/47 ermittelten Verhältnißzahlen aufgestellten Berechnung.

Tit. X. §. 27. Prozeßkosten.

1850	17,969 fl.	3 kr.
1851	20,424 „	35 „
1852	16,009 „	24 „
Summe .	54,403 fl.	2 kr.
Durchschnitt	18,134 „	21 „

Das Budget enthält seit 1850 15,000 fl.

Da indeß die Prozesse aus der Revolution bereits ansehnlich abgenommen haben und bis zum Schlusse dieses Jahrs noch weiter abnehmen, so dürfte in der nächsten Budgetsperiode mit 12,000 fl. jährlich ausgereicht werden können.

Tit. XI. §. 28. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

Der wirkliche Aufwand von 1852 übersteigt den Budgetsatz von 1852 mit 6,200 fl. um 2,457 fl. 42 kr. Für 1853/54 sind, annähernd dem Durchschnitte von 1851 und 1852 mit 7,083 fl. 38 kr., 7,000 fl. angesetzt, welche sich folgendermaaßen auf die Unterrubriken vertheilen:

Zugskosten	350 fl.
Diäten und Commissionskosten:	
der Finanzinspektion	1,500 „
in außerordentlichen Fällen	2,500 „
Provisionen	1,000 „
für Medaillen	150 „
Sonstige Ausgaben	1,500 „
zusammen .	7,000 fl.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage I.

Amortisationskasse.

Voranschlag des Rentenbedarfs für die Jahre 1854 und 1855, gegründet auf den Rechnungsabschluß vom 31. Dezember 1852.

			Kapital.		Zins.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.
a. Zu 5 Prozent.						
1. Lehenkapitalbuch	530,000	—				
2. Staatszuschuß an Pfarr- und Schuldienste wegen Steuerabzug NB. Wegen des wachsenden Bedürfnisses für mehrere Jahre rückwärts, siehe O.Z. 33.	120,612	2				
3. Pfarrzehnt- und Kompetenzkapitalien NB. Wegen Deckung des höheren Zinsfußes für neu zur Anlage kommende Kapitalien, siehe O.Z. 34.	3,762,072	57				
4. Passivkapitalbuch für verschiedene Schuldtitel	58,329	2	4,471,014	1	223,550	42
b. Zu 4½ Prozent.						
5. Anlehen à 4½ Prozent von 1851			2,117,700	—	95,296	30
c. Zu 4 Prozent.						
6. Lehenkapitalbuch	30,000	—				
7. Dienstkautionskapitalbuch	530,365	52				
8. Militäreinstandskapitalbuch	814,100	8				
9. Kontokorrentschulden	4,366,040	51				
10. Passivkapitalbuch für verschiedene Schuldtitel	81,481	53	5,821,988	44	232,879	33
d. Zu 3½ Prozent.						
11. Rentenscheine	2,740,000	—				
12. Anlehen gegen 50 fl. Loose von 1840	5,210,028	9				
13. Lehenkapitalbuch	268,090	1				
14. Kontokorrentschulden	62,271	26				
15. Passivkapitalbuch für verschiedene Schuldtitel	2,000	—	8,282,389	36	289,883	38
Uebertrag			20,693,092	21	841,610	23

			Kapital.		Zins.	
			fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . . .			20,693,092	21	841,610	23
e. Zu 3 Prozent.	fl.	kr				
16. Kontokorrentschulden	88,449	57				
17. Passivkapitalbuch für verschiedene Schuldtitel . .	25,000	—	113,449	57	3,403	30
f. Zu 2 Prozent.						
18. Gesetzlich hinterlegte Gelder			199,213	7	3,984	16
g. Rückstände und unverzinsliche Posten.						
19. Partialloose vom Goll- und Haber'schen Anlehen von 1820	5,717	—				
20. Koupons von 3½ Prozent Rentenscheinen . . .	12,904	30				
21. Gezogene 50 fl. Loose von 1840	134,955	—				
22. Koupons vom 4½ Prozent Anlehen von 1851 .	2,731	30				
23. Kautionskapitalzinse	67	12				
24. Lehenkapitalzinse	125	—				
25. Obligationen vom freiwilligen Anlehen	600	—				
26 Koupons vom freiwilligen Anlehen.	30	—				
27. Beitrag zur Zehntablösung	1,615,751	37				
28. Dotationsreserve für 3½ Prozent Zins davon . .	449,960	8				
29. Zinse aus Pfarrzehnt- und Kompetenzkapitalien .	1	37				
30. Passivkapitalbuch für verschiedene Schuldtitel . .	5,513	2				
31. Domanialgrundstock	12,000,000	—	14,228,356	36		
32. Für die Gelder, welche zur Zahlung der Schulden Pos. 27 und 28 erforderlich sind, ergibt sich bei Vergleichung der Schuld in den drei vorangehenden Jahren mit den damals geleisteten Zahlungen Folgendes: Es betrug die Schuld: die Zahlung: 1850 5,146,184 fl. 52 kr. 1,417,456 fl. 39 kr. oder circa 27½ Prozent. 1851 3,728,728 „ 13 „ 1,016,902 „ 42 „ „ „ 27³/₁₀ „ 1852 2,711,825 „ 31 „ 646,113 „ 46 „ „ „ 24 „ und es mögen hiernach von der für die Jahre 1854 und 1855 in Betracht kommenden Schuld von 2,065,711 fl. 45 kr. circa 24 Proz. oder rund 500,000 fl. erforderlich sein, wofür ein Zinsbedarf für durchschnittlich ½ Jahr à 4 Prozent in Ansatz kommt mit . . .			—	—	10,000	—
Passivstand			35,234,112	1	858,998	9
davon ab Aktivstand laut Anlage II.			3,545,922	51	77,359	34
bleibt wirklicher Passivstand			31,688,189	10		
Uebertrag . . .			. . .	. .	781,638	35

	Kapital.		Zins.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . .	. . .	. .	781,638	35
33. Zur Deckung des Zinsbedürfnisses aus Staatszuschüssen an Pfarr- und Schuldienste dürften im Jahr 1854 wegen Nachträgen für frühere Jahre erforderlich sein	10,000	—		
Da unter Pos. 2 nur 5 Prozent aus dem Kapitalrest am 31. Dezember 1852 von 120,612 fl. 2 kr. in Ansatz gebracht sind mit . .	6,030	36		
so werden hier aufgenommen weitere	. . .	. .	3,969	24
34. Die neu angelegten Pfarrzehntkapitalien betrugen:				
im Jahre 1850 . . . . 507,799 fl. 45 kr.				
„ „ 1851 . . . . 617,096 „ 58 „				
„ „ 1852 . . . . 381,880 „ 12 „				
zusammen in drei Jahren . 1,506,776 fl. 55 kr.				
oder durchschnittlich per Jahr rund 500,000 „ — „				
für welche, da die Kasse 5 Prozent bezahlt und der wahrscheinliche Zinsertrag nicht 4 Prozent erreicht, 1 Prozent in Rechnung kommt mit	. . .	. .	5,000	—
35. Für Provision an Bankiers	. . .	. .	500	—
36. Für noch zu erwartende Gefällentschädigungen nach den Gesetzen von 1825, 1828 und 1831	. . .	. .	1,000	—
37. Wegen Ausstattung der Papiergeldeinlösungskasse aus dem Domanialgrundstock mit 700,000 fl., welche die Amortisationskasse nach Art. 4 des Gesetzes vom 3. Merz 1849, Regierungsblatt Nr. XI., mit 4 Prozent zu verzinsen hat	. . .	. .	28,000	—
zusammen	. . .	. .	820,107	59
38. Davon ab 4 Prozent Zinse aus dem Tilgungsfond für 1853, betragend 539,375 fl.	. . .	. .	21,575	—
Rest Rentenbedarf für 1854 .	. . .	. .	798,532	59
Für das Jahr 1855 werden hinzugefügt:				
39. Wie bei Pos. 32: 4 Prozent Zins aus 500,000 fl. für das andere halbe Jahr mit	10,000	—		
und aus den, im Jahr 1855 auszugebenden 500,000 fl. für ein halbes Jahr	10,000	—	20,000	—
Uebertrag . . .	. . .	. .	818,532	59

	Kapital.		Zins.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag .	. . .	. .	818,532	59
40. Wie bei Pos. 33 für die im Jahr 1855 zur Anlage kommenden Pfarrzehnt- und Kompetenzkapitalien im Anschlag von 500,000 fl. 1 Prozent mit	. . .	. .	5,000	—
zusammen	. . .	. .	823,532	59
Dagegen kommen in Abzug:				
41. Zinse à 4 Prozent aus dem Tilgungsfond für 1854 von 542,713 fl. 15 kr. für ein Jahr	. . .	. .	21,708	32
Rentenbedarf für 1855 . . .	. . .	. .	801,824	27

Karlsruhe, den 14. Juli 1853.

C. Scholl. Weeber.

Beilage II.

Amortisationskasse.

Voranschlag der Aktivzinse für die Jahre 1854 und 1855, mit Rücksicht auf den Rechnungsabschluß vom 31. Dezember 1852.

			Kapital.		Zins.	
			fl.	kr.	fl.	kr.
a. Zu 6 Prozent.						
1. Im Aktivkapitalbuch			860	17	51	37
b. Zu 5 Prozent.						
2. Im Aktivkapitalbuch			17,235	30	861	47
c. Zu 4 Prozent.						
3. Im Kontokorrentbuch			440,164	26	17,606	35
d. Zu 3½ Prozent.						
4. Im Aktivkapitalbuch			871,116	42	30,489	5
e. Zu 2½ Prozent.						
5. Im Kontokorrentbuch: Ordnungszahl 2 und 14, früher 3, jetzt 2½ Prozent			27,106	45	677	40
f. Zu 2 Prozent.						
6. Im Faustpfandbuch		898,685 fl. 52 kr.				
7. Kassenvorrath am 31. Dezemb. 1852	1,244,482 fl. 6 kr.					
davon bleibend	250,000 fl. — kr.					
Zur Bezahlung der nach vorigem Finanzgesetz der Generalstaatskasse zu vergütenden 2,213,267 fl. 50 kr. sind noch erforderlich per Rest	509,526 „ 7 „					
		759,526 „ 7 „				
Rest nutzbringend		484,955 „ 59 „	1,383,641	51	27,672	50
Uebertrag			2,740,125	31	77,359	34

		Kapital.		Zins.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . .		2,740,125	31	77,359	34
g. Unverzinslich.					
8. Im Aktivkapitalbuch §	14,928 fl. 8 kr.				
9. Im Kontokorrentbuch	3,177 „ 37 „				
§10. Zinsrest im Aktivkapitalbuch	986 „ 18 „				
11. Alte Aktivreste	27,179 „ 10 „				
12. Kassenvorrath von oben Pos. 7.	759,526 „ 7 „				
		805,797	20		
Aktivstand . .		3,545,922	51		
Betrag der Aktivzinse . .		. . .	.	77,359	34

Karlsruhe, den 14. Juli 1853.

C. Scholl. Weeber.

Beilage III.

Amortisationskasse.

Voranschlag des Tilgungsfonds für 1854 und 1855,

mit Rücksicht auf den Rechnungsabschluß vom 31. Dezember 1852.

			fl.	kr.	fl.	kr.
1854.						
1. Feststehender Tilgungsfond für die vor dem 1. Januar 1851 gemachten Schulden			—	—	500,000	—
2. Wandelbarer Tilgungsfond.						
Dieser wird für die seit 1. Januar 1851 zugegangenen und künftig zugehenden Schulden nach der seit 1820 beobachteten Regel anfänglich mit einem halben Prozent der jeweils zugegangenen Schuld angesetzt, von Jahr zu Jahr aber um 5 Prozent vermehrt und er wurde demgemäß für 1853 berechnet und dotirt mit			39,375	25		
Bei diesem Tilgungsfond kamen als Schuldzuwachs in Rechnung						
für 1851		3,540,758 fl. 6 kr.				
für 1852		4,157,290 „ 39 „				
zusammen . .		7,698,048 fl. 45 kr.				
Der wirkliche Schuldenzugang betrug indessen						
für 1851	3,540,758 fl. 6 kr.					
für 1852	3,921,577 „ 25 „					
	7,462,335 fl. 31 kr.					
Hiezu kommt die Forderung der Generalstaatskasse für außerordentliche Ausgaben, da an den in Art. 3 des Finanzgesetzes vom 26. März 1852 bewilligten 2,213,267 fl. 50 kr. im Jahr 1852 erst abgegeben wurden . . 1,703,741 „ 43 „						
Rest für 1853 . .	509,526 „ 7 „					
zusammen . .		7,971,861 „ 38 „				
Es ergab sich somit eine erhöhte Schuldenvermehrung von		273,812 fl. 53 kr.				
wovon dem Tilgungsfond ½ Prozent zugeht mit			1,369	4		
hiezu kommt 5 Prozent Zuwachs aus 39,375 fl. 25 kr. mit . . .			1,968	46	42,713	15
Tilgungsfond für 1854 . .			. . .	.	542,713	15

1855.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Feststehender Tilgungsfond	. . .	.	500,000	—
2. Wandelbarer Tilgungsfond	42,713	15		
hiezu 5 Prozent Zuwachs aus 42,713 fl. 15 kr.	2,135	40		
			44,848	55
Tilgungsfond für 1855 . .	. . .	.	544,848	55

Note. Sollten die für die Zehntablösung dotirten 8,423,000 fl. künftig überschritten werden, so ist von dem Mehrbedarf ebenfalls noch ½ Prozent dem Tilgungsfond zuzuwenden.

Karlsruhe, den 14. Juli 1853.

C. Scholl. Weeber.

Berechnung

des Pensionsaufwandes für die Jahre

1854 und 1855.

Vorbemerkung.

Der wahrscheinliche Stand der Pensionen am 1. November 1853 wird gefunden, wenn man vom wirklichen Stand am 1. Mai 1853 den Abgang für ½ Jahr abzieht und dem Reste den Zugang der Pensionen unter Titel B. und E. 3 und 4 für ½ Jahr, unter C. und E. 1 und 2 für ¼ Jahr und unter D. für ein ganzes Jahr beischlägt; der wahrscheinliche Stand am 1 November 1854 und 1855, wenn man den wahrscheinlichen Stand am 1. November 1853, beziehungsweise 1854 um den demselben entsprechenden Abgang mindert und dem Rest den berechneten durchschnittlichen Zugang zuzählt.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Pensionen.	Abgang in Prozenten.	Wirklicher Stand am 1. Mai 1853. fl.	kr.
A. Alte Pensionen.			
§.			
1. Pensionen aus früheren Verhältnissen	8,5	41,996	30
2. Pensionsbeiträge zur rheinpfälzischen Konkurrenzkasse	8,5	1,998	24
3. Pensionsbeiträge zu fremden Kassen	8,5	27	58
4. Pensionen von heimgefallenen Apanagen seit 1821	8,5	3,077	2
5. Hofpensionen von 1831	8,5	3,880	53
Summe		50,980	47
B. Pensionen der in Ruhestand versetzten Diener.			
1. Der eigentlichen Staatsdiener	9,5	373,641	7
2. Der Angestellten	10	40,117	1
Summe		413,758	8
C. Gesetzliche Pensionen der Civildienerrelikten.			
1. Der Relikten eigentlicher Staatsdiener	6,7	71,198	40
2. Der Relikten von immatrikulirten Angestellten	8	4,881	19
Summe		76,079	59
D. Gnadenpensionen der Civildienerrelikten	3,8	25,437	46
E. Pensionen aus besonderen Verhältnissen.			
1. Pensionen der Militärdienerrelikten zur Gleichstellung mit den Civildienerrelikten	16	533	24
2. Pensionen statt der Wittwenbenefizien	7	1,120	21
3. Sustentationsgehalte für entlassene Diener und deren Familien	12,3	7,271	59
4. Pensionen aus verschiedenen Titeln	8,6	19,791	23
Summe		28,717	7
Summe aller Pensionen		594,973	47

Im zweiten Semester 1853 wahrscheinlicher				Wahrscheinlicher Stand am 1. November 1853.		Im Jahr 1854 wahrscheinlicher			Wahrscheinlicher Stand am 1. November 1854.		Im Jahr 1855 wahrscheinlicher			Wahrscheinlicher Stand am 1. November 1855.	
Abgang.		Zugang.				Abgang.		Zugang.			Abgang.		Zugang.		
fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	fl.	kr
1,784	51	—	—	40,211	39	3,417	59	—	36,793	40	3,127	27	—	—	—
84	56	—	—	1,913	28	162	38	—	1,750	50	148	49	—	—	—
1	11	—	—	26	47	2	17	—	24	30	2	5	—	—	—
130	46	—	—	2,946	16	250	26	—	2,695	50	229	8	—	—	—
164	57	—	—	3,715	56	315	51	—	3,400	5	289	1	—	—	—
2,166	41	—	—	48,814	6	4,149	11	—	44,664	55	3,796	30	—	—	—
17,747	57	17,500	—	373,393	10	35,472	21	35,000	372,920	49	35,427	29	—	—	—
2,005	51	2,500	—	40,611	10	4,061	7	5,000	41,550	3	4,155	—	—	—	—
19,753	48	20,000	—	414,004	20	39,533	28	40,000	414,470	52	39,582	29	—	—	—
2,385	9	1,525	—	70,338	31	4,712	40	6,100	71,725	51	4,805	38	—	—	—
195	15	150	—	4,836	4	386	53	600	5,049	11	403	56	—	—	—
2,580	24	1,675	—	75,174	35	5,099	33	6,700	76,775	2	5,209	34	—	—	—
483	19	1,200	—	26,154	27	993	52	1,200	26,360	35	1,001	42	—	—	—
42	40	65	—	555	44	88	55	260	726	49	116	17	—	—	—
39	12	37	30	1,118	39	78	18	150	1,190	21	83	19	—	—	—
447	14	230	—	7,054	45	867	44	460	6,647	1	817	35	—	—	—
851	1	800	—	19,740	22	1,697	40	1,600	19,642	42	1,689	16	—	—	—
1,380	7	1,132	30	28,469	30	2,732	37	2,470	28,206	53	2,706	27	—	—	—
26,364	19	24,007	30	592,616	58	52,508	41	50,370	590,478	17	52,296	42	50,370	588,551	35

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

V.

Aus den in vorstehender Berechnung gefundenen Zahlen ergibt sich der wahrscheinliche Pensionsaufwand:

a. im Jahr 1854,

wenn man von dem wahrscheinlichen Stand der Pensionen am 1. November 1853 von . . .	592,616 fl 58 kr.
die Hälfte des Abgangs im Jahr 1854 mit	26,254 „ 21 „
abzieht, und dem Rest von	566,362 fl. 37 kr.
55 Prozent des Zugangs im Jahr 1854 mit	27,703 „ 30 „
nebst dem durchschnittlichen Jahrsbetrag der Sterbquartale von	9,700 „ — „
beischlägt;	
Summe .	603,766 fl. 7 kr.

b. im Jahr 1855,

wenn man den wahrscheinlichen Stand der Pensionen am 1. November 1854 von	590,478 fl. 17 kr.
um die Hälfte des Abgangs im Jahr 1855 mit	26,148 „ 21 „
mindert, und dem Rest von	564,329 fl. 56 kr.
55 Prozent des Zugangs im Jahr 1855 mit	27,703 „ 30 „
nebst dem durchschnittlichen Jahrsbetrag der Sterbquartale mit	9,700 „ — „
zuzählt.	
Summe .	601,733 fl. 26 kr.

Hiernach sind die Budgetsätze durch Abrundung gebildet worden:

für 1854 mit . . . . . 603,800 fl.
für 1855 mit . . . . . 601,700 „

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Effektivetat am 1. November 1853.

	Betrag der Besoldungen.
Tit. I. Ministerium.	
1 Präsident	6,000 fl.
5 Räthe: 1 zu 2,600 fl., 1 zu 2,400 fl., 2 zu 2,200 fl., 1 zu 1,400 fl.	10,800 „
1 Finanzinspektor	1,200 „
6 Kanzleibeamte: 1 Sekretär, 1 Registrator, 1 Oberrevisor, 1 Revisor, 1 Expeditor, 1 Kanzlist: 3 zu 1,400 fl, 1 zu 1,200 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 700 fl.	7,000 „
13 zusammen	25,000 fl.
Tit. II. Centralkassen.	
1 Generalstaatskassier	2,200 fl.
1 Zahlmeister	1,400 „
1 Buchhalter	1,000 „
2 Kreiskassiere zu 1,800 fl.	3,600 „
5 zusammen	8,200 fl.
Tit. III. Oberrechnungskammer.	
1 Präsident	5,000 fl.
3 Geheime Finanzräthe: 1 zu 2,600 fl., 1 zu 2,400 fl., 1 zu 2,200 fl.	7,200 „
9 Revisionsbeamte: 3 zu 1,600 fl., 2 zu 1,400 fl., 2 zu 1,200, 2 zu 1,100 fl.	12,200 „
4 Kanzleibeamte: 1 Sekretär, 1 Registrator, 1 Kalkulator, 1 Kanzlist: 1 zu 1,400 fl., 1 zu 1,300 fl, 1 zu 1,000 fl., 1 zu 700 fl.	4,400 „
17 zusammen	28,800 fl.

Note. Die normalmäßige Besoldung des Präsidenten besteht in 3,500 fl. Der jetzige Präsident bezieht in Folge früher erworbener Besoldungsansprüche 1,500 fl. weiter.

Tit. IV. Baubehörden.	
1 Baudirektor	2,600 fl.
1 Bauinspektor	1,900 „
1 Sekretär	1,100 „
14 Bezirksbaumeister: 1 zu 1,600 fl., 2 zu 1,500 fl., 2 zu 1,400 fl., 1 zu 1,300 fl., 5 zu 1,100 fl. 3 zu 1,000 fl.	17,200 „
17 zusammen	22,800 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Betrag der Besoldungen.

Tit. VIII. Amortisationskasse.

1	Direktor	2,400 fl.
1	Kontroleur (Rechnungsrath)	1,500 „
1	Zahlmeister	1,200 „
1	Buchhalter	800 „
4	zusammen	5,900 fl.

Finanzmittelstellen.

I. Hofdomänenkammer.

1	Direktor	3,000 fl.
6	Kollegialbeamte: 2 zu 2,200 fl., 1 zu 1,900 fl., 2 zu 1,600 fl., 1 zu 1,000 fl.	10,500 „
14	Kanzleibeamte: 1 Revisionsvorstand, 2 Sekretäre, 2 Registratoren, 7 Revisoren, 1 Expeditor, 1 Kanzlist: 1 zu 1,600 fl., 7 zu 1,200 fl., 2 zu 1,100 fl., 3 zu 800 fl., 1 zu 600 fl.	15,200 „
21	zusammen	28,700 fl.

II. Direktion der Forste, Berg- und Hüttenwerke.

1	Direktor	3,000 fl.
7	Kollegialbeamte: 1 zu 2,200 fl., 1 zu 2,000 fl., 2 zu 1,900 fl., 3 zu 1,600 fl.	12,800 „
12	Kanzleibeamte: 1 Sekretär, 2 Registratoren, 5 Revisoren, 2 Forstgeometer, 1 Expeditor und 1 Sekretariatspraktikant: 5 zu 1,200 fl., 3 zu 1,100 fl., 2 zu 1,000 fl., 1 zu 800 fl., 1 zu 600 fl.	12,700 „
20	zusammen	28,500 fl.

III. Steuerdirektion.

1	Direktor	3,000 fl.
4	Kollegialbeamte: 1 zu 2,200 fl., 1 zu 2,000 fl., 1 zu 1,900 fl., 1 zu 1,600 fl.	7,700 „
16	Kanzleibeamte: 2 Oberrechnungsräthe, 2 Sekretäre, 2 Registratoren, 8 Revisoren, 1 Expeditor, 1 Kanzlist: 1 zu 1,600 fl., 1 zu 1,500 fl., 3 zu 1,200 fl., 5 zu 1,100, 2 zu 1,000 fl., 1 zu 900 fl., 2 zu 800 fl., 1 zu 600 fl.	*17,300 „
21	zusammen	28,000 fl.

*) Dieser Betrag ist um 200 fl. geringer, als der auf Seite 15 enthaltene Effektivetat, was daher rührt, daß eine Stelle, die in diesem mit 1,000 fl. Besoldung begriffen ist, mittlerweile mit 800 fl. vergeben wurde.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Betrag der Besoldungen.

IV. Zolldirektion.

1	Direktor	3,000 fl.
4	Kollegialbeamte. 1 zu 2,200 fl., 1 zu 2,000 fl., 1 zu 1,900 fl., 1 zu 1,000 fl.	7,100 „
13	Kanzleibeamte: 1 Oberrechnungsrath, 1 Sekretär, 1 Registrator, 8 Revisoren, 1 Expeditor, 1 Kanzlist: 1 zu 1,500 fl., 5 zu 1,200 fl., 4 zu 1,100 fl., 2 zu 1,000 fl., 1 zu 700 fl.	14,600 „
18	zusammen	21,700 fl.

Bezirksfinanzverwaltung.

I. Kameraldomänenverwaltung.

25	Domänenverwalter: 1 zu 1,800 fl., 1 zu 1,700 fl., 5 zu 1,600 fl., 3 zu 1,500 fl., 2 zu 1,400 fl., 5 zu 1,300 fl., 1 zu 1,200 fl., 1 zu 1,100 fl., 6 zu 1,000 fl.	33,600 fl.
7	Domänenverwalter, die zugleich Obereinnehmer sind: 1 zu 650 fl., 1 zu 600 fl., 2 zu 550 fl., 2 zu 500 fl, einer, dessen ganze Besoldung auf der Steuerkasse haftet	3,350 „
1	Dienst ist mit einem Hauptsteueramt verbunden, dessen Besoldung ganz auf dem Zolletat ruht	— „
1	Wiesenbaumeister	1,000 „
34	zusammen	37,950 fl.

II. Forstdomänenverwaltung.

5	Forstinspektoren: 1 zu 1,800 fl., 1 zu 1,700 fl., 2 zu 1,600 fl., 1 zu 1,400 fl.	8,100 fl.
1	Personalzulage	350 „
92	Bezirksförster: 1 zu 1,600 fl., 2 zu 1,400 fl., 16 zu 1,200 fl., 18 zu 1,100 fl., 18 zu 1,000 fl., 18 zu 900 fl., 19 zu 800 fl.	92,800 „
97	zusammen	101,250 fl.

III. Berg- und Hüttenverwaltung.

5	Hüttenverwalter: 1 zu 1,800 fl., 1 zu 1,500 fl., 1 zu 1,400 fl., 1 zu 1,300 fl., 1 zu 1,200	7,200 fl.

IV. Steuerverwaltung.

a. Katasterpersonal.

4	Steuerrevisoren: 2 zu 1,600 fl., 2 zu 1,200 fl.	5,600 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Betrag der Besoldungen.
b. Obereinnehmereien.	
17 Obereinnehmer: 3 zu 1,600 fl., 1 zu 1,500 fl., 7 zu 1,400 fl., 2 zu 1,300 fl., 1 zu 1,200 fl., 1 zu 1,100 fl., 2 zu 1,000 fl.	23,000 fl.
7 Obereinnehmer, welche zugleich Domänenverwalter sind: 1 zu 1,400 fl., 1 zu 900 fl., 1 zu 650 fl., 1 zu 600 fl., 2 zu 550 fl., 1 zu 500 fl.	5,150 „
24 zusammen	28,150 fl.
V. Salinenverwaltung.	
2 Salinenverwalter: 1 zu 1,700 fl., 1 zu 1,500 fl.	3,200 fl.
2 Salinenkassiere: jeder 1,200 fl.	2,400 „
4 zusammen	5,600 fl.
VI. Zollverwaltung.	
a. Innere Zollverwaltung.	
6 Oberzollinspektoren: 2 zu 1,800 fl., 3 zu 1,700 fl., 1 zu 1,600 fl.	10,300 fl.
6 Hauptamtsverwalter: 2 zu 1,450 fl., 2 zu 1,350 fl., 1 zu 1,200 fl., 1 zu 1,100 fl.	7,900 „
6 Hauptamtskontroleure: 2 zu 1,200 fl., 2 zu 1,100 fl., 2 zu 1,000 fl.	6,600 „
18 zusammen	24,800 fl.
b. Rheinoctroibeamte.	
1 Schifffahrtsinspektor 2,800 fl. zur Hälfte	1,400 fl.
1 Einnehmer	1,500 „
1 Kontroleur	1,000 „
3 zusammen	3,900 fl.
VII. Münzverwaltung.	
1 Münzrath, Vorstand der Münze	2,000 fl.
1 Münzmeister	1,400 „
1 Münzmedailleur	800 „
3 zusammen	4,200 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Special-Budget

für

1854 und 1855.

Sechste Abtheilung.

Kriegsministerium.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Kriegsministerium.

Einnahmen und Einnahme-Lasten.

	1854.	1855.
	fl.	fl.
Einnahmen.		
§.		
1. Erlös aus Kasern-Requisiten und Dünger	15,000	15,000
2. „ „ Hospital-Requisiten	150	150
3. „ „ Montirungs-Gegenständen	3,000	3,000
4. „ „ ausrangirten Pferden	6,000	6,000
5. „ „ Ausrüstungs-Gegenständen	500	500
6. „ „ der Karte des Großherzogthums	1,000	1,000
7. Verschiedene Einnahmen	1,000	1,000
8. Arbeitsverdienst der Strafcompagnie	6,000	6,000
Summe	32,650	32,650
Ausgaben.		
Kosten wegen des Verkaufs der		
1. Kasern-Requisiten und des Düngers	1,000	1,000
2. Hospital-Requisiten	10	10
3. Montirungs-Gegenstände	50	50
4. ausrangirten Pferde	50	50
5. Ausrüstungs-Gegenstände	20	20
6. Karte des Großherzogthums	60	60
7. Verschiedene Lasten	50	50
Summe	1,240	1,240
Reine Einnahme	31,410	31,410

Begründung.

Die einzelnen Sätze sind großentheils die gleichen, wie im Budget für 1852 und 1853, da dieser Voranschlag den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre nahezu gleich kommt.

Eine Erhöhung der Einnahme konnte bei dem Erlös aus Dünger um 3,000 fl. und aus Monturen um 1,000 fl. eintreten, was jedoch auch eine Erhöhung der Einnahme-Lasten bei ersterer Position um 200 fl. zur Folge hatte.

Karlsruhe im Oktober 1853.

Großherzogliches Kriegsministerium.

v. Roggenbach.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

VI.

Kriegsministerium.

Eigentlicher Staatsaufwand.

	1854.	1855.
A. Für den laufenden Dienst.	fl.	fl.
Tit.		
I. Kriegsministerium	45,928	45,928
II. Adjutanten des Großherzogs	14,910	14,910
III. Armeecorps:		
1. a. Generalstab	18,806	18,806
b. Pionnier-Compagnie	26,910	26,910
2. a. Infanterie-Divisions- und Brigade-Commandos	20,265	20,265
b. Infanterie-Regimenter und Bataillone	926,902	926,902
3. a. Reiter-Brigade-Commando	6,808	6,808
b. Reiter-Regimenter	539,890	539,890
4. Artillerie-Regiment	207,586	207,586
5. Militär-Strafcompagnie	21,036	21,036
Summe Tit. III.	1,768,203	1,768,203
IV. Militärgerichtsbarkeit	16,558	16,558
V. Sanitäts-Direktion	2,997	2,997
VI. Rekrutirung	5,764	5,764
VII. Bauwesen	27,137	27,137
VIII. Commandantschaften	13,728	13,728
IX. Haupt-Kriegskasse	3,800	3,800
X. Zeughaus-Direktion	20,831	20,831
XI. Montirungs-Commissariat	3,752	3,752
XII. Kasern-Verwaltungen	5,976	5,976
XIII. Hospital-Verwaltungen	10,031	10,031
XIV. Militär-Bildungsanstalten	11,646	11,646
XV. Gottesdienst und Garnisonsschulen	3,875	3,875
XVI. Für milde Zwecke	4,900	4,900
XVII. Transportkosten	12,500	12,500
XVIII. Etappengelder	10,000	10,000
XIX. Kosten für Ausübung des Besatzungsrechts in der Bundesfestung Rastatt	41,131	41,131
XX. Verschiedene und zufällige Ausgaben	5,700	5,700
Summe A.	2,029,367	2,029,367
B. Für früher geleistete Dienste.		
XXI. Invaliden-Corps	13,458	13,458
XXII. Pensionen	278,414	264,530
Summe B.	291,872	277,988
Summe des ordentlichen Militäraufwands	2,321,239	2,307,355
Für Vermehrung des Armeecorps nach Bundesbeschluß vom 10. März 1853	100,000	130,000
Ganzer Militär-Aufwand	2,421,239	2,437,355

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. I. Kriegsministerium.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Gehalte und Zulagen.				
I. Gagen und Zulagen.				
1 Ministerialchef, Gage	6,000	—		
1 Adjutant desselben (auf dem Etat des Generalstabs).				
3 Kollegialglieder der ersten Section	8,520	—		
3 „ „ zweiten „	6,400	—		
2 „ „ dritten „ (beim General-Auditorat Tit. IV.)				
8 Beamte des Kriegs-Kommissariats	8,700	—		
6 Beamte der Kanzlei	6,300	—		
II. Gehalte.	35,920	—		
9 Angestellte	4,560	—		
			40,480	—
B. Massengelder.				
Bureauaversum 2,600 fl., Reisekosten-Aversum 1,000 fl.	—	—	3,600	—
D. Fourage.				
Für 1 Ministerialchef 6 Rationen, „ 3 Kollegialglieder 6 „ zusammen 12 Rationen	153	36¼	1,843	15
F. Medizinkosten.				
Für 3 Kanzleidiener zu	1	40	5	—
Haupt-Summe	. . .	. .	45,928	15

Begründung.

Für 1852 waren bewilligt 46,334 fl., welche für 1853 auf 44,757 fl. ermäßigt werden sollten. Es konnte aber nur eine Ermäßigung auf 45,928 fl. eintreten, weil damit der Personalstand vom Jahr 1847 erreicht ist.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

VI.

Tit. II. Adjutanten des Großherzogs.

	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.				
1 Generaladjutant, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 6 Pferde	. . .	. .	5,210	—
1 Flügeladjutant, Oberst erster Klasse, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 5 Pferde	. . .	. .	3,590	—
1 Flügeladjutant, Oberst zweiter Klasse, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 3 Pferde	. . .	. .	3,310	—
1 Stabsfourier, Gehalt	. . .	. .	550	—
Summe A.	. . .	. .	12,660	—
B. Massengelder.				
Bureau-Aversum	. . .	. .	100	—
D. Fourage.				
14 Rationen täglich	153	36¼	2,150	28
Haupt-Summe .	. . .	. .	14,910	28

Begründung.

Die einzelnen Sätze sind dem vorhergehenden Budget entnommen.

Neu ist der Gehalt für einen Stabsfourier mit 550 fl. und das Bureau-Aversum mit 100 fl. zur Bestreitung der Bedürfnisse für die Kanzlei des Armee-Corps-Ober-Commandos.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. 1 a. Generalstab

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Gehalte und Zulagen.				
1 Chef des Generalstabs, Oberst zweiter Klasse, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 4 Pferde	. . .	. .	3,350	—
1 Stabsoffizier, Oberstlieutenant „ 3 „	. . .	. .	2,500	—
1 Hauptmann erster Klasse „ 2 „	. . .	. .	1,800	—
1 Hauptmann zweiter Klasse „ 2 „	. . .	. .	1,300	—
3 Oberlieutenante „ 1 „	840	—	2,520	—
1 Stabsfourier	. . .	. .	550	—
1 Oberguide zu 500 fl. und 2 Guiden zu 380 fl.	. . .	. .	1,260	—
1 Bureaudiener	. . .	. .	200	—
1 Bibliothekwart, Zulage	. . .	. .	48	—
Summe A.	. . .	. .	13,528	—
B. Massengelder.				
1. Bureau-Aversum	200	—		
2. Reisekosten-Aversum	900	—		
3. Fond für die allgemeine Kriegsbibliothek	650	—		
4. Für topographische Arbeiten	1,300	—	3,050	—
C. Brodverpflegung, für den Diener	. . .	. .	25	51
D. Fourageverpflegung, für 14 Pferde zu	153	36¼	2,150	28
E Kasernirung, für den Diener	. . .	. .	13	30
F. Medizinkosten, für den Diener	. . .	. .	1	40
G. Hospitalkosten, für den Diener	. . .	. .	5	—
H. Montirung, für den Diener	. . .	. .	32	—
Haupt-Summe	. . .	. .	18,806	29

Begründung.

Die einzelnen Sätze sind der vorigen Budgetvorlage entnommen, mit Ausnahme einer unbedeutenden Aenderung in den Bezügen des Bibliothekwarts und des Dieners, der seinen Dienst mit jenem des Cadettenhauses gewechselt hat, so wie in dem Ansatz des um 50 fl. ermäßigten Bureau-Aversums und des um 56 fl. ermäßigten Aversums für topographische Arbeiten.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. 1 b. Pionnier-Compagnie.

Mann.		fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
	A. Sold und Zulagen.				
	a. Offiziere.				
1	Hauptmann erster Klasse, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 2 Pferde	. . .	.	1,800	—
1	Oberlieutenant, Gage, Waffenzulage und Pferdegeld für 1 Pferd	. . .	.	720	—
2	Lieutenante, Gage und Waffenzulage	540	—	1,080	—
4	Summe a. Offiziere . .	. . .	.	3,600	—
	b. Unteroffiziere.				
1	Oberwachmeister	267	40	267	40
7	Wachmeister	152	5	1,064	35
12	Korporale	121	40	1,460	—
	Alterszulage für 1 Unteroffizier	. . .	.	12	10
	Funktionszulagen für 1 Oberwachmeister und 1 Kompagniewachwachmeister	36	—	72	—
20	Summe b. Unteroffiziere . .	. . .	.	2,876	25
	c. Spielleute.				
1	Trompeter erster Klasse	. . .	.	109	30
1	Trompeter zweiter Klasse	. . .	.	97	20
1	Trompeter dritter Klasse	. . .	.	54	45
3	Summe c. Spielleute . .	. . .	.	261	35
	d. Mannschaft.				
12	Ober-Pionniere	73	—	876	—
88	Pionniere	54	45	4,818	—
100	Summe d. Mannschaft . .	. . .	.	5,694	—
	e. Nichtstreitende.				
1	Rechnungsführer	. . .	.	600	—
1	Wundarzneidiener zweiter Klasse	. . .	.	97	20
2	Summe e. Nichtstreitende . .	. . .	.	697	20
129	Summe A. Sold und Zulagen . .	. .	.	13,129	20
	B. Massengelder.				
	Aversalmassen.				
	1. Bureaukosten	80	—		
	2. Unterricht	2,100	—		
	3. Musik-Unterhaltung	6	—		
	Uebertrag . .	2,186	—	13,129	20

Tit. III. 1. b. Pionnier-Kompagnie.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Uebertrag . .	2,186	—	13,129	20
B. Massengelder.				
Präsentmassen.				
4. Unterhaltung der großen Montur und Armatur der Mannschaft auf 124 Mann zu 2 fl. 12 kr.	272	48		
5. Kleinmonturgebühr der Mannschaft, 23 Unteroffiziere zu 15 fl. . . 101 übrige Mannschaft zu 14 fl.	1,759	—		
6. Propretéegebühr „ „ 124 Mann zu 48 kr.	99	12		
7. Rekrutenhandgelder, 35 Mann Zugang zu 2 fl. . .	70	—	4,387	—
C. Brodverpflegung, für 124 Maun	25	51¼	3,205	55
D. Fouragevorpflegung, für 3 Pferde	153	36¼	460	49
E. Kasernirung, für 124 Unteroffiziere und Mannschaft	13	30		
für 1 Verrechner	53	20	1,727	20
F. Medizinkosten für 124 Mann	1	40	206	40
G. Hospitalkosten für 124 Mann	5	—	620	—
H. Montirung:				
für 1 Oberwachmeister	22	10		
„ 20 Wachmeister, Korporale und Wundarzneidiener . .	18	15		
„ 3 Trompeter	20	47	2,229	31
„ 100 Ober-Pionniere und Pionniere	17	36		
Aversum für vertragene Monturen	20	—		
K. Ausrüstung:				
für 1 Oberwachmeister . . . . . zu 5 fl. 16 kr.				
„ 19 Wachmeister und Korporale . . . „ 2 „ 40 „				
„ 3 Trompeter . . . . . „ 4 „ 9 „	323	17		
„ 1 Wundarzneidiener . . . . . „ 1 „ 34 „				
„ 100 Ober-Pionniere und Pionniere . . „ 2 „ 32 „				
Ersatz der Pontons und Brücken	420	—	743	17
L. Munition	. . .	.	200	—
Hauptsumme . .	. . .	.	26,909	52

Begründung.

Gegen den Budgetsatz von 1852 und 1853 zu 27,106 fl. werden nun 196 fl. weniger verlangt.

Es wurde nämlich der Gehalt des Rechnungsführers um 100 fl. erhöht, dagegen das Bureau-Aversum um 20 fl. und der Bedarf für Munition um 252 fl. ermäßigt, auch sind 24 fl. 20 kr. Alterszulagen für Unteroffiziere weggefallen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. 2 a. Infanterie: Divisions- und Brigade-Commando's.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Sold und Zulagen.				
1 Divisionär, Generallieutenant, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 6 Pferde	. . .	. .	5,210	—
2 Brigadiers, Generalmajore, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 4 Pferde	4,150	—	8,300	—
1 Divisions-Adjutant, Hauptmann zweiter Klasse, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 1 Pferd	. . .	. .	1,240	—
2 Brigade-Adjutanten, Oberlieutenante, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 1 Pferd	840	—	1,680	—
3 Divisions- und Brigade-Fouriere, Feldwebel, Löhnung und Funktionszulage	223	45	671	15
Alterszulage für 1 Unteroffizier	. . .	. .	12	10
Summe A. . .	. . .	. .	17,113	25
B. Massengelder.				
Bureauaversum des Divisionärs und der beiden Brigadiers zu 100 fl.	300	—		
Kleinmontur- und Propretégeld der drei Fouriere zu 15 fl. 48 kr. . .	47	24		
			347	24
C. Brodverpflegung für 3 Fouriere	25	51¼	77	34
D. Fourageverpflegung für 17 Pferde	153	36¼	2,611	16
E. Kasernirung für 3 Fouriere	13	30	40	30
F. Medizinkosten für 3 Fouriere	1	40	5	—
G. Hospitalkosten für 3 Fouriere	5	—	15	—
H. Montirung für 3 Fouriere	15	2	45	6
K. Ausrüstung für 3 Fouriere	3	18	9	54
Haupt-Summme . .	. . .	. .	20,265	9

Begründung.

Die Forderung der vorhergehenden Budgetperiode ist unverändert beibehalten worden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. 2 b. Infanterie-Regimenter und Bataillone.

Mann.	Pferde.		fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
		A. Sold und Zulagen.				
		a. Offiziere.				
4	12	Regiments-Kommandanten, 2 Obersten 1 Klasse . . .	2,870	—	11,080	—
		2 „ 2. „ . . .	2,670	—		
11	22	Bataillons-Kommandanten, 6 Stabsoffiziere 1. Klasse .	2,100	—	22,100	—
		5 „ 2. „ .	1,900	—		
43	7	Kompagnie-Kommandanten, 28 Hauptmänner 1. Klasse .	1,500	—	57,000	—
		15 „ 2. „ .	1,000	—		
50	7	Oberlieutenante	600	—	30,000	—
94	8	Lieutenante	500	—	47,000	—
		Alterszulagen für Hauptleute 1. Klasse und Oberlieutenante	—	—	1,800	—
		Funktionszulagen für 3 Bataillons-Kommandanten . . .	240	—	2,100	—
		„ 4 Regiments-Adjutanten	132	—		
		„ 3 Bataillons-Adjutanten	108	—		
		„ 8 „	66	—		
		Pferdegeld für 22 Pferde der Kommandanten	60	—	3,090	—
		„ 19 „ „ „	30	—		
		„ 15 „ „ Adjutanten	80	—		
202	56	. . . . . Summe a. Offiziere	. . .	.	174,170	—
		b. Unteroffiziere.				
43	—	Oberfeldwebel	219	—	9,417	—
147	—	Feldwebel	127	45	18,779	15
387	—	Korporale	97	20	37,668	—
		Alterszulagen	—	—	1,168	—
		Funktionszulage für 43 Oberfeldwebel	36	—	4,224	—
		„ 43 Kompagniefeldwebel	36	—		
		„ 4 Regimentsfouriere	96	—		
		„ 3 Bataillonsfouriere	72	—		
		„ 11 Verwaltungsfouriere	48	—		
577	—	. . . . . Summe b. Unteroffiziere	. . .	.	71,256	15
		c. Spielleute.				
7	—	Kapellmeister und Stabshornisten	219	—	1,533	—
4	—	Regimentstamboure	219	—	876	—
6	—	Bataillonstamboure	121	40	730	—
96	—	Hoboisten, 24 1. Klasse.	109	30	7,884	—
		„ 36 2. „	97	20		
		„ 36 3. „	48	40		
46	—	Hornisten, 27 2. „	73	—	2,895	40
		„ 19 3. „	48	40		
120	—	Tamboure, 40 1. „	73	—	6,813	20
		„ 80 2. „	48	40		
279	—	. . . . . Summe c. Spielleute	. . .	.	20,732	—
1058	56	. . . . . Uebertrag	. . .	.	266,158	15

Tit. III. 2. b. Infanterie-Regimenter und Bataillone.

Mann.	Pferde.		fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
		A. Sold und Zulagen.				
1058	56	Uebertrag	. . .	.	266,158	15
		d. Mannschaft.				
387	—	Gefreite	54	45	21,188	15
3614	—	Soldaten	48	40	175,881	20
4001	—	Summe d. Mannschaft	. . .	.	197,069	35
		e. Nichtstreitende.				
4	—	Regimentsärzte, 2 1. Klasse	1,400	—	5,200	—
		2 2. „	1,200	—		
13	—	Ober- und Bataillonsärzte, 5 1. Klasse	1,000	—	10,600	—
		4 2. „	800	—		
		4 3. „	600	—		
11	—	Verwaltungsbeamte (Regimentsquartiermeister, Stabsquartiermeister und Rechnungsführer)	—	—	6,900	—
7	—	Profosen	127	45	894	15
11	—	Büchsenmacher	127	45	1,405	15
22	—	Wundarzneidiener, 11 1. Klasse	127	45	2,475	55
		11 2. „	97	20		
68	—	Summe e. Nichtstreitende	. . .	.	27,475	25
5127	56	Summe A. Sold und Zulagen	. . .	.	490,703	15
		B. Massengelder.				
		Aversalmassen.				
		1. Bureaukosten, für 4 Regimenter	480	—	2,600	—
		„ 2 Bataillone	240	—		
		„ 1 Bataillon	200	—		
		2. Unterricht, für 4 Regimenter	1,280	—	6,800	—
		„ 2 Bataillone	640	—		
		„ 1 Bataillon	400	—		
		3. Musik-Unterhaltung, 1 Brigade-Musik	300	—	1,780	—
		3 Regiments-Musiken	100	—		
		3 Bataillons-Musiken	100	—		
		Compagnie-Musik für 4 Regimenter	160	—		
		„ 3 Bataillone	80	—		
		4. Wagen-Unterhaltung, für 4 Regimenter	36	—	198	—
		„ 3 Bataillone	18	—		
		Präsentmassen.				
		5. Unterhaltung der großen Montur und Armatur der Mannschaft, 4897 Mann	2	6	10,283	42
		6. Kleinmonturgebühr der Mannschaft, 694 Unteroffiziere	15	—	69,252	—
		4203 übrige Mannschaft	14	—		
		7. Propretéegebühr der Mannschaft, 4897 Mann	—	48	3,917	36
		8. Rekrutenhandgelder, 2128 Mann	2	—	4,256	—
		Summe B. Massengelder	. . .	.	99,087	18
		Uebertrag	. . .	.	589,790	33

Tit. III. 2. b. Infanterie-Regimenter und Bataillone.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Uebertrag .	. . .	. .	589,790	33
C. Brodverpflegung für 4897 Mann	25	51¼	126,607	51
D. Fourageverpflegung für 56 Pferde	153	36¼	8,601	50
E. Kasernirung für 15 Adjutanten und 11 Verrechner	53	20	67,496	10
für 4897 Mann	13	30		
F. Medizinkosten für 4897 Mann	1	40	8,161	40
G. Hospitalkosten für 4897 Mann	5	—	24,485	—
H. Montirung:				
für 43 Oberfeldwebel	19	15		
„ 574 Feldwebel, Corporale und Nichtstreitende	14	48		
„ 17 Kapellmeister, Stabshornisten, Regiments- und Bataillons-Tamboure	20	40	67,907	38
„ 262 Hoboisten, Hornisten und Tamboure	15	29		
„ 4001 Gefreite und Soldaten	13	23		
Aversum für vertragene Monturen	630	—		
K. Ausrüstung:				
für 43 Oberfeldwebel	6	29		
„ 534 Feldwebel und Corporale	3	19		
„ 7 Kapellmeister und Stabshornisten	5	8		
„ 10 Regiments- und Bataillons-Tamboure	10	49	15,568	13
„ 136 Hoboisten und Nichtstreitende	1	34		
„ 166 Hornisten und Tamboure	4	34		
„ 4001 Gefreite und Soldaten	3	6		
L. Munition zu Schießübungen	—	—	18,283	—
Haupt-Summe .	. . .	. .	926,901	55

Begründung.

Für die Jahre 1852 und 1853 wurden 912,115 fl. und abzüglich der im Einverständniß mit der Regierung an der Munition gestrichenen 4,000 fl. . . . . 908,115 fl. — kr. gefordert,
jetzt werden verlangt . . . . . 926,901 „ 55 „

also mehr . 18,786 fl. 55 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Diese Mehrforderung rührt daher:

1. daß in Uebereinstimmung mit der Organisation der beiden anderen Divisionen des achten deutschen Armee-Corps 8 Bataillone Linien-Infanterie, welche früher selbstständig waren, in 4 Regimenter formirt worden sind, so daß wir jetzt 4 Infanterie-Regimenter, 2 Füsilier-Bataillone und ein Jäger-Bataillon haben, und
2. daß dieses Jäger-Bataillon um eine Compagnie vermehrt wurde, weil die zwei Compagnien zu stark waren.

Diese Aenderung hat nur eine Vermehrung der Unteroffiziers-Chargen zur Folge gehabt. Die Mannschaft ist unverändert geblieben.

Diese Aenderungen in der Organisation verursachen:

einen Mehraufwand:

an Gagen, Pferdegeldern und Rationen bei den Offizieren, an den Bezügen der Unteroffiziere und an den Bezügen der Spielleute, so wie an Massegeldern . . . . . 23,627 fl. 23 kr.

Dagegen einen Minderaufwand:

bei der Mannschaft und bei den Nichtstreitenden von . . . . . 4,618 „ 48 „

Rest Mehraufwand . 19,008 fl. 35 kr.

Nicht als Folge der neuen Organisation erscheint ein weiterer Minderaufwand an den Gagen der Kriegsbeamten über Abzug der höheren Alterszulagen der Offiziere im Betrage von . . . . 221 „ 40 „

nach dessen Abrechnung der ganze Mehraufwand sich wieder auf . . . . . 18,786 fl. 55 kr. stellt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. 3 a. Reiter-Brigade-Commando.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Sold und Zulagen.				
1 Brigadier, Generalmajor, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 5 Pferde	. . .	. .	4,240	—
1 Brigade-Adjutant, Oberlieutenant, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 3 Pferde	. . .	. .	920	—
1 Brigadefourier, Wachmeister	. . .	. .	235	55
Summe A.	. . .	. .	5,395	55
B. Massengelder.				
Bureauaversum 100 fl., Kleinmontur- und Propretégeld des Fouriers 17 fl.	. . .	. .	117	—
C. Brodverpflegung für den Fourier	. . .	. .	25	51
D. Fourageverpflegung für 8 Pferde	153	36¼	1,228	50
E. Kasernirung des Fouriers	. . .	. .	13	30
F. Medizinkosten des Fouriers	. . .	. .	1	40
G. Hospitalkosten „ „	. . .	. .	5	—
H. Montirung „ „	. . .	. .	17	32
K. Ausrüstung „ „	. . .	. .	2	22
Haupt-Summe	. . .	. .	6,807	40

Begründung.

Die im vorigen Budget gemachte Anforderung wurde hier beibehalten.

Tit. III. 3 b. Reiter-Regimenter.

Mann.	Offiziers-Pferde.	Dienst-Pferde.		fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
			A. Sold und Zulagen.				
			a. Offiziere.				
3	15	—	Regiments-Commandanten, 1 Oberst 1. Klasse	2,870	—	8,210	—
			2 Obersten 2. „	2,670	—		
3	12	—	Stabsoffiziere, 1 1. Klasse	2,100	—	5,900	—
			2 2. „	1,900	—		
12	36	—	Schwadrons-Commandanten, 9 Rittmeister 1. Klasse	1,500	—	16,500	—
			3 „ 2. „	1,000	—		
15	33	—	Oberlieutenante	600	—	9,000	—
24	48	—	Lieutenante	500	—	12,000	—
			Alterszulagen	—	—	800	—
			Funktionszulagen für 3 Adjutanten	132	—	396	—
			Pferdegelder „ 57 Pferde zu	80	—	8,040	—
			„ „ 87 „ „	40	—		
57	144	—	Summe a. Offiziere			60,846	—
			b. Unteroffiziere.				
12	—	12	Oberwachmeister	243	20	2,920	—
54	—	48	Wachmeister	139	55	7,555	30
72	—	72	Korporale	109	30	7,884	—
			Alterszulagen	—	—	243	20
			Funktionszulagen für 12 Oberwachmeister zu	36	—		
			„ 12 Schwadronswachmeister	36	—	1,224	—
			„ 3 Regimentsfouriere	72	—		
			„ 3 Verwaltungsfouriere	48	—		
138	—	132	Summe b. Unteroffiziere			19,826	50
			c. Spielleute.				
3	—	3	Stabstrompeter	219	—	657	—
48	—	48	Trompeter, 12 1. Klasse	109	30	4,307	—
			24 2. „	97	20		
			12 3. „	54	45		
51	—	51	Summe c. Spielleute			4,964	—
246	144	183	Uebertrag			85,636	50

Tit. III. 3 b. Reiter-Regimenter.

Mann.	Offiziers-Pferde.	Dienst-Pferde.		fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
			A. Sold und Zulagen.				
246	144	183	. . . . . Uebertrag	. . .	.	85,636	50
			d. Mannschaft.				
144	—	144	Carabiniere	60	50	8,760	—
920	—	861	Reiter	54	45	50,370	—
1064	—	1005	. . . . . Summe d. Mannschaft	. . .	.	59,130	—
			e. Nichtstreitende.				
3	3	—	Regimentsärzte: 2 1. Klasse	1,400	—	4,000	—
			1 2. „	1,200	—		
3	3	—	Oberärzte: 1 1. Klasse	1,000	—	2,400	—
			1 2. „	800	—		
			1 3. „	600	—		
3	3	—	Regiments-Quartiermeister	—	—	3,100	—
3	—	—	Chirurgen	450	—	1,350	—
3	3	—	Oberthierärzte: 2 1. Klasse	800	—	2,200	—
			1 2. „	600	—		
4	—	—	Thierärzte: 2 1. „	500	—	1,700	—
			2 2. „	350	—		
3	—	—	Büchsenmacher	139	55	419	45
3	—	—	Profosen	139	55	419	45
			Pferdegeld für 12 Pferde	80	—	960	—
25	12	—	. . . . . Summe e. Nichtstreitende	. . .	.	16,549	30
1335	156	1188	. . . . . Summe A. Sold und Zulagen	. . .	.	161,316	20
			B. Massengelder.				
			Aversalmassen.				
			1. Bureaukosten für 3 Regimenter	300	—	900	—
			2. Unterricht „ 3 „	745	—	2,235	—
			3. Musikunterhaltung „ 3 „	100	—	300	—
			4. Wagenunterhaltung „ 3 „	30	—	90	—
			5. Anschaffung und Unterhaltung thierärztlicher Instrumente	24	—	72	—
			Uebertrag B. . .	. . .	.	3,597	—
			Uebertrag A. . .	. . .	.	161,316	20

Tit. III. 3 b. Reiter-Regimenter.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Uebertrag A.	. . .	. .	161,316	20
B. Massengelder. Uebertrag	. . .	—	3,597	—
Präsentmassen.				
6 Unterhaltung der großen Montur und Armatur der Mannschaft, 1,259 Mann	2	—	2,518	—
7. Kleinmonturgebühr der Mannschaft, 183 Unteroffiziere	15	—	17,809	—
1,076 Mannschaft	14	—		
8. Propretégeld der Mannschaft, 1,259 Mann	2	—	2,518	—
9. Unterhaltung der Pferde, 1,188 Pferde	10	18	12,236	24
10. Rekrutenhandgelder, 438 Mann	2	12	963	36
Summe B. Massengelder . . .	. . .	. .	39,642	—
C. Brodverpflegung: für 1,259 Mann	25	51¼	32,550	24
D. Fouragevorpflegung: für 1,344 Pferde	153	36¼	206,444	—
E. Kasernirung: für 1,266 Mann	13	30	23,826	12
„ 3 Adjutanten und 3 Verrechner	53	20		
„ 1,188 Pferde	5	24		
F. Medizinkosten: für 1,266 Mann	1	40	3,694	—
„ 1,188 Pferde	1	20		
G. Hospitalkosten: für 1,266 Mann	5	—	6,330	—
H. Montirung: für 12 Oberwachmeister	19	36	21,823	53
„ 132 Wachmeister, Corporale und Nichtstreitende	17	17		
„ 3 Stabstrompeter	31	19		
„ 48 Trompeter	20	5		
„ 1,064 Carabiniere und Reiter	16	55		
Aversum für vertragene Monturen	250	—		
J. Remontirung für 1188/0 = 132 Pferde	240	—	31,680	—
K. Ausrüstung: für 12 Oberwachmeister	4	50	11,303	25
„ 126 Wachmeister und Corporale	2	22		
„ 3 Stabstrompeter	7	39		
„ 48 Trompeter	4	30½		
„ 6 Büchsenmacher und Profosen	1	32		
„ 1,064 Carabiniere und Reiter	2	47		
„ 1,188 Pferde: 183 zu 6 fl. 24 kr, 1,005 zu 6 fl. 32 kr.	7,737	12		
L. Munition	. . .	. .	1,280	—
Haupt-Summe .	. . .	. .	539,890	14

Begründung.

Die Forderung für 1852 und 1853 betrug	537,162 fl. 17 kr.
Die Forderung für 1854 und 1855 beträgt	539,890 „ 14 „
also mehr .	2,727 fl. 57 kr.

Dieser Mehraufwand rührt zum größten Theile von der Erhöhung der Remontepreise her. Der bisherige Budgetsatz für 1 Remonte war 220 fl. Bis zum Jahre 1852 war der durchschnittliche Preis von 1 Remonte des Inlandes 226 fl. 39 kr., des Auslandes 242 fl. 11 kr. Im Jahre 1853 kostet aber ein ausländisches Remontepferd 264 fl. Obgleich eine Erschwerung der Lieferungsbedingungen nicht eingetreten, im Gegentheil das Maaß der Remonten für ein Regiment um 2 Zoll ermäßigt worden ist, so kann die Militärverwaltung dennoch ihren ganzen Bedarf an felddiensttauglichen Remonten von dem vorgeschriebenen Alter im Inlande nicht beziehen, selbst wenn sie höhere Preise als bisher bezahlt. Sie ist daher genöthigt, den Budgetpreis von 220 fl. auf 240 fl. zu erhöhen und wird schon in diesem Jahre nur ein Drittheil ausländische Remonten kaufen, die übrigen zwei Drittheile aber im Inlande zu erhalten suchen.

Aus taktischen Gründen ist die ganze Zahl der Carabiniere um 72 vermindert, dagegen die Mannschaft um die gleiche Zahl erhöht worden. Zur Gleichstellung mit den übrigen Waffen sind für sämmtliche 144 Carabiniere die seitherigen Bezüge der Carabiniere erster Klasse angesetzt. Hierdurch ist ein Mehraufwand von 438 fl. entstanden. Die gleichmäßige Regelung des Standes der Gefreiten bei der Infanterie hat dagegen einen Minderaufwand von 1,222 fl. 45 kr. ergeben.

Die Zahl der Reiter, welche über den Pferdestand verpflegt werden, ist streng nach der Zahl der nöthigen Offiziersdiener berechnet und um 4 Mann ermäßigt worden. Dadurch ist ein Minderaufwand von 553 fl. 53 kr. entstanden.

Das Aversum für Unterhaltung der Musik wurde von 30 fl. auf 100 fl. für jedes Regiment erhöht und somit demjenigen der Infanterie-Regimenter gleichgestellt.

Das Montur-Aversum der Chirurgen wurde bei der Position „Montirung" außer Ansatz gelassen und mit der Rundsumme von 50 fl. der Gage derselben beigeschlagen.

Die Alterszulagen betragen 12 fl. 10 kr. weniger, als im vorhergehenden Budget.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. 4. Artillerie-Regiment.

Mann.	Pferde Offiziers-	Pferde Dienst-Reit-	Pferde Dienst-Zug-		fl.	kr.	Betrag fl.	Betrag kr.
				A. Sold und Zulagen.				
				a. Offiziere.				
1	4	—	—	Regiments-Commandant, Oberst 1. Klasse	2,870	—	2,870	—
2	6	—	—	Stabsoffiziere 1. und 2. Klasse	2,100 1,900	— —	4,000	—
6	13	—	—	Hauptmänner 4 1r Klasse 2 2r „	1,500 1,000	— —	8,000	—
6	8	—	—	Oberlieutenante	600	—	3,600	—
10	12	—	—	Lieutenante	500	—	5,000	—
				Funktionszulage für den Adjutanten	. . .	.	132	—
				Pferdegeld für 25 Pferde zu „ „ 18 „ „	80 40	— —	2,720	—
				Waffenzulage für 25 Offiziere	40	—	1,000	—
25	43	—	—	Summe a Offiziere	. . .	.	27,322	—
				b. Unteroffiziere.				
5	—	5	—	Oberwachmeister	267	40	1,338	20
28	—	25	—	Wachmeister	152	5	4,258	20
40	—	8	—	Corporale	121	40	4,866	40
				Alterszulagen	. . .	.	73	—
				Funktionszulagen für 5 Oberwachmeister „ 5 Batteriewachmeister „ 1 Regimentsfourier „ 1 Verwaltungsfourier	36 36 96 72	— — — —	528	—
73	—	38	—	Summe b. Unteroffiziere	. . .	.	11,064	20
				c. Spielleute.				
1	—	—	—	Stabstrompeter	219	—	219	—
19	—	3	—	Trompeter, 5 1r Klasse 5 2r „ 9 3r „	109 97 54	30 20 45	1,526	55
20	—	3	—	Summe c. Spielleute	. . .	.	1,745	55
				d. Mannschaft.				
60	—	12	—	Ober-Kanoniere	73	—	4,380	—
100	—	—	160	Fahr-Kanoniere	60	50	6,083	20
295	—	31	—	Bedienungs-Kanoniere	54	45	16,151	15
455	—	43	160	Summe d. Mannschaft	. . .	.	26,614	35
				e. Nichtstreitende.				
1	1	—	—	Regimentsarzt 2r Klasse	. . .	.	1,200	—
1	1	—	—	Oberarzt 2r Klasse	. . .	.	800	—
1	1	—	—	Regiments-Quartiermeister	. . .	.	1,400	—
1	—	—	—	Rechnungsführer	. . .	.	500	—
1	—	1	—	Chirurg	. . .	.	500	—
1	1	—	—	Oberthierarzt	. . .	.	600	—
1	—	1	—	Thierarzt	. . .	.	350	—
1	—	—	—	Büchsenmacher	. . .	.	152	5
1	—	—	—	Profos	. . .	.	152	5
—	—	—	—	Pferdegeld für 4 Pferde	80	—	320	—
9	4	2	—	Summe e. Nichtstreitende	. . .	.	5,974	10
582	47	86	160	Summe A. Sold und Zulagen	. . .	.	72,721	—

Tit. III. 4. Artillerie-Regiment.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Uebertrag .	. . .	. .	72,721	—
B. Massengelder.				
Aversalmassen.				
1. Bureaukosten	600	—		
2. Unterricht	4,875	—		
3. Musik-Unterhaltung	100	—		
4. Anschaffung und Unterhaltung thierärztlicher Instrumente	24	—		
Präsentmassen.				
5. Unterhaltung der großen Montur und Armatur der Mannschaft, 550 Mann zu 2 fl. 12 kr.	1,210	—		
6. Kleinmonturgebühr der Mannschaft 86 Mann zu 15 fl. — kr. . . 464 „ „ 14 „ — „ . . .	7,786	—		
7. Propretégebühr „ „ 244 „ „ 2 „ — „ . . 306 „ „ — „ 48 „ . .	732	48		
8. Unterhaltung der Pferde . . . 86 Pferde zu 10 „ 18 „ . . 160 „ „ 13 „ 54 „ . .	3,109	48		
9. Rekrutenhandgelder . . . . . 132 Mann zu 2 „ 12 „ . . 128 „ „ 2 „ — „ . .	546	24		
			18,984	—
C. Brodverpflegung für 550 Mann	25	51¼	14,219	47
D. Fourageverpflegung „ 293 Pferde	153	36¼	50,116	1
E. Kaserniung „ 552 Mann	13	30		
„ 1 Adjutanten und 1 Verrechner . .	53	20	8,887	4
„ 246 Pferde	5	24		
F. Medizinkosten „ 552 Mann	1	40	1,248	—
„ 246 Pferde	1	20		
G. Hospitalkosten „ 552 Mann	5	—	2,760	—
H. Montirung:				
für 5 Oberwachmeister	22	10		
„ 70 Wachmeister, Corporale und Nichtstreitende	18	15		
„ 1 Stabstrompeter	26	44	9,917	57
„ 19 Trompeter	20	47		
„ 455 Kanoniere	17	36		
Aversum für vertragene Monturen	100	—		
J. Remontirung für $\frac{246}{9} = 27\frac{1}{3}$ Pferde	240	—	6,560	—
K. Ausrüstung:				
für 5 Oberwachmeister . . . . . zu 5 fl. 16 kr.				
„ 68 Wachmeister und Corporale . . . . . „ 2 „ 40 „				
„ 1 Stabstrompeter . . . . . „ 6 „ 31 „	1,448	48		
„ 19 Trompeter . . . . . „ 4 „ 9 „				
„ 2 Büchsenmacher und Profos . . . . . „ 1 „ 33 „				
„ 455 Kanoniere . . . . . „ 2 „ 32 „				
„ 86 Reitpferde . . . . . „ 6 „ 52 „	1,494	32		
„ 160 Zugpferde . . . . . „ 5 „ 39 „				
Ersatz der Geschütze und Wagen mit Zubehör	12,000	—	14,943	20
L. Munition	. . .	. .	7,229	—
Haupt-Summe .	. . .	. .	207,586	9

VI.

Begründung.

Der im vorigen Budget angenommene Dienststand an Offizieren, Mannschaft und Pferden, ist hier beibehalten.

Dagegen hat sich die Summe des Bedarfs um 10,475 fl. erhöht, nämlich durch Erhöhung des Aversums für Musik-Unterhaltung von 30 fl. auf 100 fl., wie bei der Infanterie und Reiterei; durch Erhöhung des Preises für Ankauf eines Remontepferdes von 220 fl. auf 240 fl, zu dessen Begründung sich auf die Erläuterungen bei „Reiter-Regimenter" bezogen wird; und endlich durch Erhöhung der Position „Ersatz der Geschütze ꝛc." von 2,300 fl auf 12,000 fl., welche folgenderweise erläutert wird:

Die bisher im Budget aufgenommen gewesene Summe von 2,300 fl. für Ersatz der Geschütze, Lafetten, Protzen und Wagen mit Zubehör hat sich stets als unzureichend erwiesen, und es mußten daher zeitweise außerordentliche Zuschüsse verlangt werden, welche ohne den Aufwand in der jüngsten Zeit nur in den Jahren 1840 bis 1848 99,846 fl. betragen haben, und in der nächsten Periode abermals eine namhafte Summe erreichen werden. Was seither im ordentlichen Budget zu wenig war, mußte durch das außerordentliche Budget ergänzt werden.

Die hier in Frage stehenden Gegenstände der Artillerie-Ausrüstung haben nämlich im Ganzen einen Werth von 310,500 fl., durch dessen Vergleichung mit dem bisherigen Budgetsatz von 2,300 fl sich eine Dauerzeit derselben von 135 Jahren ergeben würde, offenbar zu groß selbst bei Geschützen, da solche erfahrungsgemäß nach 2,000 Schüssen unbrauchbar werden, aber auch zu groß für Wagen, welche schon nach 30 Jahren bei ganz geringer Benützung, durch Aufbewahrung in den Depots, felddienstuntauglich sind; daher die außerordentlichen Zuschüsse. Es ist nothwendig, diese von Zeit zu Zeit wiederkehrenden größeren Anforderungen in einen jährlich gleichen Durchschnittssatz zu verwandeln, damit die Militär-Verwaltung, wie bei der gesammten übrigen Ausrüstung, so auch hier, bei dem Artillerie-Materiellen die Mittel besitzt, alle nöthigen Ergänzungen allmählig bewirken zu können. Die bekannten Vortheile dieses Verfahrens bestehen darin, daß alle Gegenstände rechtzeitig, möglichst billig und in guter Beschaffenheit beigestellt werden.

Durch die Anforderung von jährlich 12,000 fl. statt 2,300 fl. wird die durchschnittliche Dauerzeit für Geschütze, Lafetten, Protzen, Wagen und Zubehör auf 26 Jahre ermäßigt, immerhin noch groß für Holz, Leder und Seilwerk, selbst für Metall, wenn die Geschütze auch nur zu den jährlichen Uebungen benützt werden. Die beantragte Erhöhung steht unter dem Durchschnittsbetrag des seitherigen außerordentlichen Aufwandes.

Die Gehaltserhöhung des Chirurgen um 50 fl. gegen Weglassung dessen Monturgeldes von 48 fl., und die Annahme eines Oberarztes IIr statt IIIr Klasse vermehren die jährliche Forderung um 202 fl.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. III. 5. Militär-Straf-Kompagnie.

Mann.		fl.	kr.	Betrag. fl.	kr.
	A. Gagen, Sold und Zulagen.				
	a. Offiziere und Beamte.				
1	Kommandant, Hauptmann erster Klasse	2,000	—		
1	Oberlieutenant	900	—		
2	Lieutenante zu 800 fl	1,600	—		
1	evangelischer Geistlicher	450	—		
1	katholischer Geistlicher	300	—	5,250	—
	b. Unteroffiziere.				
1	Oberfeldwebel	401	—		
1	Kompagniefeldwebel	309	45		
2	Zugsfeldwebel zu 273 fl. 45 kr.	547	30		
8	Korporale zu 243 fl. 20 kr.	1,946	40		
	Alterszulagen für 2 Unteroffiziere zu 12 fl. 10 kr.	24	20	3,229	15
	c. Spielleute.				
2	Tamboure zweiter Klasse zu 85 fl. 10 kr.	—	—	170	20
	d. Sträflinge.				
100	Mann, Menagegeld täglich 5 kr., jährlich 30 fl. 25 kr.	3,041	40		
	40 Sträflinge erster Klasse, Soldzulage jährlich 6 fl. 5 kr.	243	20	3,285	—
120	Summe A. Gagen, Sold und Zulagen			11,934	35
	B. Massengelder.				
	1. Bureaukosten	—	—	50	—
	2. Unterricht	—	—	84	—
	3. Musik-Unterhaltung	—	—	6	—
	4. Unterhaltung der großen Montur und Armatur der Mannschaft auf 14 Mann zu	1	51	130	54
	" 100 " "	1	3		
	5. Kleinmonturgebühr der Mannschaft " 12 " "	15	—	1,608	—
	" 102 " "	14	—		
	6. Propretégebühr der Mannschaft " 114 " "	—	30		
	Für Waschreinigung " 100 " "	2	49	374	40
	Für Rastiren	36	—		
	Summe B. Massengelder			2,253	34
	Uebertrag			14,188	9

Tit. III. 5. Militär-Straf-Kompagnie.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Uebertrag . .	. . .	.	14,188	9
C. Brodverpflegung, 114 Mann zu	25	51¼	2,947	22
E. Kasernirung, " " "	13	30	1,539	—
F. Medizinkosten, " " "	1	40	190	—
G. Hospitalkosten, " " "	5	—	570	—
H. Montirung, 1 Oberfeldwebel zu	19	15		
11 Feldwebel und Korporale zu	14	48	1,549	41
2 Tamboure zu	15	29		
100 Sträflinge zu	13	22		
K. Ausrüstung: 1 Oberfeldwebel zu	6	29		
11 Feldwebel und Korporale zu	3	19	52	4
2 Tamboure zu	4	33		
Hauptsumme . .	. . .	.	21,036	16

Begründung.

Das Budget für 1852 und 1853 hat auf den Stand von 150 Sträflingen gefordert . . . . . 26,870 fl.

Bei der Berathung des Budgets in der Kammer wurde von dieser unter Zustimmung der Regierung, in der Hoffnung, daß im Laufe der Budgetperiode eine Minderung in der Zahl der Sträflinge bis auf 50 oder 60 eintreten werde, die Anforderung um 6,000 fl. ermäßigt, also festgesetzt auf . . . . . 20,870 fl.

Diese Hoffnung hat sich leider nicht ganz erfüllt, indem der Stand der Sträflinge gegenwärtig noch 104 Mann beträgt. Das Budget für 1854 und 1855 fordert daher für 100 Sträflinge . . . . . 21,036 fl.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. IV. Militär-Gerichtsbarkeit.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I. General-Auditorat.				
A. Gagen.				
1 General-Auditor	2,600	—		
1 Rath	2,000	—		
1 Sekretär	1,000	—		
			5,600	—
B. Massengelder: Bureauaversum	—	—	400	—
Summe I.	. . .	.	6,000	—
II. Auditorate.				
A. Gagen, Gehalte und Zulagen.				
6 Auditore: 1 zu 1,500 fl., 2 zu 1,200 fl., 1 zu 1,000 fl., 2 zu 800 fl.	6,500	—		
2 Auditorats-Aktuare zu 300 fl.	600	—		
4 Auditorats-Schreiber zu 72 fl.	288	—		
2 Auditoratsdiener zu 250 fl.	500	—		
			7,888	—
B. Massengelder.				
Bureau-Aversen, Heizung und Beleuchtung, Bureau-Miethe, Diäten und Reisekosten	—	—	1,370	—
C. Brodverpflegung für 4 Aktuare und Diener	25	51¼	103	25
F. Medizinkosten " " " " "	1	40	6	40
G. Hospitalkosten " " " " "	5	—	20	—
H. Montirung " " " " "	22	4	81	40
	18	46		
K. Ausrüstung für 2 Aktuare	1	28	2	56
L. Besondere Fonds: Unterhaltung der Gefangenen und der Gefängnisse	—	—	1,085	20
Summe II.	. . .	.	10,558	1
Hauptsumme	. . .	.	16,558	1

Begründung.

Die Forderung für 1852/53 wurde um 1,151 fl. 42 kr. erhöht, nämlich um 1,100 fl. Gage der Auditore, und um 51 fl. 42 kr. Brodverpflegung der Auditorats-Aktuare, welche diese als Militärdiener erster Klasse anzusprechen haben.

Was die Gage-Erhöhung der Auditore betrifft, so wird bemerkt, daß die im vorigen Budget aufgenommene Summe mit 5,400 fl. durch Hinzurechnung der in der laufenden Budgetperiode fällig werdenden Dienstalters-Zulagen auf 6,200 fl. sich erhöhen würde. Da aber bei den übrigen Kriegsbeamten die Gagirung nach dem Dienstalter aufgehört hat, und dafür eine Klasseneintheilung entstanden ist, so hat man auch bei den Auditoren nunmehr eine entsprechende Klassen-Eintheilung vorgenommen, wodurch deren Gagen auf den Gesammtbetrag von 6,500 fl. festgesetzt sind

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

VI.

Tit. V. Sanitäts-Direktion.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen und Zulagen.				
1 General-Stabs-Arzt: Gage und Pferdegeld für 2 Pferde	—	—	2,490	—
B. Massengelder.				
Bureau-Aversum und Schreibaushülfe des General-Stabs-Arztes . .	—	—	200	—
D. Fourage.				
2 Rationen täglich	153	36¼	307	13
Hauptsumme			2,997	13

Begründung.

Der Budgetsatz für 1854 und 1855 steht gegen solchen der vorhergehenden Jahre höher um 100 fl., weil die Position „Massengelder" wegen bisheriger Unzulänglichkeit neu regulirt werden mußte.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. VI. Rekrutirung.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen und Zulagen.				
3 Rekrutirungs-Offiziere zu 200 fl.	600	—		
4 Rekrutirungs-Fouriere, worunter 1 für das Haupt-Rekrutirungs- und Einstands-Bureau in Karlsruhe zu 300 fl.	1,200	—	1,800	—
B. Massengelder.				
a. Bureauaversum, einschließlich Bureaumiethe und Holz und Licht für 3 Rekrutirungsbehörden zu 105 fl. und für die Superarbitrirungs-Kommission zu 25 fl.	340	—		
b. Diäten und Quartiergeld für das gesammte Aushebungspersonale .	2,400	–		
c. Reisekosten der Rekrutirungs-Kommissionen	1,000	—	3,740	—
C. Brodverpflegung	25	51¼	103	25
F. Medizinkosten	1	40	6	40
G. Hospitalkosten für 4 Rekrutirungsfouriere	5	—	20	—
H. Montirung	22	4	88	16
K. Ausrüstung	1	28	5	52
Haupt-Summe . .	. . .	. .	5,764	13

Begründung.

Gegen die Anforderung und Bewilligung für die Jahre 1852 und 1853 mit 6,534 fl., werden nunmehr 770 fl. weniger verlangt, weil die Diäten und Quartiergelder, welche im Jahr 1849 erhöht wurden, nach den durchschnittlichen Kosten einer Aushebung in den letzten Jahren von 3,170 fl. auf 2,400 fl. heruntergesetzt werden konnten.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. VII. Militär-Bauwesen.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen und Zulagen.				
1 Baumeister, Funktionsgehalt, einschließlich 300 fl. für einen Gehülfen	900	—		
3 Bauaufseher in Karlsruhe, Rastatt und Mannheim	1,500	—	2,400	—
L. Besondere Fonds.				
1. Unterhaltung der Militärgebäude.				
a. Bauarbeiten	18,873	—		
b. Brandkassenbeiträge	2,864	—	21,737	—
2. Schwimmanstalten.				
In Karlsruhe, Mannheim, Rastatt, Freiburg und Konstanz	. . .	. .	3,000	—
Haupt-Summe . .	. . .	. .	27,137	—

Begründung.

Der für 1852 und 1853 bewilligte Budgetsatz ist unverändert beibehalten worden.

Tit. VIII Kommandantschaften.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen und Zulagen.				
3 Garnisons-Verwaltungs-Offiziere in Karlsruhe, Mannheim und Rastatt, jeder zu 240 fl.	720	—		
1 Kommandant in Kehl, Gage und Pferdegeld für 2 Pferde	2,760	—		
3 Garnisonsfouriere in Karlsruhe, Mannheim und Rastatt, jeder zu 300 fl.	900	—		
1 Garnisonsschreiber in Kehl, Funktionszulage	86	—	4,466	—
B. Massengelder.				
1. Bureau-Aversen	930	—		
2. Holz und Licht	313	20	1,243	20
C. Brodverpflegung, für 3 Garnisonsfouriere	25	51¼	77	34
D. Fourageverpflegung, für den Kommandanten in Kehl, 2 Rationen	153	36	307	12
E. Kasernirung, für Wache-Materialien und Requisiten	—	—	3,000	—
F. Medizinkosten, für 3 Garnisonsfouriere	1	40	5	—
G. Hospitalkosten, „ „ „	5	—	15	—
H. Montirung, „ „ „	22	4	66	12
K. Ausrüstung, „ „ „	1	28	4	24
L. Besondere Fonds:				
Pachtzins für den Exerzierplatz in Mannheim	1,500	—		
„ „ „ „ „ Bruchsal	550	—		
„ „ „ „ „ Karlsruhe, Forchheimer Artillerie-Uebungsplatz	380	—		
„ „ „ „ „ Rastatt	845	45		
„ „ „ „ „ Freiburg	836	—		
„ „ „ „ „ Konstanz	232	—		
	4,343	45		
Verschiedene Ausgaben	200	—	4,543	45
Hauptsumme	. . .	.	13,728	27

Begründung.

Die Anforderung steht gegen solche der vorigen Budgetperiode um 294 fl. geringer, weil die Funktionszulage des Garnisons-Verwaltungs-Offiziers dahier von 400 fl. auf 240 fl. heruntergesetzt wurde, und weil das Bureau-Aversum für die Kommandantschaft in Lörrach und die Miethe eines Exerzierplatzes daselbst durch Aufhebung dieses Garnisonsortes nicht mehr nothwendig wird; dagegen mußte das Bureau-Aversum für die Kommandantschaft in Bruchsal von 20 fl. auf 40 fl. erhöht werden, indem erstere Summe sich als unzulänglich erwiesen hat.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. IX. Haupt-Kriegs-Kasse.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Gehalte und Zulagen				
1. Kriegskassier, 1 Buchhalter und 1 Assistent	. . .	. .	3,200	—
B. Massengelder.				
Bureau-Aversum	. . .	. .	600	—
Haupt-Summe . .	. . .	. .	3,800	—

Begründung.

Gegen das vorige Budget sind wegen Besserstellung eines Beamten 100 fl. mehr in Anforderung gebracht.

Sorgfältige Untersuchungen des Geschäftsumfanges der Haupt-Kriegs-Kasse haben zu der Ueberzeugung geführt, daß der Assistent zur Zeit noch nicht entbehrt werden kann.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. X. Zeughaus-Direktion.

	fl.	kr.	Botrag. fl.	Botrag. kr.
A. Gagen, Gehalte und Zulagen.				
1 Zeughaus-Direktor, Oberst 2. Klasse	2,670	—		
2 Zeughaus-Inspektoren in Carlsruhe und Rastatt	1,350	—		
2 Verrechner und Buchhalter	1,700	—		
1 Werk-Inspektor	800	—		
4 Laborirmeister, Gießmeister, Rüstmeister und Feuerwerkmeister zu 700 fl.	2,800	—		
10 Zeugwarte, Feuerwerker und Werkmeister zu 400 fl.	4,000	—		
3 Fouriere zu 350 fl.	1,050	—	14,370	—
B. Massengelder.				
Bureau-Aversum, Inventarienstücke, Instrumente, Diäten und Reisekosten, Kleinmontur- 2c. Geld der 10 Offizianten zusammen	. . .	. .	1,526	—
C. Brodverpflegung für 10 Offizianten	25	51¼	258	33
E. Kasernirung, innere Gebäude-Unterhaltung	. . .	. .	225	—
F. Medizinkosten für 10 Offizianten	1	40	16	40
G. Hospitalkosten „ „ „	5	—	50	—
H. Montirung „ „ „	18	15	182	30
K. Ausrüstung „ „ „	1	28	14	40
L. Besondere Fonds: Unterhaltung der Zeughaus-Vorräthe, Aufwand für Verbesserung an Waffen, Miethzins für Wagendepots, Unterhaltung der Zelte	. . .	. .	2,915	—
Summe Zeughaus-Direktion	. . .	. .	19,558	23
Zeughaus-Handwerker-Compagnie.				
A. Gagen, Sold und Zulagen.				
1 Hauptmann 2. Klasse	1,000	—		
1 Wachmeister	188	5		
10 Oberhandwerker, 20 Handwerker, 5 Lehrlinge — deren Bezüge werden unter Anfertigungskosten der Armatur verrechnet.	1,188	5		
Uebertrag	1,188	5	19,558	23

Tit. X. Zeughaus-Direktion.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Uebertrag .	1,188	5	19,558	23
B. Massengelder, Kleinmontur- ꝛc. Geld für 1 Mann	18	—		
C. Brodverpflegung	25	51		
E. Kasernirung	13	30		
F. Medizinkosten	1	40		
G. Hospitalkosten	5	—		
H. Montirung	18	15		
K. Ausrüstung	2	40		
			1,273	1
Haupt-Summe			20,831	24

Begründung.

Für 1852 und 1853 wurden bewilligt . . . . . 19,975 fl
Das vorliegende Budget fordert . . . . . 20,831 „

demnach mehr . 856 fl.

nämlich 570 fl. Gage-Erhöhung des Zeughaus-Direktors, welcher zum Oberst vorgerückt ist, und 700 fl. Gehalt für einen Laborirmeister, dessen Anstellung bei der Wichtigkeit dieses Dienstes nicht zu vermeiden war.

Dagegen sind weniger in Anforderung gekommen die Gebühren für zwei Corporale der Zeughaus-Handwerker-Compagnie mit 413 fl., da der Präsentstand dieser Compagnie von 79 Handwerkern und Lehrlingen auf 35 herabgesetzt wurde.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XI. Montirungs-Kommissariat und Haupt-Magazin.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen und Zulagen.				
1 Direktor, 1 Kontroleur, 1 Buchhalter, 1 Oberschneider, 1 Magazinsdiener	. . .	. .	2,666	—
B. Massengelder	. . .	. .	787	18
C. Brodverpflegung: für 1 Oberschneider, 3 Zuschneider und 1 Diener	25	51¼	129	16
E. Kasernirung: für 1 Oberschneider und 3 Zuschneider, à 13 fl. 30 kr.	54	—		
„ 1 Diener	40	25	94	25
F. Medizinkosten: für die unter C. genannten 5 Mann	1	40	8	20
G. Hospitalkosten: für dieselben	5	—	25	—
H. Montirung: des Oberschneiders	18	15		
„ Magazinsdieners	22	4	40	19
K. Ausrüstung: des Oberschneiders	. . .	. .	1	28
Haupt-Summe . .	. . .	. .	3,752	6

Begründung.

Für die Jahre 1852 und 1853 wurde bewilligt . . . . . 3,721 fl. — kr.
Jetzt werden gefordert . . . . . 3,752 „ — „

demnach mehr . . . . 31 fl. — kr.

für Erhöhung der Bezüge des Magazinsdieners, wodurch er mit dem Kaserndiener in Karlsruhe gleichgestellt wird.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XII. Kasernen-Verwaltungen.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Gehalte und Zulagen.				
3 Verwalter in Karlsruhe, Mannheim und Rastatt, 1 zu 800 fl., 1 zu 700 fl., 1 zu 600 fl.	—	—	2,100	—
3 Verwalter, zugleich Hospitalverwalter in Bruchsal, Freiburg und Constanz	250	—	750	—
1 Verwalter in Kislau, Zulage	12	—	12	—
1 Kasernschreiber in Kehl	216	—	216	—
8 Kasernendiener, 1 zu 266 fl., 5 zu 216 fl., 1 zu 18 fl.	—	—	1,364	—
Summe A.			4,442	—
B. Massengelder.				
Bureau-Aversen und für Schreiberei-Aushülfe: 2 zu 184 fl., 1 zu 52 fl., 2 zu 36 fl., 1 zu 30 fl., 1 zu 15 fl., 1 zu 12 fl.	—	—	549	—
C. Brodverpflegung für 7 Kasernendiener zu	25	51¼	180	59
E. Kasernirung: für 6 Verwalter zu	53	20	602	55
1 Kasernschreiber und 6 Diener zu	40	25		
F. Medizinkosten: für 1 Kasernschreiber und 6 Diener	1	40	11	40
G. Hospitalkosten „ „ „ „ „ „	5	—	35	—
H. Montirung „ „ „ „ „ „	22	4	154	28
Hauptsumme			5,976	2

Begründung.

Für 1852 und 1853 wurden gefordert		6,533 fl.
Die gegenwärtige Forderung beträgt		5,976 „
	weniger	557 fl.
nämlich durch Aufhebung der Garnison Lörrach		535 „
durch Wegfall der Diäten und Reisekosten		150 „
		685 fl.
wogegen für 1 Verwalter und 1 Diener zusammen Gehaltszulagen in Ansatz gekommen sind.		128 „

Tit. XIII. Hospital-Verwaltungen.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Gehalte und Zulagen.				
1 Verwalter in Karlsruhe, zugleich Oberchirurg	—	—	800	—
2 Verwalter in Mannheim und Rastatt	—	—	1,100	—
3 Verwalter, zugleich Kasernenverwalter, in Bruchsal, Freiburg und Konstanz	250	—	750	—
1 Verwalter in Kislau, Zulage	12	—	12	—
5 Oberkrankenwärter zu	272	—	1,360	—
16 Krankenwärter zu	260	21	4,165	36
1 Portier in Mannheim	216	—	216	—
Alterszulagen der Krankenwärter	—	—	292	—
Summe A.	. . .	.	8,695	36
B. Massengelder.				
Bureau-Aversen, 1 zu 100 fl., 2 zu 60 fl., 2 zu 36 fl., 1 zu 24 fl., 1 zu 12 fl.	—	—	328	—
C. Brodverpflegung, für 1 Portier	—	—	25	51
E. Kasernirung, für 3 Verwalter zu	53	20	457	—
für 22 Krankenwärter zu	13	30		
F. Medizinkosten „ „ „ „	1	40	36	40
G. Hospitalkosten „ „ „ „	5	—	110	—
H. Montirung, für 5 Oberkrankenwärter zu	22	4	378	—
für 16 Krankenwärter zu	15	21		
für 1 Portier zu	22	4		
Hauptsumme	. . .	.	10,031	7

Begründung.

Gegen die Forderung für 1852/53 zu . . . . . 10,922 fl.
werden jetzt weniger verlangt . . . . . 891 „
nämlich durch Wegfall der Kosten in der Garnison Lörrach, durch Verminderung der Krankenwärter um 1 Mann, und durch Ermäßigung der Gehalte um 50 fl.

Tit. XIV. Militär-Bildungsanstalten.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I. Aufwand für das Kadettenhaus.				
A. Gagen, Gehalte, Löhnungen und Zulagen.				
1 Kommandant des Kadettenhauses, Hauptmann erster Klasse, Gage, Funktionszulage und Pferdegeld für 2 Pferde	—	—	1,800	—
2 Oberlieutenante, als Kompagnie-Offiziere	760	—	1,520	—
1 Lehrer zu 1,200 fl., Lehrerzulagen zu 2,200 fl	—	—	3,400	—
1 Oberfeldwebel zu 255 fl. und 1 Kompagniefeldwebel zu 163 fl. 45 kr.	—	—	418	45
1 Diener	—	—	230	—
Summe A. . .	. . .	. .	7,368	45
B Massengelder.				
a. Eigentliche Massengelder	925	—		
b. Außergewöhnliche Kosten	150	—		
c. Unterstützungen für Kadetten	800	—		
d. Kleinmontur- und Propretégeld der 2 Unteroffiziere	31	36	1,906	36
C. Brodverpflegung für 2 Unteroffiziere	25	51¼	51	43
D. Fourageverpflegung für 2 Pferde	153	36¼	307	13
E. Kasernirung für 2 Unteroffiziere	13	30	27	—
F. Medizinkosten für 2 Unteroffiziere	1	40	3	20
G. Hospitalkosten für 2 Unteroffiziere	5	—	10	—
H. Montirung: für die Helme der Kadetten	72	—		
„ „ Bekleidung der 2 Unteroffiziere	40	25	112	25
. Ausrüstung für die Kadetten und 2 Unteroffiziere	. . .	. .	208	48
K. Munition	. . .	. .	150	—
Summe I. Für das Kadettenhaus . .	. . .	. .	10,145	50
II. Aufwand für die höhere Ausbildung von Offizieren . . .	. . .	. .	1,500	—
Haupt-Summme . .	. . .	. .	11,645	50

Begründung.

Der Aufstellung dieses Titels sind mit Ausnahme einiger unbedeutender Aenderungen in den Bezügen des Dieners, welche bei Tit. III. 1 a. erläutert wurden, die Ansätze bei Vorlage des Budgets für 1852 und 1853 zu Grunde gelegt, auf deren Erläuterungen, was die Position II. betrifft, verwiesen werden muß.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XV. Gottesdienst und Schulen.

		fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I. Gottesdienst.					
A. Gagen und Zulagen.					
1 Feldprobst, Funktionszulage		600	—		
1 Meßner und Kalkant		22	—		
Beitrag zur katholischen Kirche in Mannheim		150	—		
				772	—
II. Garnisons-Schulen.					
A. Gagen und Zulagen.					
1 Schullehrer in Karlsruhe		1,100	—		
B. Massengelder.					
Schulgelder für sämmtliche Schulen	380 fl.				
Schulbücher, Schreibmaterialien, Heizung, Miethzins, Prämien ꝛc. in Karlsruhe	473 „	853	—		
				1,953	—
III. Schwimm-Schulen.					
1 Schwimm-Meister: Gage 600 fl., für Heizung 50 fl.		. . .	. .	650	—
IV. Beschlagschmied-Schule.					
Honorare für Unterricht an dieser Schule, so wie für Materialien		. . .	. .	500	—
Haupt-Summe		. . .	. .	3,875	—

Begründung.

Gegen den Budgetsatz für 1852/53 werden jetzt weniger verlangt 277 fl.

Die Kosten für den Gottesdienst in Kislau mit 215 fl. wurden nämlich weggelassen, weil die Verlegung des Invaliden-Corps nach Schwetzingen in Aussicht steht, auch sind für die Beschlagschmiedschule nur 500 fl. statt früherer 1,000 fl. aufgenommen, weil ersterer Betrag voraussichtlich wieder zureichen wird.

Dagegen wurde der Funktionsgehalt des Feldprobsts von 150 fl. auf 600 fl. erhöht, wegen Errichtung eines besonderen militärischen Gottesdienstes dahier.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XVI. Für milde Zwecke.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I. Gratialien.				
a. Ständige Gratialien	2,600	—		
b. Unständige Gratialien	500	—		
c. Medikamente	1,200	—	4,300	—
II. Badunterstützungen.				
a. Für Offiziere	400	—		
b. Für Unteroffiziere und Soldaten	200	—	600	—
Hauptsumme	. . .	.	4,900	—

Begründung.

Der Budgetsatz früherer Jahre wurde auch für 1854 und 1855 beibehalten.

Tit. XVII. Transportkosten.

	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Transport- und Zugskosten	5,000	—
Für den Garnisonswechsel im Lande	7,500	—
Summe	12,500	—

Begründung.

Der Aufwand in den Jahren 1850, 1851 und 1852 beträgt . . . . . 60,949 fl.
und der durchschnittliche Aufwand eines Jahres . . . . . 20,316 „
nämlich: Transport- und Zugskosten . . . . . 11,451 fl.
für den Garnisonswechsel . . . . . 8,865 „

Unter den Transportkosten ist aber der große Aufwand enthalten, welcher im Jahr 1851 für Transport der Truppen und deren Effekten bis zum Bezug der neuen Garnisonen entstanden ist. Läßt man diesen ungewöhnlichen Aufwand außer Rechnung, so wird eine jährliche Summe von 5,000 fl. zureichen. Die durch das vorhergehende Budget bewilligten 3,000 fl. sind unzureichend. Für den Garnisonswechsel sind aber die bewilligt gewesenen 7,500 fl. beibehalten worden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XVIII. Etappen-Gelder.

	Betrag.	
	fl.	kr.
Aufwand bei Einberufung der Mannschaft sämmtlicher Waffen	10,000	—

Begründung.

Die Bewilligung für die vorhergehenden Jahre wurde unverändert beibehalten. Der Aufwand der Jahre 1850, 1851 und 1852 steht zwar höher, allein er ist nicht maaßgebend, wie aus den Rechnungsnachweisungen für die beiden Jahre 1850 und 1851 hervorgeht. Für das laufende Jahr wird aber die geforderte Summe voraussichtlich zureichen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XIX. Kosten für Ausübung des Besatzungsrechts in der Bundesfestung Rastatt.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
A. Gagen, Löhnung und Zulagen.				
1 Gouverneur, Generallieutenant, Gage, Zulage und Pferdegeld für 6 Pferde	. . .	. .	8,210	—
1 erster Adjutant, Hauptmann 1. Klasse . . . . . für 2 „	. . .	. .	1,820	—
1 zweiter Adjutant, Oberlieutenant . . . . . „ 1 „	. . .	. .	840	—
1 Festungs-Commandant, Oberst 2. Klasse . . . . „ 5 „	. . .	. .	2,910	—
1 Artillerie-Director, Hauptmann 1. Klasse . . . . „ 2 „	. . .	. .	1,660	—
1 Platzmajor, Hauptmann 2. Klasse . . . . . „ 1 „	. . .	. .	1,220	—
1 Zeugoffizier, Oberlieutenant . . . . . „ 1 „	. . .	. .	852	—
1 Feuerwerksmeister, Oberlieutenant . . . . . „ 1 „	. . .	. .	852	—
1 ökonomischer Referent	. . .	. .	1,600	—
1 Proviant-, zugleich Matertalien-Verwalter	. . .	. .	1,100	—
1 Registrator	. . .	. .	600	—
2 Gouvernements-Fouriere zu 500 fl. und 300 fl.	. . .	. .	800	—
2 Gouvernements- und Platz-Commando-Fouriere zu	188	5	376	10
3 Oberfeuerwerker, Munitionär, Zeugschreiber	303	40	911	—
2 Magazinsdiener	188	5	376	10
Summe A. .	. . .	. .	24,127	20
B. Massengelder.				
Kleinmontur- und Propreté-Geld für 7 Unteroffiziere	15	48	110	36
C. Brodverpflegung „ 8 „	25	51¼	206	50
D. Fourageverpflegung „ 19 Pferde	153	36¼	2,918	29
E. Kasernirung für 7 Unteroffiziere zu 13 fl. 30 kr. . . .	94	30		
„ 1380 Mann österreichische Truppen, welche einen Theil der von Baden zu stellenden Friedensbesatzung bilden, zu 9 fl. 18 kr.	12,834	—	12,928	30
F. Medizinkosten „ 8 Unteroffiziere	1	40	13	20
G. Hospitalkosten „ 8 „	5	—	40	—
H. Montirung „ 8 „	. . .	. .	158	40
K. Ausrüstung „ 7 „	. . .	. .	27	44
L. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben . . .	. . .	. .	600	—
Haupt-Summe .	. . .	. .	41,131	29

Begründung.

Die im Budget von 1852/53 aufgenommenen 600 fl. für einen Ingenieur-Offizier wurden nun außer Ansatz gelassen, da die Anstellung dieses Offiziers vorderhand nicht für nöthig erachtet wird.

Dagegen erscheinen als neue Forderung 12,834 fl. Kosten für Kasernirung k. k. österreichischer Truppen in der Stärke von 1,380 Mann, deren Stellung Oesterreich für Baden vorübergehend übernommen hat, wofür jedoch Baden denselben die Unterkunftsräume mit Einrichtung überläßt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XX. Verschiedene und zufällige Ausgaben.

	fl.	kr.
Nach den Rechnungs-Ergebnissen der Jahre 1850, 1851 und 1852	5,700	—

Begründung.

Der Aufwand für obige drei Jahre beträgt . . . . . 33,895 fl.
hierunter ist aber der noch aus dem Revolutionsjahr 1849 herrührende Aufwand begriffen mit . . . 16,704 „
Es verbleibt demnach ein Aufwand von . . . . . 17,191 „
und durchschnittlich für ein Jahr . . . . . 5,730 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XXI. Invaliden-Corps.

Mann.		fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
	A. Gagen, Sold und Zulagen.				
	a. Offiziere				
1	Kommandant, Oberst, einschließlich 90 fl. Pferdegeld	2,190	—		
1	Hauptmann 2. Klasse einschließlich 50 fl. Zulage	1,050	—		
1	Oberlieutenant	550	—		
3	Lieutenante zu 450 fl.	1,350	—	5,140	—
	b. Unteroffiziere und Mannschaft.				
2	Oberfeldwebel, 1 zu 158 fl. 10 kr., 1 zu 121 fl. 40 kr. . . .	279	50		
5	Feldwebel, 4 zu 91 fl. 15 kr., 1 zu 85 fl. 10 kr.	450	10		
7	Korporale, 1 zu 73 fl., 6 zu 60 fl. 50 kr.	438	—		
1	Tambour	73	—		
28	Soldaten, 3 zu 48 fl. 40 kr., 25 zu 42 fl. 35 kr.	1,210	35		
	Funktionszulagen für 2 Oberfeldwebel zu 33 fl.				
	„ 2 Kammerfeldwebel zu 18 fl.				
	„ 1 Corpsschreiber zu 78 fl.	204	—		
	„ 1 Profos zu 24 fl.				
	Alterszulagen für 4 über 70 Jahre alte Invaliden zu 24 fl. 20 kr.	121	40	2,777	15
	c. Nichtstreitende.				
1	Regimentsarzt	800	—		
1	Verrechner	650	—	1,450	—
51	Summe A. .	. . .	. .	9,367	15
	B. Massengelder.				
	Aversalmassen.				
1.	Bureauaversum	69	36		
2.	Unterhaltungsmasse der Mannschaft	76	42		
3.	Musikunterhaltung	12	30		
4.	Wagenunterhaltung	8	—		
5.	Wintersocken, 43 Paar zu 30 kr.	21	30		
	Uebertrag A. . .	. . .	. .	9,367	15
	Uebertrag B. . .	188	18		

Tit. XXI. Invaliden-Corps.

	fl.	kr.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Uebertrag A.	. . .	. .	9,367	15
B. Massengelder.				
Uebertrag B.	188	18		
Präsentmassen.				
1. Kleinmonturgebühr der Mannschaft: 14 Unteroffiziere zu 13 fl. . . 29 Soldaten zu 11 fl. . . .	501	—		
2. Propretégebühr der Mannschaft: 43 Mann zu 36 kr.	25	48	715	6
C. Brodverpflegung für 43 Mann zu	25	51¼	1,111	44
D. Fourageverpflegung für 2 Pferde	153	36¼	307	12
E. Kasernirung für 43 Mann zu	13	30	968	10
„ 1 Verrechner zu	86	40		
F. Medizinkosten für 43 Mann zu	2	4	87	52
G. Hospitalkosten für 43 Mann zu	8	30	365	30
H. Montirung: für 2 Oberfeldwebel, 1 zu 12 fl. 29 kr., 1 zu 12 fl. 15 kr. „ 12 Feldwebel und Korporale, 7 zu 9 fl. 50 kr., 5 zu 9 fl. 25 kr. . . . . „ 1 Tambour zu 9 fl. 50 kr. . . . . „ 28 Soldaten, 25 zu 9 fl. 39 kr., 3 zu 9 fl. 13 kr.	. . .	. .	419	23
K. Ausrüstung: für 2 Oberfeldwebel, 1 zu 3 fl. 58 kr., 1 zu 2 fl. 13 kr. „ 12 Feldwebel und Korporale, 7 zu 3 fl. 8 kr., 5 zu 1 fl 23 kr. . . . . „ 1 Tambour zu 4 fl. 42 kr. . . . . „ 28 Soldaten, 25 zu 2 fl. 55 kr., 3 zu 1 fl. . .	. . .	. .	115	39
Haupt-Summe . .	. . .	. .	13,457	51

Begründung.

Gegen den vorigen Budgetsatz werden jetzt 786 fl. weniger verlangt, weil der Dienststand seither um 6 Mann abgenommen hat.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tit. XXII. Militär-Pensionen.

Rubriken.	Kopfzahl.	Stand am 1. Oktober 1853.		Heimfälle im ersten Jahr.		Bedarf für 1854.		Heimfälle im zweiten Jahr.		Bedarf für 1855.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Ruhegehalte.											
I. Alte Pensionen.				10%				10%			
a. Militärs- und Administrationsbeamte	99	10,973	30	1,097	21	9,876	9	987	37	8,888	32
b. Militär-Diener-Relikten	5	2,009	30	200	57	1,808	33	180	51	1,627	42
c. Russische Pensionen	311	7,816	—	feststehend		17,580	—	feststehend		17,580	—
d. Spanische Pensionen	241	5,091	—								
e. Pensionen von den übrigen Feldzügen	223	4,673	—								
Summe I. . .	879	30,563	—	1,298	18	29,264	42	1,168	28	28,096	14
II. Neue Pensionen.				10% auf den Betrag von über 100,000 fl				10% auf den Betrag von über 100,000 fl.			
a. Offiziere und Administrationsbeamte .	153	204,183	30	13,413	48	220,724	30	12,072	24	208,652	6
b. Unteroffiziere, Soldaten und Unterstab	232	29,954	48								
Summe II. . .	385	234,138	18	13,413	48	220,724	30	12,072	24	208,652	6
Summe A. . .	1264	264,701	18	14,712	6	249,989	12	13,240	52	236,748	20
B. Gnadenpensionen											
der Militär-Diener-Relikten	34	3,000	—	feststehend		3,000	—	feststehend		3,000	—
C. Ordenspensionen.											
a. Karl-Friedrich-Militär-Verdienstorden	32	4,000	—	feststehend		4,000	—	feststehend		4,000	--
				3%				3%			
b. Militär-Verdienst-Medaillen . . .	203	7,635	—	229	3	7,405	57	222	11	7,183	46
c. Französische Ordens Pensionen . .	31	4,206	54	126	12	4,080	42	122	24	3,958	18
d. Französische Dienst-Pensionen . . .	32	4,195	2	125	51	4,069	11	122	4	3,947	7
Summe C. . .	298	20,036	56	481	6	19,555	50	466	39	19,089	11
D. Unterstützungsbeiträge											
der Unteroffiziere und Soldaten königlich preußischer ꝛc. Truppen nach dem Gesetz vom 27. Dezember 1850 . . .	103	6,050	—	3% 181	30	5,868	30	3% 176	2	5,692	28
Hauptsumme . .	1699	293,788	14	15,374	42	278,413	32	13,883	33	264,529	59

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Begründung.

Die Anforderung für 1852 und 1853 war berechnet nach dem Stande der Pensionen am 1. Oktober 1851.

Derselbe war	306,724 fl.
Die Anforderung für 1854 und 1855, ebenfalls nach dem Stande am 1. Oktober 1853 ist . . .	293,788 „
Also geringer um	12,936 fl.
Diesem entsprechend beträgt die Forderung für die beiden Jahre 1854 und 1855 zusammen . .	22,101 „

weniger als jene für 1852 und 1853.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Vermehrung des Armee-Corps.

1854	100,000 fl.
1855	130,000 „

Begründung.

Durch Bundesbeschluß vom 10. März 1853 ist eine Vermehrung des Bundesheeres um ein Sechshunderttheil der Bevölkerung nach der Matrikel von 1842 angeordnet worden, um den durch die Besatzungstruppen für die Bundesfestungen bei dem Heere entstehenden Ausfall zu decken. Dies veranlaßt eine Vermehrung des großherzoglichen Armee-Corps um 1667 Mann.

Die Formation dieser Vermehrung oder die theilweise Eintheilung derselben in die bestehenden Truppen-Körper mußte bis jetzt noch ausgesetzt werden, weil die im Entwurf vorliegende Revision der fünf ersten Abschnitte der Kriegs-Verfassung die Genehmigung noch nicht erhalten hat, es konnte daher auch eine detaillirte Forderung in das Budget nicht aufgenommen werden, sondern nur eine dem wirklichen Bedarf voraussichtlich annähernd entsprechende Bausch-Summe.

Da aber außer Zweifel ist, daß bei der Vermehrung der Artillerie in allen außerdeutschen Armeen, das Bundesheer in Verstärkung dieser Waffe nicht mehr länger zurückhalten kann und in dem neuen Entwurf der Kriegs-Verfassung auch darauf Bedacht genommen ist, so mußte auch bei der Berechnung der Bausch-Summe für die Vermehrung des Armee-Corps eine Vermehrung der Artillerie in Rücksicht genommen werden.

Es wurde daher — obgleich, wie schon bemerkt, über die künftige Formation dieser Vermehrung bestimmte Absichten noch gar nicht ausgesprochen werden können — der Aufwand in der Weise berechnet, daß damit ein Infanterie-Bataillon, eine Jäger-Kompagnie und eine Batterie in dem gewöhnlichen Friedensdienststand erhalten werden können, was einen jährlichen Aufwand von beiläufig 130,000 fl. betragen würde.

Für das erste Jahr werden jedoch, da die Aufstellung nicht mit Beginn des Jahres erfolgen wird, nur 100,000 fl. in Anforderung gebracht.

Karlsruhe, im Oktober 1853.

Großherzogliches Kriegsministerium.
von Roggenbach.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Tarif über Sold, Alters- und Funktionszulagen, Pferderationen und Pferdegelder für das Großherzogliche Armee-Corps.

I. Sold-Tarif.

Benennung der Chargen.	Jährliche Normalgage für sämmtliche Waffengattungen.	Benennung der Chargen.	Jährliche Normalgage für sämmtliche Waffengattungen.
a. Offiziere.	fl.	b Kriegsbamte.	fl.
Generallieutenant	4,000	Generalstabsarzt	2,400
Generalmajor	3,500	Regimentsarzt 1. Klasse	1,400
Oberst 1. Klasse	2,870	„ 2. „	1,200
„ 2. „	2,670	Oberarzt 1. Klasse	1,000
Oberstlieutenant	2,100	„ 2. „	800
Major	1,900	„ 3. „	600
Hauptmann und Rittmeister 1. Klasse	1,500	Oberthierarzt und Thierarzt 1. Klasse	800
„ „ „ 2. „	1,000	„ „ „ 2. „	600
Oberlieutenant	600	„ „ „ 3. „	500
Lieutenant	500	„ „ „ 4. „	350
		Regimentsquartiermeister, Maximum	1,400
		„ „ Minimum	1,000
		Stabsquartiermeister, Maximum	900
		„ „ Minimum	700
		Rechnungsführer, Maximum	600
		„ Minimum	500

c. Unteroffiziere, Soldaten und Spielleute.

Benennung der Chargen.	Infanterie			Reiterei			Artillerie u. Pionniere		
	täglich.	jährlich.		täglich.	jährlich.		täglich.	jährlich.	
	kr.	fl.	kr	kr.	fl.	kr.	kr	fl	kr.
Oberfeldwebel und Oberwachmeister	36	219	—	40	243	20	44	267	40
Feldwebel und Wachmeister	21	127	45	23	139	55	25	152	5
Korporal	16	97	20	18	109	30	20	121	40
Gefreiter, Carabinier, Oberkanonier und Ober-Pionnier	9	54	45	10	60	50	12	73	—
Fahrkanonier	—	—	—	—	—	—	10	60	50
Soldat, Reiter, Bedienungskanonier und Pionnier	8	48	40	9	54	45	9	54	45
Kapellmeister, Regimentstambour, Stabstrompeter und Stabshornist	36	219	—	36	219	—	36	219	—
Bataillonstambour	20	121	40	—	—	—	—	—	—
Hoboist und Trompeter 1. Klasse	18	109	30	18	109	30	18	109	30
„ „ „ 2. „	16	97	20	16	97	20	16	97	20
„ „ „ 3. „	8	48	40	9	54	45	9	54	45
Hornist 1. Klasse, nun Hoboist 2. Klasse	16	97	20	—	—	—	—	—	—
„ 2. „	12	73	—	—	—	—	—	—	—
„ 3. „	8	48	40	—	—	—	—	—	—
Tambour 1. Klasse	12	73	—	—	—	—	—	—	—
„ 2. „	8	48	40	—	—	—	—	—	—
Profos	21	127	45	23	139	55	25	152	5
Büchsenmacher	21	127	45	23	139	55	25	152	5
Wundarzneidiener 1. Klasse (nach drei Dienstjahren in der Charge)	21	127	45	21	127	45	21	127	45
„ 2. „	16	97	20	16	97	20	16	97	20

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

II. Tarif über Alters-Zulagen.

a. Offiziere.

Benennung der Chargen.	Nach 12 Jahren Dienstzeit als Offizier:	Nach 20 Jahren Dienstzeit als Offizier:	Nach 30 Jahren Dienstzeit als Offizier:
	fl.	fl.	fl.
Hauptmann, Rittmeister erster Klasse, jährlich	—	—	300
Hauptmann, Rittmeister zweiter Klasse „	—	200	—
Oberlieutenant und Lieutenant „	200	—	—

Bemerkungen.

1. Der Beginn der Dienstzeit für den Anspruch auf Alterszulagen berechnet sich erst nach zurückgelegtem zwanzigsten Lebensjahre, wenn nicht die früher im Dienst zugebrachten Jahre in Kriegszeiten gefallen sind. In Kriegszeiten verbrachte Unteroffiziers-Dienstjahre zählen den Offizieren ohne Rücksicht auf das Lebensalter als Offiziers-Dienstjahre.
2. Eine Alterszulage kommt bei der Pensionirung nur in folgenden Fällen in Berechnung:
   a. wenn dieselbe während drei Jahren bezogen worden ist,
   b. wenn der Betreffende seit dem Bezug der Alterszulage einem Feldzug beigewohnt hat, und
   c. wenn die Pensionirung durch einen Unglücksfall im Dienst veranlaßt ist.

b. Unteroffiziere und deren Rang habende Chargen.

Benennung der Chargen.	Nach 6 Dienstjahren in der Charge.	Nach 12 Dienstjahren in der Charge.	Nach 18 Dienstjahren in der Charge.
	kr.	kr.	kr.
Oberfeldwebel, Oberwachmeister, Feldwebel, Wachmeister, die in deren Rang stehenden Spielleute, Profosen, Büchsenmacher und die Wundarzneidiener in Feldwebels-Rang, täglich	2	4	6

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

III. Tarif über Funktionszulagen, Pferderationen und Pferdegelder.

Benennung der Funktionen.	Pferde-Rationen.	Pferde-Geld.	Funktions-Zulage.	Waffen-Zulage.
	Täglich.	Jährlich.		
		fl.	fl.	fl.
A. Offiziere.				
1. Adjutanten des Großherzogs.				
General-Adjutant, wenn General-Lieutenant	6	280	1,000	—
" " wenn General-Major	6	280	500	—
Flügel-Adjutant der Infanterie, wenn Oberst	4	200	480	—
" " " " wenn Stabsoffizier 1r oder 2r Klasse	3	160	480	—
" " " Reiterei, wenn Oberst	5	240	480	—
" " " " wenn Stabsoffizier 1r oder 2r Klasse	4	200	480	—
2. Generalstab.				
Chef des Generalstabs	4	200	480	—
Stabsoffizier 1r und 2r Klasse	3	160	240	—
Hauptmann 1r und 2r Klasse	2	120	180	—
Oberlieutenant und Lieutenant	1	80	160	—
Oberlieutenant und Lieutenant, wenn aus nicht berittenen Waffen kommandirt	1	80	160	—
Oberlieutenant und Lieutenant, wenn aus berittenen Waffen kommandirt	2	120	160	—
3. Pionniere.				
Kommandant der Kompagnie, wenn Hauptmann	2	120	180	—
" " " wenn nicht Hauptmann	2	120	160	—
Oberlieutenant und Lieutenant	—	—	—	40
" " " wenn aus berittenen Waffen kommandirt	je nach der Waffe.			
4. Infanterie.				
Divisions-Kommandant, wenn General-Lieutenant	6	210	1,000	—
" " wenn nicht General-Lieutenant	6	210	500	—
Brigade-Kommandant, wenn Generalmajor	4	150	500	—
" " wenn nicht Generalmajor	4	150	720	—
Regiments-Kommandant, wenn Oberst	3	120	—	—
" " wenn nicht Oberst	3	120	480	—
Bataillons-Kommandant	2	90	—	—
" " bei selbstständigen Bataillonen, wenn nicht Oberst, außerdem	—	—	240	—
Kompagnie-Kommandant, der älteste Hauptmann jedes Regiments und selbstständigen Bataillons	1	60	—	—
Kompagnie-Kommandant, wenn nicht Hauptmann	—	—	160	—
Divisions- und Brigade-Adjutant	1	80	160	—
Regiments-Adjutant	1	80	132	—
Bataillons-Adjutant, bei selbstständigen Bataillonen	1	80	108	—
" " bei nicht selbstständigen Bataillonen	1	80	66	—

III. Tarif über Funktionszulagen, Pferderationen und Pferdegelder.

Benennung der Funktionen.	Pferde-Rationen.	Pferde-geld.	Funktions-zulage.	Waffenzu-lage.
	Täglich.	Jährlich.		
		fl.	fl.	fl.
A. Offiziere.				
5. Reiterei.				
Brigade-Kommandant, wenn Generalmajor	5	240	500	—
" " wenn nicht Generalmajor	5	240	720	—
Regiments-Kommandant, wenn Oberst	5	240	—	—
" " wenn nicht Oberst	5	240	480	—
Stabsoffizier 1. und 2. Klasse	4	200	—	—
Schwadrons-Kommandant, wenn Rittmeister	3	160	—	—
" " wenn nicht Rittmeister	3	160	160	—
Oberlieutenant und Lieutenant	2	120	—	—
Brigade-Adjutant	3	160	160	—
Regiments-Adjutant	3	160	132	—
6. Artillerie.				
Regiments-Kommandant, wenn Oberst	4	200	—	40
" " wenn nicht Oberst	4	200	480	40
Stabsoffizier 1. und 2 Klasse	3	160	—	40
Kommandant einer reitenden Batterie, wenn Hauptmann	3	160	—	40
" " Fuß-Batterie, wenn Hauptmann	2	120	—	40
" " reitenden Batterie, wenn nicht Hauptmann	3	160	160	40
" " Fuß-Batterie, wenn nicht Hauptmann	2	120	160	40
Oberlieutenant und Lieutenant einer reitenden Batterie	2	120	—	40
" " " " Fuß-Batterie	1	80	—	40
Regiments-Adjutant	2	120	132	40
B. Kriegsbeamte.				
Generalstabsarzt	2	90	—	—
Regimentsarzt, Oberarzt, Oberthierarzt, Regimentsquartiermeister, Stabsquartiermeister und Rechnungsführer, wenn bei der Reiterei und Artillerie	1	80	—	—
C. Unteroffiziere und Soldaten.				
1. Pionniere.				
Oberwachmeister und Kompagnie-Wachmeister	—	—	36	—
2. Infanterie.				
Divisions-, Brigade- und Regiments-Fourier	—	—	96	—
Bataillons-Fourier bei selbstständigen Bataillonen	—	—	72	—
Verwaltungs-Fourier	—	—	48	—
Oberfeldwebel und Kompagnie-Feldwebel	—	—	36	—
3. Reiterei.				
Brigade-Fourier	—	—	96	—
Regiments-Fourier	—	—	72	—
Verwaltungs-Fourier	—	—	48	—
Oberwachmeister und Schwadrons-Wachmeister	—	—	36	—
4. Artillerie.				
Regiments-Fourier	—	—	96	—
Verwaltungs-Fourier	—	—	72	—
Oberwachmeister und Batterie-Wachmeister	—	—	36	—

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bemerkungen.

1. Die Pferderationen und darnach sich richtenden Pferdegelder werden nicht nach der Charge, sondern nach der Dienststellung gegeben, und sind hiernach in den Tarif aufgenommen.

2. Die Pferderationen werden nur für gehaltene Pferde verabfolgt und mit dem letzten des Monats, in welchem ein Pferd abgeht, sistirt.

3. Das Pferdegeld der Offiziere besteht:

a. bei dem Generalstab, der Pionnier-Kompagnie, bei der Reiterei und Artillerie, so wie für sämmtliche Adjutanten in 80 fl. für das erste und in 40 fl. für jedes weitere Pferd;

b. bei der Infanterie in 60 fl. für das erste und in 30 fl. für jedes weitere Pferd.

4. Das Pferdegeld wird ebenfalls, wie die Fourage-Rationen, nur für gehaltene Pferde bezahlt, jedoch in der Weise, daß dasselbe erst nach Jahresfrist sistirt wird, wenn nicht inzwischen wieder ein Pferd angeschafft wurde.

5. Die Funktionszulagen für Kommandoführung können nur in den Fällen bezogen werden, wo die betreffenden Stellen durch Abgang der Inhaber mit Tod, Pensionirung oder Entlassung 2c. definitiv erledigt oder etatsmäßig mit den bezeichneten höheren Chargen nicht zu besetzen sind, nicht aber bei vorübergehender Funktionirung in Krankheits-, Beurlaubungs- oder sonstigen Verhinderungsfällen des die betreffende Stelle innehabenden Offiziers, mögen diese von längerer oder kürzerer Dauer sein.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

110

BADISCHE LANDESWIRTHSCHAFT KARLSRUHE

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg